

TURNING POINTS

KONZERNKENNZAHLEN

in MEUR	2022	2021	Δ in %
		_	
Brutto-Verkäufe an Kunden	235,1	237,0	(0,8)
Bruttoergebnis	35,7	35,0	2,0
-DIT	(2.2.2.2.)		(4.0.0)
EBIT	(388,8)	7,3	>(100)
EBIT-Marge	(165,4 %)	3,1 %	-
EBITDA	(361,5)	33,5	>(100)
EBITDA-Marge	(153,8 %)	14,1 %	-
Konzernergebnis	(411,8)	2,9	>(100)
Ergebnis je Aktie (EUR)	(8,43)	0,06	>(100)
Bilanzsumme ¹	162,8	403,6	(59,7)
Eigenkapital ¹	25,3	206,0	(87,7)
Eigenkapitalquote ¹	15,5 %	51,0 %	-
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	5,6	34,5	>(100)
Cashflow (verwendet für)/aus Investitionstätigkeit	(142,5)	29,6	>(100)
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	(0,1)	(0,2)	(50,0)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ¹	58,6	142,6	(58,9)
Liquiditätsposition ¹	58,6	143,5	(59,2)
RUB/EUR-Wechselkurs am Ende der Berichtsperiode ²	RUB 60,58	RUB 84,07	(27,9)
Durchschnittlicher RUB/EUR-Wechselkurs in der Berichtsperiode ²	RUB 77,54	RUB 87,19	(16,1)
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl ¹	114	3.319	>(100)

¹ Jeweils per 31. Dezember

KENNZAHLEN ZUR AKTIE

Wertpapierkennnummer (WKN)	A00Y7				
ISIN	AT0000A00Y78				
Tickersymbol	O2C				
Aktienklasse	Inhaberaktien ohne Nennwert				
Genehmigtes Kapital	EUR 48.850.000				
Aktienkapital	EUR 48.850.000				
Streubesitz	9,77 %				
Stückzahl	48.850.000				
Jahreshoch (7. Februar 2022)	EUR 2,81				
Jahrestief (25. April 2022)	EUR 1,10				
Schlusskurs (30. Dezember 2022)	EUR 2,08				
Handel	Prime Standard				

² Aufgrund des Verkaufs der Aktivitäten in Russland per Ende August 2022 hat die Gruppe den durchschnittlichen Wechselkurs und den Schlusskurs des russischen Rubels für den entsprechenden Zeitraum des Jahres 2022 verwendet.

TURNING POINTS



INHALT

UNTERNEHMEN **Arbeitssicherheit und Motivation** 45 Human Resources Ein Jahr der Herausforderung **Reduktion von Emissionen** Vorwort des Vorstands und Energieverbrauch Das Richtige tun Umwelt Vorwort des Aufsichtsrats Optimierung der betrieblichen Effizienz Fokus auf Kasachstan Produkte und Produktion Konzernstruktur 59 CORPORATE-GOVERNANCE-**BERICHT** Schwieriges Marktumfeld Die Aktie der Petro Welt Technologies AG **67 BERICHT DES AUFSICHTSRATS** FÜR DAS GESCHÄFTSIAHR 2022 Wert erhalten Mission **69 KONZERNLAGEBERICHT NICHTFINANZIELLER BERICHT** 13 70 Wirtschaftliches Umfeld Das Geschäft verstehen 80 Entwicklung der PeWeTe Gruppe Geschäftsmodell 82 Konzernstruktur 83 Operative Entwicklung des Konzerns Über diesen nichtfinanziellen Bericht 17 90 Risikomanagementbericht 95 Aktionärsstruktur und Angaben 17 Verantwortung übernehmen zum Kapital Nachhaltigkeitsstrategie 96 Internes Kontrollsystem 98 Forschung und Entwicklung **Unser Beitrag zum Green Deal** 99 Nichtfinanzieller Bericht EU-Taxonomie 99 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag **Bewertung von ESG-Themen** 100 Ausblick für 2022 Wesentlichkeitsanalyse **102 KONZERNABSCHLUSS Transparenz und Kommunikation** 30 **180 EINZELABSCHLUSS DER** Stakeholder-Einbindung **PETRO WELT TECHNOLOGIES AG** Risiken steuern 218 FINANZKALENDER Nichtfinanzielles Risikomanagement

219 IMPRESSUM

Compliance

Faire Geschäftspraktiken



Denis Stankevich__ Chief Executive Officer

Im Geschäftsjahr 2022
erlebte ich eine der einschneidendsten Krisen
meiner Laufbahn als Manager, in der wir uns primär
darauf konzentrierten, die
negativen Auswirkungen
für unser Aktionärinnen
und Aktionäre sowie unser
Team zu minimieren.

Kirill Bakhmetyev

__ Chief Financial Officer

Trotz Sanktionen und der drastischen Einschränkung grenzüberschreitender Finanztransaktionen ist es uns gelungen, unserer Muttergesellschaft ein Höchstmaß an Liquidität zu sichern.

EIN JAHR DER HERAUSFORDERUNG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wie für viele andere in Russland operativ tätige Unternehmen brachte 2022 auch für Petro Welt Technologies (PeWeTe) noch nie dagewesene Herausforderungen. Nachdem die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie der Jahre 2020 und 2021 überwunden werden konnten, starteten wir mit einer hervorragenden Performance in das Geschäftsjahr 2022. Dies schlug sich in einem Rekordergebnis für die ersten drei Quartale des Jahres nieder.

Hintergrund waren vor allem der Anstieg der Ölproduktion und der Erhöhung der Quoten im Rahmen des OPEC+-Abkommens. Ungeachtet des Verkaufs der russischen Geschäftseinheiten per Ende August 2022 blieb der Umsatz der PeWeTe Gruppe für das Gesamtjahr dank dieser positiven operativen Leistung nahezu stabil. Die Segmente Well Services und Well Stimulation, die nur für den Zeitraum Jänner bis August 2022 konsolidiert werden, erzielten allein in diesem diesem Zeitraum einen leichten Umsatzanstieg im Vergleich zum Gesamtjahr 2021. Der Umsatz in den ersten acht Monaten des Jahres 2022 belief sich auf 115,4 Mio. EUR (+16,4 % im Vergleich zum Gesamtjahr 2021).

Mit dem Inkrafttreten der Sanktionen der Europäischen Union gegen die Russische Föderation, die dem Beginn der militärischen Operation in der Ukraine gefolgt waren, kehrte sich dieser positive Trend jedoch um und erhielt eine völlig andere Ausrichtung, was letztlich auch den

Verkauf unserer russischen Geschäftseinheiten Ende August 2022 notwendig machte.

Auch wenn der Umsatz der PeWeTe im Vergleich zu 2021 aufgrund der bereits oben beschriebenen positiven operativen Entwicklung in den ersten acht Monaten des Berichtsjahrs über das Gesamtjahr betrachtet mit 235,1 Mio. EUR bzw. einem Minus von nur 0,8 % stabil blieb, schlug sich die Entkonsolidierung der russischen Tochtergesellschaften mit einem massiven Verlust in Höhe von 399,4 Mio. EUR auf unser Ergebnis nieder. Per Saldo ergab sich daraus ein negatives Betriebsergebnis (EBIT) von -388,8 Mio. EUR, gegenüber einem Wert von 7,3 Mio. EUR im Vorjahr.

Infolge der geopolitischen Entwicklungen und ihrer Auswirkungen auf die PeWeTe rückten in der zweiten Jahreshälfte vor allem das Halten unserer finanziellen Vermögenswerte, die Sicherung der Liquidität unserer Muttergesellschaft sowie ein geordneter Rückzug aus dem russischen Markt in unseren Fokus. Alles das sollte mit minimalen Verlusten für unsere Aktionärinnen und Aktionäre erfolgen. Zugleich war uns der Erhalt von Arbeitsplätzen für unser russisches Personal ein zentrales Anliegen.

In einem zweiten Schwerpunkt konzentrieren wir uns 2022 weiterhin auf die Steigerung unserer operative Performance und auf die potenzielle Erschließung neuer Märkte, um unsere vielfältigen Services in Zukunft neben Kasachstan auch in anderen Ländern anbieten zu können.

Denis Stankevich — Chief Executive Officer

Kirill Bakhmetyev _ Chief Financial Officer

Danne Tred K



Stephan Theusinger, Maurice Dijols, Remi Paul (v. l. n. r.)

DAS RICHTIGE TUN

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

trotz aller Unwägbarkeiten des vergangenen Jahres gelang es der PeWeTe, die Optimierung ihrer operativen Prozesse auch 2022 weiter fortzusetzen. Mit dem Rückzug aus den nicht profitablen Märkten in Rumänien und im Oman konnten darüber hinaus zwei wichtige strategische Weichenstellungen abgeschlossen werden.

Daneben dominierten unsere Arbeit im Geschäftsjahr 2022 aber natürlich der Krieg in der Ukraine und die daraus resultierenden Sanktionen gegen Russland, die Trennung von den russischen Tochtergesellschaften sowie das Verfahren zum Rückkauf der Aktien der Petro Welt Technologies AG von unseren Streubesitzaktionärinnen und -aktionären.

Beim Umgang mit diesen Themen standen für den Vorstand und für uns als Aufsichtsrat drei Prämissen im Fokus unseres Handelns: Die lückenlose Einhaltung aller Vorschriften des Sanktionsregimes, auch wenn die Gesellschaft dadurch erhebliche Verluste hinnehmen musste. Die Wahrung der Interessen unserer Minderheitsaktionärinnen und -aktionäre, deren Aktien wir zu einem Preis zurückkaufen werden, der die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und des Verkaufs der russischen Vermögenswerte nicht reflektiert. Und drittens die Minimierung der negativen Auswirkungen auf die Gesellschaft, die aus dem Rückzug der PeWeTe aus dem russischen Markt resultierten.

Wir blicken auf ein Jahr mit tiefen Einschnitten in der Weltwirtschaft zurück, von der die PeWeTe besonders hart betroffen war und die unsere Handlungsspielräume enorm eingeschränkten. In diesem Rahmen gelang es uns aber gemeinsam mit dem Vorstand der Petro Welt Technologies, die richtigen Entscheidungen treffen.

Maurice Dijols _ Vorsitzender des Aufsichtsrats

KONZERN-STRUKTUR

Zu Beginn des Berichtszeitraums umfasste die Petro Welt Technologies Gruppe die Petro Welt Technologies AG (PeWeTe) – die österreichische Holding und Muttergesellschaft der drei hundertprozentigen operativen Tochtergesellschaften KATKoneft, KATOBNEFT und KAToil-Drilling sowie weitere hundertprozentige Tochtergesellschaften, die in Russland als Gesellschaften mit beschränkter Haftung (LLCs) registriert sind. PeWeTe hielt außerdem 100 % der zypriotischen PEWETE EVOLUTION LIMITED (ehemals Sonamax LIMITED) und 99,99 % der WellProp Cyprus LIMITED, die ihrerseits 100 % der WELLPROP LLC in Russland (ehemals CARBO Ceramics Eurasia) hielt.

Im August 2022 verkaufte die Gruppe ihre russischen Tochtergesellschaften. Die Transaktion umfasste den Verkauf sämtlicher Beteiligungen an den russischen Tochtergesellschaften (direkt und indirekt) der Petro Welt Technologies AG, nämlich 100 % der Anteile an der OOO Petro Welt Technologies, der OOO KATKoneft, der OOO KATOBNEFT, der OOO KAT-oil Drilling, der 000 Trading House KAToil, der 000 KAToil Leasing und der OOO Wellprop (die "Gesellschaften") an drei russische Einzelpersonen (die "Investoren"), die verschiedene Positionen in der Gruppe des Unternehmens innehaben: (1) Denis Stankevich (CEO des Unternehmens); (2) Natalia Kobets (Vorsitzende des Internen Revisionskomitees); und (3) Irina Myryniuk (Direktorin der Innenrevision in OOO Petro Welt Technologies). Die Transaktion wurde am 16. August 2022 auf einer Hauptversammlung der Aktionäre des Unternehmens genehmigt.

Die Transaktion wurde wie folgt strukturiert: (1) Die Investoren erwarben von der Gesellschaft 100 % der Anteile an der OOO Petro Welt Technologies ("Schritt 1") für RUB 20,0 Mio. in folgender Aufteilung: 40 % wurden von Denis Stankevich, 30 % von Natalia Kobets und 30 % von Irina Myryniuk erworben. Gleichzeitig mit Schritt 1 erwarb OOO Petro Welt Technologies (i) 100 % der Anteile an OOO KATKoneft, OOO KATOBNEFT, OOO KAT-oil Drilling, OOO Trading House KAToil und OOO KAToil Leasing von der Gesellschaft und (ii) 100 % der Anteile an OOO Wellprop von WELLPROP CYPRUS LIMITED (einer 100 %igen Tochtergesellschaft der Gesellschaft) ("Schritt 2") für RUB 7.422 Mio.

PeWeTe beschloss außerdem, die Geschäftstätigkeit des Unternehmens im Rahmen des derzeitigen Joint Ventures in Oman zu beenden. Im Zuge dessen wird die von der Gruppe gehaltene Tochtergesellschaft PEWETE EVO SERVICES LLC, die ihre Dienstleistungen im Rahmen des Joint Ventures in Oman erbracht hatte, gerade liquidiert. Der Großteil der Vermögenswerte in Oman wurde auf die PeWeTe-Tochtergesellschaft in Kasachstan übertragen. Diese ist damit zum Stichtag der einzige verbliebene operative Geschäftsbereich der PeWeTe Gruppe.

Die Management-Holding mit Sitz in Wien, Österreich – PeWeTe – erbringt allgemeine und administrative Dienstleistungen für die Gruppe, einschließlich der Überwachung und Kontrolle, der strategischen Planung, der wichtigsten Finanzangelegenheiten des Unternehmens, der allgemeinen Marketingpolitik und des Risikomanagements.

Bitte beachten Sie auch die grafische Darstellung der Konzernstruktur auf Seite 82.

DIE AKTIE DER PETRO WELT TECHNOLOGIES AG

Die Aktie der Petro Welt Technologies AG (PeWeTe), die im Prime-Standard-Segment der Börse Frankfurt notiert, startete das Börsejahr 2022 am 3. Jänner 2022 mit einem Beginnkurs von EUR 2,34 und einem Schlusskurs von EUR 2,35. Am 8. Februar erreichte die PeWeTe-Aktie mit einem Wert von EUR 2,68 (Schlusskurs) ihr Jahreshoch, das Jahrestief stellte sich am 25. April ein, als die Aktie bei einem Wert von EUR 1,10 notierte. Am 30. Dezember schloss die PeWeTe-Aktie das Jahr dann mit einem Wert von EUR 2,08.

Die globalen Finanzmärkte und somit auch die Kursdynamik der PeWeTe AG wurden im Jahr 2022 neben der Coronapandemie vor allem durch den Krieg in der Ukraine sowie die daraus folgenden geopolitischen und wirtschaftlichen Verwerfungen geprägt. Angesichts der allgemeinen Verunsicherung stiegen viele Anleger von Aktien auf Staatsanleihen und Investments in Gold um, woraufhin alle großen Aktienindizes nachgaben. So brach etwa der DAX Ende Februar 2022 zu Beginn der militärischen Aktionen in der Ostukraine schlagartig um rund 8 % ein. Die Börse in Moskau setzte den kompletten Handel aus, und einen Monat nach Kriegsbeginn fiel der russische Rubel zeitweise auf unter RUB 145,83 je Euro.

Die großen Indizes beendeten das Börsenjahr allesamt im Minus. 2022 war etwa für den DAX das schlechteste Börsenjahr seit vier Jahren. Nachdem der deutsche Leitindex im Vorjahr noch um 15,8 % gestiegen war, verlor der DAX im Verlauf des Jahres 2022 um 11,4 % an Wert. Selbst im Corona-Krisenjahr 2020 war der DAX nur um 3,7 % zurückgegangen. Auch der Technologieindex TECDAX sank im Jahr 2022 um fast ein Viertel. Grund dafür waren Sorgen über die weitere Geldpolitik der Zentralbanken, das Risiko einer Rezession und die neue Covid-19-Welle in China.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen war auch die Performance der PeWeTe-Aktie äußerst volatil. Von Beginn des Jahres bis Mitte Februar befand sich der Kurs noch im Aufschwung. Wie erwähnt erreichte die Aktie am 8. Februar ihren Jahreshöchstwert von EUR 2,68 je Aktie (Schlusskurs). Unmittelbar nach Beginn der militärischen Aktionen in der Ukraine geriet der der Kurs der PeWeTe-Aktie in eine steile Abwärtsbewegung, bis er schließlich am 25. April EUR 1,10 seinen Jahrestiefstand erreichte. Mit dem Anziehen der Energiepreise ging es ab Anfang Mai auch für die PeWeTe-Aktie wieder deutlich bergauf. So stieg der Kurs innerhalb von nur einer Woche von EUR 1,21 (27. April) auf EUR 1,97 (5. Mai). Die 2-Euro-Marke konnte die PeWeTe-Aktie jedoch erst Anfang September wieder überschreiten. Bis zum Ende des Börsejahres pendelte der Wert zwischen EUR 2,04 und EUR 2,20, bis die PeWeTe-Aktie am 30. Dezember das Krisenjahr mit einem Preis von EUR 2,08 schloss. Im gesamten Verlauf des Jahres 2022 gab der Kurs der Aktie somit um 11,5 % nach.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 186.165 Aktien der PeWeTe gehandelt, das entspricht einem durchschnittlichen Handelsvolumen von 724 Stück pro Tag. Damit lag die Handelsaktivität in PeWeTe-Aktien auf etwa einem Zehntel des Vorjahresniveaus (2021: 7.407 Stück pro Tag).

Während die PeWeTe-Aktie unter anderem aufgrund des russischen Standorts Verluste hinnehmen musste, profitierten ihre Peers durchwegs von den deutlich gestiegenen Energiepreisen. Den größten Zuwachs verzeichnete im Berichtszeitraum die Halliburton-Aktie mit +80,7 %, nach +30,2 % im Vorjahr. Doch auch die Aktie von Schlumberger und jene von Nabors konnten mit +78,1 % (2021: +47,5 %) bzw. +76,9 % (2021: +46,4 %) beachtlich zulegen. Die Calfrac-Aktie verzeichnete 2022 ebenfalls wieder ein Plus von 43,8 % (2021: +18,5 %), und auch die Aktie von Trican Well Service, die im Vorjahr mit einer Steigerung um knapp 76,0 % den größten Zuwachs unter den Ölfelddienstleistern erzielt hatte, nahm im Berichtszeitraum erneut um 30,9 % zu. Die Aktie von Baker Hughes setzte ihr Wachstum aus dem Vorjahr fort (2021: +25,4) und stieg im Verlauf des Jahres 2022 um 28,5 %.

Quellen: https://finance.yahoo.com/, https://www.handelsblatt.com/

MISSION

Über fast drei Jahrzehnte behauptete die PeWeTe-Gruppe ihre führende Position als unabhängiger Anbieter von Ölfeld-Dienstleistungen in Russland und Kasachstan. Dank ihrer Marktvorteile wurde die Leistung der Gruppe sowohl von Industrieunternehmen als auch von renommierten Finanzinstituten geschätzt. Das Inkrafttreten der Sanktionen der Europäischen Union gegen die Russische Föderation, die auf den Beginn der Militäroperation in der Ukraine folgten, erforderte jedoch die Veräußerung unserer russischen Geschäftseinheiten per Ende August 2022.

In der zweiten Jahreshälfte konzentrierten wir uns daher vor allem auf das Halten unserer Finanzanlagen, die Sicherung der Liquidität unserer Muttergesellschaft und den geordneten Rückzug aus dem russischen Markt. All dies sollte mit minimalen Verlusten für unsere Aktionäre geschehen. Gleichzeitig war der Erhalt von Arbeitsplätzen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Russland ein zentrales Anliegen.

KONZERNSTRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL

In Kasachstan ist die Petro Welt Technologies AG nach wie vor eines der führenden Unternehmen im Bereich Oilfield Services (OFS). Das Unternehmen ist sehr gut aufgestellt und gilt als unangefochtener Marktführer in seinem Segment. Wir sind eines der ersten westlichen Unternehmen, das die Öl- und Gasindustrie in Kasachstan unterstützt und betreut, und haben uns auf Dienstleistungen spezialisiert, die die Produktivität neuer und bestehender Öl- und Gasformationen erhöhen: Mit Hydraulic Fracturing bietet die Petro Welt Technologies AG eine kostengünstige Möglichkeit an, die Produktivität bestehender Bohrungen zu erhöhen bzw. stillgelegte Bohrungen zu reaktivieren. Die zentrale Geschäftsleitung hat ihren Sitz in Aktau (Kasachstan).

Die Petro Welt Technologies AG strebt ein robustes Wachstum des Shareholder Value an, indem sie ihre operativen Aktivitäten in Kasachstan profitabel ausweitet und konzentriert, die Anzahl der Hydraulic-Fracturing-Flotten erhöht, die Ausrüstung modernisiert, das Arbeitsvolumen steigert und gleichzeitig das EBITDA-Margenniveau auf über 40 % erhöht, die Rendite auf das investierte Kapital maximiert und ihren Marktanteil in Kasachstan ausbaut.

Das Geschäftsmodell der Petro Welt Technologies AG basiert auf modernsten Technologien und erstklassigem Equipment. Hohe Engineering-Qualität und ein kompetentes, erfahrenes und eingespieltes Mitarbeiterteam tragen dazu bei, das Ziel eines überwiegend organischen Wachstums zu erreichen.

Die strategisch durchdachte Diversifizierung und Straffung des Leistungsportfolios sowie eine konservative Finanzpolitik haben eine solide Geschäftsgrundlage geschaffen. Langjährige Kundenbeziehungen zu großen Ölproduzenten in der Region stellen zudem einen wichtigen Wettbewerbsvorteil für die Petro Welt Technologies AG dar.

Angesichts der dramatischen Veränderungen in der Weltwirtschaft im Allgemeinen und im Ölsektor im Besonderen beobachtet die Gruppe das schwierige Markt- und Industrieumfeld, in dem sie tätig ist, genau und passt sich gegebenenfalls an. Dennoch prüft das Unternehmen die Möglichkeiten einer Präsenz in anderen Regionen, um auch dort Dienstleistungen auf hohem Niveau anbieten zu können.

Die Flexibilität des Managements, seine proaktiven Entscheidungsprozesse und die rasche Reaktion auf außergewöhnliche Hindernisse ermöglichen es uns, unser Geschäft zu schützen und unsere Verpflichtungen gegenüber Kunden und Belegschaft gleichermaßen zu erfüllen.

LEITBILD

Wir wollen einen nachhaltigen Beitrag zur Deckung des weltweiten Energiebedarfs leisten, indem wir die Anforderungen der Unternehmen bei der Förderung von Kohlenwasserstoffen Genüge tun und eine möglichst effiziente Nutzung von Ölquellen ermöglichen. Wachsende Unsicherheiten und zunehmende Spannungen in den ölproduzierenden Ländern, vor allem in den Schwellenländern der Welt, haben zur Verlagerung der Erdöl- und Erdgasproduktion in sicherere Gebiete wie Kasachstan beigetragen.

Mit einer weitsichtigen, profitablen Ausweitung unserer Tätigkeiten in den Bereichen Fracturing, Sidetracking und Drilling sowie durch weitere ergänzende Services wollen wir den Shareholder-Value wahren und maximieren. Nachhaltiges unternehmerisches Handeln muss auch in schwierigen Zeiten fortgeführt werden. Zusätzlich zu allen strategischen Entscheidungen, die PeWeTe im Jahr 2022 treffen musste, hat das Unternehmen sein Bestes getan, um seiner Verantwortung gegenüber Kunden, Mitarbeitern, **Gesellschaft und Umwelt weiter**hin zu entsprechen.

NICHT-FINANZIELLER BERICHT

1 1	D	C l- = 4.	varctahan

Geschäftsmodell

17 Über diesen nichtfinanziellen Bericht

17 Verantwortung übernehmen

Nachhaltigkeitsstrategie

18 Unser Beitrag zum Green Deal

EU-Taxonomie

28 **Bewertung von ESG-Themen**

Wesentlichkeitsanalyse

30 Transparenz und Kommunikation

Stakeholder-Einbindung

31 **Risiken steuern**

Nichtfinanzielles Risikomanagement

39 Faire Geschäftspraktiken

Compliance

45 **Arbeitssicherheit und Motivation**

Human Resources

49 Reduktion von Emissionen und Energieverbrauch

Umwelt

54 **Optimierung der betrieblichen Effizienz**

Produkte und Produktion

GESCHÄFTS-MODELL

Die PeWeTe-Gruppe ist eines der führenden Ölfeld-Serviceunternehmen in Kasachstan. Bis August 2022 war das Unternehmen auch in Russland tätig. In der außerordentlichen Hauptversammlung am 16. August 2022 haben die Aktionäre der Petro Welt Technologies AG (PeWeTe) beschlossen, die in Russland ansässigen Geschäftseinheiten des Unternehmens, d. h. KATKoneft, KATOBNEFT, KAToil-Drilling, Wellprop, KAT.oil Leasing, Petro Welt Technologies und das Handelshaus KAToil, zu verkaufen. Die Gruppe hat die Transaktion bis Ende August 2022 abgeschlossen. PeWeTe hat außerdem beschlossen, ihre Geschäftsaktivitäten im Oman im Rahmen des bestehenden Joint Ventures zu beenden.

Die Geschäftstätigkeit der PeWeTe Gruppe mit Hauptsitz in Wien, Österreich, war 2022 in drei Geschäftsbereiche aufgeteilt:

- Well Services und Bohrlochstimulation
- Drilling, Sidetracking und Integriertes Projektmanagement (IPM) (aufgegebener Geschäftsbereich seit August 2022)
- Proppant-Produktion (aufgegebener Geschäftsbereich seit August 2022)

DAS SEGMENT WELL SERVICES UND BOHRLOCH-STIMULATION

Das Segment Well Services und Bohrlochstimulation umfasst die Bereiche Hydraulic Fracturing, Cementing und Coiled Tubing. Der Schwerpunkt liegt auf dem Hydraulic Fracturing, einer hocheffizienten Methode der Bohrlochstimulation. Mit dieser Methode wird die Öl- und Gasförderung signifikant angekurbelt: Flüssigkeiten und Stabilisatoren (Gel und Proppant) werden unter hohem Druck in das Bohrloch gepumpt, um die Struktur des Ölspeichers aufzubrechen. Durch die entstehenden Risse gelangen das eingelagerte Öl und Gas an die Oberfläche.

In Kasachstan ist die PeWeTe-Gruppe führend in der Anwendung fortschrittlicher Pumptechnologien, einschließlich des Acid Fracturing. Das Einpumpen großer Voumina von Säure ermöglicht eine höhere Ölförderrate. Sowohl die Exploration als auch die Erschließung eines Feldes sind mit dieser Technik zu wesentlich geringeren Kosten möglich. Das Sanierungszementieren oder Squeeze Cementing, das als zusätzliche Dienstleistung während des Hydraulic Fracturing angeboten wird, ist eine Abdichtungsmethode, die dazu dient, die Migration von Wasser innerhalb einer Verbindung zu verhindern, indem die Ölzone von der Wasserzone isoliert wird, sodass sie sich nicht mit Kohlenwasserstoffen vermischt. Die Methode dient auch dazu, den direkten Kontakt anderer unerwünschter Flüssigkeiten mit der Bohrlochverrohrung zu vermeiden. Der russische Teil dieses Segments der PeWeTe Gruppe wurde im August 2022 aufgegeben und verkauft.

DAS SEGMENT DRILLING, SIDETRACKING UND IPM

Das Segment Drilling, Sidetracking und IPM umfasst Conventional Drilling, Sidetracking und Integriertes Projektmanagement (IPM). Beim Conventional Drilling entsteht eine Erdöl- oder Erdgasbohrung durch das vertikale oder horizontale Bohren mit einer Bohranlage, die mit der notwendigen Technik ausgerüstet ist und die erforderliche Energie für alle Operationen vor Ort erzeugt.

Beim Conventional Drilling werden spezielle Verfahren angewandt, um sowohl die Menge als auch die potenziellen Umweltauswirkungen von Flüssigkeiten, die während der Bohrarbeiten anfallen, zu reduzieren. Es werden ausschließlich umweltfreundliche Bohrspülungen verwendet. Nach Abschluss der Bohrarbeiten wird der Bohrplatz gereinigt und rekultiviert.

Um Umweltschäden und Arbeitsunfälle zu vermeiden, setzt die PeWeTe modernes Equipment der Firma Shaffer Oil Tools, Kalifornien, USA, zur Verhinderung von Blowouts ein. 2021 wurden keine Blowout-Vorfälle gemeldet.

Dieses Segment wurde im August 2022 aufgegeben und verkauft.

DAS SEGMENT PROPPANT-PRODUKTION

Im Jahr 2017 übernahm die PeWeTe die Produktionsstätte der CARBO Ceramics Eurasia und benannte sie in Wellprop um. Das Unternehmen bietet Güter für die Öl- und Gasindustrie an und produziert in Kopeisk, Russland, verschiedene Arten von Stützmitteln (Proppants). Die Anlage wurde mit den modernsten Technologien der CARBO Ceramics errichtet und produziert Proppant, das den höchsten internationalen Qualitätsstandards nach HSE-Vorschriften entspricht und auf dem Weltmarkt entsprechend bekannt ist. Das Produktportfolio des Unternehmens, das entwickelt wurde, um die Flussraten von Kohlenwasserstoffen zu maximieren und aufrechtzuerhalten, umfasst Micro-Proppant und keramisches Proppant unterschiedlicher Dichte und Festigkeit sowie harzbeschichtetes Proppant. Im Jahr 2020 führte Wellprop ein neues Produkt ein, das ROSPROP HS RCP, und konnte damit eine neue Nische auf dem Intensivierungsmarkt besetzen. Besonders im Nahen Osten stößt dieses Produkt auf großes Interesse.

Wellprop hält etwa 5 % des russischen Proppant-Marktes. Während die PeWeTe einen Teil des hergestellten Stützmittels für eigene Zwecke verwendet, verkauft es derzeit den größten Teil davon weltweit an Dritte, einschließlich der GUS-Länder, Europa und Afrika.

Das Segment Proppant-Produktion wurde ebenfalls im August 2022 aufgegeben und verkauft.

GESCHÄFTSMODELL



ÜBER DIESEN NICHTFINANZIEL-LEN BERICHT

Der nichtfinanzielle Bericht der Petro Welt Technologies AG für das Geschäftsjahr 2021 wurde gemäß den gesetzlichen Bestimmungen zur Veröffentlichung eines konsolidierten nichtfinanziellen Berichts (§ 267a UGB) erstellt. Die Referenztabelle auf Seite 29 verweist zu wesentlichen Themen und nichtfinanziellen Belangen gemäß § 267a UGB auf die entsprechenden Kapitel in diesem Bericht.

Da die russischen Tochtergesellschaften zu zwei Dritteln des Geschäftsjahres operativ und im Besitz der Petro Welt Technologies AG waren, werden die relevanten nichtfinanziellen Themen und Auswirkungen, die auch diese Gesellschaften betreffen, im Bericht dargestellt. In den jeweiligen Kapiteln wird angegeben, welche Konzerngesellschaften bzw. Zeiträume für die KPI-Angaben berücksichtigt wurden.

NACHHALTIG-KEITSSTRATEGIE

Die PeWeTe ist sich der Tatsache bewusst, dass sie Teil der Gesellschaft ist und daher auch Verantwortung für ihre Tätigkeiten übernehmen muss. Ziel des Unternehmens ist es, positive Impulse zu setzen und nachteilige Auswirkungen weitestgehend zu vermeiden. Die Agenda des Unternehmens in Bezug auf Nachhaltigkeit konzentriert sich auf die vier Bereiche, die sowohl für die Geschäftstätigkeit als auch die Interessen der Stakeholder von zentraler Bedeutung sind: "Sauberes Geld", "Kein Schaden für Menschen", "Kein Schaden für die Umwelt" sowie "Grünes Geld".

__ Nachhaltigkeitsstrategie

Fokusbereich	Sauberes Geld	Kein Schaden für Menschen	Kein Schaden für die Umwelt	Grünes Geld
Beschreibung	Die Einhaltung von Gesetzen ist für PeWeTe ein Mindeststandard in der Geschäftstätigkeit. Das Unternehmen fördert die Transparenz gegenüber seinen Kunden, Auftragnehmern und Aktionären gleichermaßen. Der faire Umgang mit allen Beteiligten und ein professionelles Auftreten sind ein wesentlicher Bestandteil des täglichen Geschäfts.	Sowohl die Gesundheit als auch die Sicherheit der Menschen haben für PeWeTe höchste Priorität. Daher ist das Unternehmen bestrebt, ein hohes Niveau an Sicherheitsmaßnahmen aufrechtzuerhalten, um jegliche negative Auswirkung auf die Gesundheit der Menschen zu vermeiden. Die Ausrüstung und die neuen technologischen Methoden, die ein integraler Bestandteil der betrieblichen Aktivitäten sind, erfordern hochqualifiziertes Personal.	Im Sinne der Nachhaltigkeit ist für PeWeTe die ökologische Verantwortung von großer Bedeutung, um den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens durch nachhaltiges unternehmerisches Handeln zu sichern. Die kontinuierliche Verbesserung der Umweltsituation an den Standorten und in der gesamten Wertschöpfungskette ist ein Hauptanliegen.	"Grünes Geld" beschreibt den finanziellen Erfolg des Unternehmens, der auf nachhaltigem Wirtschaften aufbaut. Das Unternehmen ist bestrebt, grüne Betriebsabläufe zu implementieren. Das bedeutet, die betriebliche Effizienz zu optimieren und wettbewerbsfähige Lösungen anzubieten, ohne die Umwelt und die Mitarbeiter zu schädigen sowie die Geschäftsethik zu respektieren.
Berichtskapitel	Compliance	Human Resources; Qualität, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (QHSE)	Umwelt, QHSE	Produkte und Produktion

Der Vorstandsvorsitzende ist für die Entwicklung der mittel- und langfristigen Gesamtstrategie der PeWeTe Gruppe verantwortlich. Der Finanzvorstand ist für die nichtfinanzielle Berichterstattung und Datenerfassung verantwortlich und arbeitet bei der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie eng mit dem Vorstandsvorsitzenden zusammen. Beide werden von Managementsystembeauftragten und Experten auf der Ebene der verschiedenen Konzerneinheiten unterstützt, die sich mit den Themen des nichtfinanziellen Berichts befassen.

Bei der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie strebt die PeWeTe Gruppe eine Ausweitung der Konzernansätze auf ihre rumänischen und omanischen Geschäftseinheiten an. Der Chief of Global Business Development and Operations der PeWeTe ist für diese Ausweitung verantwortlich. Außerdem beobachten wir Best Practices von Öl- und Ölfeldunternehmen hinsichtlich der Umsetzung von Prinzipien einer "grünen Wirtschaft".

EU-TAXONOMIE

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 ist die PeWeTe Gruppe verpflichtet, drei wesentliche Leistungsindikatoren (Umsatz, CapEx und OpEx) im Zusammenhang mit den förderfähigen wirtschaftlichen Aktivitäten für die EU-Taxonomie offenzulegen. Die EU-Taxonomie ist Teil der Bestrebungen der EU, die Ziele des europäischen "Green Deal" zu erreichen und Europa bis 2050 klimaneutral zu machen. Konkret handelt es sich um ein Klassifizierungsinstrument, das Unternehmen und Investoren bei ihren nachhaltigen Investitionsentscheidungen unterstützen soll.

Entsprechend der EU-Taxonomie und dem dazugehörigen Delegierten Rechtsakt (EU) 2021/2139 ist eine Investition nachhaltig, wenn sie einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen von zumindest einem Umweltziel der EU leistet. Für das Geschäftsjahr 2021 sind Vorgaben für die ersten beiden Umweltziele – Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel – in Kraft. Die obligatorischen Angaben umfassen den Anteil der identifizierten taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen und für 2022 erstmals auch der taxonomiekonformen wirtschaftlichen Tätigkeiten, gemessen an Umsatz, CapEx und OpEx in Form standardisierter Tabellen.

Die Berichterstattung nach der Taxonomie-Verordnung umfasst die PeWeTe Gruppe mit allen ihren Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2022. Da die veräußerten bzw. in Liquidation befindlichen Einheiten in Russland und im Oman im Abschluss enthalten sind, fallen Umsatz, CapEx und OpEx dieser Einheiten unter die Definition der Taxonomie-KPI und sind daher in den Offenlegungstabellen enthalten

UNSERE ROLLE IM RAHMEN DER EU-TAXONOMIE

Der Delegierte Rechtsakt zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung konzentriert sich im Wesentlichen auf die Sektoren Energie, ausgewählte verarbeitende Industrien, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Abfallentsorgung sowie Verkehr und Gebäude. Alle relevanten Wirtschaftstätigkeiten sind im Delegierten Rechtsakt (EU) 2021/2139 aufgeführt, einschließlich der Anhänge I und II. Nach der Prüfung sind wir zu dem Schluss gekommen, dass unser Kerngeschäft als Dienstleister für Gas- und Ölfördergeschäfte nicht unter den Delegierten Rechtsakt fällt. Daher konzentrierte sich unsere Beurteilung der Förderfähigkeit der Taxonomie auf wirtschaftliche Tätigkeiten, die nicht direkt mit dem Kerngeschäft zusammenhängen, sondern eher Nebentätigkeiten sind, und in deren Rahmen Investitionen vorgenommen werden oder Betriebskosten anfallen.

PROZESS ZUR IDENTIFIZIERUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN AKTIVITÄTEN

Um die Wirtschaftstätigkeiten zu erfassen, die gemäß der EU-Taxonomie dargestellt werden sollen, wurden alle Wirtschaftstätigkeiten gemäß dem Katalog des Delegierten Rechtsakts zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel überprüft. Anschließend wurde eine Bewertung der für die PeWeTe Gruppe relevanten Aktivitäten vorgenommen. Schließlich wurde die Wirkungsanalyse in Abstimmung mit den jeweiligen Experten aus den Tochtergesellschaften und externen Beratungsunternehmen durchgeführt. Die relevanten Kennzahlen wurden auf Basis der wesentlichen wirtschaftlichen Aktivitäten erhoben.

Zur Ermittlung der nach der EU-Taxonomie darzustellenden Wirtschaftszweige wurde ein Projektteam gebildet. Nach einem Einführungsworkshop, in dem die rechtlichen Grundlagen und Anforderungen erörtert wurden, wurde ein dreistufiger Prozess durchlaufen:

- Schritt 1: Screening aller Wirtschaftstätigkeiten nach dem Katalog des Delegierten Rechtsakts und Bewertung der für PeWeTe relevanten Tätigkeiten
- Schritt 2: Erhebung detaillierter Informationen bei internen Abteilungen und Tochtergesellschaften zur Validierung der identifizierten wirtschaftlichen Tätigkeiten aus dem ersten Screening
- Schritt 3: Mapping der wirtschaftlichen T\u00e4tigkeiten mit den Finanzkennzahlen und \u00fcberpr\u00fcfung durch das Controlling, ob f\u00fcr die T\u00e4tigkeit in der Periode relevante bzw. signifikante Investitionen erfolgten oder Kosten angefallen sind

Die Systemgrenzen der Berichterstattung sind ident mit denen des Einzelabschlusses der PeWeTe Gruppe. Im Rahmen der Datenerhebung werden mehrere Kontrollschritte durchgeführt, um die Validität und Konsistenz der Datenerhebung sicherzustellen.

__ Von der EU-Taxonomie erfasste wirtschaftliche Aktivitäten der PeWeTe Gruppe

Nr. der Tätigkeit	Wirtschaftszweig	Beschreibung	2022	2021
5.5.	Sammlung und Beförderung von nicht gefährlichen Abfällen in an der Anfall- stelle getrennten Fraktionen	WellProp sammelt nicht-gefährliche Abfälle für Recycling	✓	<i></i>
6.5.	Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	Kauf, Leasing und Nutzung von Fahrzeugen der Klassen M, N1 oder N2	✓	

KENNZAHLEN 2022

Die Kennzahlen (KPIs) sowie deren Darstellung basieren auf den Anforderungen der Anhänge I "KPIs von nichtfinanziellen Unternehmen" und II "Berichtsformular für die KPIs von nicht-finanziellen Unternehmen" des Delegierten Rechtsakts zur Offenlegung der EU-Taxonomie. Nachstehend findet sich ein Überblick über die Taxonomie-KPIs und auf Seite 29 befinden sich die Tabellen mit den obligatorischen Offenlegungsinformationen.

Der taxonomiefähige Umsatz ist der gesamte Nettoumsatz aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen, der mit taxonomiefähigen wirtschaftlichen Tätigkeiten verbunden ist. In der PeWeTe Gruppe gibt es keine wesentlichen taxonomiefähigen Umsätze. Der Gesamtumsatz entspricht den in den Einzelabschlüssen ausgewiesenen Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden gemäß IAS 1.82 (a). Siehe hierzu die Angaben in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Anhangangabe 15.

__ Kennzahlen Umsatz

	TEUR	in %
Umsatz aus taxonomiefähigen wirtschaftlichen Tätigkeiten	-	0
Umsatz aus nicht taxonomiefähigen wirtschaftlichen Tätigkeiten	235.107	100
Gesamt	235.107	100

Eine Investition kann als steuerlich absetzbare Investitionsausgabe ausgewiesen werden, wenn sie sich auf Vermögenswerte oder Prozesse bezieht, die mit steuerlich absetzbaren wirtschaftlichen Tätigkeiten verbunden sind. Die Summe der CapEx entspricht der Summe der Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen und Leasing, die in den Anhangangaben

6, 7 und 8 zur Bilanz ausgewiesen sind. Die nach der Taxonomie förderfähigen Investitionen beziehen sich hauptsächlich auf Zugänge zu den Sachanlagen und den Leasingverträgen (TEUR 33.588).

Der KPI CapEx für das Geschäftsjahr 2022 lautet wie folgt:

__ Kennzahlen CapEx

	TEUR	in %
Investitionen in taxonomiekonforme wirtschaftliche Tätigkeiten	-	0
Investitionen in steuerlich förderfähige, aber nicht konforme wirtschaftliche Tätigkeiten	614	1,8
Investitionen in nicht steuerlich förderfähige wirtschaftliche Investitionen	32.974	98,2
Gesamt	33.588	100

Taxonomiefähige Betriebsausgaben sind Betriebskosten, die sich auf Vermögenswerte oder Prozesse beziehen, die mit taxonomiefähigen wirtschaftlichen Tätigkeiten verbunden sind. In der EU-Taxonomie ist die Summe der Betriebskosten nur ein ausgewählter Teil der betrieblichen Aufwendungen. Dazu gehören direkte, nicht aktivierte Kosten im Zusammenhang mit Forschung und Entwicklung, Gebäuderenovierung, Leasing und Wartung

sowie Reparaturen von Sachanlagen. Der Großteil der ausgewiesenen OpEx bezieht sich auf Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung (TEUR 4.430), die in den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgeführten Aufwendungen enthalten sind.

Der KPI OpEx für das Geschäftsjahr 2022 stellt sich wie folgt dar:

_ Kennzahlen OpEx

	TEUR	in %
Betriebsausgaben für taxonomiekonforme wirtschaftliche Tätigkeiten	-	0
Betriebsausgaben für steuerlich förderfähige, aber nicht konforme wirtschaftliche Tätigkeiten	3	0,1
Betriebsausgaben für nicht taxonomiefähige wirtschaftliche Tätigkeiten	4.427	99,9
Gesamt	4.430	100

AUSBLICK

Die Taxonomie-Anpassung der oben aufgeführten förderfähigen Aktivitäten unterliegt strengen Kriterien. Dies kann zu einer Einstufung als nicht taxonomiefähige Tätigkeiten führen

Künftige Entwicklungen in der Gesetzgebung können den Umfang der für die Taxonomie in Frage kommenden Aktivitäten verändern. Sobald die zusätzlichen Kriterien für die verbleibenden Umweltziele verabschiedet sind, ist es möglich, dass weitere Teile unserer Geschäftstätigkeiten als taxonomiefähig eingestuft werden können.

EU-TAXONOMIE-TABELLEN

__ Umsatzerlöse

			Umsatz- anteil (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3)		Klima- schutz (5)	Anpassung an den Klima- wandel (6)	Wasser und Meeresres- sourcen (7)	Kreislaufwirt- schaft (8)	Umweltver- schmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten		Mio. EUR	%	%	%	%	%	%	%	
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomie- konform)										
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	n/a	0	0	0	0	0	0	0	0	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomie- konforme Tätigkeiten)										
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomie- konforme Tätigkeiten) (A.2)	n/a	0	0							
Gesamt (A.1 + A.2)	n/a	0	0							
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		235.107	100							
Gesamt (A + B)		235.107	100							

DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")

Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klima- wandel (12)	Wasser und Meeresres- sourcen (13)	Kreislaufwirt- schaft (14)	Umweltver- schmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)	Taxonomie- konformer Umsatzanteil, Jahr N (18)	Taxonomie- konformer Umsatzanteil, Jahr N-1 (19)	Kategorie (er- möglichende Tätigkeiten) (20)	Kategorie (Übergangs- tätigkeiten) (21)
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	%	E	Т
							0			
-										
							0		0	0

EU-TAXONOMIE-TABELLEN

__ CapEx

					Krite	vesentlichen Beit	eitrag		
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3)	Umsatz- anteil (4)	Klima- schutz (5)	Anpassung an den Klima- wandel (6)	Wasser und Meeresres- sourcen (7)	Kreislaufwirt- schaft (8)	Umweltver- schmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten		Mio. EUR	%	%	%	%	%	%	%
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomie- konform)									
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	n/a	0	0	0	0	0	0	0	0
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomie- konforme Tätigkeiten)									
Transporte per Motorrad, Personenkraftwagen und Nutzfahrzeug	6.5.	614	1,8						
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomie- konforme Tätigkeiten) (A.2)		614	1,8						
Gesamt (A.1 + A.2)		614	1,8						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		32.974	98,2						
Gesamt (A + B)		33.588	100						

DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")

Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klima- wandel (12)	Wasser und Meeresres- sourcen (13)	Kreislaufwirt- schaft (14)	Umweltver- schmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)	Taxonomie- konformer Umsatzanteil, Jahr N (18)	Taxonomie- konformer Umsatzanteil, Jahr N-1 (19)	Kategorie (er- möglichende Tätigkeiten) (20)	Kategorie (Übergangs- tätigkeiten) (21)
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	<u></u>	E	т
							0			
							0		0	0

EU-TAXONOMIE-TABELLEN

__ OpEx

				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3)	Umsatz- Klima- den Klima- Meeres	Wasser und Meeresres- sourcen (7)	Kreislaufwirt- schaft (8)	Umweltver- schmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)		
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten		Mio. EUR	%	%	%	%	%	%	%
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomie- konform)									
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	n/a	0	0	0	0	0	0	0	0
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomie- konforme Tätigkeiten)									
Transporte per Motorrad, Personenkraftwagen und Nutzfahrzeug	6.5.	3	0,1						
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomie- konforme Tätigkeiten) (A.2)		3	0,1						
Gesamt (A.1 + A.2)		3	0,1						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		4.427	99,9						
Gesamt (A + B)		4.430	100						

DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")

Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klima- wandel (12)	Wasser und Meeresres- sourcen (13)	Kreislaufwirt- schaft (14)	Umweltver- schmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)	Taxonomie- konformer Umsatzanteil, Jahr N (18)	Taxonomie- konformer Umsatzanteil, Jahr N-1 (19)	Kategorie (er- möglichende Tätigkeiten) (20)	Kategorie (Übergangs- tätigkeiten) (21)
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	<u></u>	E	т
							0			
								-		
							0		0	0

WESENTLICH-KEITSANALYSE

Die wichtigsten ESG-Themen, über die das Unternehmen berichtet, wurden auf der Grundlage des Konzepts der doppelten Wesentlichkeit bewertet. Diese Wesentlichkeitsbewertung wurde mit Unterstützung externer Experten für den nichtfinanziellen Bericht 2021 durchgeführt, die Ergebnisse der ersten Wesentlichkeitsbewertung im Jahr 2017 wurden entsprechend aktualisiert. Durch die Einbeziehung verschiedener Vertreter des Unternehmens sowie externer Stakeholder-Gruppen wurde ein ausgewogenes Ergebnis der Bewertung sichergestellt.

Der Prozess zur Identifizierung wesentlicher Themen im Kontext der Nachhaltigkeit für die nichtfinanzielle Berichterstattung war in vier Schritte gegliedert:

_ Themenfindung

Auf der Grundlage einer Überprüfung der bestehenden nichtfinanziellen Berichterstattung, der Themen, über die andere Unternehmen des Öl- und Gassektors berichten, sowie einer Durchsicht der einschlägigen Berichterstattungsstandards des Sektors und der bestehenden und erwarteten Themen in der Gesetzgebung haben wir Anfang 2022 eine Liste potenziell relevanter Themen erstellt. Zur Unterstützung bei dieser Aufgabe zogen wir externe Experten im Bereich der Nachhaltigkeit hinzu. In einer zweiten Bewertungsphase wurde ein Workshop mit internen Experten abgehalten, um die Relevanz und den Grad der Clusterbildung der relevanten Themen zu diskutieren. Das Ergebnis war eine zusammengefasste Shortlist mit 17 Themen.

__ Stakeholder-Umfrage

Von Jänner bis Februar 2022 wurden externe Stakeholder mit Hilfe einer Online-Umfrage befragt. Die Stakeholder wurden gebeten, die 17 ausgewählten Themen nach ihrer Wichtigkeit zu bewerten.

Folgenabschätzung

Gleichzeitig bewerteten interne Experten im Rahmen einer Umfrage die potenziellen Auswirkungen der ausgewählten Themen (auf einer Skala von eins bis fünf je nach Bedeutung der Auswirkungen). Die internen Experten wurden darauf hingewiesen, die doppelte Wesentlichkeit der Auswirkungen zu berücksichtigen. Dies bedeutet, dass der Begriff "Auswirkung" in diesem Zusammenhang Effekte auf Wirtschaft, Umwelt, Menschen und Gesellschaft und vice versa umfasst. die PeWeTe durch ihre eigenen Geschäftsaktivitäten, Geschäftsbeziehungen oder durch Produkte und Dienstleistungen haben kann. Diese Auswirkungen können positiv oder negativ, beabsichtigt oder unbeabsichtigt, tatsächlich oder potenziell sein und direkt oder indirekt mit der Geschäftstätigkeit zusammenhängen.

_ Konsolidierung und Genehmigung

In der letzten Phase des Prozesses wurden die Ergebnisse der Stakeholder-Befragung und der Folgenabschätzung konsolidiert, bewertet und eine Schwelle für die Wesentlichkeit festgelegt. Nach zusätzlichen Expertenbeiträgen und der Überprüfung durch das Management wurden die endgültigen wesentlichen Themen genehmigt.

Zusätzlich zu der für die nichtfinanzielle Berichterstattung 2021 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse überwacht die PeWeTe ständig die nichtfinanziellen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Auswirkungen ihrer Aktivitäten. Da die verkauften Tochtergesellschaften den Großteil des Geschäftsjahres operativ tätig waren, spiegeln die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse aus dem Vorjahr weiterhin die wesentlichen Themen und Auswirkungen der PeWeTe-Gruppe wider. Daher werden die wesentlichen Themen als angemessen erachtet und in der Berichterstattung 2022 dargestellt.

Zusätzlich zu den lokalen Gesetzen hat das Unternehmen Unternehmensregeln für die Sicherheit des Betriebs, die Gesundheit, die Nachhaltigkeit und die ökologischen Auswirkungen des Betriebs erlassen. Diese Regeln werden ständig von spezifischen Mitarbeitern überwacht, die dem Management der operativen Gesellschaften unterstellt sind. Die im nichtfinanziellen Bericht dargestellten Kennzahlen und Inhalte zu den Themenfeldern der PeWeTe basieren auf diesen Prozessen und wurden vom Vorstand genehmigt.

Die folgende Tabelle verknüpft die wesentlichen Themen und die nichtfinanziellen Belange gemäß § 267a UGB mit den jeweiligen Kapiteln in diesem Bericht:

Kapitel	Wesentliches Thema	Nichtfinanzielles Thema	Seite im Bericht
	Anti-Korruption und Anti-Bestechung	Anti-Korruption und Anti-Bestechung	40
Compliance	Legal Compliance	Anti-Korruption und Anti-Bestechung, Achtung der Menschenrechte	41
Compliance	IT-Strategie und Datenschutz	Soziales	42
	Menschenrechte	Achtung der Menschenrechte, Mitarbeiterbezogene Angelegenheiten	43
	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Mitarbeiterbezogene Themen, Soziales	45
Personalwesen	Schulung und Ausbildung	Mitarbeiterbezogene Themen, Soziales	46
	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Mitarbeiterbezogene Themen, Soziales	47
Lieuwele	Energie und Emissionen	Umwelt	50
Umwelt	Ölaustritte und Bodenschutz	Umwelt	52
Produkte und Produktion	Lieferkette	Umwelt, Soziales	55

STAKEHOLDER-EINBINDUNG

Die PeWeTe setzt sich für die Einbindung ihrer Stakeholder ein und ist davon überzeugt, dass gegenseitiger Respekt, transparentes Verhalten und ein offener Dialog die beste Grundlage für eine gute Beziehung zu den verschiedenen Stakeholdern sind, mit denen das Unternehmen interagiert. Die Gruppe sucht und pflegt Beziehungen zu Personen, Gruppen oder Organisationen, die von ihren Aktivitäten betroffen sind oder einen Einfluss auf ihr Geschäft haben könnten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Auftraggeber und Kunden



Investoren, Aktionärinnen und Aktionäre

Lieferanten und Geschäftspartner

Wir haben die Stakeholder-Gruppen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Auftraggeber, Kundinnen und Kunden; Investoren, Aktionärinnen und Aktionäre sowie Lieferanten und Geschäftspartner als die Gruppen identifiziert, die den größten Einfluss auf das Geschäft von PeWeTe haben oder von unseren Geschäftsentscheidungen betroffen sind. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Auftraggeber, Kundinnen und Kunden sowie Lieferanten und Geschäftspartner sind auch die Gruppen, die wir in unserer Stakeholder-Umfrage kontaktiert haben.

Darüber hinaus gibt es Stakeholder-Gruppen, die vergleichsweise weniger Einfluss auf unser Geschäft haben oder mit denen wir nur gelegentlich in Kontakt stehen. Diese zusätzlichen Stakeholder-Gruppen sind Regierungsbehörden, lokale Gemeinschaften, Branchenkollegen und -verbände, Nichtregierungsorganisationen, Medien sowie akademische und wissenschaftliche Einrichtungen.

NICHTFINAN-ZIELLES RISIKO-MANAGEMENT

Die PeWeTe bewertet, evaluiert und bekämpft systematisch und regelmäßig die mit ihrer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken für die Umwelt und die Gesellschaft insgesamt sowie Risiken, die sich für das Unternehmen durch Veränderungen des Wirtschaftsklimas und aufgrund von gesellschaftlichen Anforderungen ergeben. Dabei werden sowohl die möglichen Auswirkungen als auch die Wahrscheinlichkeit der Risiken definiert.

Das gegenwärtige Risikomanagement des Unternehmens umfasst ein breites Spektrum von Risiken, darunter Finanz-, Vertriebs- und Marketingrisiken, Rechts- und Lieferkettenrisiken, operationelle Risiken, Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken (HSE) sowie Managementeffizienzrisiken.

Zu den Hauptrisiken im Zusammenhang mit Umweltauswirkungen zählen die potenziellen Gefahren, die mit der Onshore-Ölförderung einhergehen, wie etwa Blowouts aus Bohrlöchern, Ölverschmutzungen sowie Verschmutzungen durch Produktionsflüssigkeiten und gefährliche Abfälle während der Exploration und Produktion. Derartige Ereignisse können sich auch auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor Ort auswirken, etwa in Form von Unfällen und chronischen Erkrankungen (durch Belastung mit gesundheitsgefährdenden Stoffen).

Um all diese potenziellen QHSE-Auswirkungen, die mit der Onshore-Ölförderung einhergehen können, zu minimieren bzw. zu eliminieren, arbeitet die PeWeTe in Sachen Vermeidung, Schulung und kontinuierliche Verbesserung eng mit ihren Kunden zusammen. Darüber hinaus hat das Unternehmen auch präventive Maßnahmen ergriffen.

Das Unternehmen bekämpft aktiv sowohl Korruption als auch mögliche Menschenrechtsverletzungen – nicht nur in den Ländern, in denen es tätig ist, sondern auch in seinem Beschaffungs- und Lieferwesen. Dazu wurde eine Reihe von Verfahren und Schutzmaßnahmen entwickelt, um allen einschlägigen Anforderungen gerecht zu werden.

Ein eher neues Risikopotenzial erwächst aus Fragen der Datensicherheit. Die PeWeTe hat geeignete Maßnahmen entwickelt, um diesem Risiko entgegenzuwirken. Das Unternehmen hat auf die Bedrohungen und Herausforderungen durch Computerviren auf globaler Ebene reagiert, indem es seinen Virenschutz verbessert hat und in Bezug auf Backups einen differenzierteren und regelmäßigeren Ansatz gewährleistet.

Darüber hinaus kann das Unternehmen mit Risiken konfrontiert sein, wenn es neue Gebiete erschließt, ohne dazu Vorerfahrungen, lokale Ressourcen oder Kenntnisse des jeweiligen örtlichen Marktes zu haben. Der Ansatz des Unternehmens zum gezielten Umgang mit derartigen Risiken umfasst direkte Berichtslinien, stufenweise Expansion und Ressourcennutzung, genau verfolgte Projekt- und Risikomanagementprozesse sowie die projektweise Genehmigung von Investitionen. Sofern es geeignete Übernahmeoptionen gibt, haben zudem Akquisitionen lokaler Unternehmen Vorrang vor organischem Wachstum.

Zur Aufrechterhaltung seiner Wettbewerbsvorteile entwickelt das Unternehmen sein Risikomanagementsystem stetig weiter. Ziel ist es, die nichtfinanziellen Aspekte der Geschäftstätigkeit zu optimieren. Dazu haben wir fünf wesentliche Bereiche erfasst: Vertrieb und Marketing, Recht und Lieferkette, Geschäftsentwicklung, HSE (Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz), Management und Effizienz. Nichtfinanzielle Risiken im Bereich Vertrieb und Marketing betreffen Ausschreibungen, Vertragsabschlüsse und Marktanteile, während sich nichtfinanzielle Rechts- und Lieferkettenrisiken auf Kunden, Behörden, Lieferanten und Auftragnehmer beziehen. Die mit der

Geschäftsentwicklung des Unternehmens verbundenen Risiken gehen sowohl mit Unter- und Übertageaktivitäten sowie Produktionstätigkeiten als auch mit operativen Bereichen einher. Nichtfinanzielle Risiken im Zusammenhang mit Gesundheit, Sicherheit und Umwelt beziehen sich auf Menschen, Vermögenswerte und Anlagen sowie auf den Ruf des Unternehmens. Management- und Effizienzrisiken betreffen das Arbeits- und Geschäftsumfeld, die Mitarbeiterfluktuation, KPIs und Ziele. Zur Minderung der einzelnen Risikoarten wenden wir die jeweils am besten geeigneten Maßnahmen an.

Wesentliche Themen	Nichtfinanzielles Risiko	Beschreibung der nichtfinanziellen Risiken	Maßnahmen zur Risikominderung (oder Verweis auf Kapitel)
Anti-Korruption und Anti-Bestechung	Vorfälle von Korruption und Bestechung	— Korruption kann zu Wett- bewerbsverzerrungen führen.	— Schulungen zum Thema Bestechungs- und Korrup- tionsbekämpfung
			_ Code of Conduct
			_ Kodex für Zulieferer
			Verträge mit Anti-Korruptions- klauseln
			— Verantwortungsmatrix zur Begrenzung der Anzahl der Personen, die zur Ausführung von Verträgen berechtigt sind
			 Regelmäßige interne Audits des ISO-Systems zur Sicher- stellung einer ausreichenden Anzahl von internen Auditoren
			Regelmäßige interne Audits durch wirtschaftliche Sicherheitsabteilungen
			Verpflichtende Due-Diligence- Prüfung von potenziellen Auftragnehmern
			— Stichprobenartige Über- prüfung des Umfangs der ausgeführten Arbeiten an Dienstleistungen
			— Technisches Audit von Herstellern von Ölfeld- Servicegeräten einschließlich physischer Anwesenheit in den Produktionsstätten
			Vertrauliche Hotline (E-Mail, Telefon)
			— Audit des potenziellen Auf- tragnehmers zur Identifizie- rung politisch exponierter Personen
			 Audit auf mögliche Interessen- konflikte
			 Überprüfung von Stellenbewerbern
			 Jährliche Bescheinigung von Managern über das Vor- handensein oder Nichtvor- handensein eines Interessen- konflikts
			Siehe Kapitel "Compliance".

Wesentliche Themen	Nichtfinanzielles Risiko	Beschreibung der nichtfinanziellen Risiken	Maßnahmen zur Risikominderung (oder Verweis auf Kapitel)		
Legal Compliance	— Nichteinhaltung von Gesetzen	— Non-Compliance-Vorfälle haben möglicherweise negative Auswirkungen auf wirtschaftliche, soziale oder ökologische Belange.	— Schulung: Compliance- Einführungskurs, Sanktionsmöglichkeiten — Code of Conduct		
			Implementierung eines Informationssicherheits- Managementsystems		
			 Laufende Aktualisierung durch Rechtsberater Teilnahme an externen juristischen Seminaren Praktischer Rechtsdienst (Thomson Reuters) 		
			Siehe Kapitel "Compliance".		
IT-Strategie und Datenschutz	Verlust von persönlichen Daten Datenverlust	— Das Durchsickern von persönlichen Daten oder Datenverluste im Allge- meinen können negative	— Abschluss der Projekte zur Zentralisierung der IT-Infra- struktur für alle Unterneh- men der Gruppe		
		Auswirkungen auf Per- sonen oder Partner und das eigene Unternehmen haben.	Vereinheitlichung der IT- Geschäftsprozesse in einer Gruppe von Unternehmen		
			— Implementierung von Infor- mationssicherheitsprozesser in Übereinstimmung mit der GDPR (ISO 27701) und Zerti- fizierung nach ISO 27001		
			Siehe Kapitel "Compliance".		
Menschenrechte	Nichteinhaltung der Min-	Die Nichteinhaltung	Verhaltenskodex		
	destarbeitsanforderungen für eigene Mitarbeiterin- nen und Mitarbeiter	internationaler Standards bezüglich der Menschen- rechte kann negative Aus-	— Richtlinien für das Personalwesen (HR)		
	Verletzung oder negative	wirkungen auf Menschen haben.	Beschwerdemanagement		
	Beeinflussung der Rechte und Bedürfnisse der loka- len Gemeinden		 Schulungen zu Grundsätzen und Verfahren im Bereich der Menschenrechte 		
			Siehe Kapitel "Compliance".		
Aus- und Weiterbildung	— Mangel an erfahrenem Personal	Unzureichend geschultes Personal kann zu einer Ver- ringerung der Produktion,	— Interne und externe Schulungen		
	— Hohe Fluktuation	mangelung der Produktion, mangelnder Motivation und höherer Fluktuation führen.	 Ausweitung des Schulungs- programms 		
	Möglichkeit zur Aus- bildung und Gewinnung von Fachkräften	— Attraktive Schulungs- programme können zu positiven Auswirkungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für das Unternehmen führen.	Siehe Kapitel "Human Resources".		

Wesentliche Themen	Nichtfinanzielles Risiko	Beschreibung der nichtfinanziellen Risiken	Maßnahmen zur Risikominderung (oder Verweis auf Kapitel)
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	 Verletzung (Mikrotrauma) von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Verletzung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit tödlichem Ausgang Berufskrankheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Verkehrsunfälle Prozesssicherheitsereignisse (z. B. offene Bohrlöcher) Beschädigung von Firmeneigentum (Geräte, Gebäude) 	 Risikotreiber wie unsichere Arbeitsbedingungen, Integritätsversagen, externe Faktoren, falsche Bedienung oder Nachlässigkeit können zu Unfällen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Schäden an Unternehmenswerten führen. Ungeschützter Kontakt mit chemischen Substanzen kann zu chronischen Krankheiten führen. 	 Implementiertes Kontrollsystem für Betriebs-, Arbeitsund Umweltsicherheit Richtlinie für wichtige Sicherheitsanforderungen Persönliche Schutzausrüstung (PSA) Regelmäßige medizinische Vorsorgeuntersuchungen Regelungen zu den Arbeitsund Ruhezeiten der Fahrer Strenge Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen für bestimmte Mitarbeiterkategorien (z. B. schwangere Mitarbeiterinnen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderungen)
			Siehe Kapitel "Human Resources".
Energie und Emissionen	 Erhöhte Treibhausgasemissionen (THG) Erhöhter Ausstoß von Schadstoffen in die atmosphärische Luft Erhöhter Verbrauch von fossilen Brennstoffen 	 Ungeplante Ereignisse oder Zustände können zu einem erhöhten oder nicht effizienten Verbrauch von fossilen Brennstoffen und höheren Luftemissionen führen. Notfälle und Ausrüstungsstörungen können zu vermehrtem Abfackeln und Ablassen von Kohlenwasserstoffen führen. Unentdeckte Austritte von Kohlenwasserstoffen können die Luftqualität und die globale Erwärmung negativ beeinflussen. 	— Umsetzung von Energie- effizienzmaßnahmen — Überwachung des Energie- verbrauchs und der Luft- emissionen — Periodische Gefahren- erkennung und Bewertung der Risiken negativer Aus- wirkungen auf die Umwelt Siehe Kapitel "Umwelt".

Wesentliche Themen	Nichtfinanzielles Risiko	Beschreibung der nichtfinanziellen Risiken	Maßnahmen zur Risikominderung (oder Verweis auf Kapitel)	
Ölaustritte und Bodenschutz	 Einleitungen von Schadstoffen in Gewässer (auch unterirdische) Unsichere Entsorgung von Produktions- und Verbrauchsabfällen Verunreinigung des Bodens 	 Notfälle und Fehlfunktionen der Ausrüstung können zu Ölaustritten, Ausblasen während der Produktionstätigkeiten führen. Ein unsicherer Umgang mit Chemikalien und gefährlichen Abfällen kann zu negativen Auswirkungen auf den Boden und die Gewässer führen. 	— Implementiertes System der monatlichen Betriebs-, Arbeits- und Umweltsicherheitskontrollen — Regelmäßige Audits der technischen Ausrüstung durch	
Technologie	Schlechte Umwelttechnologiestandards Möglichkeit des Einsatzes umweltfreundlicher Technologien und Materialien	— Alte oder ineffiziente Geräte können zu erhöhtem Materialverbrauch und höheren Auswirkungen auf die Umwelt oder die Unternehmensleistung führen. — Umweltfreundlichere Stoffe können die möglichen Auswirkungen	Siehe Kapitel "Umwelt". — Kontinuierliche Verbesserung bestehender und Einführung neuer, bester verfügbarer und wirtschaftlich sinnvoller Technologien Siehe Kapitel "Produkte und Produktion".	
Lieferkette	— Nichteinhaltung von Sozial- und Umwelt- standards entlang der Lieferkette	auf die Umwelt reduzieren. — Schlechte Arbeitsstandards, z. B. unzureichende Sicherheitsanforderungen, keine angemessenen Löhne, können zu negativen Auswirkungen auf Menschen führen (auch im Zusammenhang mit Menschenrechten). — Zulieferer ohne angemessenes Umweltmanagement riskieren negative Auswirkungen auf die natürliche Umgebung.	— Einführung eines Supply Chain Services (SCS) Managementsystems — Verfolgung der Importsubstitutionsstrategie Siehe Kapitel "Produkte und Produktion".	

Wesentliche Themen	Nichtfinanzielles Risiko	Beschreibung der nichtfinanziellen Risiken	Maßnahmen zur Risikominderung (oder Verweis auf Kapitel)
Sicherheit (Zusatzthema)	— Betrügerische Handlungen	— Betrügerische Handlungen können zu negativen Auswirkungen auf die Sicherheit der Anlagen führen oder zu Schäden an Firmenwerten führen.	 Die wichtigsten Produktionsanlagen sind mit modernen Videosystemen ausgestattet. Die Tiefe des Archivs und der Erfassungsbereich ermöglichen eine effektive Kontrolle der Bewegung von Anlagen und Waren. Die Verfolgung von Transportfahrzeugen durch ein Satellitenüberwachungssystem und die Bestätigung der Routen Ein Managementsystem für die Informationssicherheit ist vorhanden. Zugang zu den Einrichtungen über ein Sicherheitssystem Vor-Ort-Inspektionen zur Gewährleistung der Sicherheit an den Arbeitsplätzen
			Siehe Kapitel "Human Resources".

QHSE-MANAGEMENT

Durch die Einführung eines Managementsystems für Qualitäts-, Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltbelange (Quality, Health, Safety & Environment, QHSE) hat die PeWeTe einen systematischen Ansatz zur Schadensverhütung aufgebaut. Ziel ist es, Zwischenfälle und Risiken zu erkennen und zu erfassen, Ursachenanalysen vorzunehmen und fortlaufend Verbesserungsmaßnahmen zur Verhinderung von Schäden umzusetzen. Die Gewährleistung der Sicherheit und des Umweltschutzes an ihren Standorten ist der PeWeTe sehr wichtig. Zu allen relevanten

Vorgängen liegen Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitszertifikate (BSI NEBOSH) vor. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig zu Arbeitssicherheit und Umweltschutz geschult. Inspektoren und Experten der Kunden sind ständig vor Ort, um kooperierend zur Einhaltung der Sicherheitsstandards beizutragen und eine schnelle Kommunikation zu gewährleisten.

Details zu den Due-Diligence-Prozessen in Bezug auf wesentliche Themen finden Sie in der Tabelle:

Due-Diligence-Prozess	Beschreibung	Wesentliches Thema
ISO 9001	Das Qualitätsmanagementsystem zielt auf die Standardisierung und Verbesserung aller Prozesse im Unternehmen ab.	Alle
ISO 14001	Durch das Umweltmanagementsystem bei den Tochtergesellschaften KAToil-Drilling, KATOBNEFT LLC und das integrierte Managementsystem inklusive ISO 14001 bei WellProp stellt PeWeTe die kontinuierliche Reduzierung der Umweltauswirkungen an den Drilling-Anlagen und der Proppant-Produktionsanlage sicher und bewertet mögliche Umweltrisiken. Dies betrifft 55,0 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PeWeTe Gruppe.	Energie und Emissionen; Ölaustritte und Bodenschutz
ISO 45001	Arbeitsschutzmanagementsystem, das in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess Gefährdungen und mögliche negative Auswirkungen auf Arbeiter und Angestellte evaluiert; besteht bei KAToil-Drilling, KATOBNEFT LLC, KATKoneft LLC und dem integrierten Managementsystem einschließlich ISO 45001 bei WellProp. Dieses deckt 90,0 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PeWeTe Gruppe ab. Durch die Überwachung von Indikatoren wie der LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate) oder der LTA (Lost Time Accident) und die Ableitung von Maßnahmen wird eine kontinuierliche Verbesserung angestrebt.	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
Compliance Management System	Das konzernweite Compliance-Management-System unter der Leitung des Chief Compliance Office hat die Aufgabe, faire, transparente und nachhaltige Geschäftspraktiken sicherzustellen.	Anti-Korruption und Anti-Bestechung; Legal Compliance; Menschenrechte
Informations- sicherheits- Management-System (ISMS) ISO 27701	Das ISMS sorgt für die Einheitlichkeit der verwendeten Ansätze, ein messbares Maß an Informationssicherheit und garantiert auch das notwendige Maß an Vertrauen. Zum Schutz personenbezogener Daten und der Vertraulichkeit von Informationen hält PeWeTe die Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ein. Der Datenschutzbeauftragte ist verantwortlich für die Umsetzung der Datenschutzbestimmungen in der Praxis und für die Bearbeitung aller aufgeworfenen Fragen und Anfragen.	IT-Strategie und Datenschutz Informationssicher- heit
Verhaltenskodex und Kodex für Lieferanten	Enthält ein Regelwerk zu Bestechung und Korruption, das von Lieferanten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Auftragnehmern und anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterzeichnet werden muss.	Anti-Korruption und Anti-Bestechung; Legal Compliance; Menschenrechte; Lieferkette
Prozess des Gefahren- und Wirkungs- managements	Der Prozess des Gefahren- und Belastungsmanagements setzt sich aus Vorschriften und Schulungsprogrammen zusammen, die den Arbeitsprozess auf allen Drilling- und Fracturing-Anlagen sicher machen sollen.	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz; Ölaustritte und Bodenschutz
Analyse der nichtfinanziellen Risiken	PeWeTe analysiert regelmäßig die vom Unternehmen ausgehenden nichtfinanziellen Risiken für die Belange nach dem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG). Diese Analyse wird durch Maßnahmen zur Risikominderung ergänzt.	Alle

COMPLIANCE

MANAGEMENT-ANSATZ

Das Geschäftsmodell von PeWeTe basiert auf dem Engagement für faire, transparente und nachhaltige Geschäftspraktiken. Im Hinblick auf den CSR-Schwerpunktbereich "Sauberes Geld" ist es der PeWeTe ein besonderes Anliegen, die Einhaltung von Gesetzen in allen Geschäftsbereichen zu gewährleisten und die Transparenz gegenüber Kunden, Auftragnehmern und Aktionären gleichermaßen zu fördern. Der faire Umgang mit allen Parteien und eine professionelle Einstellung sind ein wesentlicher Bestandteil des täglichen Geschäfts. Da die Branche zahlreichen (nachhaltigkeitsrelevanten) Vorschriften und einem sich oft schnell ändernden regulatorischen Umfeld unterliegt, können Änderungen zu wesentlichen Auswirkungen auf den Unternehmenswert führen. Die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften kann sich auf das Ansehen von PeWeTe bei den Stakeholdern auswirken und die Betriebserlaubnis des Unternehmens beeinträchtigen.

Die PeWeTe ist bestrebt, das Risiko von Korruption und Bestechung bei der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern zu vermeiden. Dies liegt an der Bedeutung der Fähigkeit, erfolgreich Geschäfte zu machen. Verstöße gegen diese Gesetze können negative Auswirkungen auf die gesellschaftliche Betriebslizenz haben und könnten zu erheblichen einmaligen Kosten oder höheren laufenden Compliance-Kosten führen. Die Einhaltung solcher Vorschriften könnte Chancen zur Risikominderung bieten und dazu beitragen, nachteilige Folgen zu vermeiden. Darüber hinaus verfolgt die PeWeTe stets das Ziel, die Arbeitsgesetze und Menschenrechte in den Betriebsländern vollständig einzuhalten. Das Unternehmen ist mit Risiken konfrontiert, wenn es in Konfliktgebieten, Gebieten mit gefährdeten Gemeinschaften und in Gebieten mit schwacher Gesetzgebung zum Schutz der Menschenrechte tätig ist. In der Werteordnung von PeWeTe hat die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in der Wertschöpfungskette eindeutig oberste Priorität. Die Verletzung von Menschenrechten könnte auch zu Protesten, Unruhen oder der Aussetzung von Genehmigungen sowie zu erheblichen Kosten im Zusammenhang mit Entschädigungen führen.

Speziell zur Einhaltung der für die gesamte PeWeTe Gruppe geltenden gesetzlichen Vorschriften wurde ein konzernweites Compliance-Management-System eingerichtet. Das Managementsystem umfasst Richtlinien, Audits und Schulungen und wird von der Compliance Unit und dem Chief Compliance Officer geleitet. Um die Sicherheit im Umgang mit Compliance-Themen weiter zu stärken, wurden die Compliance-Vorschriften in einem gezielten Schulungsprogramm konzernweit thematisiert. Darüber hinaus aktualisiert PeWeTe regelmäßig den Code of Conduct, der die wichtigsten für das Unternehmen geltenden Grundsätze verkörpert. Der Code of Conduct soll insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in kritischen Situationen eine Orientierung geben.

Zusätzlich setzt die PeWeTe auch den Weg der Verbesserung der Informationssicherheit und des Datenschutzes fort, um das Risiko wirtschaftlicher Folgen und der Störung von IT-Systemen, die zum irreparablen Verlust von Unternehmensdaten führen, zu minimieren. Konzernweite Richtlinien zur Informationssicherheit und zum Datenschutz stellen sicher, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Vorgehensweisen und Verfahren zu diesen Themen informiert sind. Für einen Teil der Geschäftsprozesse wurde ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) eingeführt.

COMPLIANCE-STRATEGIE

Präventive Maßnahmen stehen im Compliance-Managementsystem der PeWeTe an vorderster Stelle. Wichtige Schwerpunkte der Compliance-Arbeit im Jahr 2022 waren Schulungen und Präsentationen, zahlreiche Einzelberatungen sowie Informationen zu spezifischen Themen. Zur Erörterung von Belangen auf Konzernebene stellte der Chief Compliance Officer persönlich und bzw. oder telefonisch und per E-Mail Informationen zu angemessenen bzw. unangemessenen Verhaltensweisen bereit. Zu den häufigsten Themen in diesem Zusammenhang zählten Einladungen, Teilnahmen an Veranstaltungen, Geschenke und andere Vorteile sowie Fragen zu Interessenkonflikten.

Um die Sicherheit im Umgang mit Compliance-Themen weiter zu erhöhen, wurden die Compliance-Vorschriften in einem gezielten konzernweiten Schulungsprogramm behandelt. Im Jahr 2022 wurden insgesamt

69 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu diesen Vorschriften geschult (2021: 69). Davon nahmen 33 an Schulungen zum Thema Korruptionsbekämpfung teil und 36 besuchten einen Compliance-Einführungskurs.

_ Anzahl der geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Legal Compliance

	2022	2021	Δ in %
Geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Compliance-Vorschriften	69	69	0
davon Teilnehmer an den Anti-Korruptions-Schulungen	33	34	(3)
davon Teilnehmer an der Compliance-Einschulung	36	35	3

Neben dem allgemeinen Compliance-Training (insbesondere für neue Führungskräfte und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Tochtergesellschaften) wurden spezielle Workshops zu Themen wie Einführung in die Compliance, Marktverhalten, Interessenkonflikte und Directors' Dealings durchgeführt. Eine wichtige Säule dieser Schulungsmaßnahmen ist das webbasierte E-Learning-Programm von Thomson Reuters, das drei Compliance-Kurse zu Korruptionsbekämpfung und Marktverhalten umfasste. Alle Führungskräfte sowie Innendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter des Konzerns, die in besonders betroffenen Bereichen tätig sind (z. B. Beschaffungs- und Auftragsvergabeverantwortliche, Zeichnungsberechtigte, aber auch neue und beförderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter), müssen jedes Jahr die entsprechenden Online-Kurse absolvieren und eine Abschlussprüfung ablegen.

BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG

Korruptionsprävention spielt im Compliance-Management der PeWeTe eine wesentliche Rolle. Das Unternehmen verfolgt das Ziel, keinerlei Fälle von Korruption oder Bestechung beklagen zu müssen. Im Jahr 2022 gab es dazu umfangreiche interne Kommunikationsmaßnahmen und eine ganze Reihe von Schulungen. Alle Innendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie Führungskräfte des Konzerns werden in regelmäßigen Abständen zum

Thema Korruptionsbekämpfung geschult. Auf Ebene des internen Kontrollsystems (ICS) werden Überprüfungen dahin gehend vorgenommen, ob die vorgeschriebenen Wertgrenzen und Zustimmungserfordernisse eingehalten werden. Im Jahr 2022 wurden keine Fälle von Korruption oder Bestechung bekannt.

Die Bekämpfung von Bestechung und Korruption wird im konzernweiten "Verhaltenskodex" und "Lieferantenkodex" speziell behandelt. Diese Dokumente, die für alle Beschäftigten, Vertragspartner, Freiberufler und andere Mitarbeitende verbindlich sind, beschreiben die Regeln und Vorschriften, die zur Verhinderung von Bestechung und Korruption eingeführt wurden. Der Compliance Officer unterstützt das Team und überwacht die Umsetzung. Neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bietet die Pe-WeTe Online-Schulungen an. Im Berichtszeitraum wurden 67 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema Bekämpfung von Korruption und Bestechung geschult.

Mit Integritätsprüfungen werden relevante Informationen systematisch und effektiv gesammelt. Die Ergebnisse der Prüfungen ermöglichen eine umfassendere Einschätzung der Geschäftspartner. Der Prozess der Integritätsprüfung von Geschäftspartnern wird ständig weiterentwickelt. Neben weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz der Arbeitsabläufe führte die PeWeTe 2019 die Anwendung "World Check" von Refinitiv ein – eine ScreeningPlattform, die als unterstützendes Instrument zur Erfüllung regulatorischer Verpflichtungen gedacht ist.

Diese Anwendung hilft uns dabei, potenzielle Risiken im Zusammenhang mit der Beauftragung neuer Lieferanten, politisch exponierter Personen (PEP), speziell benannter Staatsangehöriger und gesperrter Personen (SDN-Liste) sowie Unternehmen, die unter Sanktionen stehen, zu identifizieren. Dazu wurde der Lieferantenkodex entwickelt und in die Betriebe des Konzerns eingeführt.

Zusätzlich ergreift die PeWeTe konsequent Maßnahmen, um Bestechung und Korruption entgegenzuwirken:

- Überprüfung von Stellenbewerbern auf das Vorhandensein von Schulden bei den Steuerbehörden, von Zugehörigkeit zu Auftragnehmern und Kunden und das Vorhandensein eines möglichen Interessenkonflikts (Nutzung von SPARK, COUNTER-FOCUS, Suchmaschinen der Gerichtsvollzieherbehörde, der Steuerbehörde und anderer offener Informationsquellen)
- Überprüfung der Auftragnehmer auf das Vorhandensein von Verbindungen zu Mitarbeitern und Kunden des Unternehmens, zu Behörden, auf das Vorhandensein von Steuerforderungen und Berufserfahrung
- Organisation einer freien und anonymen Kommunikation zu Fragen der Bestechung und Korruption sowohl mit Mitarbeitern des Unternehmens als auch mit Vertretern der Auftragnehmer und des Kunden (Verfügbarkeit einer eigenen E-Mail-Adresse für Beschwerden und telefonische Kommunikation über eine separate Nummer mit der Funktion der Aufzeichnung von Sprachbeschwerden)
- Kontrolle der Verlässlichkeit des Umfangs der erbrachten Leistungen durch objektive Kontrolle, um Absprachen der Mitarbeiter des Unternehmens mit Vertretern von Auftragnehmern zur Überschätzung des Umfangs der erbrachten Leistungen auszuschließen
- Durchführung von technischen Audits bei Auftragnehmern zur Bestätigung der Produktionskapazitäten und zum Ausschluss von skrupellosen Auftragnehmern in der Lieferkette von Dienstleistungen
- Vorhandensein von Vorschriften und Verfahren, die den Prozess der Durchführung von Ausschreibungen und der Auswahl eines Auftragnehmers regeln, sowie eines ständigen Ausschreibungsausschusses im Unternehmen

- Vorhandensein von Vorschriften und Verfahren, die den Prozess der Übersendung und Prüfung von Forderungen von Kunden und Auftragnehmern regeln; ständige Kommission des Unternehmens für die Debitorenbuchhaltung und die Bearbeitung von Forderungen
- Festlegung der Grenze der finanziellen Verantwortung zwischen den geschäftsführenden Direktoren, dem Generaldirektor und dem Vorstand der PeWeTe AG

LEGAL COMPLIANCE

Die PeWeTe ist bestrebt, alle relevanten Regeln und Vorschriften in den Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist, vollständig einzuhalten. Informationen zu rechtlichen Vorgaben und zu Schulungen werden vom Chief Compliance Officer bereitgestellt, der das Thema betreut. Die Aktualisierung und Verwaltung der relevanten Rechtsinformationen erfolgt sowohl durch externe Unterstützung und interne Rechtsexpertise als auch durch Rechtsdatenbanken an den Standorten.

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Compliance-Themen werden regelmäßig als persönliche oder Online-Schulungen abgehalten. Im Jahr 2022 nahmen 69 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an diesen Schulungen teil und legten Prüfungen ab.

Zusätzlich überwachte die PeWeTe weiterhin die beiden im Jahr 2018 eingeführten Indikatoren:

Zum einen die Reduktion der Höhe der Bußgelder von Kunden und Aufsichtsbehörden in den Bereichen Servicequalität, Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit und Umweltschutz. Die Beträge zeigen gegenüber einem sehr geringen Niveau im Vorjahr einen Anstieg auf TEUR 11,1 (Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit und Umweltschutz) bzw. auf TEUR 1.061,9 (Servicequalität) gegenüber dem Vorjahr im Bereich der Bußgelder von Kunden. Die Bußgelder von Aufsichtsbehörden (Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit und Umweltschutz) sanken im Vergleich zum Vorjahr um 50 % (TEUR 3). Unser Ziel bleibt es, diese Bußgelder zu reduzieren.

Zum anderen lag die Anzahl der Nachbestellungen von staatlichen Regulierungsbehörden, die zu Sanktionen für den Konzern führten, auch im Jahr 2021 bei null.

__ Daten zur Legal Compliance

		2022	2021	Δ in %
Anzahl von Rechtsstreitigkeiten		25	59	(58)
Bußgelder von Kunden aus den Bereichen Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit und Umweltschutz	TEUR	11,1	0,5	2.313
Bußgelder von Kunden aus dem Bereich Servicequalität	TEUR	1.061,9	602,4	76
Bußgelder von Aufsichtsbehörden aus den Bereichen Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit und Umweltschutz	TEUR	2,1	4,2	(50)
Anzahl der Wiederholungsanordnungen von staatlichen Aufsichtsbehörden, die zu Sanktionen für den Konzern führten		0	0	

IT-STRATEGIE UND DATENSCHUTZ

Die PeWeTe Gruppe arbeitet auch weiterhin an der Verbesserung der Informationssicherheit und des Datenschutzes, um das Risiko nachteiliger wirtschaftlicher Folgen und Störungen der IT-Systeme, die zu einem unwiederbringlichen Verlust von Unternehmensdaten führen, zu minimieren. Die IT-Infrastruktur wurde im Jahr 2020 mit Hardware von weltweit führenden Herstellern der Branche neu aufgebaut. Durch diese Lösung wurde es möglich, eine sichere Speicherung und Verarbeitung sowie einen sicheren Austausch von Daten zu etablieren und damit Best Practices entsprechend der IT Infrastructure Library (ITIL) des Unternehmens zu erreichen. Die wichtigsten Prinzipien der Zentralisierung sind Kontinuität, Sicherheit und Schutz sowie hohe Leistungsfähigkeit.

Um alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Ansätzen und Verfahren zu diesen Themen vertraut zu machen, wurden konzernweite Richtlinien zur Informationssicherheit und zum Datenschutz implementiert. Diese Richtlinien bestimmen die Grundsätze und Ansätze zur Gewährleistung der Sicherheit von Geschäftsprozessen und Informationswerten des Unternehmens, legen Grundprinzipien in Bezug auf die Verarbeitung personenbezogener Daten fest und bestimmen Ansätze und Verfahren für den Fall eines Informationssicherheitsvorfalls in Bezug auf personenbezogene Daten.

Darüber hinaus wird das Management der Informationssicherheitsprozesse eines Teils der Geschäftsprozesse durch ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) unterstützt, das die Einheitlichkeit der verwendeten Ansätze und ein messbares Niveau der Informationssicherheit sicherstellt und auch das notwendige Maß an Vertrauen seitens der staatlichen Organe, Aktionäre, Kunden, Partner und Mitarbeiter gewährleistet. Hinsichtlich des Schutzes personenbezogener Daten und der Vertraulichkeit von Informationen hält sich PeWeTe an die geltende Gesetzgebung, insbesondere an die Anforderungen der GDPR (Verordnung 2016/679 – General Data Protection Regulation). Der Datenschutzbeauftragte von PeWeTe ist verantwortlich für die Umsetzung dieser Vorschriften und für die Bearbeitung aller Fragen und Anfragen. Er wird von der Datenschutzkommission der PeWeTe unterstützt.

Ein modernes, zentralisiertes Virtualisierungssystem nutzt alle verfügbaren Kapazitäten, um Fehlertoleranz und Hochverfügbarkeit der Informationssysteme zu gewährleisten. Die wichtigsten IT-Systeme des Konzerns wurden auf diese Ressourcen migriert, wodurch nicht nur die Vereinheitlichung und Abgrenzung der Zugriffsregeln möglich wurde, sondern auch der Übergang zu einem Produktionsmanagementsystem und Enterprise Resource Planning (ERP) beschleunigt werden konnte.

Gemäß ISO 27001 und ISO 27701 erwarb die PeWeTe die entsprechenden Zertifizierungen, die am 20. Dezember 2020 und 8. Februar 2021 ausgestellt wurden und drei Jahre gültig sind. Der Geltungsbereich der Zertifizierung umfasst sowohl zentrale IT-Dienstleistungen als auch den technischen Support. Dank der Umsetzung der erwähnten Sicherheits- und Informationssicherheitsmaßnahmen wie auch der konsequenten Weiterverfolgung der IT-Strategie der PeWeTe im Jahr 2021 konnte die Anzahl der IT-Systemausfälle 2022 weiter gesenkt werden. Es gab keine Verletzungen der Informationssicherheit, die nachteilige wirtschaftliche Folgen (Verluste) und die Störung von IT-Systemen mit dem daraus resultierenden

unwiederbringlichen Verlust von Unternehmensdaten nach sich gezogen hätten, und es gab keinerlei Beschwerden in Bezug auf Informationssicherheit und Datenschutz.

Darüber hinaus schloss das Unternehmen eine wichtige Umstellung auf eine neue Produktionssoftware ab, um neue Ebenen der betrieblichen Effizienz zu erreichen. Durch die Erhöhung des Sicherheitsniveaus der Vermögenswerte des Unternehmens und die Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Informationssicherheits-Managementsystems im Jahr 2021 konnte das Datenschutzniveau im Unternehmen verbessert werden.

__ Daten zu IT-Strategie und Datenschutz

	2022	2021	Δ
Anzahl der Verstöße gegen die Informationssicherheit mit hoher Konsequenz	0	0	
Anzahl der Beschwerden bezüglich Informationssicherheit und Datenschutz	0	0	

MENSCHENRECHTE

Die PeWeTe hält sich in vollem Umfang an die Arbeitsgesetze der Länder, in denen sie tätig ist, und achtet die Menschenrechte. Um die Achtung der Menschenrechte auch entlang der Lieferkette sicherzustellen, hat die PeWeTe ihre Verträge um eine Menschenrechtsklausel erweitert. Insbesondere die russische Gesetzgebung sieht strenge arbeitsrechtliche Vorschriften vor, die auch den Schutz der Menschenrechte umfassen.

Um die Sensibilität für Menschenrechtsfragen bei allen Mitarbeitern von PeWeTe weiter zu stärken, gibt es zwei verpflichtende Schulungen für neue Mitarbeiter zu Richtlinien und Verfahren im Bereich der Menschenrechte. Im Jahr 2022 nahmen alle neu eingestellten Mitarbeiter an solchen Schulungen teil.

__ Schulungen zu Menschenrechtsgrundsätzen oder -verfahren

	2022	2021	Δ in %
Anzahl der Schulungen zu Menschenrechtsrichtlinien oder -verfahren	1	2	n/a
Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zu Menschenrechtsrichtlinien oder -verfahren geschult wurden	907	446	103,4

Potenzielle Konflikte mit lokalen Gemeinden oder Behörden werden von den Kunden der PeWeTe verwaltet, da sie die volle Verantwortung für alle Handlungen in ihren lizenzierten Bereichen tragen. Lokale Gemeinden können Beschwerden an die regionale Umweltstaatsanwaltschaft schicken, die dann verpflichtet ist, eine Inspektion der verantwortlichen Organisation einzuleiten. Die PeWeTe legt Wert darauf, ihre Kunden beim Umgang mit diesen Beschwerden bestmöglich zu unterstützen.

Die PeWeTe nimmt dieses Risiko ernst und ergreift vorbeugende Maßnahmen zur Risikominderung. Zu diesen Maßnahmen gehören die Förderung von Toleranz, das Beobachten und Analysieren von Verhaltensweisen, aber auch Feedback und die Einhaltung des Verhaltenskodex. Umfassende Personalweisungen sind hierzu ebenfalls vorhanden

Sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden auf ihre Eignung für die jeweilige Tätigkeit, auf ihre Gesundheit und auf ihr ethisches Verhalten hin geprüft. Auch die Überprüfung ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen erfolgt frühzeitig. Ebenso sind zahlreiche Prozesse basierend auf einem Qualitätsmanagementsystem (ISO) vorhanden. Wenn das Unternehmen am Standort eines Kunden tätig wird, muss es die Vorschriften dieses Kunden, die oft strenger sind als das geltende Recht, in vollem Umfang einhalten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PeWeTe haben verschiedene Möglichkeiten, Beschwerden zu arbeitsplatzrelevanten Themen einzureichen. Dies kann per E-Mail, über eine gesicherte Telefonverbindung oder durch Hinterlegen anonymer Karten in sogenannten "Green Boxes" erfolgen. Wie in der Tabelle zu sehen ist, sind im Jahr 2022 keine Beschwerden eingegangen – weder per E-Mail noch über die gesicherte Telefonverbindung.

__ Anzahl der Beschwerden über Probleme am Arbeitsplatz

	2022	2021	Δ in %
Anzahl der Beschwerden über Arbeitsplatzthemen	0	0	
davon per E-Mail	0	0	-
davon per Telefon	0	0	

Darüber hinaus wurde ein Spark-System zur Überprüfung von Subunternehmern und Lieferanten implementiert. Dieses System bietet Zugang zu Informationen über Rechtsstreitigkeiten, in die potenzielle Lieferanten und Vertragsnehmer involviert sind. Bei Bekanntwerden von derartigen Sachverhalten ergreift das Unternehmen entsprechende Maßnahmen. Schwere Menschenrechtsverletzungen können auch zur Kündigung von Verträgen führen. Das Informationssystem von Spark Interfax wird regelmäßig aktualisiert und stellt neue Informationen bereit, sobald diese in offiziellen Quellen verfügbar sind.

AUSBLICK

Um längerfristig erfolgreich zu sein, werden die identifizierten wesentlichen Themen der PeWeTe durch langfristige Ziele und Maßnahmen unterstützt. Grundsätzlich ist die PeWeTe bestrebt, Fälle von Compliance-Verstößen insbesondere in den Bereichen Legal Compliance, Korruption und Bestechung, Informations- und Datensicherheit sowie Menschenrechte zu reduzieren.

Beschreibung	Ziel 2022	Leistung 2022	Status	Ziel 2022 in %
Null Fälle von Korruption und Bestechung	0	0		0,0
Reduktion der Höhe von Bußgeldern von Kunden	(10,0 %)	78 %		(10,0)
Anzahl der Fälle von Verstößen der Informationssicherheitsgruppe	0	0		0,0

HUMAN RESOURCES

MANAGEMENT-ANSATZ

Die Öl- und Gasindustrie befasst sich seit langem mit Gesundheits-, Sicherheits- und Schutzrisiken. Da die Arbeit in der Regel in rauen Umgebungen durchgeführt wird, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Entflammbarkeit und Toxizität von Kohlenwasserstoffen sowie langfristigen Gesundheitsrisiken wie dem Einatmen von Staub ausgesetzt. Trotz erheblicher Fortschritte in diesem Bereich, die in der gesamten Branche erzielt wurden, kann es immer noch zu Unfällen kommen.

Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist daher für die PeWeTe von größter Bedeutung; sie ist der wichtigste Aspekt bei der Durchführung aller Tätigkeiten des Unternehmens. Diese oberste Priorität spiegelt sich im Fokusbereich "Kein Schaden für Menschen" unserer Nachhaltigkeitsstrategie wider. Daher ist das Unternehmen darum bemüht, ein hohes Niveau an Sicherheitsmaßnahmen aufrechtzuerhalten, um negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen zu vermeiden. Die Ausrüstung und die neuen technologischen Methoden, die ein integraler Bestandteil der betrieblichen Aktivitäten sind, erfordern hochqualifiziertes Personal.

Um dieses Ziel zu unterstützen und eine kontinuierliche Verbesserung in diesem Bereich zu gewährleisten, hat die PeWeTe einen systematischen Ansatz für das Management von HSE und sozialer Verantwortung etabliert. Zu den Maßnahmen in diesem Bereich gehören unter anderem ein integriertes Managementsystem sowie eine HSE-Politik. Das Unternehmen verpflichtet sich zur:

- Aufrechterhaltung und Verbesserung der Effektivität des integrierten Managementsystems (IMS) in Übereinstimmung mit den Anforderungen der ISO 45001 – dem internationalen Standard für das Management von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (HSE);
- Vorbeugung von Verletzungen und Verschlechterung der Gesundheit durch die Umsetzung weiterer Maßnahmen, die darauf abzielen, sichere Arbeitsbedingungen für das Personal des Unternehmens zu schaffen;

— Aufrechterhaltung der Personalkompetenz durch die Organisation regelmäßiger und kontinuierlicher Schulungen von Managern, Fachkräften und Arbeitern, die am Prozess der Leistungserbringung beteiligt sind.

Auftragnehmer und Subunternehmer sind ebenfalls verpflichtet, HSE-Themen in Übereinstimmung mit der HSE-Politik von PeWeTe zu managen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Der Aufbau und der Erhalt eines talentierten und qualifizierten Teams ist entscheidend für den Erfolg unseres Unternehmens. Wir sind bestrebt, ein Umfeld zu schaffen, in dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lernen, sich zu vernetzen, zusammenzuarbeiten sowie ein sicheres und gesundes Leben zu führen.

Um die richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten, hat das Unternehmen moderne Personalentwicklungsprozesse eingeführt, bei denen die Entwicklung spezifischer Schulungsprogramme, die Stärkung der Beziehungen zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie die Definition eines Stellenbewertungssystems im Mittelpunkt stehen. Eine der HR-Prioritäten ist die Förderung von Teamarbeit und unternehmerischen Kompetenzen, um die Agilität des Konzerns auf weniger gut vorhersehbaren Märkten zu verbessern. Mit verbindenden Grundwerten zielen wir darauf ab, eine gemeinsame Identität zu schaffen und eine auf Gemeinsamkeit beruhende Unternehmenskultur zu etablieren. Konfliktlösungsverfahren und Null-Toleranz-Politik haben die Entscheidungsfindungsprozesse des Managements zum Wohle des Unternehmens verbessert.

Im Berichtszeitraum waren die meisten Mitarbeiter von PeWeTe für die drei Tochtergesellschaften der Gruppe (KATKoneft, KATOBneft und KAToil-Drilling) tätig, die im August 2022 verkauft wurden. Für die nichtfinanzielle Berichterstattung gibt PeWeTe die Mitarbeiterdaten zum 31. Dezember 2022 an. Aufgrund der Einstellung des Geschäftsbetriebs spiegelt sich ein starker Rückgang in den KPIs wider. Zum Zeitpunkt des Verkaufs der in Russland ansässigen Tochtergesellschaften betrug die Zahl der Mitarbeiter der veräußerten Einheiten 3.655, davon 204 weibliche.

__ Angaben zu den Beschäftigten

	31.12.2022	31.12.2021	Δ in %
Anzahl der Beschwerden über Arbeitsplatzthemen	114	3.319	(95)
davon unter 30 Jahre	15	645	(99)
davon 30 bis 50 Jahre	81	2.160	(95)
davon über 50 Jahre	18	514	(94)

¹ PeWeTe AG und PeWeTe Kasachstan

Im Jahr 2022 stellte die PeWeTe 26 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, und acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verließen das Unternehmen. Dies entspricht einer Eluktuationsrate von 7 %

Der Frauenanteil der Belegschaft lag Ende 2022 bei 15 %. Auch die Schaffung von Chancengleichheit für Menschen mit Behinderungen ist der PeWeTe ein wichtiges Anliegen. Im Jahr 2022 fielen insgesamt vier Beschäftigte unter diese Kategorie.

Unsere Gehaltspolitik – die auch die Festlegung ambitionierter Leistungs-Zielvorgaben im Einklang mit der Unternehmensstrategie und an die Erreichung der Ziele geknüpfte variable Incentives umfasst – hat sich erneut als richtig erwiesen: Wir haben die Ziele erreicht, die wir uns für das Geschäftsjahr 2022 gesteckt hatten. Die Einstellungsbedingungen, einschließlich aller Incentives und Leistungen, sind in den kollektiven Vergütungsvereinbarungen zwischen den operativen Tochtergesellschaften und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern festgelegt. Wir möchten langfristig der Arbeitgeber der Wahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Angesichts der Bedeutung der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Tätigkeiten der PeWeTe misst das Unternehmen diesem Thema großen Wert bei. Das Schulungsbudget für 2022 betrug TEUR 75.02.

Unser Ziel ist es, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fortlaufende Schulungen zur Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse anzubieten.

Für unternehmensinterne Auditoren bieten wir spezielle Schulungsprogramme an. Damit stellen wir sicher, dass sich unsere Organisation kontinuierlich verbessert. Das Betriebspersonal durchläuft spezielle Schulungen in den Bereichen Vermeidung des Festklemmens von Bohrrohren, Bohrlochkontrolle und -integrität, Bohrflüssigkeiten, Hydraulic-Fracturing-Technologien sowie Reparatur und Wartung der verwendeten Ausrüstung.

Im Jahr 2022 nahmen insgesamt 619 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an technischen Schulungen teil (2021: 265 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter), wie etwa an den Programmen JOIFF "Stuck Pipe", IWCF "Well Control" und "Preventive Maintenance System" (PMS), bei denen es um die Vermittlung sicherer und effizienter Arbeitsmethoden ging.

Schulungsdaten

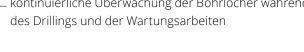
	2022	2021	Δ in %
Anzahl der Teilnahmen an externen Schulungen	619	390	59
Anzahl der Teilnahmen an Arbeitssicherheitsschulungen, Pflichtschulungen	3.355	1.111	202
Schulungsstunden (extern)	54.670	60.376	(10)
Schulungsstunden (Arbeitsschutz, Pflichtschulung)	56.562	47.990	14
Kosten für Schulungen (TEUR)	75.021	40.058	87

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Das Unternehmen verfolgt sowohl in Bezug auf die persönliche Sicherheit als auch zu Umweltthemen eine Null-Schaden-Politik und entwickelte ein detailliertes Programm zur Vermeidung von Arbeitsunfällen. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Subunternehmer der PeWeTe werden monatlich Sicherheitsschulungen durchgeführt. Die Kosten für Arbeitssicherheitsmaßnahmen beliefen sich 2022 auf EUR 4,7 Mio. gegenüber EUR 1,5 Mio. im Jahr 2021.

Die Richtlinie zu den wichtigsten Sicherheitsanforderungen der PeWeTe enthält eine Liste von 13 Anforderungen und Regeln, die dazu dienen, die Risiken identifizierter Gefahren zu mindern, die wahrscheinlich zu Verletzungen, Unfällen oder Emissionen gefährlicher Stoffe in die Atmosphäre führen könnten. Diese Liste enthält neben anderen Standardsicherheitsregeln wie der Verwendung von Schutzausrüstung auch Anforderungen wie die

- _ Erfordernis von Genehmigungen für die Durchführung gefährlicher Tätigkeiten
- __ Durchführung von Gas-Luft-Umgebungsanalysen
- _ Überprüfung der Isolierung von Stromquellen
- _ kontinuierliche Überwachung der Bohrlöcher während des Drillings und der Wartungsarbeiten











Um die Sicherheit am Arbeitsplatz zu erhöhen, baut das Unternehmen auch auf das Bewusstsein seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PeWeTe müssen ein rigoroses Schulungsprogramm absolvieren, um über sämtliche Gefahren im Zusammenhang mit ihrer Arbeit Bescheid zu wissen. Unser Managementprozess für Gefahren und Auswirkungen (Hazard and Effects Management Process) umfasst Vorschriften und Trainingsprogramme für alle operativen Segmente sowie Unterstützung bei der Implementierung des Arbeitsprozesses für Gefahrenmanagement auf allen Bohranlagen und Fracking-Flotten.

Zur Vermeidung aller Arten von Blowouts setzen wir modernes Equipment ein, darunter Blowout-Preventer von NL Shaffer und Integrated Type 13 Ram Preventer sowie Steuerungen und Präventionspackages. Diese Blowout-Präventionssysteme sind in allen unseren Betrieben vorhanden und stets in einsatzbereitem Zustand. In der Berichtsperiode kam es zu keinen Blowouts.

Um die Anzahl der Unfälle und Zwischenfälle vor Ort zu überwachen, wird die Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR) regelmäßig anhand eines Vergleichs der Anzahl der Verletzungsfälle mit der Anzahl der Arbeitsstunden ermittelt. Die Quote der PeWeTe Gruppe lag 2022 bei 0,95 (2020: 0,98). Insgesamt ereigneten sich im Jahr 2022 fünf Arbeitsunfälle (2020: sieben).

__ Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in Zahlen

	2022	2021	Δ in %
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen (Lost Time Accident, LTA)	5	5	0
Arbeitsstunden insgesamt	5.271.440	5.085.686	4
Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR), konzernweit	0,95	1,06	(11)
Wegeunfälle	6	13	(54)
Arbeitsbedingter Unfall mit medizinischer Behandlung (kein verlorener Arbeitstag)	0	0	-
Arbeitsbedingter Unfall mit eingeschränkter Arbeit als Folge (kein verlorener Arbeitstag)	0	0	-

Besonderes Augenmerk wird in Ölfelddienstleistungs-Clustern auf Sicherheitsregeln in Bezug auf Brandschutz, Stromversorgung und Brunnensicherheit gelegt. Diese Maßnahmen werden von einer vierstufigen Sicherheitskommission überwacht. Im Sinne des Grundsatzes der kontinuierlichen Verbesserung bieten alle Betriebsgesellschaften regelmäßige Schulungen zu Servicequalität und Arbeitssicherheit an.

Zu den ergriffenen Maßnahmen gehört die kontinuierliche Überwachung des Einsatzes von Schutzausrüstung und -geräten, wie z. B. die Messung von Emissionen, die Überprüfung der Wasserqualität oder der regelmäßige Wechsel von Filtergeräten.

Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Zeiten der weltweiten Pandemie zu schützen und das Risiko einer Ansteckung mit Covid-19 an ihrem Arbeitsplatz zu reduzieren, führte die PeWeTe Präventivmaßnahmen ein. Diese Präventivmaßnahmen konnten im ersten Halbjahr großteils zurückgenommen werden, weil sich die Pandemiesituation entspannte.

AUSBLICK

Um die Auswirkungen der Tätigkeiten innerhalb der Gruppe auf die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu minimieren, haben wir eine Reihe von HSE-Zielen und Ambitionen zusammengestellt. Dazu gehören die folgenden:

- Keine Verletzungen durch Arbeiten ohne Schaden für Menschen, Vermögenswerte, Ansehen und die Umwelt
- Sicherstellung der ordnungsgemäßen Umsetzung aller Sicherheitsregeln und -verfahren
- Aufrechterhaltung eines Zustands der vollständigen Einhaltung aller HSE-Gesetze und -Regeln
- Reduzierung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Schäden durch potenzielle Unfälle in den Produktionsanlagen auf das niedrigste vernünftigerweise praktikable Risikoniveau

Nachfolgend wird eine Übersicht über quantitative Ziele in diesem Gebiet dargestellt.

Beschreibung	Ziel 2022	Leistung 2022	Status	Ziel 2023
Anzahl der Verletzungen mit Ausfallzeiten pro Million Arbeitsstunden (LTIFR)	1,5	0,95		Unter 1,5 halten
Reduzierung der Anzahl von Unfällen, die von Betriebsgesellschaften verursacht wurden	5 oder weniger	5		5 oder weniger

UMWELT

MANAGEMENT-ANSATZ

Öl- und Gasförderaktivitäten können Auswirkungen auf die Umwelt haben, und Umweltrisiken sind für eine wachsende Anzahl von Interessengruppen von immer größerer Bedeutung. Daher ist die PeWeTe davon überzeugt, dass ihre Verantwortung gegenüber der Umwelt eine große Rolle bei der Sicherung der Betriebsgenehmigung und des finanziellen Erfolgs des Konzerns spielt. Dies wird durch Praktiken erreicht, die darauf abzielen, die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der PeWeTe zu reduzieren. Entsprechend dem Schwerpunktthema der Nachhaltigkeitsstrategie "Kein Schaden für die Umwelt" geht es vor allem darum, die Umweltsituation an den Standorten und in der gesamten Wertschöpfungskette kontinuierlich zu verbessern. Als wesentliche Themen in diesem Fokusfeld hat das Unternehmen insbesondere die Themen Energie, Emissionen, Abwasser, Abfall und Bodenschutz identifiziert

Die Tochtergesellschaften von PeWeTe, KAToil-Drilling und KATOBNEFT LLC, nutzten Umweltmanagementsysteme, um die Umweltleistung des Unternehmens zu verbessern. Beide Betriebe sind nach der Norm ISO 14001:2015 zertifiziert. Außerdem hat Wellprop LLC im Jahr 2019 eine Zertifizierung für ein integriertes Managementsystem bestanden, das Umweltmanagementsysteme umfasst, die den Anforderungen der internationalen Norm ISO 14001:2015 entsprechen. Die Grundlage der Politik von PeWeTe ist eine detaillierte Bewertung verschiedener Faktoren, die sich auf die Umwelt der Produktionsprozesse auswirken, und rechtzeitige Korrekturmaßnahmen. Bei der Durchführung von Produktionstätigkeiten werden periodische Identifizierung von Gefahren und Bewertungen von Risiken negativer Auswirkungen auf die Umwelt durchgeführt. Es werden interne ökologische Audits und Inspektionen vor Ort durchgeführt, um die Einhaltung aller Regeln und Vorschriften – ob intern oder extern – sicherzustellen

Um die negativen Auswirkungen auf die Umwelt und den rationellen Umgang mit den natürlichen Ressourcen zu minimieren, verpflichtet sich die PeWeTe zur:

- Verbesserung bestehender und Einführung neuer, am besten verfügbarer und wirtschaftlich vertretbarer Technologien, um Umweltverschmutzung zu vermeiden;
- Einhaltung aller geltenden Gesetze und Anforderungen im Bereich des Umweltschutzes;
- kontinuierlichen Überwachung der Luftemissionen (mit verstärkter Überwachung bei ungünstigen Witterungsverhältnissen);
- _ rationellen Nutzung der natürlichen Ressourcen;
- effektiven Abfallwirtschaft;
- Durchführung von Managemententscheidungen unter Berücksichtigung von Umweltaspekten.

ENERGIE UND EMISSIONEN

Sämtliche Kerngeschäftstätigkeiten der PeWeTe sind mit energieintensiven Prozessen verbunden. Öl- und Gasförderaktivitäten erzeugen erhebliche direkte Treibhausgasemissionen (THG) aus einer Vielzahl von Quellen. Zu den Hauptquellen von Luftemissionen, die aus unseren Aktivitäten resultieren, gehören zum einen Verbrennungsquellen aus der Strom- und Wärmeerzeugung, der Einsatz von Turbinen, Kesseln, Kompressoren, Pumpen und anderen Motoren. Zum anderen sind dies Emissionen aus dem Abfackeln und Entlüften von Kohlenwasserstoffen sowie diffuse Emissionen. Wir sind bestrebt, die Energieeffizienz zu maximieren und alle Emissionen so gering wie möglich zu halten.

Die Hauptenergiequellen sind Strom, Erdgas und Diesel, an bestimmten Betriebsstandorten auch Heizenergie. In einigen Fällen erzeugen wir die Energie selbst, in anderen Fällen wird sie von Kunden mit autonomen Stromquellen geliefert.

Im Jahr 2022 lag der Gesamtenergieverbrauch bei 573,581 MWh. Im Vergleich zu 578.766 MWh im Jahr 2021 war der Verbrauch stabil. Der Gesamtenergieverbrauch setzt sich wie folgt zusammen:

__ Energieverbrauch (MWh)

	2022	2021	Δ in %
Erdgas	180.407	170.867	6
Dieselkraftstoff	331.171	336.960	(2)
Elektrizität (zugekauft)	44.382	52.135	(15)
Heizung	17.621	18.804	(2)
Gesamt	573.581	578.766	(1)

Obwohl ein Großteil der Tochtergesellschaften der Gruppe im August 2022 verkauft wurde, blieb der Energieverbrauch während des gesamten Jahres im Vergleich zu 2021 stabil. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Produktivität in der ersten Jahreshälfte im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen ist, was zu einem höheren Energieverbrauch in diesem Zeitraum führte.

Wie bereits erwähnt, sind die Abgasemissionen, die bei der Verbrennung von Erdgas oder Dieselkraftstoffen in Turbinen, Kesseln, Kompressoren, Pumpen und anderen Motoren zur Stromerzeugung, Wassereinspritzung oder Öl- und Gasförderung entstehen, eine bedeutende Quelle für Luftemissionen. Neben der Verbrennung gibt es auch Luftemissionen durch Entlüftung, Abfackeln und flüchtige Emissionen

Assoziiertes Gas, das bei der Ölförderung mit dem Rohöl an die Oberfläche gelangt, wird manchmal durch Entlüftung oder Abfackeln in die Atmosphäre entsorgt. Da diese Praxis nicht nur eine Verschwendung einer wertvollen Ressource darstellt, sondern auch eine bedeutende Quelle von THG-Emissionen ist, arbeitete die PeWeTe daran, diese Praxis so weit wie möglich zu reduzieren. Gleichzeitig sind das Abflammen oder Entlüften aber auch wichtige Sicherheitsmaßnahmen, die in Öl- und Gasanlagen eingesetzt werden, um sicherzustellen, dass Gas und andere Kohlenwasserstoffe im Falle eines Notfalls, eines Strom- oder Geräteausfalls oder einer anderen Störung der Anlage sicher entsorgt werden. Flüchtige Emissionen können mit undichten Rohren und Schläuchen, Ventilen, Flanschen, Pumpendichtungen oder Kompressordichtungen in Verbindung gebracht werden.

_ THG-Emissionen (t)

	2022	2021	Δ in %
Direkte THG-Emissionen (Scope 1)			
CO_2	213.595	203.190	5
Kohlenwasserstoffe	590	614	(4)
Indirekte THG-Emissionen (Scope 2)			
Aus eingekauftem Strom ¹	14.282	16.370	(13)
Aus eingekaufter Wärme	2.918	3.114	(6)

¹ Standortbezogener Ansatz

Mit der Verpflichtung zur kontinuierlichen Überwachung der Luftemissionen überwacht die PeWeTe nicht nur THG-Emissionen, sondern auch andere Luftemissionen, die Auswirkungen auf die Luftqualität haben könnten.

_ Sonstige Luftemissionen (t)

	2022	2021	Δ in %
Stickstoffoxide (NO _x)	250.270	255.003	(2)
Schwefeloxide (SO _x)	55.000	55.150	(0,3)
Feststoffe (Feinstaub)	64.207	62.008	4

ÖLAUSTRITTE UND BODENSCHUTZ

Ölverschmutzungen stellen die größten potenziellen negativen Auswirkungen unserer Tätigkeit dar und können durch Lecks, Geräteausfälle, Unfälle und menschliches Versagen oder als Folge von Eingriffen Dritter auftreten. Die PeWeTe hat eine Reihe von vorsorglichen Maßnahmen zur Vermeidung von Ölunfällen definiert. Unter anderem wurden die gesetzlich vorgeschriebenen, verpflichtenden Schulungsprogramme implementiert, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das notwendige Knowhow zur Vermeidung von Ölaustritten zu vermitteln. Darüber hinaus werden im Ölfeld Blowout-Preventer (BoPs), spezielle verstellbare Stopfen sowie Tanks eingesetzt.

In der Wellprop-Anlage sind alle Dieselöl-Schmierstoff-Lagertanks mit Schutzplatten ausgestattet, um ein Auslaufen zu verhindern. Alle Schmierstoffabfälle werden in speziellen Tanks gesammelt und an lizenzierte Unternehmen zur weiteren Verwertung geliefert.

Sollte es zu einem Ölaustritt kommen, wird dieser gemäß unserem internen Standard zur Untersuchung, Klassifizierung und Meldung von Vorfällen in den Bereichen Arbeitssicherheit, Arbeits- und Brandschutz sowie Umweltschutz dokumentiert. Außerdem sind regelmäßig Kundenvertreter vor Ort, um die Prozesse zu überprüfen. Im Jahr 2021 gab es, genauso wie im Jahr 2020, keine Ölverschmutzungen in der lokalen Umwelt.

	2022	2021	Δ in %
Anzahl der Blowouts	0	0	-
Anzahl der Ölaustritte	0	0	-
Menge des ausgelaufenen Öls	0	0	-

Der Bodenschutz liegt in der Regel in der Verantwortung der Kunden der PeWeTe, die Schutzwälle um den Bohrplatz herum errichten. Dadurch wird sichergestellt, dass es keine nachteiligen Auswirkungen auf den Boden im Bereich des Betriebs gibt. Alle Maßnahmen, die das Unternehmen seinerseits zur Verhinderung von Ölverschmutzungen ergreift, können auch als Aktivitäten zum Schutz des Bodens eingestuft werden.

Beim Drilling, inklusive Sidetracking und Hydraulic Fracturing, werden verschiedene Arten von Flüssigkeiten zur Förderung eingesetzt. Die PeWeTe Gruppe hat sich dazu verpflichtet, nur umweltfreundliche Drilling-Flüssigkeiten zu verwenden. Beim Hydraulic Fracturing bestehen die zur Stimulation von kohlenwasserstoffhaltigen Formationen verwendeten Flüssigkeiten hauptsächlich aus Wasser, enthalten aber auch geringe Mengen verschiedener Additive wie verdünnte Säuren, reibungsvermindere Lösungen, Viskositätsregler, hemmende Chemikalien und Stützmittel. Diese Zusatzstoffe dienen etwa dazu, Mineralien aufzulösen und Risse (Frakturen) im Gestein

zu initiieren, so dass Fracturing-Flüssigkeiten und Stützmittel mit höherer Rate und geringerem Druck als mit reinem Wasser in die Zielzone gepumpt werden können. Darüber hinaus verhindern die Additive Korrosion, Kesselsteinbildung und mikrobielles Wachstum, das zu Bio-Fouling führt, und sie machen das Pumpen unter hohem Druck und den Fracturing-Prozess effizienter.

Da die Bedenken über die in Hydraulic-Fracturing-Flüssigkeiten verwendeten Chemikalien zu einer erhöhten Sensibilisierung der Stakeholder geführt haben, beschloss die PeWeTe im Jahr 2020, die Offenlegung für Chemikalien, die in Produktionsprozessen für Hydraulic-Fracturing, Drilling und Sidetracking (IPM) verwendet werden, zu erweitern. Da die im IPM-Segment (meist Sidetracking) verwendeten Chemikalien fast vollständig extrahierbar sind, legt das Unternehmen auch die Menge der zurückgewonnenen und sicher entsorgten Chemikalien offen. Die überwiegende Anzahl der Feststoffe ist in Bohrschlämmen enthalten.

__ Bei der Produktion verwendete Chemikalien

		2022	2021	Δ in %
Hydraulisches Fracturing				
Verwendete flüssige Chemikalien		121.566.435	101.400.120	20
Feste Chemikalien	kg	62.80.616	63.200.136	(0,6)
IPM-Segment				
Verwendete flüssige Chemikalien		1.617.521	1.615.120	0,2
Feste Chemikalien	kg	5.198.365	5.587.575	(7)
Entsorgte Chemikalien				
Verwendete flüssige Chemikalien	1	1.520.347	1.430.246	6
Feste Chemikalien	kg	5.198.365	4.989.988	2

Um negative Auswirkungen auf die Umwelt über und unter der Oberfläche zu reduzieren, richtet die PeWeTe ihre Arbeiten gemäß dem Arbeitsplan des Kunden und in Übereinstimmung mit den Sicherheitsstandards der Branche ein.

Vor jedem Einsatz gibt es festgelegte Verfahren zur Brunnenisolierung und -integrität, um Grundwasser und Bohrungen an Ort und Stelle zu schützen. Gleichzeitig werden zur Verbesserung des Fachwissens und der Kenntnisse unserer Mitarbeiter regelmäßig spezielle ökologische Sicherheitsschulungen für Führungskräfte und Spezialisten, Seminare, Konferenzen sowie geologische und technische Besprechungen über den sicheren Betrieb von unterirdischen Ressourcen mit Vertretern von Kunden und Forschungsinstituten durchgeführt.

Darüber hinaus werden bei der Durchführung von Produktionstätigkeiten eine periodische Identifizierung von Gefahren und eine Bewertung der Risiken negativer Auswirkungen auf die Umwelt durchgeführt. Die Ergebnisse der Identifizierung von Gefahren und der Bewertung von Risiken negativer Auswirkungen auf die Umwelt werden von der Abteilung für Servicequalität, Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit und Umweltschutz der Betreibergesellschaft dokumentiert.

Das Unternehmen hat Richtlinien zum Abfallmanagement eingeführt, um die negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu begrenzen. Unsere Ölfeld-Servicegesellschaften wenden Maßnahmen zur zusätzlichen Verwertung von Abfällen an, und unsere Proppant-Produktionsanlage hat Maßnahmen implementiert, um Abwasser in dafür vorgesehenen Tanks zu sammeln, das dann an lizenzierte Reinigungsanlagen geliefert wird.

Im Jahr 2022 produzierten unsere Betriebe 19.333 Tonnen Abfall, der Anteil des gefährlichen Abfalls daran betrug 99,9 %. Alle Abfälle wurden entsorgt. Dies entspricht einer Abnahme von 0,4 % des gesamten Abfallaufkommens. Der Hauptgrund dafür ist eine vertragliche Vereinbarung für den Bohrbetrieb, in der die Verantwortung für das Management von Bohrabfällen (Bohrklein, Bohrschlamm, Bohrabwasser) an KAToil-Drilling LLC übertragen wurde. Infolgedessen kam es zu einem Anstieg der Abfallmengen sowie zu einer Erhöhung des Anteils an gefährlichem Abfall.

Abfall

	2022	2021	Δ in %
Entsorgter Abfall t	19.333	16.203	19,0
Anteil an gefährlichem Abfall %	99,9	99,9	0,0

Das Unternehmen hielt sich konsequent an die gesetzlichen Vorgaben zur Abfallentsorgung und zu Emissionen.

Nach Abschluss der Feldarbeiten ist PeWeTe vertraglich verpflichtet, das Tätigkeitsgebiet zu reinigen und zu rekultivieren. Die Stilllegung von Betriebsanlagen umfasst in der Regel die vollständige Entfernung der permanenten Einrichtungen und die Aufgabe der Bohrungen, einschließlich der zugehörigen Ausrüstung, des Materials und der Abfallentsorgung. Die Brunnen werden in einem stabilen und sicheren Zustand mit einem abgedichteten Brunnen-

loch zurückgelassen. Im Geschäftsjahr 2022 fanden keine Reinigungs- und Rekultivierungsaktivitäten statt.

AUSBLICK

Insgesamt verpflichten wir uns, die Effektivität der internen Managementsysteme, einschließlich des Umweltmanagements (ISO 14001), beizubehalten und zu verbessern sowie die negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren.

Beschreibung	Ziel 2022	Leistung 2022	Status	Ziel 2023
Anzahl von Ölunfällen mit Auswirkungen auf die Umwelt	0	0		0

PRODUKTE UND PRODUKTION

MANAGEMENT-ANSATZ

Die PeWeTe ist dem Wachstum und der Diversifizierung ihres Geschäfts verpflichtet. Die wirtschaftliche Lebensfähigkeit von Unternehmen in energieintensiven Branchen ist beispielsweise stark mit kurz- und langfristigen Trends in Bezug auf Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und klimarelevante regulatorische Maßnahmen verbunden. Regulatorische Maßnahmen könnten die Vermögenswerte, die Rentabilität und die Kreditwürdigkeit von PeWeTe beeinträchtigen. Daher ist es das Ziel des Unternehmens, in Übereinstimmung mit dem

Schwerpunktbereich "Grünes Geld" in der Nachhaltigkeitsstrategie, die betriebliche Effizienz zu optimieren und wettbewerbsfähige Lösungen bereitzustellen, ohne dabei der Umwelt und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Schaden zuzufügen und die Geschäftsethik zu respektieren.

Durch die Bereitstellung modernster Technologien trägt die PeWeTe dazu bei, die negativen Auswirkungen ihrer Tätigkeit auf die Umwelt und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verringern. Durch den Einsatz modernster und effizienter Managementmethoden maximiert das Unternehmen den Nutzen jeder seiner Geschäftshandlungen und Managemententscheidungen. Ziel ist es, finanzielle Gewinne für unsere Aktionäre und Investoren zu garantieren. Die PeWeTe ist Vorreiter in der russischen Multi-Stage-Fracturing-Technologie und strebt danach, Technologieführer der Branche zu bleiben. Bei dieser modernen Form des Fracturing werden längere,

horizontale Bohrungen eingesetzt, um die Durchflussrate der Ölförderung zu maximieren. Die erhöhte Durchflussrate reduziert die Anzahl der für die Felderschließung erforderlichen Bohrungen sowie die damit verbundenen Erschließungskosten.

Ein weiteres wichtiges Element im Bereich Produkt und Produktion ist ein erfolgreiches Supply Chain Services (SCS)-Managementsystem, das darauf abzielt, die betrieblichen Anforderungen des Unternehmens zu erfüllen und den externen Kunden bessere Dienstleistungen zu bieten. Bei der PeWeTe sind alle Aktivitäten der Lieferkette mit dem operativen Geschäft synchronisiert und werden in Zusammenarbeit mit dem QHSE-Management und den Finanzfunktionen des Unternehmens durchgeführt.

Ein effizientes Lieferkettenmanagement trägt dazu bei, mögliche Umwelteinflüsse durch Beschaffung, Logistik und Lagerung zu reduzieren. In Anbetracht des eher komplizierten wirtschaftlichen Umfelds, der signifikanten Kostensteigerungen für Treibstoff, Materialien, Ausrüstung und Betriebsmittel und dem gleichzeitigen allumfassenden Fokus auf Kostensenkungen bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der Qualität auf angemessenem Niveau, sind die heutigen Lieferkettendienstleistungen eine Funktion, die die Kaufkraft des Unternehmens effektiv nutzt und dem Unternehmen erhebliche und messbare Einsparungen bringt.

LIEFERKETTE

Die Supply-Chain-Funktion der PeWeTe-Gruppe stand 2022 vor neuen Herausforderungen, nachdem in der Ukraine eine spezielle Militäroperation begann und infolgedessen von den Vereinigten Staaten und europäischen Ländern umfangreiche Sanktionen gegen Russland verhängt wurden.

Ab Ende Februar 2022 wurden die meisten Lieferanten, die importierte Produkte liefern, informiert, dass sie bereits erteilte Aufträge aufgrund der Sanktionen, die gegen viele Bereiche der russischen Wirtschaft, einschließlich des Energiesektors, verhängt wurden, nicht erfüllen können

Auch die Lieferanten inländischer Produkte wurden darauf hingewiesen, dass die Preise angesichts des starken Wechselkurses, des Leitzinses der Zentralbank und eines deutlichen Anstiegs der Inflation nicht gehalten werden können.

Die Gültigkeitsdauer der eingegangenen Handelsangebote wurde auf einen Tag verkürzt.

Um Ausfälle von Vermögenswerten zu vermeiden und unter den neuen Bedingungen schnell über Käufe entscheiden zu können, wurden Managemententscheidungen getroffen, die es ermöglichten, den Entscheidungszeitraum auf einen Tag zu verkürzen, sodass im zweiten Quartal 2022 die erforderlichen Waren auf dem Markt gefunden und Käufe getätigt werden konnten, auch für importierte Nomenklatur, deren Aufträge wegen der Unmöglichkeit der Durchführung von Lieferungen aufgrund von Sanktionsbeschränkungen gekündigt worden waren. In Anbetracht des bestehenden Risikos, dass importierte Produkte nicht geliefert werden, wurden die Ansätze für die Zahlungsbedingungen für gekaufte Produkte überarbeitet, wobei Vorschüsse für importierte Nomenklatur ausgeschlossen wurden.

Es ist anzumerken, dass die Lieferanten ab dem dritten Quartal 2022 erfolgreich mit dem Wiederaufbau der Logistikketten begonnen haben. Dies hat sich zweifellos sowohl auf die Lieferfristen ausgewirkt, die sich um durchschnittlich 60 Tage verlängert haben, als auch auf die Kosten der eingekauften Waren im Vergleich zu früheren Einkäufen der gleichen Nomenklatur.

Als Maßnahme zur Beeinflussung der rechtzeitigen Lieferung und zur Senkung der Einkaufspreise haben die Spezialistinnen und Spezialisten der Unternehmen der PeWeTe-Gruppe die Richtung der Importsubstitution und der Auswahl kostengünstiger Analoga amerikanischer und europäischer Produkte sowohl auf dem Territorium der Russischen Föderation als auch auf dem Territorium befreundeter Länder verstärkt. Abgesehen von den oben erwähnten neuen Herausforderungen im Jahr 2022 konzentrieren sich die SCS-Aktivitäten in erster Linie auf Beschaffung, Einkauf und Logistik sowie auf die Materialwirtschaft. Die Aufteilung des Beschaffungsprozesses in zwei Teile - Beschaffung und Einkauf - ermöglicht es PeWeTe, den Prozess transparenter zu gestalten und insgesamt die gewünschte Kostenoptimierung zu erreichen. Mit dieser organisatorischen Änderung konnte das Unternehmen moderne Praktiken einführen, nach denen es sich um zwei unterschiedliche Tätigkeitsbereiche handelt, die durch die

Trennung der jeweiligen Verantwortlichkeiten optimiert werden können. Auf diese Weise werden auch potenzielle Interessenkonflikte reduziert. Darüber hinaus betreibt das Unternehmen eine eigene elektronische Handelsplattform, über die sich die Geschäftspartner bei Beschwerden und Einsprüchen an die Hotline für wirtschaftliche Sicherheit wenden können

Die Einrichtung von Lieferkettendiensten bedeutet die Zentralisierung aller Aktivitäten und die Vereinheitlichung und Standardisierung aller Systeme und Prozesse. Die Zentralisierung der Supply-Chain-Aktivitäten bringt deutliche Kosten- und Effizienzvorteile mit sich, da sie die Einkaufsmacht erhöht, den Versand konsolidiert und die Lagerorte minimiert. Darüber hinaus ist es wichtig, die Geschäftsprozesse kontinuierlich zu optimieren, um die Effizienz zu steigern.

Daten zur Lieferkette

		2022	2021	Δ in %
Einsparungen bei der Beschaffung insgesamt	TEUR	524	2.523	(79)
Einsparungen durch Importersatzinitiativen	TEUR	632	791	(20)
Prozentsatz des Beschaffungsbudgets, der für lokale (nationale) Lieferanten ausgegeben wird	%	0,93	79	(99)
Anzahl der Verstöße gegen Ausschreibungs- richtlinien und -verfahren für den Konzern		0	0	

Ein weiterer Punkt in der Entwicklung der SCS ist die Zentralisierung des Transport- und Logistikmanagements. Dabei geht es um die Vereinheitlichung und Standardisierung aller Systeme und Prozesse, was wiederum ein adäquates Lieferantenmanagement, die Umsetzung effektiver Verhandlungsstrategien sowie die Festlegung von Standard-KPIs für betriebliche Kontrollzwecke ebenso wie für Lieferanten erfordert. Durch Überprüfung von Lieferanten, Optimierung von Verträgen, Marktbeobachtung und Automatisierung bestimmter Geschäftsprozesse möchte die PeWeTe die Transportdienstleistungen verbessern und die Logistikkosten senken.

Sowohl die bereits erfolgten als auch die für die nächste Zeit bevorstehenden Änderungen werden für die PeWeTe eine neue Ära einleiten, in der das Unternehmen seine Präsenz auf dem Markt weiter stärken wird

MATERIALWIRTSCHAFT

Im Rahmen der Einrichtung der Funktion Supply Chain Services befasst sich die PeWeTe derzeit mit der Zentralisierung ihrer Materialwirtschaft. Ziel ist es, die volle Transparenz und Sichtbarkeit sämtlicher Bestände in allen Lagern nahezu in Echtzeit zu erreichen. Auf diese Weise lassen sich zu hohe bzw. überalterte Lagerbestände vermeiden und Aufstockungen in anderen Regionen vornehmen, falls dies im Notfall erforderlich oder aus wirtschaftlichen Gründen ratsam ist.

Die Implementierung einer ausgereiften Software, eines Adressspeichersystems, das auf dem FIFOPrinzip (First In, First Out) basiert, und die Automatisierung bestimmter Lagerverwaltungsprozesse sollen wie erwartet zu einer Rationalisierung der Bestandsführung, der Arbeitsabläufe und der Bewirtschaftung in den Lagern des Unternehmens führen.

Die digitalen Kennzahlen dieser Funktion werden auf der Grundlage von Berichten aus dem automatisierten 1C-MTO-System berechnet. Dieses System ermöglicht es, neue Lieferanten zu gewinnen und dadurch den Wettbewerb zu erhöhen und die besten Preisangebote zu erhalten.

Mit einer korrekten Auftragsverwaltung, zeitgerechter Planung von Mindest- und Höchstbeständen an Ersatzteilen und deren Einlagerung sowie der Erweiterung der technischen Infrastruktur der Lager werden sich Stillstandszeiten in der Produktion verkürzen und Engpässe bei Sachgütern verringern. Durch eine Reihe von Maßnahmen zur Systematisierung, Regulierung und Verbuchung von schwer absetzbaren und veralteten Beständen wird es möglich sein, den Prozentsatz der illiquiden Vermögensbestände zu verringern. Dies wiederum bedeutet für das Unternehmen, dass sich künftig zusätzliche wirtschaftliche Vorteile erzielen lassen werden

AUSBLICK

Wie bereits dargelegt, befindet sich die PeWeTe Gruppe kontinuierlich im Prozess der Umstrukturierung und Verbesserung ihrer SCS-Aktivitäten.

Die Hauptziele lauten:

- Identifizierung und Berichterstattung über sämtliche Möglichkeiten für SCS-Verbesserungen
- Identifizierung und systematische Analyse von SCS-Risiken
- __ Ermittlung der zugrunde liegenden Ursachen
- Umsetzung von Korrekturmaßnahmen, um die SCS-Risiken auf ein akzeptables Niveau zu reduzieren
- Abschluss entsprechender Nachbesserungspläne, um eine Wiederholung zu verhindern
- Erreichen von SCS-Exzellenz durch kontinuierliche Verbesserungen
- Festlegung von Verantwortlichkeiten und Rechenschaftspflichten
- Kommunikation des Zusammenhangs zwischen der Erbringung von Dienstleistungen bzw. Lieferung von Produkten an interne Kunden und der Erbringung von Dienstleistungen bzw. Lieferung von Produkten an externe Kunden
- Festlegung von Zielen für Überprüfungen und Entwicklung/Abschluss von Aktionsplänen, um eine Wiederholung zu verhindern
- Definition der Anforderungen für das Management Review
- Festlegung der Art und Weise, wie gewonnene Erkenntnisse in der gesamten Organisation kommuniziert werden sollen
- Vorgabe der Richtung für kontinuierliche Verbesserungen bei der Erbringung von Dienstleistungen bzw. Lieferung von Produkten an interne Kunden
- _ Förderung von Qualitätsmanagementkonzepten

Eines der Hauptziele des SCS-Managements der PeWeTe ist es, volle Transparenz und Kontrolle über Einkäufe zu erlangen. Für das Unternehmen ist es entscheidend zu wissen, woher die bezogenen Materialien und Leistungen stammen, auf welche Art und Weise sie bezogen werden und wie hoch die jeweiligen Aufwendungen sind.

Begleitet von den unten genannten quantitativen Zielen und zusammen mit den Maßnahmen, die sich auf das wesentliche Thema Technologie beziehen, sind dies unsere Ambitionen im Fokusbereich Lieferkette.

Beschreibung	Ziel 2022	Leistung 2022	Status	Ziel 2023
Anteil bestehender Gegenparteien, die den papierlosen				
Belegfluss nutzen	75 %	55 %	×	75 %

Wien, am 27. April 2023

Denis Stankevich

Chief Executive Officer

Kirill Bakhmetyev

Chief Financial Officer

Daquestel's

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Corporate Governance hat für die Petro Welt Technologies AG (PeWeTe) einen hohen Stellenwert und geht weit über die bloße Erfüllung der Anforderungen geltender Gesetze hinaus. Der Vorstand ist verpflichtet, die Unternehmensführung unter der Aufsicht des Aufsichtsrats an den geltenden nationalen und internationalen Maßstäben auszurichten.

Um allen Kapitalmarktteilnehmern ein hohes Maß an Transparenz und Offenheit zu gewähren, haben Vorstand und Aufsichtsrat bereits 2006 beschlossen, den Deutschen Corporate Governance Kodex ("Kodex") anzuwenden.

Grundlage für diesen Bericht ist der Kodex in der Fassung vom 28. April 2022, die unter www.dcgk.de eingesehen werden kann.

DIE GESELLSCHAFTSORGANE DER PEWETE

Die Aktionärinnen und Aktionäre können ihre Rechte bei Nachweis des Besitzes der Wertpapiere (§ 10a österreichisches Aktiengesetz (AktG) bzw. § 16 der Satzung der Gesellschaft) in der Hauptversammlung wahrnehmen und ihr Stimmrecht ausüben. Der Besitz einer Aktie der Gesellschaft gewährt eine Stimme. Mehrfach-, Vorzugs oder Höchststimmrechte gibt es nicht. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden gemäß den geltenden Vorschriften des AktG veröffentlicht und auf der Website der PeWeTe (www.PeWeTe.com) zur Verfügung gestellt.

DIE ARBEITSWEISE VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Nach geltendem Recht ist für die Führung der Gesellschaft ein duales System vorgeschrieben, das eine strikte personelle Trennung zwischen Leitungs- und Überwachungsorgan erfordert. Nach diesem System ist eine gleichzeitige Mitgliedschaft in beiden Organen nicht zulässig.

DIE MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS



— Maurice Gregoire Dijols, Vorsitzender des Aufsichtsrats, geboren am 1. August 1951



— Remi Paul, Mitglied des Aufsichtsrats, geboren am 16. Februar 1966



Stephan Theusinger,
 Mitglied des Aufsichtsrats
 (seit 25. Jänner 2022), geboren am 6. September 1977

— Ralf Wojtek, Mitglied des Aufsichtsrats, geboren am 29. Mai 1945

Alle derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats, sind bis zum Abschluss der Hauptversammlung bestellt, der die formelle Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2026 obliegt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft haben folgende Mandate in inländischen oder ausländischen Unternehmen inne:

Ralf Wojtek

— GO! Holding AG, Berlin, Deutschland – Mitglied des Aufsichtsrats

Maurice Gregoire Dijols

 Alussa Energy Acquisition Corp, Kaimaninseln – Non-Executive Director

Stephan Theusinger

- __ C. + A. Board Management AG, Andermatt, Schweiz
- __ C. + A. Management Services AG, Schattdorf, Schweiz

In seiner gegenwärtigen Zusammensetzung erfüllt der Aufsichtsrat sämtliche Anforderungen der Unvoreingenommenheit. Die folgenden Mitglieder des Aufsichtsrats gelten als unabhängig:

- __ Remi Paul
- __ Ralf Wojtek (bis 25. Jänner 2022)
- $_$ Stephan Theusinger (gewählt am 25. Jänner 2022)

Maurice Gregoire Dijols ist der alleinige Eigentümer von Joma Industrial Source Corp. (Joma) und kontrolliert zum 31. Dezember 2021 mittelbar durch dieses Unternehmen 87 % der Aktien der PeWeTe. Joma hat weitere Anteile erworben, so dass Maurice Gregoire Dijols seit dem 23. Februar 2022 90,23 % der gesamten Aktien der PeWeTe kontrolliert

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung der PeWeTe. Aufgaben und Zuständigkeiten sowie Einberufung, Vorbereitung und Leitung der Sitzungen des Aufsichtsrats sind in der Satzung der Gesellschaft geregelt. Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats gehören die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie die Festlegung der Vergütung

der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der die ihm auf Veranlassung des Aufsichtsrats übertragenen Prüfungsaufgaben erfüllt, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Die Bildung dieses Ausschusses ist nach österreichischem Recht zwingend vorgeschrieben.

DIE MITGLIEDER DES VORSTANDS

Die Mitglieder des Vorstands waren:

- __ Yury Semenov (bis 19. Juli 2021)
- __ Valeriy Inyushin (bis 27. September 2021)
- __ Denis Stankevich (gewählt am 19. Juli 2021)
- Kirill Bakhmetyev (gewählt am 4. Oktober 2021)



__ Denis Stankevich

Vorsitzender des Vorstands, geboren am 10. Dezember 1974; verantwortlich für wichtige Unternehmensfunktionen wie Geschäftsstrategie, Geschäftsentwicklung und Geschäftspolitik



_ Kirill Bakhmetyev,

Chief Financial Officer, geboren am 13. März 1969; verantwortlich für zentrale Planung, Unternehmensfinanzen, Rechnungswesen und Investitionspolitik, internes Kontrollsystem und Investor Relations

Angelegenheiten von grundsätzlicher oder wesentlicher Bedeutung bedürfen der Zustimmung des gesamten Vorstands. Der Vorstand hält sich an die Satzung der Gesellschaft und die vom Aufsichtsrat erlassenen Richtlinien, die neben den Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Vorstandsmitglieder insbesondere die bei Beschlussfassungen zu beachtenden Verfahren regeln und Bestimmungen zur Vermeidung von Interessenkollisionen enthalten.

Die PeWeTe hat für alle Mitglieder ihres Aufsichtsrats und ihres Vorstands eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt abgeschlossen.

DIE VERGÜTUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die PeWeTe entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, wonach die Vergütung der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder individualisiert offengelegt werden soll. Die Vergütungen werden im Vergütungsbericht gemäß der Vergütungspolitik gesondert ausgewiesen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasst fixe und variable Bestandteile. Die fixe Vergütung setzt sich aus Grundgehalt und Zusatzleistungen zusammen und entspricht der marktüblichen Praxis. Die variable Vergütung fördert und prämiert herausragende Leistungen auf der Basis von Festlegungen ehrgeiziger und hochgesteckter Ziele.

RISIKOMANAGEMENT

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand der PeWeTe und dem Management der PeWeTe Gruppe stehen umfassende, konzern- und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken ermöglichen. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt und den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Weiters werden diese Systeme im Rahmen des jährlichen Audits im Hinblick auf ihre Effizienz und Funktionalität geprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über die bestehenden Risiken und deren Entwicklung.

Einzelheiten zum Risikomanagement im Konzern sind im Risikobericht dargestellt, der Teil des Geschäftsberichts der PeWeTe ist. Hierin ist der verpflichtende Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

TRANSPARENZ

Die PeWeTe informiert die Teilnehmer auf dem Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich über die aktuelle Finanzlage des Konzerns. Der Lagebericht, der Halbjahresbericht sowie die Ouartalsberichte werden im Rahmen der von der Frankfurter Börse dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen gibt die PeWeTe über Pressemeldungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen bekannt. Diese Informationen werden in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt. Die Website www.PeWeTe.com, bietet darüber hinaus umfangreiche Informationen zur PeWeTe Gruppe und zur Aktie der PeWeTe. Die PeWeTe organisiert für das Management und Mitarbeiter der PeWeTe Gruppe regelmäßige Compliance-Schulungen. Die Compliance-Schulungen werden automatisch generiert und sind zum Zeitpunkt der Einstellung des Personals rein onlinebasiert.

FINANZKALENDER

Der Finanzkalender des Unternehmens bietet eine übersichtliche Zusammenfassung aller geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen. Der Kalender wird veröffentlicht und auf der Website der PeWeTe zur Verfügung gestellt.

— Christian Jennevin – Administrator PeWeTe EVO EUROPE LLC, Romania, Company liquidated in December 2022

DIRECTORS' DEALINGS

Management der PeWeTe Gruppe 2022

Keiner der nachfolgend angeführten Vorstände der Gesellschaften hält Aktien am Unternehmen:

- Denis Stankevich Vorstandsvorsitzender der Petro Welt Technologies AG
- Kirill Bakhmetyev Chief Financial Officer der Petro Welt Technologies AG
- __ Uzim Ilyasova General Manager PeWeTe Kazakhstan LLP
- Androulla Papadopoulou und Eliana Giannakou
 Hadjisavva Directors PEWETE Evolution LIMITED
- Eliana Giannakou Hadjisavva General Manager Wellprop Cyprus LIMITED
- Christian Jennevin General Director PeWeTe EVO EUROPE LLC, Romania

Directors der Unternehmen der PeWeTe Gruppe bis zum Verkauf der russischen Tochtergesellschaften per 29. August 2022

Keiner der unten aufgeführten Directors hält Aktien der Gesellschaft

- Nikolay Mulko General Manager Petro Welt Technologies LLC (PeWeTe); Petro Welt Technologies LLC ist eine Verwaltungsgesellschaft, die als alleiniges Exekutivorgan von KAToil-Drilling LLC, KATOBNEFT LLC und KATKoneft LLC dient
- Olga Matsukevich General Manager Trading House KAToil LLC
- __ Irina Belyaeva General Manager KAT.oil Leasing LLC
- __ Anna Nikitina General Manager Wellprop LLC

Aufsichtsrat Petro Welt Technologies AG (PeWeTe)

- __ Maurice Gregoire Dijols Vorsitzender des Aufsichtsrats
- __ Remi Paul 0 Aktien
- __ Ralf Wojtek 0 Aktien (bis 25. Jänner 2022)
- __ Stephan Theusinger 0 Aktien (seit 25. Jänner 2022)

__ Aktionäre

	Aktien in Stück	Anteil
Petro Welt Holding Limited	23.300.000	47,70 %
Joma Industrial Source Corp.	19.228.711 (20.778.088 zum 23. Februar 2022)	39,36 % (42,53 % zum 23. Februar 2022)
Streubesitz	6.321.289 (4.771.912 zum 23. Februar 2022)	12,94 % (9,77 % zum 23. Februar 2022)
Gesamt	48.850.000	100,00 %

Im Jahr 2022 kündigte der Hauptaktionär Joma Industrial Source Corp. seine Absicht an, alle Aktien der Petro Welt Technologies AG, die von den verbleibenden Minderheitsaktionären gehalten werden, im Wege eines Squeeze-outs zu erwerben. Die Hauptversammlung, die über den Ausschluss der Minderheitsaktionäre beschließen soll, ist für das Jahr 2023 geplant.

DIVERSITY MANAGEMENT

Die PeWeTe setzt sich für die Gleichbehandlung aller Menschen ein – unabhängig von Geschlecht, Alter, individuellen Fähigkeiten, Religion, Kultur, Hautfarbe, Bildung, sozialem Hintergrund, sexueller Orientierung oder Nationalität. Das Unternehmen lehnt jede Form von Diskriminierung, Mobbing und sexueller Belästigung entschieden ab. Bei der Führungskräfteentwicklung wird auf die Vermittlung dieser Führungswerte besonderes Augenmerk gelegt. Da das Unternehmen in einer Branche mit starkem technischen Fokus tätig ist, liegt eine besondere Herausforderung darin, in allen Tätigkeitsbereichen ein zufriedenstellendes Geschlechterverhältnis zu erreichen. Angesichts der mitunter widrigen Arbeitsbedingungen hat die PeWeTe Gruppe eine Politik zur Gewährung von Sonderurlaub über den Jahresurlaub hinaus eingeführt. Es wird daran gearbeitet, Gleichstellungsziele und -maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Im Jahr 2022 wurden dem Management keine Fälle von Diskriminierung gemeldet.

Strategisches Ziel ist es, eine größere personelle Vielfalt und kulturelle Mischung unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erreichen. Wir wollen den Frauenanteil in Managementfunktionen erhöhen, besseren Zugang zu Aus- und Weiterbildungsprogrammen in allen Regionen, in denen wir tätig sind, bieten und junge Fach- und Nachwuchskräfte fördern

Die PeWeTe überwacht kontinuierlich Geschlecht, Alter, Herkunft, Dienstalter, relevante Kenntnisse und Erfahrungen sowie Lohngerechtigkeit, um auf allen Karrierestufen eine faire Behandlung und Chancengleichheit zu gewährleisten. Das Unternehmen hat ein effektives Whistleblowing-System eingerichtet.

DIVERSITÄTSSTRATEGIE FÜR AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die Hauptkriterien bei der Auswahl der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind relevante Kenntnisse zu einem breiten Themenspektrum sowie persönliche Integrität und Erfahrung in Führungspositionen. Auch Aspekte der Diversität des Aufsichtsrats, insbesondere die Präsenz beider Geschlechter und die Altersstruktur, finden Berücksichtigung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden von der Hauptversammlung gewählt. Weibliche Führungskräfte werden gleichrangig mit männlichen Führungskräften bewertet, und es werden weibliche Kandidaten mit den gleichen fachlichen Qualifikationen wie männliche Kandidaten zur Wahl in den Aufsichtsrat empfohlen. Die PeWeTe muss keine Frauenquote nach dem österreichischen Gleichstellungsgesetz von Frauen und Männern in Aufsichtsräten (GFMA-G) erfüllen. Das Gesetz schreibt lediglich für Unternehmen mit sechs oder mehr Aufsichtsratsmitgliedern einen Frauenanteil von mindestens 30 % vor.

Bei der Auswahl der besten Kandidaten für den Vorstand hat der Aufsichtsrat das Kriterium Diversität zu berücksichtigen. Unter Diversität versteht man insbesondere unterschiedliche, sich ergänzende Fachprofile sowie berufliche und allgemeine Erfahrungen, auch im internationalen Bereich, wobei beide Geschlechter in angemessener Weise vertreten sein sollen.

Derzeit haben Aufsichtsrat und Vorstand des Unternehmens keine weiblichen Mitglieder. Die Beförderung von Frauen in Führungspositionen wird nicht beschränkt. Bis zum Verkauf der russischen Tochtergesellschaften betrug der Frauenanteil in Führungspositionen auf Konzernebene 15 %. Wie weiter oben unter "Director's Dealings" dargestellt, bekleiden vier Frauen innerhalb des Konzerns Geschäftsführungspositionen. Bis zum Verkauf der russischen Tochtergesellschaften lag der Frauenanteil unter den Mitarbeitenden konzernweit bei 11 %. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind zwischen 46 und 71 Jahre alt, bei einem Durchschnittsalter von 58 Jahren, während die Mitglieder des Vorstands zwischen 48 und 53 Jahre alt sind.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Die PeWeTe sieht sich den anerkannten Grundsätzen guter Unternehmensführung (Corporate Governance) verpflichtet. Als Emittent an der Frankfurter Börse mit Sitz in Österreich hat sich die PeWeTe, in Übereinstimmung mit dem Corporate Governance Kodex Österreichs, entschlossen, den Deutschen Corporate Governance Kodex anzuwenden. Eine grundlegende Voraussetzung dafür ist die im deutschen Aktiengesetz vorgeschriebene jährliche Entsprechenserklärung.

Die PeWeTe (die "Gesellschaft") wurde nach österreichischem Recht gegründet und unterliegt den österreichischen Gesetzen, Regeln und Verordnungen. Insofern hängt die Befolgung des Deutschen Corporate Governance Kodex durch die Gesellschaft stets davon ab, inwieweit dessen Empfehlungen mit den für die Gesellschaft geltenden österreichischen Gesetzen, Regeln und Verordnungen vereinbar sind. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft erklären hiermit, ohne dazu rechtlich verpflichtet zu sein, dass mit Ausnahme der unten angegebenen Empfehlungen sämtlichen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, so wie sie vom Bundesjustizministerium im Bundesanzeiger in der Fassung vom 28. April 2022 bekannt gemacht worden sind, entsprochen wurde und wird.

1. Empfehlungen A.2, B.1 und C.1

Der Kodex enthält Empfehlungen im Hinblick auf Diversität und Altersbeschränkungen für Vorstandsmitglieder und Führungskräfte. Wahlvorschläge an die zuständigen Gremien zur Nominierung in den Aufsichtsrat und in den Vorstand tragen diesen Zielen Rechnung. Die vorerwähnten Zielsetzungen und der Stand der Umsetzung, insbesondere hinsichtlich der Einführung einer Frauenquote, werden im Corporate-Governance-Bericht veröffentlicht.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats gewährleistet eine effektive Beratung und Überwachung des Vorstands, die am Interesse der Gesellschaft ausgerichtet ist und österreichischem Recht entspricht. Um eine pflichtgemäße Wahrnehmung dieser gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben sicherzustellen, lässt sich der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen, die er der Hauptversammlung unterbreitet, in erster Linie von den Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen der in Betracht kommenden Kandidatinnen und Kandidaten leiten. Darüber hinaus berücksichtigt der Aufsichtsrat in angemessener Weise die internationale Tätigkeit der Gesellschaft, potenzielle Interessenkonflikte sowie Kriterien der Vielfalt.

2. Empfehlung B.5

Aufgrund der Besonderheiten der Öldienstleistungs-Branche gibt es nur eine begrenzte Anzahl von Senior-Level-Experten mit internationaler Erfahrung.

3. Empfehlung C.2

Aufgrund der Besonderheiten der Öldienstleistungs-Branche gibt es nur eine begrenzte Anzahl von Senior-Level-Experten mit internationaler Erfahrung.

4. Empfehlungen C.10 und D.3 (letzter Satz)

Aufgrund der geringen Zahl der Aufsichtsratsmitglieder wird von dieser Empfehlung abgewichen. Der Aufsichtsratsvorsitzende übernimmt daher auch den Vorsitz des Prüfungsausschusses.

5. Empfehlung D.1

Der Aufsichtsrat ist in einer eigenen Geschäftsordnung geregelt. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates ist unveröffentlicht. Eine Verpflichtung zur Veröffentlichung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats auf der Internetseite der Gesellschaft besteht laut Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK) nicht.

6. Empfehlungen D.2 und D.4

Die Gesellschaft und der Aufsichtsrat sind aufgrund der geringen Zahl an Aufsichtsmitgliedern der Ansicht, dass es nicht angemessen wäre und die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit nicht steigern würde, neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungsausschuss noch weitere Ausschüsse einzurichten. Aus demselben Grund wurde auch kein Nominierungsausschuss eingerichtet.

7. Empfehlung D.6

Aufgrund der geringen Größe des Aufsichtsrats würden zusätzliche Aufsichtsratssitzungen allein die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit nicht erhöhen.

8. Empfehlung F.2

Der Konzernabschluss der Gesellschaft ist nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und die Zwischenberichte sind nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich. Dies ist auf die komplexen Anforderungen an die Berichterstattung in Russland, Kasachstan und anderen Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist, zurückzuführen.

9. Empfehlungen G.1 bis G.16

Die Vergütungspolitik und der Vergütungsbericht der Gesellschaft werden in Übereinstimmung mit den §§ 78a ff. AktG und unter Einbeziehung der Aktionäre (basierend auf der RICHTLINIE (EU) 2017/828 – Aktionärsrechterichtlinie) erstellt und umgesetzt.

Die Gesellschaft folgt gegenwärtig nicht der Empfehlung, in Vorstandsanstellungsverträgen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einen Abfindungs-Cap vorzusehen.

Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften in Deutschland finden in Österreich keine Anwendung, weshalb die Gesellschaft dieser Empfehlung nicht nachkommt. Die monetären Elemente der den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft gewährten Vergütung beinhalten weder Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen noch Versorgungszusagen für betriebliche Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds. Dementsprechend wurden Empfehlungen, die sich auf Aktienoptionspläne oder vergleichbare Gestaltungen beziehen (z. B. Erfordernis der Einhaltung relevanter Vergleichsparameter, Ausschluss nachträglicher Änderungen von Erfolgszielen oder Vergleichsparametern, Vereinbarung einer Begrenzungsmöglichkeit (Cap) bei außerordentlichen, unvorhergesehenen Entwicklungen), nicht umgesetzt. Folglich enthält der Vergütungsbericht der Gesellschaft weder Angaben zum Wert von Aktienoptionsplänen oder ähnlichen langfristigen Anreizen und risikoreichen Komponenten der Vergütung ihrer Vorstandsmitglieder noch Angaben zu Einzahlungen in Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds. Ferner enthält der Corporate-Governance-Bericht der Gesellschaft keine Angaben über Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme. Wenn für Vorstandsmitglieder künftig Aktienoptionspläne oder -programme eingeführt werden, wird dies nach den engen Maßstäben des Kodex erfolgen.

Wien, am 27. April 2023

Denis Stankevich

Chief Executive Officer

Kirill Bakhmetyev

Chief Financial Officer

Danne The f

BERICHT DES AUF-SICHTSRATS FÜR DAS GESCHÄFTS-JAHR 2022

Der Aufsichtsrat hat während des gesamten Geschäftsjahres 2022 die Geschäftsführung der Petro Welt Technologies AG (PeWeTe) durch den Vorstand sorgfältig überwacht und den Vorstand auf der Grundlage ausführlicher mündlicher und schriftlicher Berichte sowie konstruktiver Gespräche zwischen Aufsichtsrat und Vorstand bei der Entscheidungsfindung beraten.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Geschäftsverlauf, die gesamtwirtschaftliche Lage in den Kernmärkten der Gesellschaft, das betriebliche Umfeld sowie die geschäftlichen Chancen und Risiken für PeWeTe und den Konzern insgesamt. Der Aufsichtsrat hielt sechs und der Prüfungsausschuss drei Sitzungen im Jahr 2022:

- 31. März 2022 (alle Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Prüfungsausschusses);
- 25. April 2022 (alle Mitglieder des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses; Wirtschaftsprüfer);
- 29. Juni 2022 (alle Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands);
- _ 16. August 2022 (alle Mitglieder des Aufsichtsrats);
- __ 29. September 2022 (alle Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands);
- __ 22. Dezember 2022 (alle Mitglieder des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses; Wirtschaftsprüfer)

Der Aufsichtsrat hat die Abschlüsse der Gesellschaft vor der Veröffentlichung geprüft und wurde von den Wirtschaftsprüfern über alle Prüfungsaktivitäten und deren Ergebnisse informiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden vom Vorstand umfassend über die laufenden Geschäfte und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Der Jahresabschluss von PeWeTe zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht 2022 einschließlich der nichtfinanziellen Teile wurden von der Mazars Austria GmbH geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, sodass für das Geschäftsjahr 2022 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt werden konnte. Dasselbe gilt für den Konzernabschluss 2022.

Der Aufsichtsrat hat sowohl den Einzel- als auch den Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr einschließlich des Lageberichts, des Corporate Governance- und des Nachhaltigkeitsberichts sowie des nichtfinanziellen Berichts für 2022 gebilligt. Der Jahresabschluss 2022 der PeWeTe ist damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt. Weiters hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Jahr 2022 gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands der PeWeTe, für das Geschäftsjahr 2022 keine Dividende auszuschütten, geprüft und gebilligt.

Weitere Informationen zur Zusammensetzung und zur Arbeit des Aufsichtsrats sowie zu seiner Vergütung finden Sie im Anhang, im Corporate-Governance-Bericht und im Vergütungsbericht.

Abschließend danken wir dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihren Einsatz und ihre Unterstützung im Geschäftsjahr 2022 sowie allen Aktionären, Kunden und Partnern für ihr Vertrauen.

Wien, 27. April 2023

Maurice Gregoire Dijols

für den Aufsichtsrat

Das Jahr 2022 brachte noch nie dagewesene Wendepunkte für die weltweite Ölindustrie.

Vor diesem Hintergrund musste PeWeTe harte Entscheidungen treffen, um die Zukunft des Unternehmens zu sichern und damit die Interessen ihrer Stakeholder zu wahren.



KONZERN-LAGEBERICHT

- 70 Wirtschaftliches Umfeld
- 80 Entwicklung der PeWeTe Gruppe
- 82 Konzernstruktur
- 83 Operative Entwicklung des Konzerns
- 90 Risikomanagementbericht
- 95 Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital
- 96 Internes Kontrollsystem
- 98 Forschung und Entwicklung
- 99 Nichtfinanzieller Bericht
- 99 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 100 Ausblick für 2022

KONZERNLAGE-BERICHT

ANGABEN GEMÄSS § 267 UGB

WIRTSCHAFT-LICHES UMFELD

2022 sah sich die Weltwirtschaft mit immensen Herausforderungen konfrontiert. Die massiv gestiegene Inflation, Lieferkettenunterbrechungen durch den Krieg Russlands in der Ukraine und die Null-Covid-Strategie der Volksrepublik China belasteten den globalen Handel schwerwiegend. Immer mehr Volkswirtschaften verzeichnen ein verlangsamtes Wachstum oder sogar eine Schrumpfung. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) wuchs die Weltwirtschaft im Jahr 2022 um 3,2 %, nach einem Anstieg um 6,0 % im Jahr 2021.

Die größten Volkswirtschaften der Welt zeigten sich im Jahr 2022 abgeschlagen. Nach Angaben des IWF schrumpfte das weltweite BIP im zweiten Quartal sogar, wenn auch nur um 0,1 Prozentpunkte. Dies war vor allem auf das in diesem Zeitraum negative Wirtschaftswachstum in China, Russland und den USA sowie den osteuropäischen Ländern zurückzuführen, die unmittelbar vom Krieg in der Ukraine und den nachfolgenden Sanktionen betroffen waren.

Gleichzeitig wurde jedoch in den vom Tourismus abhängigen südeuropäischen Volkswirtschaften ein Wachstum verzeichnet, das in Europa insgesamt im Jahr 2022 eine positive Entwicklung ermöglichte. Denn obwohl die Wirtschaftsleistung in Europa in der zweiten Jahreshälfte leicht rückläufig war, nahm das BIP im Jahr 2022 insgesamt um 3,1 % zu (2021: +5,2 %). Neben den sich abschwächenden Wirtschaftsindikatoren und der politisch unsicheren Situation hat Europa jedoch mit einer Verschärfung der Energiekrise zu kämpfen, wodurch das Wachstum stark beeinträchtigt und die Inflation weiter in die Höhe getrieben

wird. Für das Jahr 2023 rechnet der IWF in Europa daher mit einem nur geringen Wirtschaftswachstum von 0,5 %.

Die USA erlebten einen besonders starken Rückgang der Wirtschaftsleistung. Nachdem das BIP hier 2021 noch um 5,7 % angestiegen war, verlangsamte sich das Wachstum mit 1,6 % im Jahr 2022 deutlich. Hauptgründe dafür waren der durch gesunkene Einkommen gebremste private Konsum sowie geringere Ausgaben infolge höherer Zinssätze, insbesondere für Immobilien-Investments. Das Wachstum der US-Wirtschaft wird sich laut IWF voraussichtlich weiter verlangsamen und dürfte im Jahr 2023 nur mehr bei 1,0 % liegen.

Chinas BIP nahm im Jahr 2022 lediglich um 3,2 % zu (2021: +8,1 %). Gebremst wurde das Wirtschaftswachstum dabei vor allem durch erneute Covid-19-Ausbrüche und Mobilitätsbeschränkungen als Teil der Null-Covid-Strategie der chinesischen Regierung. Nicht nur im Inland führten Lockdowns zu erheblichen Einschränkungen, auch die bereits angespannten globalen Lieferketten wurden durch die Beschränkungen weiter behindert. Zudem hat das Land nach wie vor mit einer Immobilienkrise zu kämpfen, die auch auf den heimischen Bankensektor übergreifen könnte. Aufgrund dieser Entwicklungen dürfte die chinesische Wirtschaft laut Angaben des IWF mit einem erwarteten BIP-Anstieg von 4,4 % auch im Jahr 2023 nur langsam wachsen.

Indien zählte im Jahr 2022 mit einem BIP-Anstieg von 6,8 % zu den am schnellsten wachsenden großen Volkswirtschaften, konnte jedoch sein Wachstumsniveau aus dem Vorjahr auch nicht halten (2021: +8,7 %). Diese Verlangsamung spiegelt die gedämpfte Nachfrage aus dem Ausland und das gebremste Wachstum von Indiens Handelspartner China wider. Im Jahr 2023 wird die indische Wirtschaft laut IWF um 6,1 % zulegen.

Das Wachstum des Welthandels verlangsamte sich im Berichtszeitraum erheblich. Bezogen auf das Handelsvolumen entwickelte sich der Welthandel im Jahr 2022 zwar gut, angesichts des starken US-Dollars und des Rückgangs der Rohstoffpreise seit Mitte des Jahres wertmäßig jedoch verhalten. Nach Angaben des IWF fiel das Wachstum von 10,1 % im Jahr 2021 auf 4,3 % im Jahr 2022, für das Jahr 2023 wird nur mehr ein Plus von 2,5 % erwartet.

Die globale Inflation stieg auf 8,8 % im Jahr 2022 an (nach 4,7 % im Jahr 2021), dürfte laut IWF jedoch auf 6,5 % im Jahr 2023 und auf 4,1 % im Jahr 2024 zurückgehen. Allerdings könnten weitere Schocks bei den Energie- und Lebensmittelpreisen die Abschwächung der Inflation verzögern.

Für 2023 rechnet die OECD mit einem Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung um 2,2 %. Eine Spur optimistischer zeigt sich der IWF mit einer Prognose von +2,7 %. Jedenfalls befindet sich das Wachstum damit auf dem niedrigsten Niveau seit 2001 – mit Ausnahme der globalen Finanzkrise und der akuten Phase der Covid-19-Pandemie.

DIE RUSSISCHE WIRTSCHAFT 2022

2022 war ein schwieriges Jahr für die russische Wirtschaft. Der Ende Februar 2022 begonnene Krieg in der Ukraine zog umfangreiche internationale Sanktionen nach sich und machte Russland zu dem am stärksten sanktionierten Land der Welt. Die restriktiven Maßnahmen zeigten Wirkung und führten unter anderem zu einem Rückgang des Handels und einer steigenden Inflation. Nach einem Jahr negativer Wirtschaftsdynamik wird die russische Wirtschaft auch 2023 weiter schrumpfen.

Zu Beginn des Jahres 2022 verzeichnete Russlands Wirtschaft noch eine positive Entwicklung. Das Land befand sich bis Mitte Februar 2022 in der Post-Covid-Erholungsphase und durchlief bis dato ein robustes Wirtschaftswachstum von 4,7 %, getrieben durch den hohen Rohstoffbedarf und rasant steigende Ölpreise. Der Covid-bedingte Rückgang um 2,9 % aus dem Jahr 2020 konnte damit mehr als kompensiert werden.

Durch den Kriegsbeginn in der Ukraine änderte sich die Situation allerdings schlagartig. Von Ende Februar 2022 bis zum Jahresende wurden von der Europäischen Union (EU) neun Sanktionspakete eingeführt, die insbesondere auf die politische, militärische und wirtschaftliche Elite abzielten, um die russische Wirtschaft zu schwächen und die Kosten für die Kriegsführung zu erhöhen. Im Dezember 2022 verabschiedete das EU-Parlament zudem eine Resolution, die Russland als Terrorsponsor brandmarkt.

Auch Kanada, Japan, die USA, das Vereinigte Königreich und die Schweiz sowie die restliche westliche Welt führten umfassende Sanktionen gegen Russland ein. Besonders schwerwiegend waren neben dem weitgehenden internationalen Flugboykott die Finanzsanktionen gegen Russland. Der Kreml führte unterdessen Devisen- und Kapitalverkehrsbeschränkungen sowie Exportbeschränkungen ein, so etwa für Holzwaren und agrarische Produkte wie Zucker, Weizen, Mais.

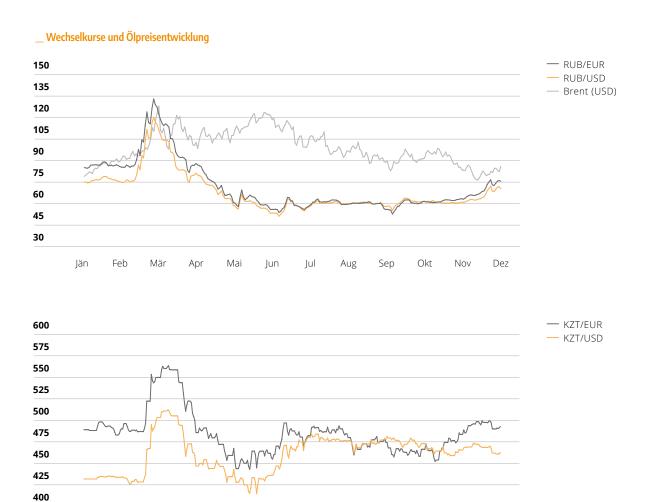
Laut IWF ist das BIP in Russland im Jahr 2022 um 3,4 % gesunken. Sowohl der IWF und die Weltbank als auch die OECD prognostizieren für das Jahr 2023 einen weiteren Rückgang. Während der IWF einen Verlust von 2,3 % erwartet, rechnet die Weltbank mit einem Minus von 3,6 % und die OECD mit einem Minus von 5,6 %.

Der Purchasing Managers Index (PMI) für den russischen Dienstleistungssektor sank im Dezember 2022 auf 45,9, nach 48,3 im November. Sowohl die Produktion als auch die Auftragseingänge gingen den dritten Monat in Folge zurück, da sich die Nachfrage in- und ausländischer Kunden verschlechterte. Der PMI für das verarbeitende Gewerbe lag im Dezember 2022 bei 53,0, nachdem er im Monat zuvor mit 53,2 ein Sechs-Jahres-Hoch erreicht hatte. Während die Auftragseingänge aufgrund der Inlandsnachfrage weiter anstiegen, schwächte sich das Produktionswachstum ab. Gleichzeitig stieg die Beschäftigung so schnell wie seit über 21 Jahren nicht mehr.

Der russische Staatshaushalt verzeichnet trotz gestiegener Aufträge und hoher Erlöse aus dem Rohstoffexport seit Juni 2022 ein Defizit, vor allem aufgrund der hohen Kriegskosten in Höhe von rund USD 82 Mrd. allein in den ersten neun Monaten des Jahres 2022. Auch der russische Waren- und Dienstleistungsverkehr ging im Jahr 2022 deutlich zurück. Das Öl-Embargo, auf das sich die EU Anfang Juni 2022 einigte, zielt ebenso auf Russlands Staatseinnahmen ab wie das Einfuhrverbot für russische Kohle, das im August verhängt wurde. Im Jahr 2023 werden die Exporte daher weiter sinken, während die Importe voraussichtlich höher ausfallen werden als im Jahr 2022.

Einen Monat nach Kriegsbeginn war der Rubel zeitweise auf unter RUB 145,83 je Euro gefallen. Die russische Zentralbank reagierte auf diese Währungsverluste und hob den Leitzins des Landes von 9,5 auf 20 % an. Ende

Dezember lag der Leitzins allerdings wieder bei 7,5 % und somit auf Vorkriegsniveau, der Wert der russischen Währung pendelte sich bis zum Ende des Jahres 2022 bei RUB 76,13 je Euro ein. Die Inflation betrug im Oktober 12,6 %.



DIE KASACHISCHE WIRTSCHAFT 2022

Feb

Mär

Jän

Die kasachische Wirtschaft setzte im Jahr 2022 ihren Aufschwung aus dem Vorjahr fort. Neben der robusten Entwicklung von Konsum und Investitionen profitierte das Land vor allem von weltweit stark gestiegenen Energie- und Rohölpreisen. Durch den Krieg in der Ukraine wurden jedoch wichtige Lieferketten nachhaltig zerstört, zudem birgt die enge politische und wirtschaftliche Nähe zu Russland erhebliche Risiken.

Mai

lun

Jul

Aug

Sep

Okt

Nov

Dez

Nach Beginn des Kriegs in der Ukraine Ende Februar 2022 verlangsamte sich das Wachstum der kasachischen Wirtschaft deutlich, und der schleichende Verlust an konjunktureller Dynamik setzte sich im gesamten Jahresverlauf fort. Laut Weltbank stieg das kasachische BIP im Jahr 2022 um 3,0 % (2021: +4,1 %). Gebremst wurde das wirtschaftliche Wachstum in Kasachstan nicht nur durch den Krieg und die dadurch unterbrochenen Lieferketten, auch die Sanktionen gegen Russland und der Rückzug zahlreicher

internationaler Produzenten sowie technisch bedingte Ausfälle bei der Ölproduktion trugen zu dieser Entwicklung bei.

Getragen wurde das Wachstum durch höhere Erlöse aus Rohstoffgeschäften. Die deutlich gestiegenen Preise für Rohstoffe trieben auch die Investitionstätigkeit an (2022: +3,3 %). Neben zahlreichen inländischen Unternehmen trugen auch ausländische Investoren zum Wachstum bei. Allein im ersten Halbjahr 2022 flossen ausländische Direktinvestitionen in der Höhe von rund USD 2,8 Mrd. nach Kasachstan – eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Zurückzuführen ist dies unter anderem darauf, dass zahlreiche internationale Unternehmen den russischen Markt mieden und auf Kasachstan auswichen.

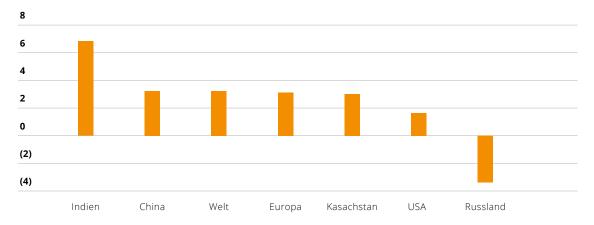
Der PMI im kasachischen Dienstleistungssektor lag bedingt durch niedrige Nachfrage im Dezember 2022 bei 48,2, nach 49,1 im November. Dies war der zweite Monat in Folge mit einem Rückgang in diesem Sektor und der stärkste Einbruch seit Jänner. Die Zahl der Aufträge ging allerdings nur geringfügig zurück. Im verarbeitenden Gewerbe fiel der PMI im Dezember 2022 auf 50,8, da die Produktion trotz Verbesserungen im Neugeschäft rückläufig war. Die Auftragslage entwickelte sich zwar positiv, die Produktion konnte jedoch nicht Schritt halten, da die Unternehmen weiterhin mit Verzögerungen – hauptsächlich aufgrund von unterbrochenen Lieferketten – zu kämpfen hatten.

Für das Jahr 2023 werden wieder etwas höhere Wachstumsraten erwartet. Laut Weltbank wird das kasachische BIP um 3,5 % steigen, der IWF rechnet sogar mit einem Anstieg um 4,4 %.

Die Inflation lag in Kasachstan im Jahr 2022 mit 14,6 % deutlich im zweistelligen Bereich. Im Dezember beschleunigte sich die Teuerung sogar auf 20,3 % – den höchsten Wert seit den 1990er Jahren. Dennoch wuchs der private Konsum laut Weltbank im Jahr 2022 um 3,2 %. Auch im Jahr 2023 soll der private Konsum weiter ansteigen, was sich positiv auf die Importe auswirken dürfte.

Im Jahr 2022 stiegen die Importe Kasachstans gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund ein Fünftel. Wichtigste Einfuhrgüter waren neben Transportmitteln, Maschinen und Ausrüstungen chemische Erzeugnisse, Lebensmittel und unedle Metalle. Obwohl viele Importe wegen des Kriegs in der Ukraine und der daraus resultierenden Lieferkettenschwierigkeiten stagnieren, bleibt Russland der Hauptlieferant für den Markt in Kasachstan. Die kasachischen Exporte werden 2023 nur gering zunehmen. Im Vorjahr waren sie um beinahe 50 % gestiegen, was auf die gestiegenen Energie- und Rohölpreise zurückzuführen war.

__ BIP-Wachstum der größten Volkswirtschaften 2022 (%)



DER GLOBALE ÖLMARKT

NACHFRAGE

Gleich mehrere Risiken hatten im Berichtszeitraum erhebliche Auswirkungen auf die Nachfrage im globalen Ölmarkt. Neben dem verlangsamten Wachstum der größten Volkswirtschaften und den Sorgen um eine weltweite Rezession waren vor allem die Energiekrise in Europa, die zunehmende Produktknappheit und die Covid-19-Beschränkungen in China entscheidende Faktoren.

Die weltweite Ölnachfrage war im Jahr 2022 vor allem von der anhaltend schwachen Konjunktur in China geprägt. Durch die anhaltenden Lockdowns und restriktiven Maßnahmen wurden Lieferketten unterbrochen und die Nachfrage gebremst. Da das Land die Covid-19-Beschränkungen allmählich lockert, erholt sich die Nachfrage allerdings zunehmend. Im Jahr 2023 dürfte wieder etwa die Hälfte des weltweiten Wachstums im Ölverbrauch auf China entfallen.

Nach Angaben der Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) lag die weltweite Ölnachfrage im Jahr 2022 bei 99,6 Millionen Barrel pro Tag (mb/d), nach 99,0 mb/d im Jahr 2021. Das hier verzeichnete leichte Wachstum war vor allem von der sich erholenden Nachfrage nach Benzin und Diesel in den USA getrieben. In der EU sank die Nachfrage hingegen geringfügig, zurückzuführen auf die steigende Inflation sowie die nachlassende Wirtschafts- und Industrietätigkeit.

Laut OPEC wird die weltweite Nachfrage im Jahr 2023 voraussichtlich leicht steigen und 101,8 mb/d erreichen. Für Indien und den Nahen Osten wird eine Erholung der Wirtschaftstätigkeit prognostiziert, die zu einem stetigen Anstieg der Kraftstoffnachfrage in der Industrie und im Verkehrswesen führen dürfte. Die Aussicht auf eine globale Rezession könnte den Ölverbrauch allerdings deutlich dämpfen, ebenso wie weitere Covid-19-Einschränkungen, insbesondere in China, oder anhaltende geopolitische Spannungen.

ANGEBOT

Weltweit herrscht große Sorge um ein unzureichendes Ölangebot, bedingt durch den Krieg in der Ukraine und die Sanktionen gegen Russland. Weitere Unsicherheitsfaktoren sind die Förderkapazitäten der OPEC+, die Ölpreisobergrenze der G7-Staaten, die Aussichten für US-Schieferöl sowie die Verwendung und Aufstockung der weltweiten Ölreserven. Dementsprechend volatil verhielten sich 2022 die Rohölpreise.

Die forcierte Reduktion der russischen Ölexporte trieb den Weltmarktpreis für Öl in die Höhe. Am 30. Mai 2022 wurde ein Rekordwert von USD 122,84 je Barrel für Rohöl der Sorte Brent erreicht. Ende des Jahres 2022 lag der Preis für Rohöl der Sorte Brent bei USD 85,91 je Barrel.

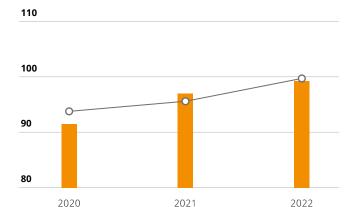
Die Preise für russisches Rohöl waren jedoch rückläufig. In Nordwesteuropa fiel der Preis für Öl der Sorte Ural bis Anfang Dezember 2022 um fast USD 30 je Barrel auf USD 43 je Barrel. Ende Dezember 2022 pendelte sich der Preis bei USD 56,28 je Barrel ein. Damit lag russisches Rohöl deutlich unter der von den G7, Australien und der EU vereinbarten Preisobergrenze von USD 60 je Barrel. Bei Kriegsbeginn hatten sich die Preise für Ural und Brent noch auf einem ähnlich hohen Niveau befunden: Am 24. Februar 2022 lag der Preis für Rohöl der Sorte Ural bei USD 94,99 je Barrel, während Rohöl der Sorte Brent bei USD 99,08 je Barrel gehandelt wurde.

Laut Prognosen des IWF werden die Ölpreise im Jahr 2023 deutlich ansteigen, und zwar um durchschnittlich 30 %. Erst im Jahr 2024 wird wieder eine Abschwächung der Preise erwartet. Eine weltweite Anpassung von Angebot und Nachfrage nach Öl wird laut IWF jedoch frühestens 2025 eintreten.

Das weltweite Angebot stieg im Jahr 2022 laut der IEA um 4,7 mb/d auf rund 101,7 mb/d. Im November drosselten Saudi-Arabien und andere Golfstaaten ihre Fördermengen im Einklang mit den niedrigeren Produktionszielen der OPEC+, woraufhin das weltweite Ölangebot erstmals nach einem fünfmonatigen Aufwärtstrend zurückging. Im Jahr 2023 wird das Volumen voraussichtlich 100,8 mb/d erreichen.

Trotz der westlichen Sanktionen gegen die Öleinnahmen Russlands und der von der EU festgelegten Preisobergrenze von USD 60 je Barrel bestätigten die Mitglieder der OPEC+ Ende des Jahres 2022 ihr bisheriges Förderziel für die Ölproduktion. Bis Ende 2023 soll die Ölproduktion um 2,0 mb/d reduziert werden. Allerdings lag die tatsächliche Produktion bereits im November 2022, also vor Senkung der Quote, deutlich unter dem Ziel, da viele Mitglieder der OPEC+ aufgrund von betrieblichen Problemen und Kapazitätsengpässen ihre Fördermengen nicht erfüllen konnten. Selbst nach Senkung der Quote lag die tatsächliche Produktion der OPEC+ immer noch um 1,7 mb/d unter dem Zielwert.

__ Entwicklung Erdölangebot/-nachfrage, weltweit (2020-2022; mb/d)



Quelle: U. S. Energy Information

ÖL- UND GASFÖRDERUNG IN RUSSLAND, KASACHSTAN UND IM OMAN

RUSSLAND

Vor Beginn des Kriegs in der Ukraine war Russland mit rund 8 mb/d Rohöl und Ölprodukten der zweitgrößte Ölexporteur der Welt und wichtigster Gaslieferant der EU: Vor dem 24. Februar 2022 deckten die EU-Mitgliedsstaaten knapp die Hälfte ihres Bedarfs mit Erdgas aus Russland. Ende Oktober 2022 waren es nur noch rund 14 %. Bevor der Kreml seine Gaslieferungen nach Osten umlenken kann, wird der Export nach Europa zum Erliegen kommen.

Laut dem russischen Wirtschaftsministerium ging die nationale Ölproduktion im Jahr 2022 um rund 17,0 % auf 10,74 mb/d zurück. Dies ist hauptsächlich auf die Sanktionen westlicher Industriestaaten gegen Russland zurückzuführen. Nach Einschätzung der IEA wird die durchschnittliche Fördermenge von russischem Öl im Jahr 2023 auf etwa 9,6 mb/d sinken, da weitere Sanktionen die Ölproduktion schwächen werden.

Im März 2022 verkündete die US-Regierung als Reaktion auf den Krieg in der Ukraine ein Einfuhrverbot für Öl, Flüssigerdgas und Kohle aus Russland. Anfang Juni 2022 einigte sich auch die EU auf ein Öl-Embargo, um den Geldfluss europäischer Staaten nach Russland weiter zu drosseln. Seit Dezember 2022 gilt damit ein Einfuhrverbot für russisches Öl in die EU – mit Ausnahme von Ungarn, Tschechien und der Slowakei, die über die Pipeline Druschba weiter mit russischem Öl beliefert werden. Seit Februar 2023 sind auch raffinierte Erdölprodukte wie Diesel und Benzin vom Embargo betroffen.

Allerdings führten die Übergangsfristen von mehreren Monaten dazu, dass in der EU vermehrt Öl angekauft wurde, um Vorräte anzulegen. Dadurch erhielt Russland aus den EU-Staaten kurzfristig sogar mehr Geld für Ölexporte.

__ Relative Preisentwicklung von Brent und Ural-Öl (USD pro Barrel)



Laut IEA machten Einnahmen aus dem Öl- und Gasverkauf im vergangenen Jahr bis zu 45 % des russischen Staatshaushalts aus. Der Anteil von Öl an den Exporterlösen des Staats lag dabei bei rund 37 %. Während die Erlöse aus dem Geschäft mit westlichen Öl- und Gaskunden zurückgingen, wurden die Exporteinnahmen durch neue Abnehmer wie Indien oder China gesichert. Russland gewährte beiden Ländern erhebliche Preisnachlässe von bis zu 30 %, woraufhin Indien seine Ölimporte aus Russland nach Ausbruch des Kriegs verdreifachte. Am meisten Öl aus Russland bezog allerdings China.

Nach Angaben des Centre for Research on Energy and Clean Air (CREA) sind auch die Exporte nach Ägypten und in die Vereinigten Arabischen Emirate gestiegen. Letztere wiederum fungierten als Umschlagplätze. Einerseits veredelten sie das Rohöl, andererseits exportierten sie das russische Öl wieder oder verwendeten es für den heimischen Markt, um mehr Öl aus eigener Produktion zu exportieren.

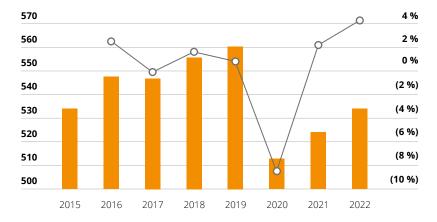
Im Dezember stiegen die russischen Ölexporte nach Angaben der IEA auf 8,1 mb/d und damit auf den höchsten

Stand seit April, getrieben durch deutlich erhöhte Dieselausfuhren. Obwohl die Exporte in die EU auf 1,1 mb/d gesunken waren, blieben die Ausfuhren im Dezember im Vergleich zum Vormonat weitgehend unverändert. Dies war auf die Exporte nach Indien zurückzuführen, die mit 1,3 mb/d einen neuen Höchststand erreichten.

In Zukunft dürfte es für Russland jedoch immer schwieriger werden, den Rückgang der EU-Importe von russischem Öl zu kompensieren. Denn trotz erhöhter Ausfuhrmengen nach Indien, China, Ägypten und in die Türkei gingen die russischen Exporterlöse vor allem aufgrund der großen Preisnachlässe zurück.

Die Menge des über russische Pipelines nach Europa gelieferten Erdgases sank insgesamt auf etwa 20 % des Vorjahresniveaus, was wiederum zu einem steilen Anstieg der Erdgaspreise führte. Russland begründete den Versorgungsengpass mit Wartungsproblemen und der Weigerung einiger Länder, das Gas in Rubeln zu bezahlen. Es wird erwartet, dass die Gaspreise bis Ende 2023 auf hohem Niveau bleiben werden.

__ Erdölfördermengen in Russland 2022 (Mio. Tonnen)



Ölproduktion◆ Veränderung in %

KASACHSTAN

Kasachstan hat Russland im vergangenen Jahr als wichtigster Öllieferant der EU abgelöst, nachdem die russischen Exporte aufgrund der westlichen Sanktionen auf ein Rekordtief gesunken waren. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage aus der EU ging die kasachische Öl- und Gasproduktion im Jahr 2022 trotz wiederholter Probleme mit der Hauptexportroute zu den internationalen Märkten gegenüber dem Vorjahr nur leicht zurück. Nach Angaben des kasachischen Energieministeriums sank die Ölfördermenge im Berichtszeitraum im Vergleich zu 2021 um rund 2 % auf 1,75 mb/d.

Kasachstan verzeichnete infolge des Kriegs in der Ukraine und der Sanktionen gegen Russland eine gestiegene Nachfrage nach Öl und Gas. Neben den deutlich gewachsenen Importströmen in die EU entwickelten sich China und Russland im Jahr 2022 zu den größten Importeuren von kasachischem Öl und Gas.

Technisch bedingte Ausfälle stellten die kasachische Ölund Gasindustrie 2022 allerdings vor große Herausforderungen. Fünf Monate lang war das Kashagan-Feld sowohl durch geplante als auch durch ungeplante Wartungsarbeiten beeinträchtigt, und am Terminal des Kaspischen Pipeline-Konsortiums an der russischen Schwarzmeerküste mussten Notreparaturen durchgeführt werden. Erst ab November 2022 konnte das Kashagan-Feld wieder allmählich in Betrieb genommen werden. Durch den Abschluss der geplanten Wartungsarbeiten am Gasfeld Karachaganak werden geringe Produktionszuwächse erwartet. Für das Jahr 2023 erwartet die OPEC daher einen geringfügigen Anstieg der kasachischen Ölfördermenge um 157 Tausend Barrel pro Tag (tb/d).

Da die wichtigste Ölexportroute des Landes durch Russland führt, wurden Kasachstans Exporteinnahmen im Jahr 2022 allerdings geschmälert. Nach Angaben des Betreibers des Kaspischen Pipeline-Konsortiums musste Kasachstan im vergangenen Jahr Einbußen in der Höhe von 1,2 mb/d hinnehmen, ein Rückgang von rund 10 % gegenüber den ursprünglich für 2022 erwarteten Mengen.

Kasachstans Exportwirtschaft sucht daher neue Wege, um unabhängiger von den über Russland führenden Transportrouten zu werden. Dazu sollen die Transportinfrastruktur modernisiert, Transitrouten digitalisiert und die kasachische Eisenbahn in ein leistungsfähiges Transport- und Logistikunternehmen umstrukturiert werden. Als Resultat steht zu erwarten, dass die Pipelinekapazität in den kommenden Jahren steigen wird. Zudem investiert Kasachstan in die Exploration neuer und den Ausbau bereits existierender Öl- und Gasfelder, um die steigende Nachfrage zu bedienen und die Öl- und Gasförderung im Land anzukurbeln.

In Kasachstan sind zahlreiche Privatisierungen geplant, mit dem Ziel, die Staatsquote in der Wirtschaft bis zum Jahr 2025 auf 14 % zu senken. Neben der Privatisierung der Pipelinegesellschaft KazTransOil wurden bereits Anteile des staatlichen Öl- und Gasproduzenten KazMunayGas (KMG) veräußert. Zum Jahresende 2022 erfolgte der Börsegang von KMG.

ÖLFELD-SERVICES (OFS)

DER RUSSISCHE FRACTURING-MARKT

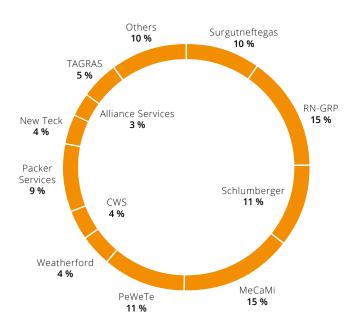
Vor dem Hintergrund einer monatlichen Erhöhung der OPEC+-Quoten um 400.000 Barrel/Tag von August 2021 bis April 2022, einschließlich der russischen Quote, die um 105 Tausend Barrel/Tag stieg, war im Jahr 2022 ein deutlicher Anstieg der Nachfrage nach Hydraulic-Fracturing-Flotten auf dem russischen Markt zu verzeichnen.

Dabei gab es im Jahr 2022 keine wesentlichen Veränderungen bei den Hydraulic-Fracturing-Flotten und den Regionen, in denen sie eingesetzt waren. Der zunehmende Mangel an verfügbaren Flotten führte bei Neuausschreibungen zu einem Anstieg der Preise pro Auftrag. Einige Ölfelddienstleister planen in diesem Umfeld, die Zahl ihrer Flotten zu erhöhen.

Die Marktanteile im russischen Markt für Hydraulic Fracturing haben sich im Jahr 2022 praktisch nicht verändert. Was die Anzahl der Flotten betrifft, sind weiterhin folgende fünf Unternehmen führend: RN-GRP, MeKaMi, Katkoneft, Schlumberger und Surgutneftegaz.

Bis 2030 wird dem Hydraulic-Fracturing-Markt in Russland sowohl in physischer wie auch in monetärer Hinsicht eine positive Wachstumsdynamik prognostiziert. Haupttreiber werden dabei der zunehmende Einsatz von mehrstufigem Hydraulic Fracturing in horizontalen Bohrlöchern sowie die Erhöhung der durchschnittlichen Stufe des mehrstufigen Hydraulic Fracturing sein. Ein wichtiger Markttrend ist auch die Neuausrichtung der Kunden auf mehrstufiges Hydraulic Fracturing, das die effektivste Methode zur Steigerung der Ölförderung darstellt.

__ Russland Fracturing-Marktanteile



DER KASACHISCHE OFS-MARKT

Das Volumen der Öl- und Kondensatproduktion in Kasachstan erreichte 2022 ein Volumen von 84,2 Mio. Tonnen (2021: 85,7 Mio. Tonnen) und damit 101,6 % der geplanten Menge. Davon wurden 29,2 Mio. Tonnen Öl auf dem Tengiz-Feld (100 % des Plans), 12,7 Mio. Tonnen (109,5 %) auf dem Kashagan-Feld und 11,3 Mio. Tonnen (103,8 %) auf dem Karachaganak-Feld gefördert. Für die nächsten zwei Jahre schlug das Energieministerium des Landes vor, die Ziele nach unten zu korrigieren (von 92,6 Mio. Tonnen auf 90,5 Millionen Tonnen für 2023 und von 98,1 Mio. Tonnen auf 95,4 Mio. Tonnen für 2024).

Im Jahr 2022 exportierte Kasachstan um 3 % mehr Öl als geplant, jedoch nahezu 5 % weniger als im Vorjahr (64,3 Mio. Tonnen). Für 2023 ist eine Steigerung der Lieferungen an die internationalen Märkte auf 71 Mio. Tonnen geplant. Insbesondere will das Land mit Exporten nach Deutschland beginnen. Im Jänner 2023 sollten bereits die ersten 20.000 Tonnen Öl aus Karatschaganak ausgeliefert werden, und in nur einem Jahr 1,5 Mio. Tonnen. In Zukunft ist Kasachstan bereit, 6–7 Mio. Tonnen pro Jahr nach Deutschland zu liefern.

Im Jahr 2022 lieferten die größten Felder des Landes, Tengis, Kashagan und Karachaganak, 29,2, 12,7 bzw. 11,3 Mio. Tonnen Öl an das CPC-Pipelinesystem. Im Jahr 2023 soll das Projekt zur Beseitigung von Engpässen auf dem kasachischen Abschnitt der CPC abgeschlossen sein, wodurch die Durchsatzkapazität der Pipeline von 53,7 auf 72,5 Mio. Tonnen pro Jahr steigen wird.

Das kasachische Raffineriesegment hat 2022 mit einer Produktion von Erdölprodukten von 13,7 Mio. Tonnen gegenüber dem Vorjahr um 4,6 % zugelegt. Für 2023 ist eine Steigerung der Produktion in der Raffinerie Shymkent auf 9 Mio. Tonnen geplant.

Die Erdgasförderung Kasachstans betrug im Jahr 2022 53,3 Mrd. Kubikmeter und damit 103,1 % des Planwerts. Die Produktion von kommerziellem Gas blieb mit 27,8 Mrd. Kubikmetern um 6 % unter dem Planwert, bedingt durch Beschränkungen bei der Anlieferung von Rohgas aus Karatschaganak in die Orenburger Gasaufbereitungsanlage sowie durch außerplanmäßige Reparaturen auf den Feldern Tengis und Kaschagan und in den Anlagen der SNPS Aktobemunaigas). Ohne diese Faktoren könnte die Gasproduktion bis 2023 um 3,5 % steigen. Die Gasexporte erreichten 2022 mit 4,6 Mrd. Kubikmetern 85 % des Planwerts, womit der wachsende Inlandsbedarf besser gedeckt werden konnte.

ENTWICKLUNG DER PEWETE GRUPPE

HIGHLIGHTS 2022

- Verkauf der russischen Geschäftseinheiten mit
 28. August 2022 und Liquidierung des Joint-Ventures im Oman.
- Hauptmarkt des Unternehmens ist damit nunmehr Kasachstan.
- __ Umsatz reduziert sich in EUR um 0,8 %, in RUB um 11,8 %.
- Ergebnis durch Verluste aus dem Verkauf der Tochtergesellschaften deutlich negativ.
- _ Eigenkapitalquote geht auf 15,5 % zurück.
- Operativer Hauptumsatz- und Ergebnisträger ist das Segment Well Services, gefolgt von Drilling, Sidetracking und Integriertes Projektmanagement (IPM).

KONZENTRATION AUF DEN MARKT IN KASACHSTAN

Im Verlauf des Jahres 2022 geriet die Weltwirtschaft unter noch nie dagewesenen Druck. Neben der Coronapandemie und dem Krieg in der Ukraine stellte vor allem die hohe Inflation eine große Herausforderung dar. Geopolitische Konflikte verschärften die Energiekrise und trieben die Inflationserwartungen noch mehr in die Höhe.

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 16. August 2022 beschlossen die Aktionäre der Petro Welt Technologies AG den Verkauf der in Russland ansässigen Geschäftseinheiten, vertreten durch die Tochtergesellschaften OOO KATKoneft, OOO KATOBNEFT, OOO KATOil-Drilling, OOO Wellprop, OOO KAT.oil Leasing, OOO Petro Welt Technologies und OOO Trading House KAToil. Die Gruppe schloss die Transaktion Ende August 2022 ab. Die von diesen Tochtergesellschaften erwirtschafteten Gewinne und Verluste werden als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen.

Die PeWeTe beschloss außerdem, die Geschäftstätigkeiten des Unternehmens im Rahmen des derzeitigen Joint Ventures im Oman zu beenden. Infolgedessen wird die von der Gruppe gehaltene Tochtergesellschaft PEWETE EVO SERVICES LLC, die ihre Dienstleistungen im Rahmen des Joint Ventures im Oman erbringt, gerade liquidiert. Daher wird PEWETE EVO SERVICES LLC als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Der Großteil der Vermögenswerte im Oman wurde auf die Tochtergesellschaft der PeWeTe in Kasachstan übertragen. Diese ist somit die einzige verbleibende operative Geschäftseinheit der PeWeTe Gruppe und wird unter fortgeführte Geschäftsbereiche dargestellt.

ENTWICKLUNG IM ÜBERBLICK

Die Umsatzerlöse der PeWeTe Gruppe gemessen in RUB sanken im Jahr 2022 um 11,8 % und gaben damit gegenüber dem Niveau von 2021 spürbar nach. In EUR reduzierte sich der Umsatz hingegen nur um 0,8 % auf EUR 235,1 Mio. Die Umsatzkosten sanken im Jahr 2021 in RUB um 12,2 % und in EUR um 1,2 % auf EUR 199,4 Mio. (2021: EUR 201,9 Mio.). Per Saldo fiel auch der Bruttogewinn mit EUR 35,7 Mio. etwas höher aus als im Vorjahr (2021: EUR 35,0 Mio.), entsprechend wuchs auch die Bruttogewinnmarge auf 15,2 % (2021: 14,8 %) an.

Das EBIT war hingegen durch den Verlust aus dem Verkauf der Beteiligungen in Russland – er betrug EUR 399,4 Mio. – massiv belastet und belief sich auf EUR –388,8 Mio. Entsprechend negativ fiel auch die EBIT-Marge mit –165,4 % aus. Auch das EBITDA reduzierte sich angesichts dieser Entwicklung deutlich auf EUR –361,5 Mio. (2021: EUR 33,5 Mio.), die EBITDA-Marge sank auf –153,8 % (2021: 14,1 %). Das bereinigte EBIT ohne das Ergebnis der Ende August 2022 veräußerten russischen Tochtergesellschaften belief sich auf EUR 10,6 Mio. mit einer Marge von 4,5 %. Das bereinigte EBITDA belief sich auf EUR 37,9 Mio. mit einer Marge von 16,1 %.

Vor allem dank erheblicher Fremdwährungsverluste fiel auch das Finanzergebnis mit EUR –15,8 Mio. negativ aus. Das Ergebnis vor Steuern betrug auf Basis all dieser Entwicklungen EUR –404,6 Mio., das Konzernergebnis EUR –411,8 Mio.

Die Eigenkapitalquote nahm als Konsequenz des Verkaufs der russischen Geschäftseinheiten und des dadurch erzielten Verlustes auf 15,5 % (2021: 51,0 %) ab. Weiterhin verfügt PeWeTe jedoch über eine gemessen am deutlich reduzierten Geschäftsvolumen komfortable Liquiditätsposition von EUR 58,6 Mio.

__ Wechselkurse

	Schlusskurs zum 31.12.2022	Schlusskurs zum 31.08.2022	Schlusskurs zum 31.12.2021	Durchschnittlicher Kurs 2022	Average rate 01-08/2022	Durchschnittlicher Kurs 2021
1 Euro (EUR)						
= Russischer Rubel (RUB)		60,58	84,07		77,54	87,19
= Kasachischer Tenge (KZT)	492,86		487,79	485,28		504,04
1 US-Dollar (USD)						
= Russischer Rubel (RUB)		60,37	74,29		71,95	73,65
= Kasachischer Tenge (KZT)	462,65		431,67	460,85		426,03

Aufgrund der Dekonsolidierung der russischen Aktivitäten per Ende August 2022 verwendete die Gruppe den durchschnittlichen Wechselkurs und den Schlusskurs des russischen Rubels nur für den Zeitraum Jänner–August 2022.

KONZERNSTRUKTUR

_ Struktur des Konzerns, per 28. August 2022:

Petro Welt Wien, Österr	Technologies AG reich	100 % →	Petro Welt Techr Moskau, Russland
		100 % →	KATKoneft LLC Kogalym, Russland
		100 % →	KATOBNEFT LLC Nischnewartowsk
		100 % →	KAToil-Drilling LL Kogalym, Russland
		100 % →	KAT.oil Leasing L Kogalym, Russland
	100 % ↓	100 % →	Trading House K Moskau, Russland
	PEWETE EVOLUTION LIMITED Limassol, Zypern	100 % →	PeWeTe Kazakhs Aqtau, Kasachstar
		70 % →	PEWETE EVO SER Maskat, Oman
99,99 % ↓	0,01 % ↓	99,99 % →	PEWETE EVO EUF
WellProp Cy	prus LIMITED	100 % →	Bukarest, Rumäni
Limassol, Zy	pern	100 % →	WELLPROP LLC Kopeisk, Russland

¹ Managementgesellschaft

nologies LLC¹

k, Russland

LLC

LLC

KAToil LLC

nstan LLP

RVICES LLC

JROPE S.R.L.

_ Struktur des Konzerns, per 29. August 2022:

Petro Welt Technologies AG

Vienna, Austria

10	00	%	\downarrow
----	----	---	--------------

	PEWETE EVOLUTION LIMITED Limassol, Zypern	100 % →
		70 % →
99,99 % ↓	0,01 % ↓	99,99 % →
WellProp Cy	yprus LIMITED	100 % →

Limassol, Zypern

 Te Kazakhstar , Kasachstan	n LLP	
 TE EVO SERVIC at, Oman	ES LLC	
 TE EVO EUROF est, Rumänien	PE S.R.L. ¹	

¹ Die PeWeTe EVO EUROPE S.R.L. wurde im Dezember 2022 ligidiert.

OPERATIVE ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Vor dem Hintergrund eines Anstiegs der Ölproduktion und der Erhöhung der Quoten im Rahmen des OPEC+-Abkommens verzeichnete die PeWeTe Gruppe 2022 eine durchaus solide operative Entwicklung.

Ungeachtet des Verkaufs der russischen Geschäftseinheiten mit Ende August 2022 zeigt sich der Umsatz der PeWeTe Gruppe für das Gesamtjahr dank dieser positiven operativen Performance nahezu stabil. Das nur für den Zeitraum Jänner bis August 2022 konsolidierte Segment Well Services und Bohrlochstimulation erzielte allein in diesem Zeitraum ein leichtes Umsatzplus gegenüber dem Gesamtjahr 2021. Der Umsatz in den ersten acht Monaten des Jahres 2022 belief sich auf 115,4 Mio. EUR (+16,4 % im Vergleich zum Gesamtjahr 2021).

UMSATZENTWICKLUNG

Insgesamt bestimmte auch 2022 die operative Leistung weitgehend den Gesamtumsatz des Konzerns. Gemessen in RUB ging der Konzernumsatz mit RUB 18,229 Mrd. (2021: RUB 20,663 Mrd.) gegenüber dem Vorjahr um 11,8 % zurück. In die Berichtswährung EUR umgerechnet betrug das Minus bedingt durch den höheren RUB-Kurs während der Berichtsperiode jedoch nur 0,8 % auf EUR 235,1 Mio. (2021: EUR 237,0 Mio.).

Im Jahr 2022 erwirtschaftete die PeWeTe Gruppe ihren Umsatz großteils in zwei Währungen: russischen Rubeln und kasachischen Tenge. Beide Währungen unterlagen auch im Berichtsjahr hoher Volatilität. In den ersten acht Monaten des Jahres 2022 lag der durchschnittliche RUB/EUR-Kurs bei RUB 77,54 pro Euro (2021 insgesamt: 87,19). Das bedeutet, dass der russische Rubel im Vergleich zu 2021 im Durchschnitt um 11,1 % aufwertete. Zum 31. August 2022 lag der RUB/EUR-Wechselkurs bei RUB 60,58 und damit um 27,9 % höher als zum 31. Dezember 2021. In kasachischen Tenge erzielte der Konzern im Berichtszeitraum 6,3 % seines Umsatzes. Der durchschnittliche Wechselkurs des kasachischen Tenge gegenüber dem Euro sank 2022 im Jahresvergleich um 3,7 %.

Im Segment Well Services und Bohrlochstimulation verzeichnete PeWeTe im Berichtszeitraum einen Umsatzanstieg um 16,4 % auf EUR 115,3 Mio. (2021: EUR 99,1 Mio.). EUR 14,7 Mio. davon entfallen auf den fortgeführten Bereich PeWeTe Kazakhstan LLP. Die Aktivitäten des Segments in Russland wurden mit Ende August 2022 verkauft und entkonsolidiert.

Das Segment Drilling, Sidetracking und IPM verzeichnete 2022 einen Umsatzrückgang von 11,4 % auf EUR 110,6 Mio. (2021: EUR 124,9 Mio.). Die Aktivitäten des Segments wurden mit Ende August 2022 zur Gänze verkauft und damit entkonsolidiert.

ENTWICKLUNG DER UMSATZKOSTEN

Durch die laufende Optimierung ihrer Betriebseffizienz, aber auch durch die Abgabe der russischen Geschäftseinheiten liegen die Umsatzkosten der PeWeTe Gruppe einmal mehr unter dem Vorjahreswert. In Zahlen ausgedrückt, lagen die Umsatzkosten mit EUR 199,4 Mio. um 1,2 % unter dem Wert des Jahres 2021 (EUR 201.9 Mio.). EUR 9,1 Mio. der gesamten Umsatzkosten entfallen auf die fortgeführten Geschäftsbereiche.

Ähnlich verhält sich die Situation in RUB: Während die Umsatzkosten in russischer Landeswährung um 12,2 % abnahmen, reduzierten sich die Umsätze wie erwähnt um 11.8 %.

Die Zahl der Beschäftigten lag zum 31. Dezember 2022 bei 114 und entfällt zur Gänze auf die fortgeführten Geschäftsbereiche. Die Löhne und Gehälter in RUB erhöhten sich gleichzeitig um 0,5 %.

Der Bruttogewinn des Konzerns stieg im Berichtszeitraum um 2,0 % auf EUR 35,7 Mio. (2021: EUR 35,0 Mio.). Davon entfallen EUR 5,6 Mio. auf fortgeführte Geschäftsbereiche. Auch die Bruttogewinnmarge wuchs von 14,8 % im Vorjahr auf 15,2 % im Jahr 2022.

ENTWICKLUNG DER ERTRÄGE

Im Jahr 2022 konnten die Verwaltungskosten der PeWeTe Gruppe um insgesamt 18,0 % auf EUR 21,9 Mio. reduziert werden (2021: 26,7 Mio.). Dies war hauptsächlich auf den Verkauf der russischen Geschäftseinheiten zurückzuführen, die mit Ende August entkonsolidiert wurden. Die Sozialversicherungsbeiträge reduzierten sich um 15,1 %, die Reise- und Bewirtungskosten verdreifachten sich aufgrund der teilweisen Aufhebung der Pandemiebeschränkungen nahezu auf TEUR 1.640. Während die Prüfungskosten im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 % geringer ausfielen, gingen die Beratungskosten im Berichtszeitraum um 46,0 % zurück.

Die Vertriebskosten (einschließlich Transportkosten) nahmen nur leicht zu auf EUR 1,9 Mio. und entfielen zur Gänze auf die abgegebenen russischen Geschäftseinheiten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf mehr als das Fünffache (+411,8 %), während die sonstigen betrieblichen Erträge um 208,3 % zunahmen.

Der schwerwiegendste Einfluss auf das EBIT ging jedoch vom Verlust aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 399,4 Mio. aus. Per Saldo führte dies zu einem negativen Betriebsergebnis (EBIT) von EUR –388,8 Mio., verglichen mit EUR 7,3 Mio. im Jahr zuvor. Die EBIT-Marge fiel im Einklang damit auf –165,4 %, verglichen mit 3,1 % im Vorjahr.

Einen massiven Rückgang zeigte angesichts dieser Entwicklung auch das EBITDA: Es reduzierte sich auf EUR –361,5 Mio., gegenüber EUR 33,5 Mio. im Jahr 2021. Gleichzeitig reduzierte sich die EBITDA-Marge auf –153,8 % (2021: 14,1 %). Das bereinigte EBIT ohne das Ergebnis der Ende August 2022 veräußerten russischen Tochtergesellschaften belief sich auf EUR 10,6 Mio. mit einer Marge von 4,5 %. Das bereinigte EBITDA belief sich auf EUR 37,9 Mio. mit einer Marge von 16,1 %.

Das Fremdwährungsergebnis drehte 2022 mit EUR –22,4 Mio. deutlich ins Negative, während die Zinserträge um 106,0 % auf EUR 10,3 Mio. zunahmen. Auch die Zinsaufwendungen waren mit EUR 3,7 Mio. um 5,7 % höher als im Vorjahr. Per Saldo war das Finanzergebnis mit EUR –15,8 Mio. deutlich negativ, verglichen mit EUR 1,9 Mio. im Vorjahr. Das Finanzergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche betrug dabei EUR –19,1 Mio.

Das Ergebnis vor Steuern (Profit before tax, PBT) der PeWeTe Gruppe verzeichnete vor diesem Hintergrund einen Einbruch auf EUR –404,6 Mio., ebenfalls hauptsächlich getrieben durch den Rückzug aus dem russischen Markt (2021: EUR 9,2 Mio.). Die PBT-Marge ging im Einklang damit auf –172.1 % zurück (2021: 3,9 %).

Einen noch deutlicheren Rückgang verzeichnete im Berichtszeitraum – bei Steueraufwendungen, die sich auf EUR 7,2 Mio. nahezu verdoppelten – das Konzernergebnis mit EUR –411,8 Mio. (2021: EUR 2,9 Mio.). Das Ergebnis je Aktie fiel ebenfalls negativ aus, nachdem es im Jahr zuvor EUR 0,06 betragen hatte.

Negativ fiel auch die Ertragsentwicklung der fortgeführten Geschäftsbereiche aus: Das Ergebnis vor Steuern betrug EUR –24,4, das Nettoergebnis EUR –26,7 Mio.

_ Konzernkennzahlen EBITDA und EBIT

Wesentliche Kennzahlen		2022	davon fortgeführt	2021	+/-	+/- %
Umsatzerlöse	EUR Mio.	235,1	14,7	237,0	(1,9)	(0,8)
Bruttogewinn	EUR Mio.	35,7	5,6	35,0	0,7	2,0
EBITDA	EUR Mio.	(361,5)	(3,8)	33,5	(395,0)	>(100)
EBIT	EUR Mio.	(388,8)	(5,3)	7,3	(396,1)	>(100)
Bruttogewinnmarge	%	15,2	38,1	14,8		
EBIT-Marge	%	(165,4)	(36,1)	3,1		
EBITDA-Marge	%	(153,8)	(25,9)	14,1		
Konzernergebnis	EUR Mio.	(411,8)	(26,7)	2,9	(414,7)	>(100)
Ergebnis je Aktie	EUR	(8,43)	(0,55)	0,06	(8,49)	>(100)

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die operative Marge des Geschäftsfelds Well Services und Bohrlochstimulation lag mit 3,0 % unter dem Wert von 4,5 % im Jahr 2021. Das Segment Drilling, Sidetracking und IPM erwirtschaftete eine Operating Margin 6,4 %, verglichen mit 9,7 % im Jahr 2021.

WELL SERVICES UND BOHRLOCHSTIMULATION

Das Fracturing-Segment erwies sich 2022 als stärkster Umsatz- und Ertragbringer der PeWeTe Gruppe. Auch wenn die Zahl der Jobs im Jahresvergleich um 11,1 % auf 3.776 (2021: 4.249) sank, konnte der Umsatz um 16,4 % auf EUR 115,4 Mio. gesteigert werden (2021: EUR 99,1 Mio.). Treiber dieser positiven Entwicklung war eine Steigerung des durchschnittlichen Umsatzes pro Job um 31,0 % auf TEUR 30,6 (2021: TEUR 23,3) vor dem Hintergrund eines anhaltenden Flottenmangels. In RUB stieg der Gesamtumsatz des Segments im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 %, der Umsatz pro Job um 20,0 %. 451 Jobs – und damit doppelt so viele wie im Vorjahr - entfielen 2022 auf das kasachische Tochterunternehmen PeWeTe Kazakhstan LLP, dessen Geschäft weiterhin besteht und unter fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen wird. Im Übrigen werden die Aktivitäten dieses Segments mit Abgabe der russischen Geschäftseinheiten nicht fortgeführt.

In Summe steuerte das Segment Well Services und Bohrlochstimulation 2022 einen Anteil von 49,1 % zum Gesamtumsatz der Gruppe bei, verglichen mit 41,8 % im Jahr zuvor.

Das Bruttoergebnis des Segments betrug ungeachtet des anhaltend schwierigen Marktumfelds EUR 10,5 Mio., verglichen mit EUR 9,8 Mio. im Jahr 2021. Das EBIT reduzierte sich um 22,2 % auf EUR 3,5 Mio (2021: EUR 4,5 Mio.), die EBIT-Marge lag bei 3,5 % (2021: 4,5 %).

Die von der Petro Welt Technologies Gruppe betriebene Ausrüstung bestand zum 31. Dezember 2022 aus drei Fracturing-Flotten (2021: 18), die sich durchwegs in Kasachstan im Einsatz befinden.

DRILLING, SIDETRACKING UND INTEGRIERTES PROJEKTMANAGEMENT (IPM)

Auch im Bereich Drilling, Sidetracking und IPM stieg der durchschnittliche Umsatz pro Job um 7,1 % auf TEUR 469,0 (2021: TEUR 437,9), auf Jahresbasis sank jedoch die Zahl der Aufträge auf 236, verglichen mit 285 im Vorjahr. Per Saldo ergab sich daraus ein Umsatzrückgang um 11,4 % auf EUR 110,6 Mio. (2021: EUR 124,9 Mio.).

In RUB ging der Umsatz des Segments sogar um 21,1 % zurück, und auch der Umsatz pro Auftrag reduzierte sich in russischer Landeswährung um 4,7 %. Zurückzuführen war dies auf zur Gänze auf die Abgabe der russischen Beteiligungen per Ende August 2022.

Mit einem Anteil von 47,0 % am Gesamtumsatz der PeWeTe Gruppe im Jahr 2022 (2021: 52,7 %) lag das Segment im Berichtszeitraum an zweiter Stelle.

Das Bruttoergebnis des Segments lag trotz des anhaltend schwierigen Marktumfelds bei EUR 19,9 Mio. (2021: EUR 19,4 Mio.), das operative Ergebnis betrug EUR 7,1 Mio., verglichen mit EUR 10,8 Mio. im Jahr 2020.

Mit Abgabe der russischen Geschäftseinheiten werden die Aktivitäten dieses Segments nicht fortgeführt.

PROPPANT-PRODUKTION

Im Segment Proppant-Produktion, das ebenfalls nur bis August 2022 konsolidiert wurde, reduzierte sich der Umsatz 2022 um insgesamt 30,0 % auf EUR 9,1 Mio. (2021: EUR 13,0 Mio.). Der Umsatzanteil nahm dadurch von 5,5 % im Jahr 2021 auf 3,9 % ab. In RUB reduzierte sich der Umsatz sogar um 36,4 % auf RUB 0,7 Mrd. Hauptgrund für diese rückläufige Entwicklung war die Entkonsolidierung des Proppant-Geschäfts mit Ende August 2022.

Das operative Ergebnis des Segments lag vor diesem Hintergrund bei EUR 2,0 Mio. (2021: EUR 1,1 Mio.).

Mit Abgabe der russischen Geschäftseinheiten werden die Aktivitäten dieses Segments nicht fortgeführt.

__ Externe Umsätze

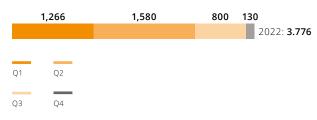
	2022	2021	+/-	+/- %
EUR Mio.	115,4	99,1	16,3	16,4
Anzahl	3,776	4,249	(473)	(11,1)
TEUR	30,6	23,3	7,2	31,0
in %	49,1	41,8		
EUR Mio.	110,6	124,9	(14,3)	(11,4)
Anzahl	236	285	(49)	(17,2)
TEUR	469,0	437,9	31,1	7,1
in %	47,0	52,7		
EUR Mio.	226,0	224,0	2,0	0,9
EUR Mio.	9,1	13,0	(3,9)	(30,0)
EUR Mio.	3,9	5,5		
EUR Mio.	235,1	237,0	(1,9)	(0,8)
	Anzahl TEUR in % EUR Mio. Anzahl TEUR in % EUR Mio. EUR Mio. EUR Mio. EUR Mio.	Anzahl 3,776 TEUR 30,6 in % 49,1 EUR Mio. 110,6 Anzahl 236 TEUR 469,0 in % 47,0 EUR Mio. 226,0 EUR Mio. 9,1 EUR Mio. 3,9	Anzahl 3,776 4,249 TEUR 30,6 23,3 in % 49,1 41,8 EUR Mio. 110,6 124,9 Anzahl 236 285 TEUR 469,0 437,9 in % 47,0 52,7 EUR Mio. 226,0 224,0 EUR Mio. 9,1 13,0 EUR Mio. 3,9 5,5	Anzahl 3,776 4,249 (473) TEUR 30,6 23,3 7,2 in % 49,1 41,8 EUR Mio. 110,6 124,9 (14,3) Anzahl 236 285 (49) TEUR 469,0 437,9 31,1 in % 47,0 52,7 EUR Mio. 226,0 224,0 2,0 EUR Mio. 9,1 13,0 (3,9) EUR Mio. 3,9 5,5

_ Entwicklung der Umsatzerlöse 2022 je Quartal und Segment

in EUR Mio.	Q1	Q2	Q3	Q4	2022
Petro Welt Technologies (konsolidiert)	62,4	89,8	77,6	5,3	235,1
Well Services und Bohrlochstimulation	29,2	43,9	37,0	5,3	115,4
Drilling, Sidetracking und IPM	31,2	42,0	37,4		110,6
Proppant-Produktion	2,0	3,9	3,2	_	9,1

__ Quartalsentwicklung nach Anzahl der Aufträge

Well Services und Bohrlochstimulation



Drilling, Sidetracking und IPM



ENTWICKLUNG VON BILANZSTRUKTUR UND EIGENKAPITAL

Im Vergleich zum Jahresende 2021 reduzierte sich die Bilanzsumme der PeWeTe Gruppe um 59,7 % auf EUR 162,8 Mio. zum 31. Dezember 2022 (2021: EUR 403,6 Mio.). Dies ist vor allem auf die Abgabe der russischen Geschäftseinheiten zurückzuführen, die bei einem Großteil der Bilanzpositionen zu teils deutlichen Rückgängen führte. Ausnahmen bildeten – neben dem Grundkapital und der Kapitalrücklage, die beide unverändert blieben – die Forderungen aus dem Verkauf der Geschäftseinheiten in Russland, die EUR 75,7 Mio. betrugen. Die Gewinnrücklagen wiederum reduzierten sich von zuvor EUR 278,2 Mio. auf EUR –133,6 Mio.

Die Liquiditätsposition, berechnet aus der Summe der liquiden Mittel und Bankguthaben, lag zum Ende des Berichtszeitraums bei EUR 58,6 Mio. und war somit um 59,2 % geringer als zum Ende des Vorjahres (2021: EUR 143,5 Mio.). Der Verschuldungsgrad betrug zum Bilanzstichtag 300,3 % (2021: 11,7 %). Hintergrund dieser bedeutenden Veränderung war die Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften, die einen erheblichen Anteil an den liquiden Mitteln und Bankguthaben hielten.

__ Konzernbilanzstruktur

Bilanzpositionen	31.12.2022 EUR Mio.	31.12.2022 Anteil in %	31.12.2021 EUR Mio.	31.12.2021 Anteil in %
Umlaufvermögen	100,9	62,0	273,0	67,6
Langfristige Vermögenswerte	61,9	38,0	130,6	32,4
Aktiva	162,8	100,0	403,6	100,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7,3	4,5	65,5	16,2
Langfristige Verbindlichkeiten	130,3	80,0	132,1	32,7
Eigenkapital	25,3	15,5	206,0	51,0
Verbindlichkeiten und Eigenkapital	162,8	100,0	403,6	100,0

__ Entwicklung Verschuldung und Verschuldungsgrad

Kennzahlen	-	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Petro Welt Holding Limited (Zypern)	EUR Mio.	129,9	126,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	EUR Mio.	1,8	35,6
Sonstige Verbindlichkeiten mit Ausnahme der abgegrenzten Verbindlichkeiten	EUR Mio.	2,7	5,6
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	EUR Mio.	(58,6)	(142,6)
Abzüglich: Bankeinlagen	EUR Mio.	-	(0,9)
Nettofinanzverschuldung	EUR Mio.	75,8	24,0
Eigenkapital gesamt	EUR Mio.	25,3	206,0
Verschuldungsgrad		300,3 %	11,7 %

CASHFLOW

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wurde stark vom Ergebnis vor Steuern (einschließlich aufgegebener Geschäftsbereiche) beeinflusst, das 2022 – getrieben durch den Verkauf der russischen Geschäftseinheiten – auf EUR –404,6 Mio. eingebrochen war. Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit sank – ebenfalls geprägt durch den Verkkauf der Beteiligungen in Russland – im Berichtszeitraum um 83,8 % auf EUR 5,6 Mio. (2021: EUR 34,5 Mio.).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeiten reduzierte sich 2022 dramatisch auf rund EUR 142,5 Mio. (2021: EUR 29,6 Mio.). Der Verkauf der russischen Geschäftseinheiten, abzüglich der übertragenen Barmittel, schlug hier mit EUR 122,6 Mio. deutlich zu Buche. Die Investitionen in Sachanlagen stiegen von zuvor EUR 20,6 Mio. auf nahezu EUR 33,2 Mio..

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben sich im Berichtszeitraum auf EUR 58,6 Mio. zum 31. Dezember 2022 deutlich reduziert (2021: EUR 142,6 Mio.). Auch diese Entwicklung stand im Zusammenhang mit dem Rückzug aus dem russischen Markt.

FINANZIELLES PROFIL

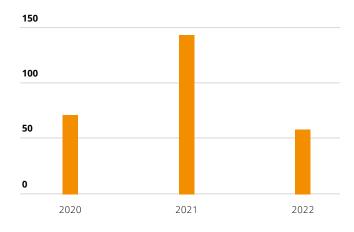
Durch die deutliche Abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Zusammenhang mit dem Verkauf der russischen Geschäftseinheiten hat die Nettoverschuldung der PeWeTe Gruppe im vergangenen Jahr maßgeblich zugenommen: Nachdem diese Kennzahl Ende 2021 noch bei EUR 24,0 Mio. gelegen war, stieg sie im Verlauf des Jahres 2022 auf EUR 75,8 Mio. an.

Während die liquiden Mittel der Gesellschaft zu einem großen Teil in US-Dollar und Euro ausgewiesen werden, gibt das Unternehmen die Verbindlichkeiten gegenüber der Petro Welt Holding Limited (Zypern) in Euro an. 2022 verlor der Euro beiden Währungen gegenüber insgesamt etwas an Wert.

Der Netto-Verschuldungsgrad der PeWeTe Gruppe verschlechterte sich von 11,7 % am 31. Dezember 2021 auf 300,3 % am 31. Dezember 2022 deutlich.

Mit einer Eigenkapitalquote von 15,5 % (2021: 51,0 %) verfügt die PeWeTe Gruppe angesichts des im Jahresverlauf deutlich reduzierten Geschäftsvolumens weiterhin über die Fähigkeit, sich selbst zu finanzieren. Das finanzielle Profil des Unternehmens kann daher als zuverlässig eingeschätzt werden.

__ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (EUR Mio.)



RISIKOMANAGE-MENTBERICHT

Die wesentlichen nichtfinanziellen Risiken des Konzerns sind im Kapitel "Nichtfinanzieller Bericht" beschrieben. Die Petro Welt Technologies AG (PeWeTe) unterhält ein konzernweites Chancen- und Risikomanagementsystem, das seit 2005 in einem entsprechenden Risikomanagementhandbuch des Konzerns dokumentiert wird. Dieses System bildet einen wesentlichen Teil der Geschäftsplanung und der Controlling-Prozesse des Konzerns.

Seit dem 4. Oktober 2021 ist der Finanzvorstand Kirill Bakhmetiev vom Vorstand als konzernweiter Chief Risk Manager (CRM) ermächtigt. Er ist für das laufende und anlassbezogene Risikoreporting des Konzerns zuständig. Dadurch hat der Vorstand jederzeit Zugang zu allen risikorelevanten Informationen, damit er die unterschiedlichen Risikoereignisse erkennen und entsprechend bewerten, die jeweils geeigneten Maßnahmen ergreifen sowie auf verschiedene Entwicklungen und Szenarien reagieren kann.

Weitere Informationen sind der Anhangsangabe 27 "Ziele und Richtlinien des finanziellen Risikomanagements" im Anhang zum Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2021 abgelaufene Geschäftsjahr zu entnehmen.

RISIKOFAKTOREN UND RISIKOMESSUNG

Das Risikomanagement- und interne Kontrollsystem des Unternehmens ist wesentliches Element der Corporate Governance.

Die Organisation und Funktionsweise des Systems soll unter instabilen Bedingungen das Vertrauen in das Erreichen folgender Ziele gewährleisten:

- _ Strategische und operative Ziele der Gesellschaft
- Ziele zur Gewährleistung der Sicherheit der Vermögenswerte
- Ziele zur Gewährleistung der Übereinstimmung aller Formen der Berichterstattung mit den festgelegten Anforderungen
- Ziele zur Einhaltung der geltenden rechtlichen Anforderungen sowie der rechtlichen Dokumente der Gesellschaften der Gruppe

Risiken ergeben sich aus den Konzerngesellschaften, mit denen die PeWeTe in Russland, Kasachstan und im Oman tätig ist. Wesentliche Risiken für die Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns stellen etwaige geld- und wirtschaftspolitische Maßnahmen der Regierungen in Russland und Kasachstan dar. Maßnahmen, die durch die russische Regierung in verschiedenen Bereichen wie etwa Steuern, Technologie und Umweltpolitik zur Verbesserung der Parameter des Haushalts der Föderation getroffen werden und eine geschützte und sichere Öl- und Erdgasförderung gewährleisten, können direkte Auswirkungen auf die Dienstleister in der Region haben.

Im Jahr 2021 begannen alle Staaten, auch Russland, mit der Ausarbeitung spezifischer Quarantänegesetze und -regeln, die auch die Logistik in der Ölindustrie betrafen. Weitere Risiken für die Geschäfts-, Ertrags- und Finanzlage der PeWeTe Gruppe könnten durch die anhaltende Verschlechterung der politischen Beziehungen zwischen Russland und der Europäischen Union, den Vereinigten Staaten von Amerika und dem Vereinigten Königreich entstehen.

Ein gewisses Absatzrisiko ist fester Bestandteil der üblichen Geschäftstätigkeit und kann aufgrund der aktuellen Veränderungen im Segment der Ölfelddienstleistungen entstehen. Die Gruppe ist von einer begrenzten Anzahl von Schlüsselkunden abhängig, bei denen es sich zumeist um große Ölgesellschaften und/oder staatlich kontrollierte Unternehmen handelt. Ein Nichterreichen der operativen Ziele könnte zum Verlust von Schlüsselkunden und damit zu einem erheblichen Umsatzrückgang führen. Um diesen Risiken zu begegnen, setzt die PeWeTe Gruppe auf innovative, auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittene Dienstleistungen, Technologien und Prozesse. Unser strategisch breit gefächertes Leistungsspektrum sowie unsere exzellenten Markt- und Produktionskenntnisse sollen uns helfen, in unseren Märkten unabhängig zu bleiben. Darüber hinaus erweitern wir unser Leistungsspektrum und unsere Märkte in attraktive Nischen, in denen innovative Lösungen und hohe Qualität gefragt sind.

Die Gruppe arbeitet ständig an der Verbesserung ihres Risikomanagementsystems, das es ermöglicht, rechtzeitig auf sich anbahnende Veränderungen zu reagieren (sowohl extern als auch intern). So kann die Leistungsfähigkeit des Systems aufrechterhalten und die Effizienz auch in einem von Risiken und Unsicherheit geprägten Umfeld gesteigert werden.

Im Jahr 2021 wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Überprüfung und Ausarbeitung von Unterlagen zu großen, prioritären Projekten, Erstellung von Empfehlungen und Vorschlägen zur Steigerung der Rentabilität und zur Verringerung der Risiken
- __ Aktualisierung und Weiterentwicklung lokaler Vorschriften

Zu den vorrangigen Bereichen der Entwicklung und Verbesserung des Risikomanagementsystems gehören die folgenden Aufgaben:

- Verbesserung des rechtlichen und methodischen Rahmens unter Berücksichtigung der Änderungen der gesetzlichen Anforderungen und der Entwicklung der weltweiten Best Practices
- Integration des Risikomanagementprozesses in Schlüsselbereiche: Festlegung von Entwicklungsstrategie,
 Investitionsplanung, Budgetierung sowie Risikomanagement auf Ebene der operativen und finanziellen Aktivitäten
- Verbesserung der Qualität von Risikoinformationen durch die Vereinheitlichung der Typisierung und die Entwicklung von Empfehlungen für die Beschreibung typischer Risiken
- __ Verbesserung der Effizienz des Informationsaustauschs

Der Vorstand legt großen Wert auf das Risikomanagement, um zu gewährleisten, dass die gesetzten Ziele unter den Bedingungen von Unsicherheiten und negativen Einflussfaktoren mit hinreichender Sicherheit erreicht werden können. Die Risiken werden laufend ermittelt, beschrieben, bewertet und überwacht, und es werden Maßnahmen entwickelt, um ihre negativen Auswirkungen auf die Tätigkeiten der PeWeTe zu verringern.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Einrichtung und Überwachung des Risikomanagementrahmens der Gruppe. Die Gründung der Verwaltungsgesellschaft Petro Welt Technologies LLC in Russland dient der konsequenten Umsetzung der Risikomanagementpolitik der Gruppe in allen Tochtergesellschaften der Gruppe sowie der regelmäßigen Überwachung.

Die Risikomanagementpolitik der Gruppe dient der Identifikation und Analyse der Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, der Festlegung angemessener Risikolimits und -kontrollen sowie der Überwachung der Risiken und der Einhaltung der Limits. Die Grundsätze und Systeme des Risikomanagements werden regelmäßig überprüft, um Veränderungen der Marktbedingungen und der Aktivitäten der Gruppe zu berücksichtigen. Die Gruppe ist bestrebt, durch ihre Schulungs- und Managementstandards und -verfahren ein diszipliniertes und konstruktives Kontrollumfeld zu schaffen, in dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Aufgaben und Pflichten verstehen.

Die Abteilung für interne Kontrolle der Gruppe kontrolliert, wie das Management die Einhaltung der Risikomanagementrichtlinien und -verfahren der Gruppe überwacht, und überprüft die Angemessenheit des Risikomanagementrahmens in Bezug auf die Risiken der Gruppe. Die interne Revision führt sowohl regelmäßige als auch Ad-hoc-Prüfungen der Risikomanagementkontrollen und -verfahren durch, deren Ergebnisse dem Prüfungsausschuss vorgelegt werden.

LIQUIDITÄTS- UND BONITÄTSRISIKEN

Im Jahr 2021 verbesserte die PeWeTe Gruppe ihre Liquiditätsmanagementpolitik weiter, um einen stabilen und reibungslosen Betrieb aller operativen Gesellschaften der PeWeTe Gruppe zu gewährleisten.

Zur Optimierung des Betriebskapitalmanagements der Gruppe entwickelte und implementierte das Unternehmen eine konzerninterne Finanzierungspolitik. Alle internen Finanzierungsvereinbarungen müssen vom Vorstand der PeWeTe Gruppe geprüft und genehmigt werden.

Darüber hinaus entwickelte das Finanzmanagement der Gruppe im Jahr 2021 zusammen mit einer Partnerbank ein Factoring-Programm für Lieferanten und Auftragnehmer, um die Zahlungsfristen für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der Konzernunternehmen zu verlängern und das Liquiditätsrisiko zu verringern.

Zur Reduktion des Kreditrisikos setzte das Unternehmen seine Kreditpolitik fort und stärkte unter anderem seine Position im Hinblick auf die Einholung von Garantien von Geschäftspartnern für gewährte Kredite.

Ein hohes Maß an qualitativer und zeitnaher Analyse der geplanten Cashflows der Konzerngesellschaften bildet weiterhin die Grundlage für die Steuerung des Liquiditätsrisikos der PeWeTe. Bei der Erstellung des Cashflow-Budgets und des Zahlungsplans werden die Daten über den Zeitpunkt und die Höhe der Mittelzu- und -abflüsse unter Berücksichtigung der identifizierten Risiken angepasst. Die kontinuierliche Verbesserung von PeWeTe's Finanzautomatisierung und der damit verbundenen Geschäftsprozesse spielt in diesem Prozess eine wichtige Rolle.

Im Jahr 2021 führte die PeWeTe Gruppe eine Verordnung über die Platzierung von Bankeinlagen ein, die sowohl die Vorgehensweise bei der Platzierung verfügbarer Mittel in Bankeinlagen näher beschreibt, die Anforderungen an Kreditinstitute, bei denen Unternehmen der PeWeTe Gruppe Bankeinlagen platzieren können, verschärft als auch einen Ansatz zur Risikodiversifizierung beschreibt. Der neue Ansatz ermöglichte es, das Kreditrisiko zu reduzieren und gleichzeitig die Rentabilität der Bankeinlagen auf einem hohen Niveau zu halten.

WESENTLICHE RISIKEN DES KONZERNS

MARKTRISIKEN

Die Entwicklung der Ölfelddienstleistungen hängt direkt vom Ölmarkt ab. Vom Rückgang um 25 % im vergangenen Jahr war der größte Teil (15 %) auf die Verringerung der Investitionsausgaben der Ölindustrie zurückzuführen, die durch den Einbruch der weltweiten Ölnachfrage im Zuge der Pandemie und die Maßnahmen der OPEC+-Mitglieder zur Reduktion der Ölproduktion verursacht wurde. Der verbleibende Teil des Rückgangs – 10 % des Volumens der Ölfelddienstleistungen – ist auf die Abschwächung des Rubels zurückzuführen. Vor diesem Hintergrund hat sich der Preiswettbewerb unter den Auftragnehmern verschärft, und die Anforderungen an die Qualität der Arbeit und die betriebliche Effizienz sind gestiegen.

Die Erholung des Markts für Ölfelddienstleistungen verläuft nicht so schnell wie erhofft. Das OPEC+-Abkommen, das im Frühjahr 2020 geschlossen wurde, sah ursprünglich eine Produktionskürzung um 19 % von Mai bis Juli 2020 vor. Seit 1. August 2021 erhöhten die erdölexportierenden Länder allmählich ihre Produktion, doch das Wachstum blieb weiterhin gedämpft.

Laut CDU TEK stieg das Volumen der Öl- und Gaskondensatproduktion in Russland von Jänner bis November 2021 um 1,6 % auf 477,86 Mio. Tonnen, verglichen mit demselben Zeitraum im Jahr 2020. Schätzungen von Deloitte zufolge wuchs der Markt für Ölfelddienstleistungen im Jahr 2021 um 9 %, aber seine Erholung wird sich in den kommenden Jahren nicht so schnell fortsetzen. Trotz des deutlichen Ölpreisanstiegs aufgrund der Ukraine-Krise sowie der Forderungen der Vereinigten Staaten und anderer Verbraucher nach einer höheren Fördermenge dürfte die OPEC+ an ihren Plänen für eine moderate Erhöhung der Ölproduktion festhalten. Ab dem 1. Mai 2022 wird die monatliche angestrebte Fördermenge der OPEC+ immerhin leicht angehoben, und zwar auf 432 Tausend Barrel pro Tag (kb/d).

Der Rückzug einiger der größten internationalen Unternehmen aus bestimmten Schwellenländern und Marktnischen, der Konkurs lokaler Unternehmen sowie anhaltende Fusions- und Übernahmeaktivitäten in der gesamten Branche bestätigen die anhaltende Volatilität des internationalen Markts für Ölfelddienstleistungen. Beispiel für diese Entwicklungen ist der GE-Deal mit der Übernahme von Baker Hughes. Inzwischen denken einige Ölgesellschaften sogar über eine langfristige Begrenzung der Ölförderung nach, wobei sie nicht nur den globalen Lockdown von 2020 berücksichtigen, sondern auch den Aufbau einer grünen Wirtschaft auf der Grundlage des Konzepts der nachhaltigen Entwicklung. Eines der repräsentativsten Beispiele hierfür stellt die neue Strategie von Shell dar.

Die gesamte Branche steht vor großen Herausforderungen, die sich aus dem niedrigen Preisniveau für Ölfelddienstleistungen ergeben. Die Explorations- und Produktionsunternehmen (E&P) haben die Lieferkette zu aggressiven Kostensenkungen gedrängt, was sich wiederum auf die Gewinnspannen auswirkt. Zu den daraus resultierenden Folgen für den Dienstleistungssektor zählen eine geringere Kapazitätsauslastung und niedrigere Raten, wodurch die Dienstleistungsunternehmen zu Personalabbau gezwungen sind.

Aus diesen Gründen ist die Nachfrage nach den Dienstleistungen der Gruppe insbesondere eng mit dem Niveau der Aktivitäten in den Bereichen Exploration, Entwicklung und Produktion und allgemein mit der Investitionstätigkeit der Öl- und Gasunternehmen verbunden. Ein Rückgang der Upstream-Aktivitäten der Kunden des Konzerns kann dazu führen, dass die operativen Tochtergesellschaften der PeWeTe Gruppe zunehmend höheren Downstream-Risiken hinsichtlich ihrer Dienstleistungsaufträge und Preise ausgesetzt sind. In weiterer Folge können sich sowohl der Konzernumsatz als auch das Ergebnis verschlechtern.

Gegenwärtig ist die Gruppe hauptsächlich in Russland und Kasachstan tätig und erbringt Dienstleistungen für alle großen Erdöl- und Erdgasunternehmen in dieser Region. Die Kohlenwasserstoff-Fördermengen werden häufig durch die langfristigen strategischen Pläne der Produzenten und manchmal durch internationale Verträge festgelegt. In naher Zukunft wird die bedeutende Beteiligung der PeWeTe Gruppe an nationalen Ölgesellschaften wie beispielsweise Rosneft, deren Upstream-Aktivitäten und Budgets sich als widerstandsfähiger gegenüber dem Rückgang der Energiepreise erwiesen haben, ein wichtiger Faktor für die Fähigkeit der Gruppe sein, Marktrisiken abzufedern. Die Gruppe hat begonnen, in Osteuropa und im Nahen Osten zu investieren, um von den Markttrends in diesen Regionen zu profitieren.

Der künftige Erfolg der PeWeTe Gruppe hängt in erster Linie von ihrer Fähigkeit ab, ein effizientes Vertragsportfolio zu schaffen. Manchmal ist es schwierig vorherzusagen, wann ein Auftrag auf ein von einer Tochtergesellschaft eingereichtes Angebot hin vergeben wird. Die Auftragsvergabe kann durch Ereignisse beeinflusst werden, die außerhalb des Einflussbereichs der Gruppe liegen, wie etwa Energiepreise, das globale politische und wirtschaftliche Umfeld, die Fähigkeit der Kunden, die erforderlichen Genehmigungen und Lizenzen zu erhalten, und die Verfügbarkeit von Finanzmitteln zu angemessenen Kosten. In solchen Fällen kann sich die Auftragsvergabe verzögern, und einige Kunden der Gruppe können sogar beschließen, Ausschreibungen zu stornieren.

Durch ein hohes Maß an unternehmerischer Kompetenz und operativer Flexibilität in Verbindung mit der Fähigkeit, das eigene Geschäftsmodell an die neuen Gegebenheiten anzupassen, können diese großen Herausforderungen gemeistert werden.

FREMDWÄHRUNGSRISIKEN

Da eine Diskrepanz zwischen den Währungen, auf die Verkäufe, Käufe und Kreditaufnahmen lauten, und den jeweiligen funktionalen Währungen der Konzernunternehmen besteht, ist die Gruppe einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Die funktionalen Währungen der Konzerngesellschaften sind hauptsächlich der russische Rubel (RUB) und der kasachische Tenge (KZT). Die Währung, auf die die genannten Transaktionen hauptsächlich lauten, ist der Euro.

Die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro. Nahezu sämtliche Umsätze und Aufwendungen des Konzerns werden in russischen Rubeln und zum Teil in kasachischen Tenge ausgewiesen. Kursschwankungen zwischen dem Euro, dem Rubel und dem Tenge beeinflussen folglich die Umrechnung der finanziellen Ergebnisse des Konzerns in Euro. Außerdem können instabile Wechselkurse zwischen dem US-Dollar, dem Euro und dem russischen Rubel Auswirkungen auf die Beschaffungskosten des Konzerns, insbesondere für Betriebsanlagen und Maschinen, haben. Wechselkursschwankungen können auch die Konzernbilanz belasten.

Das Risikomanagement der Gruppe ist in erster Linie darauf ausgerichtet, die Auswirkungen von Währungsrisikofaktoren auf die PeWeTe Gruppe zu reduzieren. Dabei verfolgt das Unternehmen den Grundsatz, Einnahmen und Verbindlichkeiten in jeder Währung auszugleichen.

Die russischen Gesellschaften haben durch regelmäßige Beobachtung von Devisenmärkten und aktuellen Prognosen ihre Fremdwährungsreserven aufgestockt. Dadurch sind sie in der Lage, weiterhin Ausrüstungen und Komponenten aus dem Ausland zu beziehen und ihre Dividenden auf das für die Muttergesellschaft übliche Niveau anzuheben.

Eine der zuverlässigsten Maßnahmen zum Schutz vor Wechselkursrisiken ist die Umstellung der Versorgung auf lokale Anbieter. Diese Maßnahme kann gegen das direkte Risiko instabiler Wechselkurse schützen. Im Rahmen ihrer Importsubstitutionsstrategie hat die Gruppe erreicht, dass bis zu 80 % des Beschaffungsbudgets für lokale (nationale) Lieferanten ausgegeben werden.

In Bezug auf andere auf Fremdwährungen lautende monetäre Aktiva und Passiva ist die Gruppe bestrebt, ihr Nettoengagement auf einem akzeptablen Niveau zu halten, indem sie bei Bedarf Fremdwährungen zu Kassakursen kauft oder verkauft, um kurzfristige Ungleichgewichte auszugleichen.

RECHTLICHE RISIKEN

In der Klage der Gesellschaft gegen die ehemaligen Vorstandsmitglieder Manfred Kastner, Ronald Harder und Leonid Mirzoyan (Handelsgericht Wien, Geschäftszahl 43 Cg 40/17f) auf Rückzahlung von insgesamt EUR 1.589.603,50 wurde ein rechtskräftiges Zwischenurteil zu Gunsten der Gesellschaft erwirkt, das die Rechtswidrigkeit der Auszahlung der genannten Mittel an die Beklagten feststellt. Im Februar 2020 brachte die Gesellschaft eine weitere Klage gegen ihre ehemaligen Vorstandsmitglieder Manfred Kastner, Ronald Harder und Leonid Mirzoyan (Handelsgericht Wien, Geschäftszahl 43 Cg 7/21h) auf Zahlung von Steuerschadenersatz in Höhe von EUR 1.237.616,86 aufgrund der rechtswidrigen Auszahlung ihrer Abfertigungen ein.

Diese Klagen wurden mit dem ersten Verfahren gegen die ehemaligen Vorstandsmitglieder zusammengelegt und werden gemeinsam entschieden. Im Februar 2021 sind die ehemaligen Aufsichtsratsmitglieder Gerhard Strate, Mirco Schroeter und Walter Höft beiden Verfahren als Streithelfer auf Beklagtenseite beigetreten. Nach dem Zwischenurteil werden sich die verbundenen Verfahren mit den Gegenforderungen der Beklagten, die die Gesellschaft sowohl dem Grunde als auch der Höhe nach bestreitet, sowie mit dem Anspruch der Gesellschaft auf Zahlung von Steuerschadenersatz befassen. Das Beweisverfahren könnte im dritten Quartal 2022 abgeschlossen werden.

AKTIONÄRS-STRUKTUR UND ANGABEN ZUM KAPITAL

ANGABEN GEMÄSS § 243A ABS. 1 UGB

Das Grundkapital der Petro Welt Technologies AG beträgt zum 31. Dezember 2022 EUR 48.850.00 (31. Dezember 2021: EUR 48.850.000). Es ist eingeteilt in 48.850.000 ausstehende nennwertlose Stückaktien. Die Aktien sind im amtlichen Markt des Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Alle Aktien sind zum amtlichen Handel zugelassen. Es sind keine Vorzugsaktien ausgegeben worden. Es bestehen keine Beschränkungen der Stimm- oder Übertragungsrechte. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 hat die Petro Welt Technologies AG keine eigenen Aktien zurückgekauft.

Seit dem erfolgreichen Börsengang im Jahr 2006 hat sich die Petro Welt Technologies AG zur freiwilligen Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) verpflichtet. Bis auf wenige Ausnahmen, die in der Entsprechenserklärung der Gesellschaft offengelegt werden, hat die Gesellschaft den Empfehlungen des Kodex vollständig entsprochen.

Am 7. September 2022 beantragte die Joma Industrial Source Corp. die Einleitung des Verfahrens zum Ausschluss von Minderheitsaktionären (Squeeze-out). Die Joma Industrial Source Corp. beabsichtigt, alle Aktien der Petro Welt Technologies AG, die nicht von ihr oder ihrer mittelbaren Tochtergesellschaft Petro Welt Holding Limited gehalten werden, gegen Zahlung eines Barabfindungspreises von EUR 2,20 je Aktie einschließlich Dividendenansprüchen zu erwerben. An dieser Stelle wird auf die Pflichtveröffentlichungen rund um den geplanten Squeeze-Out unter https://www.pewete.com/de/news/ad-hoc verwiesen. Die Hauptversammlung, die über den Squeeze-out entscheidet, soll im Jahr 2023 stattfinden.

INTERNES KONTROLLSYSTEM

ANGABEN GEMÄSS § 243A ABS. 2 UGB

Die grundlegenden Merkmale des internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagementsystems (RMS) der Petro Welt Technologies AG werden auf der Grundlage der fünf Komponenten des Rahmenwerks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO-Rahmenwerk) beschrieben.

Das IKS bezieht sich auf organisatorische Strukturen mit Grundsätzen, Methoden und Verfahren des Controllings, die für die Entscheidungen des Konzernvorstands, des Prüfungsausschusses und des Moskauer Executive Board of Directors sowie der Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften, deren Rechnungsprüfungsausschüsse, deren internen Prüfungsabteilungen und leitenden Angestellten maßgebend sind.

Das IKS und die internen Geschäftsprozesse unterliegen zunehmender Aufmerksamkeit der Aufsichtsbehörden (FMA, BAFIN etc.) sowohl in Bezug auf das Management als auch auf die Finanzbuchhaltung und das Reporting. Zur Unterstützung der Umsetzung wurden deshalb Verfahrenshandbücher in Form von Richtlinien für den Konzern und seine Einzelgesellschaften erstellt. Dazu gehören ein Handbuch für das Rechnungswesen der Konzernunternehmen nach den russischen Grundsätzen der ordnungsgemäßen Rechnungslegung ("russische GAAP"), die IFRS-Bilanzierungsmethode, ein Konzernbudgethandbuch und der Konzernbudgetkalender sowie eine Konzerninventarvorschrift, ein Handbuch über den Umlauf von Dokumenten, ein Handbuch zu Gesundheitsschutz, Arbeitsschutz und Umweltmanagement sowie weitere Handbücher und Betriebsanweisungen.

Schlüsselkomponenten des internen Kontrollsystems der Gruppe sind Controlling-Umfeld, Risikobewertung und Risikomanagement, Controlling-Aktivitäten, Datenverarbeitung und Informationsaustausch, Monitoring und Kontrolle. Zum Controlling-Umfeld gehören für ihren Teil Geschäftsgrundsätze, ethische Werte und Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Zuweisung von Verantwortungsbereichen, die Aufbauorganisation sowie Leitung und Führung.

Beteiligte sind Vorstand, Prüfungsausschuss sowie auf der Ebene der Konzerngesellschaften Geschäftsführungen, Rechnungsprüfungsausschüsse, interne Auditabteilungen und befugte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tochterunternehmen der PeWeTe Gruppe.

Das IKS betrifft die Budgets und Finanzergebnisse der Konzerngesellschaften sowie das konsolidierte Budget und das Finanzergebnis des Konzerns. Die für das Rechnungs- und Berichtswesen zuständigen Bereiche in den Konzerngesellschaften erstatten dem Executive Board of Directors der Moskauer Managementgesellschaft direkt und regelmäßig Bericht. Diese berichtet ihrerseits wiederum regelmäßig an den Konzernvorstand über die Geschäftsentwicklungen bei der PeWeTe Gruppe. Die Abteilungen der Tochtergesellschaften beobachten und berichten über die Prozesse der Planung, Budgetierung und Berichterstattung sowie über Abweichungsanalysen und die Zielerreichung. Sie liefern monatlich, vierteljährlich und jährlich Finanzberichte entsprechend den russischen GAAP- und IFRS-Anforderungen.

Das quartalsweise Berichtswesen an den Aufsichtsrat bezieht sich auf den Rechnungslegungsprozess, der dem Kern der internen Quartalsberichterstattung entspricht, jedoch auch einen allgemeinen Bericht über das wirtschaftliche Umfeld des Öl- und Gasfelddienstleistungssektors enthält. Weitere Berichte an den Aufsichtsrat sind der Jahresbericht und der Bericht des Vorstands über das Jahresbudget, zu dem auch der Finanz-, der Liquiditätsund der Investitionsplan gehören.

FINANZBUCHHALTUNG

Die Finanzbuchhaltung in Russland erfolgt mit dem so genannten "Programm 1C". Die Bestandsverwaltung und Veräußerung von Vermögenswerten liegen in der Verantwortung der lokalen Inventarmanager auf der Ebene der jeweiligen Tochtergesellschaft. Ihre Rolle ist in der Inventarvorschrift für Konzernunternehmen festgelegt. Zugänge zu den langfristigen Vermögenswerten werden in 1C eingegeben und monatlich anhand der genehmigten Investitionspläne überprüft. Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen sowie Wertminderungen der langfristigen Vermögenswerte werden automatisch in 1C verbucht.

Die Kreditorenbuchhaltung verwendet die Haupteingabefunktion von 1C für die Eingabe und Prüfung der Kreditorenrechnungen sowie für die Vorbereitung der Zahlungsanweisungen. Besondere Bedeutung kommt der Kontrolle der rechtlichen Anforderungen, Verkaufs- und Unternehmenssteuerdaten und der konzerninternen Regelungen zu, wie z. B. die Anweisungen für die Zeichnungsberechtigung und Wertgrenzen (Kompetenzen). Die Bilanzierung der Tochtergesellschaften erfolgt nach russischen GAAP durch die jeweilige Buchhaltung in enger Zusammenarbeit mit dem Konzernrechnungswesen.

Vierteljährlich führen die Finanzbuchhaltungsabteilungen der Konzernunternehmen Anpassungsverfahren für ihre russischen GAAP-Finanzdaten durch und erstellen die IFRS-Packages. Sobald diese finalisiert sind, werden sie zur Kontrolle an die IFRS-Reportingabteilung des Konzerns weitergeleitet. Nach der Genehmigung durch diese Abteilung werden sie zur Konsolidierung weitergereicht.

Im dritten Quartal 2020 startete der Konzern das Projekt der Umstellung von 1C UPP auf 1C ERP im Bereich der Ölfeld-Services mit dem Ziel, alle Buchhaltungsregeln zwischen den Geschäftseinheiten zu vereinheitlichen sowie Buchhaltung und Lieferkette in ein IT-System zu integrieren. Zu diesem Zweck erarbeitete die Gruppe eine neue Corporate Accounting Policy für russische lokale GAAP, die im ersten Quartal 2021 eingeführt wurde.

DATENVERARBEITUNGSSYSTEME

Wie oben angegeben, wird das System 1C für die Finanzbuchhaltung eingesetzt. Darüber hinaus verwendet die Gruppe das Planungssystem "Oracle Hyperion" für Budgetierung, Controlling und Berichtswesen.

SICHERHEITSMASSNAHMEN UND ÜBERWACHUNG DER BETRIEBSQUALITÄT IM JAHR 2022

Die Qualität der Dienstleistungen und Sicherheitsmaßnahmen sind seit 2017 ebenfalls zentrale Werte der Petro Welt Technologies AG und werden auch in Zukunft eine Priorität bleiben. Um die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PeWeTe im Außendienst zu gewährleisten und die hohe Qualität unserer Arbeit zu gewährleisten, werden weiterhin Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor verschiedensten möglichen Gefahren und zur Kontrolle von Risiken ergriffen.

Eine Ursachenanalyse einiger der schwerwiegendsten Vorfälle, die sich 2021 ereigneten, zeigte neue Gefahren und Risiken auf. Dabei wurden neue hohe Risiken für die bestehenden Sicherheits- und Qualitätssicherungsprozesse aufgedeckt. Um diese zu beseitigen, entwickelte die Gruppe ein strategisches Programm, das darauf abzielt, die Risiken zu minimieren und die Qualität der Betriebsprozesse zu verbessern. Dafür wurden vier Schlüsselphasen definiert.

Phase 1: Qualität, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (QHSE). In dieser Phase lag der Schwerpunkt auf der Verbesserung der Sicherheitsstandards. 2021 wurde in allen operativen Segmenten das Online-Schulungsprogramm OLIMP eingeführt. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 97 Sicherheitsschulungen durchgeführt.

Phase 2: Hazard and Effects Management Process (HEMP). Der Standard für Auftragssicherheitsanalysen (JSA) wurde bei KATOBNEFT und KAToil-Drilling eingeführt. Im Jahr 2022 soll der JSA-Standard in der Betriebsgesellschaft KATKoneft eingeführt werden.

Phase 3: Der HSE-Kulturstandard wurde 2021 in den Unternehmen KATOBNEFT und KAToil-Drilling eingeführt.

Phase 4: Sicherheitsmanagement im Straßenverkehr. Fahrzeugbasierte Überwachungssysteme (IVMS), sprich Ortungssysteme, wurden in 100 % aller schweren Fahrzeuge installiert. Alle für den Personentransport eingesetzten Fahrzeuge sind mit einem Videoüberwachungssystem ausgestattet.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

ANGABEN GEMÄSS § 243 ABS. 3 UGB

Im Jahr 2022 setzte die Petro Welt Technologies AG ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (F&E) fort, die sich auf neue Arten von Proppants und neue Fracturing-Technologien konzentrierten.

WellProp und KATKoneft setzten gemeinsam die Förderung einer Technologie mit einem synthetischen Geliermittel fort. Das synthetische Geliermittel (WP-SG), das unter der Marke WellProp hergestellt wird, gehört aufgrund seiner hohen Restleitfähigkeit (bis zu 98 %) zu den so genannten "Neat Fluids" und führt zu einer deutlichen Verringerung der Kolatation des Stützmittels und des Porenvolumens der Lagerstätte.

Im Juli 2022 wurde ein Patent für ein neuartiges High-Tech-Proppant (selbstfließendes Proppant) erteilt. WellProp begann mit der Entwicklung der technischen Grundlagen für die Herstellung von selbstgelierenden Proppants. Die Patentanmeldung für wasserfeste Proppants ist in Arbeit. Im Jahr 2022 wurde ein Produktionsversuch durchgeführt, der bestätigte, dass die Herstellung von wasserdichtem Proppant in den bestehenden Anlagen möglich ist. Die beiden Produkte haben ein großes Potenzial.

Das Unternehmen hat auch die Arbeit an harzbeschichteten Stützmitteln abgeschlossen. Das Investitionsprojekt zum Bau von Produktionsanlagen wurde im Jahr 2022 gestartet.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wurden nach dem Verkauf der russischen Beteiligungen eingestellt.

NICHTFINANZIEL-LER BERICHT

Der im Einklang mit § 267a UGB erstellte Nichtfinanzielle Bericht für das Jahr 2022 beginnt auf Seite 12 dieses Berichts.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZ-STICHTAG

Am 7. September 2022 beantragte die Joma Industrial Source Corp. die Einleitung des Verfahrens zum Ausschluss der Minderheitsaktionäre (Squeeze-out). Die Joma Industrial Source Corp. beabsichtigt, alle Aktien der Petro Welt Technologies AG, die nicht von ihr oder ihrer mittelbaren Tochtergesellschaft Petro Welt Holding Limited gehalten werden, gegen Zahlung einer Barabfindung in Höhe von EUR 2,20 je Aktie einschließlich Dividendenansprüchen zu erwerben. An dieser Stelle wird auf die Pflichtveröffentlichungen rund um den geplanten Squeeze-out unter https://www.pewete.com/de/news/ad-hoc verwiesen. Die Hauptversammlung, die über den Squeeze-out entscheidet, soll im Jahr 2023 stattfinden.

AUSBLICK FÜR 2023

ALLGEMEINES UMFELD

Das globale Wachstum wird nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds von 3,4 % im Jahr 2022 voraussichtlich auf 2,9 % im Jahr 2023 fallen und dann auf 3,1 % im Jahr 2024 ansteigen. Die Anhebung der Zentralbankzinsen zur Inflationsbekämpfung und der Krieg in der Ukraine belasten weiterhin die Wirtschaftstätigkeit. Die rasche Ausbreitung von COVID-19 in China dämpfte das Wachstum im Jahr 2022, doch die jüngste Wiedereröffnung hat den Weg für eine schnellere Erholung geebnet als erwartet. Nach aktueller Einschätzung wird die globale Inflation von 8,8 % im Jahr 2022 auf 6,6 % im Jahr 2023 und 4,3 % im Jahr 2024 zurückgehen, was jedoch immer noch über dem Niveau von etwa 3,5 % vor der Pandemie (2017–19) liegt.

Auch wenn die BIP-Wachstumsrate gegenüber 2021 spürbar nachgelassen hat, wirkte sich der Krieg in der Ukraine auf Kasachstan nur bedingt aus. Das Land ist aber von hoher Inflation geplagt, die 2022 weiter auf etwa 19 % zugenommen hat. Hauptfaktoren dafür waren neben der globalen Inflation die Abwertung des Tenge und das rasche Lohn- und Kreditwachstum. Die hohen Rohstoffpreise haben Kasachstans große fiskalische und außenwirtschaftliche Puffer gestärkt, 2022 konnte zudem ein Leistungsbilanzüberschuss erwirtschaftet werden. Das kasachische Bankensystem ist widerstandsfähig und hat die Auswirkungen des Krieges gut verkraftet. Kasachstans Konjunkturaussichten sind aber nach wie vor mit großer Unsicherheit behaftet. Der Krieg in der Ukraine birgt Abwärtsrisiken, insbesondere in Bezug auf die Ölexporte des Landes via Russland, während der Inflationsdruck die sozialen Spannungen wieder anheizen könnte. Positiv fällt ins Gewicht, dass die hohen Rohstoffpreise die Puffer weiter stärken könnten und Kasachstan von der Verlagerung ausländischer Unternehmen profitieren könnte.

Die weltweite Ölnachfrage wird laut OPEC im Jahr 2023 voraussichtlich leicht steigen und 101,8 mb/d erreichen. So dürfte die erwartete Erholung der Wirtschaftstätigkeit in Indien und dem Nahen Osten zu einem Anstieg der Kraftstoffnachfrage in der Industrie und im Verkehrswesen führen. Die Aussicht auf eine globale Rezession könnte den Ölverbrauch allerdings deutlich dämpfen, ebenso wie anhaltende geopolitische Spannungen oder weitere Covid-19-Einschränkungen, insbesondere in China, auf das im Jahr 2023 wieder etwa die Hälfte des weltweiten Wachstums im Ölverbrauch entfallen dürfte.

ENTWICKLUNG DER PEWETE GRUPPEE

Das Management rechnet für 2023 mit einem Umsatz von rund KZT 8,8 Mrd. bis KZT 9,8 Mrd. Umgerechnet in die Berichtswährung Euro könnte der Umsatz bei einem Wechselkurs von KZT 475 bis KZT 500 je Euro in einer Spanne von EUR 17,6 Mio. bis EUR 20,6 Mio. liegen. Das EBITDA wird derzeit mit KZT 3,7 Mrd. prognostiziert, was bei einem Wechselkurs je Euro in der genannten Spannbreite einem Betrag von EUR 6,6 Mio. bis EUR 7,7 Mio. entspricht. Diese Erwartung basiert auf der Lage zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts und schließt gravierende negative Effekte, insbesondere eine weitere Eskalation der angespannten geopolitischen und wirtschaftlichen Lage, nicht ein.

Wien, am 27. April 2023

Denis StankevichChief Executive Officer

Danue Ref &

Kirill BakhmetyevChief Financial Officer



KONZERN-ABSCHLUSS

- 104 Bestätigungsvermerk
- 110 Konzern-Bilanz
- 111 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 112 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 113 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 114 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 115 Anhang zum Konzernabschluss
- 179 Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

BESTÄTIGUNGS-VERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der

Petro Welt Technologies AG, Wien,

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang zum Konzernabschluss, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt wie folgt strukturiert:

- __ Beschreibung und Sachverhalt
- _ Prüfungsansatz und wesentliche Feststellungen

VERÄUSSERUNG DER RUSSISCHEN GESELLSCHAFTEN Beschreibung und Sachverhalt

Auf Grund der international gegen Russland verhängten Sanktionen beschloss der Vorstand der Petro Welt Technologies AG (im Folgenden "PeWeTe") im abgelaufen Geschäftsjahr2022, sämtliche russischen Konzern-Gesellschaften zu veräußern. Der Verkauf wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung der PeWeTe vom 16. August 2022 von den Aktionären beschlossen bzw. genehmigt.

Im August 2022 verkaufte die PeWTe alle ihre direkt und indirekt gehaltenen russischen Gesellschaften an drei natürliche Personen, die verschiedene Positionen im PeWeTe-Konzern inne hatten. Die Transaktionen wurden in drei Schritte strukturiert, die im Konzernabschluss unter Punkt 5. "Tochtergesellschaften" – Unterpunkt "Verkauf der russischen Tochtergesellschaften" erläutert sind. Aus Rechnungslegungssicht ist zu beurteilen, ob es sich bei diesen Verkäufen tatsächlich um einen Verlust der Kontrolle gem. IFRS 10 handelte, der zu einer Entkonsolidierung der genannten Gesellschaften führte. Desweiteren ist zu beurteilen, ob die Gesellschaften zum richtigen Zeitpunkt entkonsolidiert wurden

Zu Schätzunsicherheiten und Ermessensspielräumen führt die Bewertung der Kaufpreisforderungen, da die Kaufpreise in Tranchen zu zahlen sind und Zahlungsfristen von bis zu 36 Monaten vereinbart wurden. Die Abzinsung der Kaufpreisforderungen hängt wesentlich vom zugrunde gelegten Zinssatz sowie von zukünftigen Wechselkursentwicklungen ab. Zu wesentlichen Schätzunsicherheiten führt ebenso die zukünftige Entwicklung der russischen Gesetzgebung betreffend Veräußerungen von Beteiligungen an russischen juristischen Personen, die ständigen Änderungen unterliegt und die Unsicherheit in Bezug auf die Rückzahlung der Forderungen aus dem Verkauf erhöht.

In diesem Zusammenhang ist ebenso die Ermittlung der laufenden und latenten Steuern in Zusammenhang mit dem Veräußerungsvorgang der russischen Konzern-Gesellschaften zu beurteilen, die im Anhang unter Punkt 22. "Ertragsteuern" beschrieben wird.

Da die Entkonsolidierung wesentlicher Gesellschaften aufgrund von Verlust der Kontrolle des Konzerns und auch die Bewertung der Kaufpreisforderungen einen wesentlichen Effekt auf den Konzernabschluss haben und die daraus resultierenden steuerlichen Implikationen, haben wir die Veräußerung der russischen Konzern-Gesellschaften aufgrund der impliziten Schätzunsicherheiten und Annahmen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Prüfungsansatz und wesentliche Feststellungen

Wir haben die Veräußerung der russischen Konzern-Gesellschaften wir folgt beurteilt bzw. geprüft:

- Beurteilung der von Petro Welt Technologies angewandten Kriterien zur Feststellung des Verlustes der Kontrolle
- Konsultation unserer Mazars IFRS Spezialisten zur Diskussion unserer Schlussfolgerungen
- Befragungen des Vorstands
- Kritische Durchsicht des Gutachtens von B1 Consult LLC, Moskau, Russland, betreffend der Wertermittlung der veräußerten russischen Konzern-Gesellschaften
- Beurteilung der Schlussfolgerungen des Prüfungsteams durch Diskussion mit Bewertungsspezialisten
 der von der Gesellschaft verwendeten Wechselkurse und Abzinsungssätze für die Bewertung der Kaufpreisforderungen
- Überprüfung der rechnerischen Richtigkeit der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Kaufpreisforderungen
- Befragung der steuerlichen Vertretung der Petro Welt Technologies AG betreffend die getroffenen Annahmen und zur Berechnung der erfassten Steuerverbindlichkeit
- Diskussion der steuerlichen Schlussfolgerungen und Ansätze des Prüfungsteams mit unseren Mazars Steuerexperten
- Kritische Durchsicht der Steuerberechnung
- Überprüfung der rechnerischen Richtigkeit der Steuerberechnung
- Beurteilung der Angemessenheit der Anhangsangaben im Konzernabschluss.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen haben wir festgestellt, dass die seitens des Konzerns getroffenen Annahmen teilweise einer hohen Schätzunsicherheit unterliegen aber aufgrund der verfügbaren Informationen angemessen sind und durch die verfügbaren Nachweise gestützt werden.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht und Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSS-PRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERN-ABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

— Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- _ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortung zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Juli 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. September 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt.

Wir sind seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 Abschlussprüfer

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Peter Wundsam.

Wien, am 27. April 2023

Mazars Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Peter Wundsam e. h.

Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Bettina Maria Szaurer e. h.

Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

TEUR	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte		61.860	130.623
Sachanlagen	6	13.745	125.941
Immaterielle Vermögenswerte	7	18	2.122
Nutzungsrechte	8	178	719
Langfristige Forderungen aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften	5	39.433	
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	29	8.486	-
Sonstige Vermögenswerte		-	107
Latente Steueransprüche	22	-	1.734
Kurzfristige Vermögenswerte		100.928	273.024
Kurzfristige Forderungen aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften	5	36.246	
Vorräte	9	2.636	36.570
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	953	69.971
Vertragsvermögenswerte	10	-	13.755
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	5, 6	-	2.919
Bankeinlagen	12	-	926
Sonstige Vermögenswerte	11	2.208	5.415
Ertragsteuerforderungen		295	871
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12	58.590	142.597
Bilanzsumme		162.788	403.647
Passiva			
Eigenkapital		25.253	206.002
Grundkapital	13	48.850	48.850
Kapitalrücklage	13	111.987	111.987
Gewinnrücklage	13	(133.612)	278.199
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	23	-	444
Währungsumrechnungsrücklage	13	(1.972)	(233.478)
Langfristige Verbindlichkeiten		130.252	132.118
Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14	129.888	126.310
Langfristige Leasing-Verbindlichkeiten		122	639
Latente Steuerschulden	22	242	4.973
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	23	-	196
Kurzfristige Verbindlichkeiten		7.283	65.527
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	1.819	35.581
Sonstige Verbindlichkeiten	14	3.540	28.347
Kurzfristige Leasing-Verbindlichkeiten		56	110
Erhaltene Anzahlungen	14	-	330
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	14	1.868	1.159
Bilanzsumme		162.788	403.647

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2022

TEUR	Anhang	2022	20211	2021 (geprüft)
Umsatzerlöse	15	14.722	7.680	236.973
Umsatzkosten	16	(9.127)	(5.420)	(201.938)
Bruttogewinn	- -	5.595	2.260	35.035
	17	(9.832)	(11.965)	(26.691)
Vertriebsaufwendungen	18	-		(1.840)
Sonstige betriebliche Erträge	19	5.455	265	2.447
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	(6.523)	(490)	(1.656)
Betriebsergebnis		(5.305)	(9.930)	7.295
Finanzerträge	21	4.244	593	5.375
-	21			
Finanzierungsaufwendungen		(23.345)	(3.409)	(3.470)
Finanzergebnis, netto		(19.101)	(2.816)	1.905
(Verlust)/Gewinn vor Steuern		(24.406)	(12.746)	9.200
Ertragsteueraufwendungen	22	(2.323)	(1.904)	(4.465)
		,		
(Verlust)/Gewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen		(26.729)	(14.650)	4.735
(Verlust)/Gewinn aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (nach Ertragsteuern)	5	(385.082)	17.575	(1.810)
(Verlust)/Gewinn		(411.811)	2.925	2.925
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	24	(8,43)	0,06	0,06
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	24	(8,43)	0,06	0,06

¹ Angepasst infolge einer Klassifizierung von PEWETE EVO EUROPE S.R.L., PEWETE EVO SERVICES LLC, OOO KATKoneft, OOO KATOBNEFT, OOO Trading House KAToil, OOO KAToil Leasing, OOO KAT-oil Drilling, OOO Petro Welt Technologies und OOO Wellprop in einen aufgegebenen Geschäftsbereich. Infolgedessen wurde die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr bis zum 31. Dezember 2021 angepasst. Siehe Anhang 5.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2022

TEUR	Anhang	2022	2021
(Verlust)/Gewinn		(411.811)	2.925
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können:			
Währungsumrechnungsdifferenzen aus:			
Übertragung eines ausländischen Geschäftsbetriebs	13	101.984	13.995
Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	13	1.190	7.677
Ertragsteuerliche Auswirkungen von Währungsumrechnungsdifferenzen	22	(303)	(1.729)
Verkauf von Tochtergesellschaften	22	128.635	-
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:	-		
Nettogewinne aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	23	-	116
Ertragsteuerliche Auswirkungen von der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	22	-	(23)
Verkauf von Tochtergesellschaften	22	(444)	-
Sonstiges Ergebnis		231.062	20.036
Gesamtergebnis		(180.749)	22.961

KONZERN- EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2022

					Währungsumre	Währungsumrechnungsrücklage	
TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklage	Neubewertung von leistungs- orientierten Versorgungs- plänen	Umrech- nung eines ausländischen Geschäfts- betriebs	Netto- investitionen in ausländische Geschäfts- betriebe	Eigenkapital
Zum 1. änner änner 2021	48.850	111.987	275.274	351	(131.237)	(122.184)	183.041
Gewinn			2.925		-	-	2.925
Währungsumrechnungs- differenzen	_				13.995	5.948	19.943
Nettogewinne aus der Neubewertung von leistungs- orientierten Versorgungsplänen	-		-	93	-		93
Gesamtergebnis	-		2.925	93	13.995	5.948	22.961
Zum 31. Dezember 2021	48.850	111.987	278.199	444	(117.242)	(116.236)	206.002
Zum 1. Jänner 2022	48.850	111.987	278.199	444	(117.242)	(116.236)	206.002
Verlust	-		(411.811)	(444)	13.286	115.349	(283.620)
Währungsumrechnungs- differenzen	-	-	-	-	101.984	887	102.871
Gesamtergebnis	-	-	(411.811)	(444)	115.270	116.236	(180.749)
Zum 31. Dezember 2022	48.850	111.987	(133.612)	-	(1.972)	-	25.253

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2022

TEUR	Anhang	2022	2021
(Verlust)/Gewinn vor Steuern		(404.574)	7.390
Anpassungen für:		(404.374)	7.550
Verlust aus der Veräußerung von Beteiligungen in Russland	5	399.381	
Abschreibung, Amortisation	6, 7, 8	23.291	28.699
Wertminderung / (Wertaufholung) von Sachanlagen und zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	5, 6	3.964	(1.794)
Nettoergebnis aus der Veräußerung von Sachanlagen	19, 20	2.075	(351)
Fremdwährungsergebnis	21	22.458	(396)
Finanzergebnis, netto	21	(6.646)	(1.509)
Gezahlte Ertragsteuer		(5.456)	(4.523)
Veränderungen Working Capital		(29.118)	6.944
Veränderung der Vorräte		(13.221)	1.815
Veränderungen der Vertragsvermögenswerten		(25.540)	(3.429)
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen		(3.082)	5.018
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		12.924	3.540
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit Erwerb von Sachanlagen		(33.169)	34.460 (20.551)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		5.681	716
Zugang zu Bankeinlagen		3.001	(9.936)
Abgang aus Bankeinlagen		1.113	54.956
Erhaltene Zinsen		6.050	4.368
Mittelzufluss aus der Rückzahlung von Darlehen		422	-
Verkauf von Tochtergesellschaften, abzüglich übertragener Barmittel	5	(122.553)	-
Cashflow (für die)/aus der Investitionstätigkeit		(142.456)	29.553
Zahlungen von Leasingverbindlichkeiten		(127)	(200)
Cashflow für die Finanzierungstätigkeit		(127)	(200)
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		53.002	7.097
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(84.007)	70.910
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Jänner		142.597	71.687
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember		58.590	142.597

ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS

1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Petro Welt Technologies AG (im Folgenden auch "Gesellschaft" oder "Unternehmen" genannt) ist eine Gesellschaft nach österreichischem Recht (FN 69011 m) mit Sitz in 1010 Wien, Kärntner Ring 11–13, deren Aktien im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden.

Der Konzernabschluss umfasst das Unternehmen und dessen Tochterunternehmen, die unter Anhang 5 aufgelistet werden (zusammen mit dem Unternehmen im Folgenden "Konzern" genannt).

Der Konzern beschäftigt sich in erster Linie mit der Beistellung von Technologien sowie dem integrierten Projektmanagement für die Öl- und Gasförderindustrie. Die Hauptaktivitäten des Konzerns umfassen Hydraulic Fracturing, Sidetrack-Bohrungen, Bohr-, Reparatur- sowie Zusatzdienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in Kasachstan angesiedelt. Bis zum Verkauf des russischen Geschäftsbereichs im dritten Quartal 2022 war der größte Teil der Geschäftstätigkeit in der Russischen Föderation angesiedelt. Weitere Einzelheiten finden Sie in Anhang 5.

Die Zahl der Mitarbeiter betrug 114 zum 31. Dezember 2022, darunter 10 Mitarbeiter der Geschäftsleitung und des Verwaltungspersonals (2021: 3.319 darunter 374 Mitarbeiter der Geschäftsleitung und des Verwaltungspersonals).

Der wirtschaftlich berechtigte Eigentümer des Konzerns ist Herr Maurice Dijols. Direkte Muttergesellschaften des Unternehmens sind Petro Welt Holding Limited (Cyprus) und Joma Industrial Source Corp. Der Konzernabschluss wird in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Maßgebend ist der Konzernabschluss in deutscher Sprache.

2. GESCHÄFTSUMFELD

GESCHÄFTSUMFELD IN RUSSLAND

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns war bis zum Verkauf des russischen Geschäftsbereichs (die "Transaktion") im dritten Quartal 2022 hauptsächlich in der Russischen Föderation angesiedelt. Weitere Einzelheiten finden Sie in Anhang 5.

Im Jahr 2022 befand sich der Konzern auf den Wirtschaftsund Finanzmärkten der Russischen Föderation, die die Merkmale eines Schwellenmarktes aufweisen. Die rechtlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen entwickeln sich weiter, unterliegen jedoch unterschiedlichen Auslegungen und häufigen Änderungen, die zusammen mit anderen rechtlichen und steuerlichen Hindernissen zu den Herausforderungen zählen, denen sich die in der Russischen Föderation tätigen Unternehmen gegenübersehen.

Ab 2014 haben die Vereinigten Staaten von Amerika, die Europäische Union und einige andere Länder Wirtschaftssanktionen gegen eine Reihe von russischen natürlichen und juristischen Personen verhängt und schrittweise ausgeweitet. Seit Februar 2022, nach dem Beginn einer speziellen Militäroperation der Russischen Föderation in der Ukraine, haben die oben genannten Länder zusätzliche harte Sanktionen gegen die Regierung der Russischen Föderation sowie gegen große Finanzinstitute, juristische und natürliche Personen in Russland verhängt. Darüber hinaus wurden Beschränkungen für die Lieferung verschiedener Waren und Dienstleistungen an russische Unternehmen eingeführt. Im Zusammenhang mit den verhängten Sanktionen haben auch eine Reihe großer internationaler Unternehmen aus den Vereinigten Staaten, der Europäischen Union und anderen Ländern ihre eigenen Aktivitäten in der Russischen Föderation sowie ihre Geschäfte mit russischen Staatsbürgern und juristischen Personen eingestellt, erheblich reduziert oder ausgesetzt.

Die Verhängung und anschließende Verschärfung der Sanktionen hat zu erhöhter wirtschaftlicher Unsicherheit geführt, darunter verringerte Liquidität und hohe Volatilität auf den Kapitalmärkten, Volatilität des Rubel-Wechselkurses und des Leitzinssatzes, ein Rückgang ausländischer und inländischer Direktinvestitionen, Zahlungsschwierigkeiten russischer Eurobond-Emittenten und auch eine erhebliche Verringerung der Verfügbarkeit von Fremdfinanzierungsquellen.

Darüber hinaus haben russische Unternehmen praktisch keinen Zugang zum internationalen Aktienmarkt, zum Fremdkapitalmarkt und zu anderen Entwicklungsmöglichkeiten, was zu einer stärkeren Abhängigkeit von staatlicher Unterstützung führen kann. Die russische Wirtschaft befindet sich in einem Anpassungsprozess, der mit der Ablösung wegfallender Exportmärkte, einem Wandel der Beschaffungsmärkte und -technologien sowie mit Veränderungen in der Logistik, den Liefer- und Produktionsketten einhergeht.

Es ist schwierig, die langfristigen Folgen der verhängten und möglichen weiteren Sanktionen abzuschätzen, aber diese Ereignisse können erhebliche negative Auswirkungen auf die russische Wirtschaft haben.

GESCHÄFTSUMFELD IN KASACHSTAN

Die geschäftlichen Aktivitäten des Konzerns in Kasachstan sind den Wirtschafts- und Finanzmärkten Kasachstans ausgesetzt, welche die Charakteristika eines Schwellenmarktes aufweisen. Die rechtlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen entwickeln sich weiter, unterliegen jedoch unterschiedlichen Auslegungen und häufigen Änderungen, die zusammen mit anderen rechtlichen und steuerlichen Hindernissen zu den Herausforderungen zählen, denen sich die in Kasachstan tätigen Unternehmen gegenübersehen. Die spezielle Militäroperation in der Ukraine und die Pandemie des Coronavirus COVID-19 führen zu einer Ausweitung der Volatilität des weltweiten Ölpreises und der Wechselkurse, was sich negativ auf die Zugänglichkeit von Waren und Dienstleistungen auswirken kann und die Unsicherheit im Geschäftsumfeld erhöht.

Der Konzernabschluss spiegelt die Einschätzung der Geschäftsleitung hinsichtlich der Auswirkungen des kasachischen Geschäftsumfelds auf die Geschäftstätigkeit und die Finanzlage des Konzerns wider. Das zukünftige Geschäftsumfeld kann von der Einschätzung der Geschäftsleitung abweichen.

3. GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

(A) ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Dieser Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ("IFRS"), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB erstellt. Petro Welt Technologies AG und ihre Tochterunternehmen führen ihre Buchhaltung nach den Regeln der Länder, in denen sie registriert sind. Der vorliegende Konzernabschluss basiert auf diesen Finanzbüchern und -aufzeichnungen, die so angepasst wurden, dass sie den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, entsprechen.

Eine Zusammenfassung der wichtigsten Rechnungslegungsgrundsätze, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewendet wurden, findet sich in Anhang 4. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden diese Methoden einheitlich auf alle dargestellten Perioden angewendet.

(B) UNTERNEHMENSFORTFÜHRUNG

Der erhöhte Sanktionsdruck auf die russische Wirtschaft sowie die Beschränkungen bei der Lieferung verschiedener Waren und Dienstleistungen an russische Unternehmen haben sich negativ auf die finanzielle Leistung des Konzerns im Berichtszeitraum und auch auf seine Liquiditätslage ausgewirkt. Unter diesen Umständen war der Konzern gezwungen, seine Aktivitäten in der Russischen Föderation einzustellen, was sich nachteilig auf die Finanzergebnisse der Aktivitäten des Konzerns sowie auf seine Liquidität ausgewirkt hat.

Für das am 31. Dezember 2022 endende Jahr wies der Konzern einen Nettoverlust in Höhe von 411.811 TEUR aus. Dieser Verlust stand hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Verkauf des russischen Geschäftsbetriebs. Das Nettoumlaufvermögen des Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 93.645 TEUR. Zum Zeitpunkt der Genehmigung dieses Jahresabschlusses verfügt der Konzern über Mittel in Höhe von 58.590 TEUR, die aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten bestehen.

Ausgehend von der Liquiditätslage des Konzerns zum Zeitpunkt der Genehmigung dieses Konzernabschlusses geht die Geschäftsleitung davon aus, dass der Konzern selbst im ungünstigsten Fall keine zusätzlichen Finanzmittel benötigt, um seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Geschäftsleitung hat weiterhin die begründete

Erwartung, dass der Konzern über ausreichende Ressourcen verfügt, um seine Geschäftstätigkeit mindestens in den nächsten 12 Monaten fortzusetzen, und dass die Grundlage der Rechnungslegung für die Unternehmensfortführung weiterhin angemessen ist.

(C) FUNKTIONALE UND BERICHTSWÄHRUNG

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft, dargestellt. Die funktionalen Währungen der ausländischen Tochterunternehmen sind wie folgt:

- __ Russische Tochtergesellschaften russischer Rubel ("RUB");
- Petro Welt Technologies Kazakhstan LLP kasachischer Tenge ("KZT");
- __ PeWeTe EVO EUROPE S.R.L. rumänischer Leu ("RON");
- __ PeWeTe EVO SERVICES LLC omanischer Rial ("OMR").

Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf tausend gerundet.

(D) VERWENDUNG VON ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS wie sie in der EU anzuwenden sind, verlangt von der Geschäftsleitung Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen werden laufend überprüft. Anpassungen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der die Schätzungen angepasst wurden, sowie in den jeweiligen betroffenen zukünftigen Perioden.

Informationen über kritische Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze, die den größten Einfluss auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge haben, sind in den nachstehenden Anhängen enthalten:

- __ Anhang 4 Nutzungsdauern von Sachanlagen;
- Anhang 5 Bewertung der Forderung aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften;
- Anhang 6 Wertminderungstest: wesentliche Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrages zugrunde liegen:
- Anhang 13 Eigenkapital: konzerninterne Darlehen als Teil der Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe:
- Anhang 4, 15 Umsatzerlöse; Schätzung der erwarteten Renditen:
- Anhang 22 Ansatz aktiver latenter Steuern: Verfügbarkeit künftiger zu versteuernder Ergebnisse, gegen die steuerliche Verlustvorträge verwendet werden können;
- Anhang 22 Schätzung des steuerpflichtigen Gewinns, steuerliche Neutralisierung von Veräußerungsverlusten und Wegzugsbesteuerung
- Anhang 26 Ansatz und Bewertung von Rückstellungen sowie Eventualverbindlichkeiten: wesentliche Annahmen über die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß des Mittelabflusses.

4. WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGS-METHODEN

UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse werden in Höhe der Gegenleistung erfasst, die ein Unternehmen im Austausch für die Übertragung von Waren oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Die bei der Anbahnung eines Vertrags mit einem Kunden anfallenden zusätzlichen Kosten sind als Vermögenswert zu aktivieren und planmäßig in Abhängigkeit davon abzuschreiben, wie die Waren oder Dienstleistungen, auf die sich die Kosten beziehen, auf den Kunden übertragen werden.

Der Konzern erbringt Ölfeld-Serviceleistungen, die die Produktivität von neuen und bestehenden Ölquellen erhöhen. Die wesentlichen Aktivitäten des Konzerns umfassen hydraulisches Fracturing, Sidetrack Bohrungen, konventionelle Bohrungen, Sanierungs- und Hilfsdienstleistungen, sowie die Erzeugung von Proppant.

(i) Verkauf von Proppant

Der Verkauf von Proppant stellt gewöhnlich eine einheitliche Leistungsverpflichtung dar. Die Umsatzerlöse werden zu jenem Zeitpunkt erfasst, an dem die Verfügungsgewalt über das Proppant auf den Kunden übertragen wird, in der Regel bei Lieferung der Waren (d. h. bei Übertragung im Wesentlichen aller mit den Waren verbundenen Risiken und Chancen auf den Kunden).

(ii) Erbringung von Ölfeld-Serviceleistungen

Im Konzernsegment Ölfeld-Serviceleistungen und Bohrlochstimulation bietet der Konzern Dienstleistungen wie hydraulisches Fracturing, Sidetrack Bohrungen, konventionelle Bohrungen, sowie Sanierungs- und Hilfsdienstleistungen an.

Der Konzern kam zu dem Schluss, dass Sidetrack Bohrungen sowie andere Bohrdienstleistungen über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, da bei der Erfüllung der Leistungsverpflichtung durch den Konzern ein Vermögenswert erstellt oder verbessert wird, der sich in der Verfügungsgewalt des Kunden befindet. Die Bohrung in Bezug auf eine bestimmte Ölquelle stellt jeweils eine einzelne einheitliche Leistungsverpflichtung dar. Der Konzern realisiert die Umsatzerlöse aus Sidetrack Bohrungen und konventionellen Bohrungen gemäß dem Fertigstellungsgrad, der auf Basis der physisch erbrachten Leistung ermittelt wird.

Der Konzern realisiert die Umsatzerlöse aus hydraulischem Fracturing sowie anderen Leistungen zum Zeitpunkt des Abschlusses der Leistung, da der Zeitraum der Leistungserbringung kurz ist (gewöhnlich 1 Tag oder kürzer).

In bestimmten Verträgen erwirbt der Konzern Materialien des Kunden, um die Erfüllung von Leistungsverpflichtungen aus separaten Verträgen mit den gleichen Kunden zu erleichtern. Nach Einschätzung der Geschäftsleitung erwirbt der Konzern über dieses Material keine Verfügungsgewalt und die damit zusammenhängenden Kosten werden daher weder in den Umsatzerlösen noch in den Umsatzkosten ausgewiesen.

FINANZINSTRUMENTE

(i) Erfassung und erstmalige Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrer Entstehung erfasst. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten werden erstmalig erfasst, wenn der Konzern Vertragspartei des Instruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert (es sei denn, es handelt sich um eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird erstmalig zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich, für ein Instrument, das nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert wurde, der Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe zuzurechnen sind, bewertet. Eine Forderung ohne wesentliche Finanzierungskomponente wird erstmalig zum Transaktionspreis bewertet.

(ii) Klassifizierung – finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern unterteilt finanzielle Vermögenswerte in drei Kategorien, soweit anwendbar: bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Ein finanzieller Vermögenswert ist zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten, wenn beide folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein finanzieller Vermögenswert ist erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis zu bewerten, wenn beide folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein finanzieller Vermögenswert, ist erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, sofern er nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet wird. Allerdings kann

das Unternehmen beim erstmaligen Ansatz bestimmter Eigenkapitalinstrumente, die ansonsten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet worden wären, unwiderruflich die Wahl treffen, im Rahmen der Folgebewertung die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Der Konzern verfügt über keine finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder sonstige Gesamtergebnisse.

Die fortgeführten Anschaffungskosten werden um Wertminderungsverluste reduziert. Zinserträge, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungsverluste werden erfolgswirksam erfasst.

(iii) Nichtderivative Finanzverbindlichkeiten

Der Konzern klassifiziert nichtderivative Finanzverbindlichkeiten als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Solche finanziellen Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden diese finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten umfassen Kredite und Ausleihungen, Banküberziehungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten.

(iv) Wertminderung – finanzielle Vermögenswerte, Vertragsvermögenswerte und Leasingforderungen

Der Konzern erfasst Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste ("ECLs") auf:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden;
- __ Vertragsvermögenswerte;
- Leasingforderungen, die als Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen werden

Wertberichtigungen werden auf der Grundlage der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bewertet, mit Ausnahme von Bankguthaben, bei denen das Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung nicht wesentlich gestiegen ist, die auf der Grundlage des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts, oder einer kürzeren Periode, wenn die erwartete Laufzeit des Instrumentes kürzer als 12 Monate ist, bewertet werden.

Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste sind Kreditverluste, die sich aus allen möglichen Ausfallereignissen während der erwarteten Laufzeit eines Finanzinstruments ergeben. Erwartete 12-Monats-Kreditverluste sind jener Teil der erwarteten Kreditverluste, der aus Ausfallereignissen resultiert, die innerhalb der 12 Monate nach dem Berichtsdatum möglich sind (oder einer kürzeren Periode, wenn die erwartete Laufzeit des Instruments kürzer als 12 Monate ist). Der maximale Zeitraum, der bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt wird, ist der maximale Vertragszeitraum, über den der Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt ist.

Bei der Feststellung, ob das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit dem erstmaligen Ansatz erheblich gestiegen ist und bei der Einschätzung der erwarteten Kreditverluste, berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant sind und ohne übermäßige Kosten und Bemühung verfügbar sind. Dies schließt, sofern verfügbar, die von internationalen Ratingagenturen (Moody's, S&P und Fitch) bereitgestellten Ratings ein.

Erwartete Kreditverluste sind eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung von Kreditverlusten. Kreditverluste werden als Barwert aller Zahlungsausfälle bemessen, d. h. die Differenz zwischen den Zahlungen, die dem Unternehmen vertragsgemäß geschuldet werden, und den Zahlungen, die der Konzern voraussichtlich einnimmt.

Die erwarteten Kreditverluste werden auf Basis der geschätzten Exposition zum Zeitpunkt des Ausfalls, die in der Regel dem Bruttobuchwert zum Bilanzstichtag entspricht, der geschätzten Ausfallswahrscheinlichkeit und der geschätzten Verluste beim Ausfall, ermittelt.

Die Ausfallswahrscheinlichkeit wird anhand von Informationen von internationalen Ratingagenturen bestimmt. Die Ratingkategorie für jeden Schuldner wird auf der Grundlage des niedrigsten Ratings, das ein Schuldner von drei internationalen Ratingagenturen erhalten hat, ermittelt. Beim Fehlen eines externen Ratings wird die Pre-Default-Kategorie verwendet.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert, einen Vertragsvermögenswert oder eine Leasingforderung als mit einem geringen Kreditrisiko behaftet, wenn das Kreditrisikorating der Gegenpartei der global verstandenen Definition von "Investment Grade" entspricht. Der Konzern betrachtet dies als Baa3 oder höher gemäß Moody's.

Der Konzern geht davon aus, dass das Kreditrisiko bei einem finanziellen Vermögenswert erheblich gestiegen ist, wenn dieser mehr als 90 Tage überfällig ist oder wenn das Kreditrisikorating der Gegenpartei unter "Investment Grade" herabgestuft wurde.

An jedem Berichtsdatum evaluiert der Konzern, ob bei finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, die Bonität beeinträchtigt ist. Die Bonität eines finanziellen Vermögenswertes ist "beeinträchtigt", wenn ein oder mehrere Ereignisse eingetreten sind, die eine nachteilige Auswirkung auf die geschätzten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswertes haben.

Nachweise, dass die Bonität eines finanziellen Vermögenswertes beeinträchtigt ist, umfassen die folgenden beobachtbaren Daten:

- _ erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners;
- _ ein Vertragsbruch wie ein Zahlungsverzug;
- die Restrukturierung eines Darlehens oder Vorschusses durch den Konzern zu Bedingungen; die der Konzern sonst nicht in Betracht ziehen würde;
- es ist wahrscheinlich, dass der Schuldner in Konkurs geht oder andere finanzielle Umstrukturierung vornimmt.

Der Konzern geht davon aus, dass ein finanzieller Vermögenswert dann in Verzug ist, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen Kreditverpflichtungen gegenüber dem Konzern vollständig nachkommen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls solche gehalten werden) zurückgreift.

Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden vom Bruttowert der Vermögenswerte abgezogen.

Der Bruttowert eines finanziellen Vermögenswertes wird abgeschrieben, wenn der Konzern keine vernünftigen Erwartungen hat, einen finanziellen Vermögenswert ganz oder teilweise zurückzuerhalten. Bei Einzelkunden hat der

Konzern basierend auf historischen Erfahrungen mit der Einbringlichkeit ähnlicher Vermögenswerte die Politik, den Bruttowert abzuschreiben, wenn der finanzielle Vermögenswert 365 Tage überfällig ist. Bei Firmenkunden nimmt der Konzern individuell eine Bewertung hinsichtlich des Zeitpunkts und des Betrags der Abschreibung vor, je nachdem, ob eine angemessene Erwartung der Einbringlichkeit vorliegt. Der Konzern erwartet keine signifikante Einziehung des abgeschriebenen Betrags. Abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte können jedoch weiterhin Vollstreckungsmaßnahmen unterliegen, um in Einklang mit der Konzernrichtlinie zu handeln.

Für weitere Informationen betreffend die Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und Leasingforderungen wird auf Anhang 10, für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Bankeinlagen auf Anhang 12 und für Forderungen aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften auf Anhang 5 verwiesen.

(v) Ausbuchung

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte auf den Erhalt der vertraglichen Cashflows in einer Transaktion überträgt, bei der im Wesentlichen alle Risiken und Chancen des Eigentums an dem finanziellen Vermögenswert übertragen werden oder bei der der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen des Eigentums weder überträgt noch behält und der Konzern die Beherrschung über den finanziellen Vermögenswert nicht behält.

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt oder aufgehoben werden oder auslaufen. Der Konzern bucht auch eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn ihre Bedingungen geändert werden und die Cashflows der geänderten Verbindlichkeit wesentlich anders sind, wobei in diesem Fall eine neue finanzielle Verbindlichkeit auf der Grundlage der geänderten Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst wird.

Bei der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem getilgten Buchwert und dem gezahlten Entgelt (einschließlich aller übertragenen unbaren Vermögenswerte oder übernommenen Verbindlichkeiten) in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

(vi) Aufrechnung

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden aufgerechnet und der Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn der Konzern gegenwärtig ein rechtlich durchsetzbares Recht zur Aufrechnung der Beträge hat und beabsichtigt, diese entweder auf Nettobasis zu begleichen oder den Vermögenswert zu realisieren und gleichzeitig die Verbindlichkeit zu begleichen.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel umfassen Barmittel und Sichteinlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige hochliquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

TOCHTERUNTERNEHMEN

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Alle konzerninternen Salden und Transaktionen, einschließlich Erträge, Aufwendungen, Dividenden und unrealisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen den Konzernmitgliedern werden vollständig eliminiert. Um im Konzern einheitliche Rechnungslegungsgrundsätze anzuwenden, wurden die Rechnungslegungsgrundsätze der Tochterunternehmen bei Bedarf angepasst.

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Unternehmenszusammenschlüsse werden zum Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode bilanziert. Der Erwerbszeitpunkt ist jener Zeitpunkt, an dem die Beherrschung an den Konzern übertragen wird. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zunächst zu Anschaffungskosten, auf Grundlage des Überhangs der Summe der übertragenen Gegenleistungen, der jeweiligen nichtbeherrschten Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem Marktwert der vom Erwerber zum Erwerbszeitpunkt gehaltenen Eigenkapitalanteile über den Saldo der zum Erwerbszeitpunkt identifizierten

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ermittelt. Falls die Summe der übertragenen Gegenleistungen, der jeweiligen nichtbeherrschten Anteile am erworbenen Unternehmen sowie des Marktwertes der vom Erwerber zum Erwerbszeitpunkt gehaltenen Eigenkapitalanteile niedriger ist als der beizulegende Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird die Differenz in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu den Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungen bewertet...

AUFGEGEBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Teil des Geschäfts des Konzerns, dessen Geschäftstätigkeiten und Cashflows klar vom Rest des Konzerns unterschieden werden können und der:

- einen separaten Hauptgeschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt;
- Teil eines einzigen koordinierten Plans zur Veräußerung eines gesonderten größeren Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist; oder
- ein Tochterunternehmen ist, das ausschließlich zum Zwecke der Weiterveräußerung erworben wurde.

Die Klassifizierung als aufgegebener Geschäftsbereich erfolgt bei Veräußerung oder wenn der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfüllt, falls dies früher der Fall ist.

Wenn ein Geschäftsbereich als aufgegebener Geschäftsbereich eingestuft wird, wird die vergleichende Gesamtergebnisrechnung so dargestellt, als ob der Geschäftsbereich vom Beginn der Vergleichsperiode an aufgegeben worden wäre.

UMSATZSTEUER

Umsatzsteuern sind an die Steuerbehörden zum früheren der nachfolgenden Ereignisse abzuführen, wenn die Forderungen von den Kunden bezahlt werden oder der Verkauf von Waren oder die Erbringung der Dienstleistungen an Kunden erfolgt ist. Vorsteuerabzug wird üblicherweise gegen Umsatzsteuer nach Erhalt der MwSt.-Rechnung erstattet. Die Steuerbehörden lassen üblicherweise eine Verrechnung von Umsatzsteuern auf Nettobasis zu. Umsatzsteuern aus Verkäufen und Käufen, werden im Konzernabschluss auf Bruttobasis erfasst und als separater Vermögenswert und Verbindlichkeit dargestellt. Falls eine Wertberichtigung für

Forderungen notwendig ist, wird der Wertminderungsaufwand auf Basis des Bruttowertes, einschließlich der Umsatzsteuer erfasst.

VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Bewertung der Vorräte erfolgt auf Basis des gewichteten Durchschnittspreises. Die Kosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse beinhalten Material, direkte Arbeitskosten und zugehörige indirekte Produktionsgemeinkosten (auf der Grundlage normaler Betriebskapazitäten). Veraltete Vorräte sowie Bestände mit geringer Umschlagshäufigkeit unterliegen einer Wertberichtigung unter Einbeziehung ihres zu erwartendem Nutzen und des realisierbaren künftigen Wertes. Der realisierbare Nettoerlös entspricht dem geschätzten Verkaufswert bei normalem Geschäftsgang abzüglich der geschätzten Fertigstellungskosten und der Verkaufskosten.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertberichtigungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungskosten schließen jene Aufwendungen ein, die direkt der Anschaffung des Vermögenswertes zurechenbar sind. Herstellungskosten von selbst erstellten Anlagen umfassen Material- und Fertigungskosten, sowie Kosten um den Vermögenswert in den beabsichtigten, betriebsbereiten Zustand zu bringen, Kosten des Abbaus und Abtransports der Vermögenswerte an ihrem Standort, einschließlich aktivierter Fremdkapitalkosten.

Ein Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung von Sachanlagen ermittelt sich aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert der Sachanlage und wird netto in den sonstigen Erträgen/ Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

In Bau befindliche Anlagen werden mit den angefallenen Kosten, abzüglich Wertminderungen, erfasst. Nach Fertigstellung werden die Vermögenswerte zum Buchwert in die entsprechende Anlagenklasse übertragen. In Bau befindliche Anlagen unterliegen bis zur Betriebsbereitschaft keiner Abschreibung.

Geringfügige Reparatur- und Wartungskosten werden im Zeitpunkt ihres Anfalls, aufwandswirksam in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Kosten für den Austausch von wesentlichen Anlageteilen oder Komponenten werden aktiviert, und die ausgetauschten Teile werden ausgebucht.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen Methode berechnet, um die Kosten über die geschätzte Nutzungsdauer auf den Restwert zu verteilen:

Nutzungsdauer	Jahre
Gebäude	5-33 Jahre
Maschinen	2-15 Jahre
Büro- und Geschäftsausstattung, EDV	2–15 Jahre
Fahrzeuge	2–7 Jahre

Wenn wesentliche Teile einer Sachanlage unterschiedliche Nutzungsdauern haben, werden sie als separate Posten (Hauptkomponenten) der Sachanlage ausgewiesen.

Der Restwert eines Vermögenswertes ist der geschätzte Betrag, den der Konzern derzeit bei Abgang des Vermögenswertes nach Abzug der bei Abgang voraussichtlich anfallenden Ausgaben erhalten würde, wenn der Vermögenswert alters- und zustandsgemäß schon am Ende seiner Nutzungsdauer angelangt wäre. Der Restwert eines Vermögenswertes ist Null, wenn der Konzern vorhat, ihn bis zum Ende seiner Nutzungsdauer zu nutzen. Der Restwert und die Nutzungsdauer der Vermögenswerte werden jeweils am Abschlussstichtag überprüft und, falls erforderlich, angepasst. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang oder Verkauf von Sachanlagen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte betreffen Software und Softwarelizenzen. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten und Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu bringen, aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte werden linear abgeschrieben.

Vom Konzern erworbene Patente mit bestimmten Nutzungsdauern werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes, erfolgt grundsätzlich linear über die erwartete Nutzungsdauer ab dem Zeitpunkt zu dem der Vermögenswert zur Nutzung bereitsteht, da diese Methode den erwarteten Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswertes am genauesten widerspiegelt. Die geschätzten Nutzungsdauern für die laufende sowie die Vergleichsperiode sind wie folgt:

Patente: 10–20 JahreSoftware: 3–10 Jahre

WERTMINDERUNG VON NICHTFINANZIELLEN VERMÖGENSWERTENS

AAn jedem Abschlussstichtag ermittelt der Konzern, ob ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, oder eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswertes auf Wertminderung erforderlich ist (Geschäfts- oder Firmenwert), hat der Konzern den für diesen Vermögenswert erzielbaren Betrag zu schätzen. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ("ZGE") ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für einen einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, dieser Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer ZGE ihren erzielbaren Wert übersteigt, wird der Vermögenswert als wertgemindert eingestuft und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme mit einem Diskontierungssatz, der die aktuelle Markteinschätzung des Zeitwertes des Geldes und spezifische Risiken des Vermögenswertes reflektiert, auf den Barwert abgezinst. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich der Kosten der Veräußerung werden aktuelle Markttransaktionen berücksichtigt. Wenn keine derartigen Transaktionen identifiziert werden können, wird ein geeignetes Bewertungsmodell verwendet. Diese Berechnungen werden untermauert durch Bewertungsmultiplikatoren, notierte Aktienkurse für börsennotierte Unternehmen oder andere verfügbare Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Der Konzern stützt seine Werthaltigkeitsberechnungen auf detaillierte Planungsrechnungen. Diese Planungsrechnungen decken im Allgemeinen einen Zeitraum von fünf Jahren ab.

Wertminderungsaufwendungen in Bezug auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten vermindern zuerst den Buchwert jeglichen Geschäfts- oder Firmenwertes, der der ZGE (Gruppe von ZGE) zugeordnet ist, und dann anteilig die Buchwerte der anderen Vermögenswerte der ZGE (Gruppe von ZGE).

Wertminderungsverluste werden in der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung erfasst.

Bei Vermögenswerten, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes, erfolgt zu jedem Abschlussstichtag eine Einschätzung, ob ein Anhaltspunkt vorliegt, dass zuvor erfasste Wertminderungen gegebenenfalls nicht länger bestehen

oder sich verringert haben. Beim Vorliegen derartiger Anhaltspunkte nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die zur Bestimmung des erzielbaren Betrags des Vermögenswertes verwendet wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswertes weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert überstiegen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Ein Wertminderungsverlust im Zusammenhang mit einem Geschäfts- oder Firmenwert kann nicht rückgängig gemacht.

PENSIONEN UND LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITS-VERHÄLTNISSES

Leistungsorientierte Pensionspläne

Leistungsorientierte Pensionspläne schätzen die künftigen Pensionsleistungen, die ein Mitarbeiter im Ruhestand erhält. Sie sind üblicherweise von Faktoren wie Alter, Dienstjahre und Entlohnung, abhängig.

Die in der Konzernbilanz erfasste Nettoschuld der leistungsorientierten Pensionspläne des Konzerns setzt sich aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens zusammen.

Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen erfolgt durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird durch Abzinsung der geschätzten künftigen Mittelabflüsse unter Verwendung von Zinssätzen erstrangiger Staatsanleihen, die auf die Währung lauten, in der die Leistungen gezahlt werden, und deren Laufzeiten ungefähr jenen der entsprechenden Pensionsverbindlichkeiten entsprechen, ermittelt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung in den betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Konzern gewährt einmalige finanzielle Unterstützungen in Verbindung mit Mitarbeiterjubiläen, Pensionierung oder Arbeitsunfähigkeit, Verlegung von Mitarbeitern aus dem hohen Norden etc. Die Höhe derartiger Unterstützungen ist in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstjahre und Mindestlöhnen der Konzernunternehmen, abgängig.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Anpassungen und Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie entstehen, ergebniswirksam erfasst.

ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern werden im Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den Rechtsvorschriften der Russischen Föderation, sowie jener Rechtsordnungen von anderen Rechtssystemen, in denen der Konzern im Geschäftsjahr geschäftlich tätig war, erfasst. Der Steueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern und wird mit Ausnahme von Transaktionen, die in der gleichen oder unterschiedlichen Periode im sonstigen Ergebnis (Erfassung Steueraufwand im sonstigen Ergebnis) erfasst wurden, im Gewinn oder Verlust ausgewiesen.

Laufende Steuern sind die Beträge, die voraussichtlich an die Steuerbehörden zu zahlen sind oder von diesen erstattet werden, und zwar in Bezug auf steuerpflichtige Gewinne und Verluste für den laufenden Zeitraum oder frühere Zeiträume.

Latente Ertragsteuern werden für steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und den im Konzernabschluss bilanzierten Buchwert erfasst. Gemäß der Erstanwendungsausnahme, werden keine latenten Steuern für temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes oder beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, bei dem die Transaktion, weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, erfasst.

Latente Steuern werden auf Grundlage der Steuersätze ermittelt, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, und von denen erwartet wird, dass diese für jene Perioden in denen sich die temporären Differenzen umkehren oder die Verlustvorträge verwendet werden, anzuwenden sind. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden nur auf Ebene der Einzelgesellschaften des Konzerns saldiert.

Aktive latente Steuern für abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden in der Bilanz nur in dem Umfang ausgewiesen, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, mit dem die Abzüge verrechnet werden können.

Die zukünftig zu versteuernden Gewinne und die Höhe des erwarteten zukünftigen Steuervorteils, beruhen auf den Erwartungen der Geschäftsleitung, die unter den gegebenen Umständen als wahrscheinlich erachtet werden.

TRANSAKTIONEN IN FREMDWÄHRUNG

Transaktionen in Fremdwährung werden zum Wechselkurs am Tag der Transaktion in die entsprechende funktionale Währung der Konzernunternehmen umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die am Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Fremdwährungsgewinne oder -verluste aus monetären Posten entstehen aus der Differenz der fortgeführten Anschaffungskosten in der funktionalen Währung zu Beginn der Periode, angepasst um Effektivzinsen und Auszahlungen während der Periode, sowie den fortgeführten Anschaffungskosten in Fremdwährung, umgerechnet mit dem Wechselkurs am Ende der Berichtsperiode.

Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungsoder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Wechselkurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit dem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden zu dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des Zeitwertes gültig ist.

Fremdwährungsdifferenzen aus der Umrechnung werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Aufgrund des Verkaufs des russischen Geschäftsbereichs bis Ende August 2022 hat der Konzern den durchschnittlichen Wechselkurs und den Schlusskurs des russischen Rubels für den entsprechenden Zeitraum verwendet.

Die relevanten Wechselkurse, die für die Umrechnung von Währungen in Bezug auf den russischen Rubel und den kasachischen Tenge verwendet wurden, sind wie folgt:

Währung (1 USD=)	Stichtagskurs 31. Dezem- ber 2021	Stichtagskurs 31. August 2022	Stichtagskurs 31. Dezem- ber 2021	Durchschnittkurs 2022	Durchschnittkurs 8 Monate 2022	Durchschnittskurs 2021
Russischer Rubel (RUB)	-	60,37	74,29	-	71,95	73,65
Kasachischer Tenge (KZT)	462,65	-	431,67	460,85	-	426,03

Währung (1 EUR=)	Stichtagskurs 31. Dezem- ber 2021	Stichtagskurs 31. August 2022	Stichtagskurs 31. Dezem- ber 2021	Durchschnittkurs 2022	Durchschnittkurs 8 Monate 2022	Durchschnittskurs 2021
Russischer Rubel (RUB)	-	60,58	84,07	-	77,54	87,19
Kasachischer Tenge (KZT)	492,86	-	487,79	485,28	-	504,04

AUSLÄNDISCHE GESCHÄFTSBETRIEBE

Die Ergebnisse und finanziellen Posten der Tochterunternehmen des Konzerns, deren funktionale Währung nicht der Darstellungswährung entspricht, werden in die Darstellungswährung nach folgender Vorgehensweise umgerechnet:

- Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in der Bilanz dargestellt werden, werden zum jeweiligen Abschlussstichtagskurs umgerechnet,
- Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis werden zu Durchschnittskursen umgerechnet (es sei denn, dieser Durchschnitt führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung zu den in den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten. In diesem Fall werden Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umgerechnet);
- Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Posten im sonstigen Ergebnis zu erfasst; und
- In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden Zahlungsmittel zu Beginn und Ende der Berichtsperiode mit dem Wechselkurs zum jeweiligen Stichtag umgerechnet.

Sämtliche Cashflows werden mit dem durchschnittlichen Wechselkurs für die betreffende Berichtsperiode umgerechnet, ausgenommen für jene Perioden, in denen die Wechselkurse wesentlichen Schwankungen ausgesetzt waren; für diese Perioden werden die Wechselkurse am Tag der jeweiligen Transaktion herangezogen. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung unter dem Posten Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der russischen Gesellschaften werden in die Berichtswährung (EUR) unter Anwendung der offiziellen Wechselkurse der Russischen Föderation umgerechnet. Der Konzern verwendete den durchschnittlichen Wechselkurs für 8 Monate 2022 und den Stichtagskurs des russischen Rubels zum 31. August 2022 aufgrund des Verkaufs des russischen Geschäftsbereichs bis Ende August 2022.

Die relevanten Wechselkurse, die für die Umrechnung von Währungen in Bezug auf den Euro verwendet wurden, sind wie folgt:

Währung (1 EUR=)	Stichtagskurs 31. Dezem- ber 2021	Stichtagskurs 31. August 2022	Stichtagskurs 31. Dezem- ber 2021	Durchschnittkurs 2022	Durchschnittkurs 8 Monate 2022	Durchschnittskurs 2021
Russischer Rubel (RUB)	-	60,37	84,07	-	71,54	87,19
Kasachischer Tenge (KZT)	492,86	-	487,79	504,04	-	504,04
Omanischer Rial (OMR)	0,4	-	0,44	0,4	-	0,46
Rumänischer Leu (RON)	4,95	-	4,95	4,93	-	4,92

Die Fremdwährungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital dargestellt.

Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräußert wird und dabei die Beherrschung, maßgeblicher Einfluss oder gemeinsame Beherrschung verloren gehen, so wird der mit diesem ausländischen Geschäftsbetrieb verbundene kumulierte Betrag in der Währungsumrechnungsrücklage als Teil des Veräußerungsgewinns in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn der Konzern unter Beibehaltung der Beherrschung nur einen Anteil an einem

Tochterunternehmen, zu dem ein ausländischer Geschäftsbetrieb gehört veräußert, so wird das entsprechende Verhältnis des kumulierten Betrags in den nicht beherrschenden Anteilen erfasst.

Wenn die Begleichung eines monetären Postens mit einem ausländischen Geschäftsbetrieb weder geplant noch in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist, so werden die daraus entstehenden Fremdwährungsgewinne und -verluste als Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis in der Währungsumrechnungsrücklage erfasst.

Umrechnungsdifferenzen und die damit verbundenen Ertragsteuerauswirkungen, die aus konzerninternen Darlehen von Petro Welt Technologies AG an OOO KAT.oil Leasing resultieren, die ein Teil der Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Rückzahlung eines konzerninternen Darlehens, das als Teil der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb bilanziert wird, gilt nicht als Veräußerung der Beherrschung über den ausländischen Geschäftsbetrieb und führt nicht zu einer erfolgswirksamen Umgliederung der Umrechnungsrücklage in Bezug auf diesen ausländischen Geschäftsbetrieb.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden erfasst, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultiert, ein Abfluss von Ressourcen für die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

BELASTENDE VERTRÄGE

Eine Rückstellung für belastende Verträge wird gebildet, wenn der erwartete Nutzen des Konzerns aus einem Vertrag geringer ist als die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung seiner vertraglichen Verpflichtungen. Die Rückstellung wird mit dem Barwert des niedrigeren Betrags aus den erwarteten Kosten für die Beendigung des Vertrags und den erwarteten Nettokosten für die Fortsetzung des Vertrags bewertet. Der Konzern berücksichtigt die vertragsbedingten Mehrkosten und die Zuweisung anderer direkter Kosten.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Ein Geschäftssegment ist ein Bestandteil des Konzerns, der Geschäftstätigkeiten betreibt, mit denen Umsatzerlöse erwirtschaftet werden und für die Aufwendungen anfallen, einschließlich Umsatzerlöse und Aufwendungen im Zusammenhang mit Transaktionen mit anderen Konzernunternehmen. Die Betriebsergebnisse der Geschäftssegmente werden regelmäßig von der Geschäftsleitung im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zum Segment und die Bewertung der Ertragskraft überprüft.

Segmentergebnisse, die an die Geschäftsleitung berichtet werden, beinhalten sowohl die dem Segment direkt zurechenbaren Posten, sowie jene, die auf Grundlage von vertretbaren Schätzungen zugerechnet werden können. Nicht zugeordnete Posten bestehen im Wesentlichen aus gemeinschaftlichen Vermögenswerten (im Wesentlichen der Konzernzentrale), allgemeine Verwaltungsaufwendungen der Konzernleitung sowie Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten.

Segmentinvestitionen beinhalten die Gesamtkosten des Jahres für den Erwerb von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten mit Ausnahme von Geschäftsoder Firmenwert.

DIVIDENDEN

Dividenden werden im Zeitpunkt ihrer Beschlussfassung im Eigenkapital erfasst. Dividenden, die nach dem Bilanzstichtag, aber vor der Genehmigung zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses beschlossen werden, werden unter dem Anhang "Ereignisse nach dem Bilanzstichtag" angeführt.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich, indem der den Stammaktionären der Gesellschaft zustehende Gewinn oder Verlust durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Stammaktien dividiert wird.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

(i) Als Leasingnehmer

Am Bereitstellungsdatum oder bei Änderung eines Vertrages, der eine Leasingkomponente enthält, teilt der Konzern das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf. Für Immobilien-Leasingverträge hat der Konzern jedoch beschlossen, von einer Trennung der Nichtleasingkomponenten abzusehen und stattdessen Leasing- und Nichtleasingkomponenten als eine einzige Leasingkomponente zu bilanzieren.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrundeliegenden Vermögenswertes oder zur Wiederherstellung des zugrundeliegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben, es sei denn, das Eigentum an dem zugrundeliegenden Vermögenswert geht zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern über oder in den Kosten des Nutzungsrechtes ist berücksichtigt, dass der Konzern eine Kaufoption wahrnehmen wird. In diesem Fall wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswertes abgeschrieben, welche nach den Vorschriften für Sachanlagen ermittelt wird. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Die Leasingverbindlichkeit wird anfänglich zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrundeliegt oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns, bewertet. Normalerweise nutzt der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz.

Zur Ermittlung seines Grenzfremdkapitalzinssatzes erlangt der Konzern Zinssätze von verschiedenen externen Finanzquellen und macht bestimmte Anpassungen, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswertes zu berücksichtigen.

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen umfassen:

- _ feste Zahlungen, einschließlich de-facto feste Zahlungen;
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-) Satz gekoppelt sind, erstmalig bewertet anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Indexes bzw. (Zins-)Satzes
- Beträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind; und
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, Leasingzahlungen für eine Verlängerungsoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, sowie Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, der Konzern ist hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen.

Die Leasingverbindlichkeit wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern, wenn der Konzern seine Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, wenn der Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungsoder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert.

Bei einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechtes vorgenommen bzw. wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechtes auf null verringert hat.

Der Konzern hat beschlossen, Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert (z. B. PC) zugrundeliegen, sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse nicht anzusetzen. Der Konzern erfasst die mit diesen Leasingverhältnissen in Zusammenhang stehenden Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses (d. h. Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder kürzer) linear als Aufwand.

(ii) Als Leasinggeber

Der Konzern vermietet seine Bohr-, Sidetracking- und einen Teil seiner Fracking-Anlagen.

Wenn der Konzern als Leasinggeber auftritt, stuft er bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverhältnis ein.

Zur Einstufung jedes Leasingverhältnisses hat der Konzern eine Gesamteinschätzung vorgenommen, ob das Leasingverhältnis im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem zugrundeliegenden Vermögenswert verbunden sind, überträgt. Wenn dies der Fall ist, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing eingestuft; wenn nicht, ist es ein Operating-Leasingverhältnis. Im Rahmen dieser Beurteilung berücksichtigt der Konzern bestimmte Indikatoren, wie zum Beispiel, ob das Leasingverhältnis den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes umfasst. Der Konzern hat diese Leasingverhältnisse als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft.

Wenn eine Vereinbarung Leasing- und Nichtleasingkomponenten enthält, wendet der Konzern IFRS 15 zur Aufteilung des vertraglich vereinbarten Entgeltes an.

Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden vom Konzern über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Ertrag in den Umsatzerlösen erfasst.

NEUE, NOCH NICHT ANGEWENDETE STANDARDS UND INTER-PRETATIONEN

Eine Reihe neuer Standards gilt für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Jänner 2022 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern hat jedoch die neuen oder geänderten Standards bei der Aufstellung dieses Konzernabschlusses nicht vorzeitig übernommen.

(a) Reform der Benchmark-Zinssätze - Phase 2 (Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16). Für die Anwendung in der EU übernommen.

Die Änderungen betreffen Fragen, die sich auf die Finanzberichterstattung infolge der Reform der Zinsbenchmark auswirken könnten, einschließlich der Auswirkungen von Änderungen der vertraglichen Zahlungsströme oder Sicherungsbeziehungen, die sich aus der Ersetzung eines Referenzzinssatzes durch einen alternativen Referenzzinssatz ergeben. Die Änderungen sehen in Bezug auf folgende Punkte praktische Erleichterungen von bestimmten Anforderungen von IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 vor:

- Änderungen der Basis für die Bestimmung der vertraglichen Zahlungsströme aus finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Verbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten; und
- __ Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

Die Änderungen erfordern, dass ein Unternehmen den Wechsel der Grundlage für die Bestimmung der vertraglichen Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit berücksichtigt, der durch die Reform des Referenzzinssatz erforderlich ist, indem der effektive Zinssatz des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Verbindlichkeit aktualisiert wird.

Zum 31. Dezember 2022 verfügt der Konzern über ein ungesichertes Darlehen in Höhe von 129.888 TEUR, dessen Zinssatz auf dem EURIBOR basiert und das der IBOR-Reform unterliegen könnte. Zum jetzigen Zeitpunkt ist von einem Fortbestand des reformierten EURIBOR bis Ende 2025 auszugehen. Daher wurden auf der Grundlage des derzeitigen Kenntnisstandes keine wesentlichen Risiken identifiziert.

Der Konzern wendet keine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften an und erwartet daher keine diesbezüglichen Auswirkungen aus der IBOR-Umstellung.

Die Änderungen werden den Konzern dazu verpflichten, zusätzliche Informationen über die Risiken, denen das Unternehmen aufgrund der Reform der Benchmark-Zinssätze ausgesetzt ist, und die damit verbundenen Risikomanagementaktivitäten, offenzulegen.

Die Änderungen in Bezug auf langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants werden sich nicht auf den Konzernabschluss des Konzerns auswirken, da es zum Zeitpunkt der Genehmigung dieses Abschlusses keine derartigen Instrumente gibt.

Der EURIBOR wurde bereits im Jahr 2019 reformiert, jedoch nur mit einer vorläufigen Gültigkeit bis zum 31. Dezember 2025. Daher ist seine weitere Zukunftsfähigkeit derzeit ungewiss, was bedeutet, dass in Zukunft eine Reform hin zu einem alternativen Referenzzinssatz erforderlich werden könnte. Der Konzern überwacht die Entwicklungen in diesem Bereich und ist im Falle wahrscheinlicher Änderungen aufgerufen, den tatsächlichen Ansatz für den Übergang und die möglichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss festzulegen.

(b) Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die aus einer einzigen Transaktion stammen (Änderungen an IAS 12). Für die Anwendung in der EU übernommen.

Die Änderungen schränken den Anwendungsbereich der Ausnahmeregelung für den erstmaligen Ansatz ein und schließen Transaktionen aus, die zu gleichen und gegenläufigen temporären Differenzen führen - z. B. Leasingverhältnisse und Stilllegungsverbindlichkeiten. Die Änderungen gelten für jährliche Berichtszeiträume, die am oder nach dem 1. Jänner 2023 beginnen. Bei Leasingverhältnissen und Stilllegungsverbindlichkeiten sind die damit verbundenen latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten ab dem Beginn des frühesten dargestellten Vergleichszeitraums zu erfassen, wobei alle kumulativen Auswirkungen als Anpassung der Gewinnrücklagen oder anderer Bestandteile des Eigenkapitals zu diesem Zeitpunkt erfasst werden. Für alle anderen Transaktionen gelten die Änderungen für Transaktionen, die nach dem Beginn der frühesten dargestellten Periode auftreten.

Der Konzern bilanziert latente Steuern auf Leasingverhältnisse und Stilllegungsverpflichtungen nach dem "integral verbunden"-Ansatz, was zu einem ähnlichen Ergebnis wie die Änderungen führt, mit der Ausnahme, dass die Auswirkungen der latenten Steuern in der Bilanz netto ausgewiesen werden. Gemäß den Änderungen wird der Konzern einen separaten latenten Steueranspruch und eine latente Steuerschuld ausweisen. Gemäß den Änderungen wird der Konzern eine separate latente Steuerschuld und einen latenten Steueranspruch angeben. Die Anwendung der Änderungen wird keine Auswirkungen auf die Gewinnrücklagen haben.

(c) Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (Änderungen an IAS 1). Für die Anwendung in der EU übernommen.

Die im Jahr 2020 veröffentlichten Änderungen zielen darauf ab, die Anforderungen an die Bestimmung, ob eine Verbindlichkeit kurz- oder langfristig ist, klarzustellen, und gelten für jährliche Berichtszeiträume, die am oder nach dem 1. Jänner 2023 beginnen. Der IASB hat jedoch in der Folge weitere Änderungen an IAS 1 und die Verschiebung des Inkrafttretens der Änderungen von 2020 auf frühestens 1. Jänner 2024 vorgeschlagen. Aufgrund dieser laufenden Entwicklungen ist der Konzern nicht in der Lage, die Auswirkungen dieser Änderungen auf den Konzernabschluss in der Periode der erstmaligen Anwendung zu bestimmen. Der Konzern verfolgt die Entwicklungen aufmerksam.

SONSTIGE STANDARDS

Die folgenden neuen und geänderten Standards werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

- Offenlegung von Rechnungslegungsgrundsätzen (Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2).
 Für die Anwendung in der EU übernommen;
- Definition von Bilanzierungsschätzungen (Änderungen an IAS 8). Für die Anwendung in der EU übernommen;
- Leasingverbindlichkeit bei Sale-and-Leaseback (Änderungen an IFRS 16). Nicht für die Anwendung in der EU übernommen;
- Langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants (Änderungen an IAS 1). Für die Anwendung in der EU übernommen.

5. TOCHTERUNTERNEHMEN

Nachstehend sind die Tochterunternehmen des Konzerns angeführt:

Name	Staat der Gründung/Sitz	31. Dezember 2022 % Anteil	31. Dezember 2021 % Anteil	Geschäftsfeld
OOO KATKoneft	Kogalym, Russland	-	100,0	Ölfeld-Serviceleistungen
OOO KATOBNEFT	Nizhnevartovsk, Russland	-	100,0	Ölfeld-Serviceleistungen
OOO Trading House KAToil	Moskau, Russland	-	100,0	Keine operative Tätigkeit
OOO KAToil Leasing	Kogalym, Russland	-	100,0	Vermietung von Produkti- onsausrüstung an operative Konzernunternehmen
OOO KAToil-Drilling	Kogalym, Russland	-	100,0	Ölfeld-Serviceleistungen
TOO Petro Welt Technologies Kazakhstan	Aktau, Kasachstan	100,0	100,0	Ölfeld-Serviceleistungen
OOO Petro Welt Technologies	Moskau, Russland	-	100,0	Beratungs- und Manage- mentdienstleistungen für Konzernunternehmen
OOO WellProp	Kopeisk, Russland	-	100,0	Herstellung von Proppant
PEWETE EVO EUROPE S.R.L.	Bukarest, Rumänien	-	100,0	Ölfeld-Serviceleistungen
PEWETE EVO SERVICES LLC	Maskat, Oman	100,0	100,0	Ölfeld-Serviceleistungen
PEWETE EVOLUTION LIMITED	Limassol, Zypern	100,0	100,0	Managementleistungen
WellProp Cyprus LIMITED	Limassol, Zypern	100,0	100,0	Holding-Gesellschaft

VERKAUF DER RUSSISCHEN TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Im August 2022 verkaufte der Konzern seine russischen Tochtergesellschaften. Im Rahmen der Transaktion veräußerte die Petro Welt Technologies AG alle ihre Beteiligungen an den russischen Tochtergesellschaften (direkte und indirekte Beteiligungen), d. h. 100 % der Anteile (Beteiligungen) an OOO Petro Welt Technologies, OOO KATKoneft, OOO KATOBNEFT, OOO KAT-oil Drilling, OOO Trading House KAToil, OOO KAToil Leasing und OOO Wellprop (die "Gesellschaften") an drei russische Einzelpersonen (die "Investoren"), die verschiedene Positionen im Konzern des Unternehmens bekleiden: (1) Denis Stankevich (CEO des Unternehmens); (2) Natalia Kobets (Vorsitzende der Kommission für Innenrevision) und (3) Irina Myryniuk (Direktorin der Innenrevision bei OOO Petro Welt Technologies). Die Transaktion wurde von der Hauptversammlung des Unternehmens am 16. August 2022 genehmigt.

Die Transaktion wurde wie folgt strukturiert: (1) Die Investoren erwarben vom Unternehmen 100% der Anteile (Beteiligungen) an OOO Petro Welt Technologies ("Schritt 1") für 20 Mio. RUB in folgenden Teilen: – 40 % erworben durch Denis Stankevich; – 30 % erworben durch Irina Myryniuk. Zeitgleich mit Schritt 1 erwarb OOO Petro Welt Technologies vom Unternehmen (i) 100 % der Anteile (Beteiligungen) an OOO KATKoneft, OOO KATOBNEFT, OOO KAT-oil Drilling, OOO Trading House KAToil, OOO KAToil Leasing und von WELLPROP CYPRUS LIMITED (einer 100%igen Tochtergesellschaft des Unternehmens) (ii) 100 % der Anteile (Beteiligungen) an OOO Wellprop ("Schritt 2") für 7.422 Mio. RUB.

Der gesamte Bruttokaufpreis (einschließlich aller anwendbaren Steuern und Abgaben), der für alle (100 %) Anteile an allen Gesellschaften zu zahlen ist, beträgt 7.442 Mio. RUB (der "Kaufpreis"). Der Kaufpreis berücksichtigt unter anderem den Wert aller verkauften Gesellschaften, die vorgeschlagene Zahlungsfrist von 36 Monaten sowie bestimmte Währungsrisiken. Der Konzern ermittelte den beizulegenden Zeitwert des Kaufpreises in Höhe von 6.006 Mio. RUB bzw. 100.303 TEUR zum Zeitpunkt der Transaktion unter Verwendung eines

Abzinsungssatzes von 13,66 % für die zu erhaltenden Zahlungen.

Die Geschäfte mit den Gesellschaften werden als Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen klassifiziert.

Die Veräußerung der Tochtergesellschaft hatte die folgenden Auswirkungen auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gruppe zum Zeitpunkt der Veräußerung:

TEUR	Anhang	Buchwert zum Zeitpunkt der Veräußerung
Langfristige Vermögenswerte		160.460
Sachanlagen	6	156.027
Immaterielle Vermögenswerte	7	1.754
Nutzungsrechte	8	306
Latente Steueransprüche	22	2.373
Umlaufvermögen		305.656
Vorräte		50.824
Forderungen aus Ertragsteuern		336
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		82.621
Vertragsvermögenswerte		40.454
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente		131.421
Langfristige Verbindlichkeiten		(15.880)
Kreditverbindlichkeiten		(10.287)
Latente Steuerverbindlichkeiten	22	(5.593)
Kurzfristige Verbindlichkeiten		(78.743)
Kreditverbindlichkeiten		(119)
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	14	(317)
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		(551)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		(77.756)
Identifizierbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto		371.493
Umrechnung eines ausländischen Geschäftsbetriebs		115.349
Umrechnung eines ausländischen Geschäftsbetriebs		13.286
Neubewertung von Vergütungsplänen		(444)
Posten, die aufgrund der Veräußerung von Tochtergesellschaften vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		128.191
Zeitwert des Kaufpreises		(100.303)
Verlust aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften		399.381

Der kumulierte Betrag der Währungsumrechnungsrücklage in Bezug auf ausländische Geschäftsbetriebe russischer Tochtergesellschaften in Höhe von 128.191 TEUR wurde als Teil des Verlusts aus dem Verkauf der Gesellschaften in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die Änderungen des Kaufpreises und der aufgeschobenen Gegenleistung stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Summe
Kaufpreis	123.958
Auswirkung der Abzinsung des Kaufpreises	(23.655)
Zeitwert des Kaufpreises zum Zeitpunkt der Transaktion	100.303
Erhaltene Zahlung	(8.868)
Aufzinsung	3.893
Verlust aus Wechselkursdifferenzen	(19.649)
Forderungen aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2022	75.679
Langfristige Forderungen aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften	39.433
Kurzfristige Forderungen aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften	36.246
Forderungen aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2022	75.679

Zum 31. Dezember 2022 sank die noch ausstehende Gegenleistung aufgrund des stärkeren Wechselkurses des RUB gegenüber dem EUR auf 75.679 TEUR. Die noch ausstehenden Forderungen umfassen einen kurzfristigen Teil in Höhe von 36.246 TEUR, der im Laufe des Jahres 2022 um die eingegangenen Barmittel in Höhe von 8.868 TEUR verringert wurde. Der Verkauf von Tochterunternehmen, abzüglich übertragener Barmittel in Höhe von minus 122.553 TEUR, umfasste die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der verkauften russischen Tochtergesellschaften (131.421 TEUR) saldiert mit der erhaltenen Bargegenleistung (8.868 TEUR). Die noch ausstehende Gegenleistung umfasst die Aufzinsung seit dem Erwerb. Nach der Transaktion wurde in der Russischen Föderation eine neue Gesetzgebung eingeführt, die bestimmte Verfahren für Unternehmen mit Sitz in der EU vorschreibt, um Beteiligungen an russischen juristischen Personen zu veräußern, einschließlich der Anforderung einer Genehmigung durch die russische Regierungskommission. Die Gesetzgebung gilt nicht rückwirkend, unterliegt jedoch häufigen Änderungen und unterschiedlichen Auslegungen, die die Unsicherheit in Bezug auf die Rückzahlung von Forderungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen erhöhen.

AUFGEGEBENER GESCHÄFTSBEREICH IM OMAN

Das Unternehmen beschloss, seine Geschäftstätigkeiten im Oman im Rahmen des bestehenden Joint Ventures einzustellen. Infolgedessen wird die Tochtergesellschaft PEWETE EVO SERVICES LLC, die der Konzern zur Erbringung ihrer Dienstleistungen im Rahmen dieses Joint Ventures gegründet hat, liquidiert. PEWETE EVO SERVICES LLC wird daher als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Der Großteil der Vermögenswerte des Konzerns im Oman wurde auf die Aktivitäten in Kasachstan übertragen und an Dritte verkauft. Der Wertminderungsaufwand, der den Sachanlagen von PEWETE EVO SERVICES LLC im Jahr 2022 zugeordnet wurde, belief sich auf 1.045 TEUR.

AUFGEGEBENE GESCHÄFTSBEREICHE IN RUMÄNIEN

Aufgrund unvorhergesehener Verzögerungen und Hindernisse, die durch die im Zusammenhang mit Covid-19 auferlegten Beschränkungen verursacht wurden, hat das Unternehmen beschlossen, seine Geschäftsexpansionspläne nach Rumänien zu stoppen. PEWETE EVO EUROPE S.R.L. erhielt die Bescheinigung über die Abmeldung vom Handelsregister am 08. November 2022. PEWETE EVO EUROPE S.R.L. wird daher als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen.

Der Konzern verkaufte 2021 mehr als die Hälfte der zuvor von der PEWETE EVO EUROPE S.R.L. erworbenen und genutzten Vermögenswerte an die Tochtergesellschaft OOO KATOBNEFT. Der verbleibende Teil dieser Vermögenswerte wurde in der Bilanz zum 31. Dezember 2021 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von 2.919 TEUR einschließlich des diesem Teil der Vermögenswerte zugeordneten Wertminderungsaufwands in Höhe von 1.342 TEUR erfasst. Der Konzern bot diese Vermögenswerte zum Verkauf an, jedoch ohne Ergebnis, da die Nachfrage zurückging. Der Wertminderungsaufwand, der diesen Vermögenswerten von PEWETE EVO EUROPE S.R.L. im Jahr 2022 zugewiesen wurde, belief sich auf 2.919 TEUR.

ERGEBNISSE DER AUFGEGEBENEN GESCHÄFTSBEREICHE

Die Umsatzerlöse und Aufwendungen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, die separat ausgewiesen wurden, stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Anhang	2022	2021
Umsatzerlöse	15	220.385	229.899
Umsatzkosten	16	(190.234)	(198.162)
Bruttogewinn		30.151	31.737
Variable and the second and the seco	47	(12.040)	(45.202)
Verwaltungsaufwendungen	17	(12.040)	(15.303)
Vertriebskosten	18	(1.876)	(1.840)
Sonstige betriebliche Erträge	19	1.895	2.182
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	(2.206)	(1.361)
Betriebsergebnis		15.924	15.415
Finanzerträge	21	6.013	4.921
Finanzierungsaufwendungen	21	(2.724)	(200)
Finanzergebnis, netto		3.289	4.721
Gewinn vor Ertragsteuer		19.213	20.136
Ertragsteueraufwand	22	(4.914)	(2.561)
Gewinn		14.299	17.575
Verlust aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften		(399.381)	
(Verlust)/Gewinn aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		(385.082)	17.575

Der Gewinn aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von 14.299 TEUR ist vollständig den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen. Die Cashflows aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, die separat ausgewiesen werden, stellen sich wie folgt dar:

TEUR	2022	2021
Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten	11.232	44.347
Cashflows aus Investitionstätigkeiten	(15.888)	33.306
Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten	(100)	(56)

Die Gesellschaften und PEWETE EVO SERVICES LLC wurden zuvor nicht als zur Veräußerung gehalten oder als aufgegebener Geschäftsbereich eingestuft.

Der Konzern hat die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021 aufgrund des separaten Ausweises der Umsatzerlöse und Aufwendungen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen entsprechend angepasst.

Einseitige ergebniswirksame Buchungen werden ergebniswirksam ausgebucht und die darauf entfallenden latenten Steuern werden angesetzt.

6. SACHANLAGEN

Die Buchwerte der Sachanlagen entwickelten sich wie folgt:

TEUR	Grundstücke und Gebäude	Fahrzeuge	Maschinen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen Elektronische Datenverarbeitung	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
1. Jänner 2021	16.753	15.822	344.520	2.247	1.529	380.871
Zugänge	1.134	841	18.120	370	3.631	24.096
Umbuchungen	63	-	1.493	-	(1.556)	-
Abgänge	(308)	(251)	(7.295)	(433)		(8.287)
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte			(4.323)	-		(4.323)
Umrechnungsdifferenzen	1.279	715	24.727	166	162	27.049
31. Dezember 2021	18.921	17.127	377.242	2.350	3.766	419.406
Zugänge	2.863	1.634	24.269	47	4.597	33.410
Umbuchungen		-	1.765		(1.765)	-
Abgänge	(618)	(197)	(12.632)	(61)	(241)	(13.749)
Verkauf von Tochtergesellschaften	(28.632)	(21.148)	(507.865)	(3.009)	(8.432)	(569.086)
Umrechnungsdifferenzen	7.617	3.894	137.101	855	2.142	151.609
31. Dezember 2022	151	1.310	19.880	182	67	21.590
Abschreibungen und Wertminderungen						
1. Jänner 2021	9.056	13.050	233.940	1.199	<u> </u>	257.245
Abschreibungen	725	867	26.120	388		28.100
Wertaufholung			(1.794)			(1.794)
Abgänge	(293)	(245)	(6.973)	(411)		(7.922)
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte		<u> </u>	(1.404)		<u> </u>	(1.404)
Umrechnungsdifferenzen	674	507	17.972	87		19.240
31. Dezember 2021	10.162	14.179	267.861	1.263	<u>-</u>	293.465
Abschreibungen	668	759	21.102	282	<u> </u>	22.811
Wertminderung		-	1.045		-	1.045
Abgänge	(151)	(197)	(5.234)	(49)	-	(5.631)
Verkauf von Tochtergesellschaften	(14.454)	(17.094)	(379.652)	(1.859)	-	(413.059)
Umrechnungsdifferenzen	3.803	2.836	102.056	519	-	109.214
31. Dezember 2022	28	483	7.178	156	-	7.845

TEUR	Grundstücke und Gebäude	Fahrzeuge	Maschinen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen Elektronische Datenverarbeitung	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Buchwerte, netto						
Stand am 1. Jänner 2021	7.697	2.772	110.580	1.048	1.529	123.626
Stand am 31. Dezember 2021	8.759	2.948	109.381	1.087	3.766	125.941
Stand am 31. Dezember 2022	123	827	12.702	26	67	13.745

Der Abschreibungsaufwand für 2022 in Höhe von TEUR 22.811 (2021: TEUR 28.100) wurde in den Umsatzkosten aus fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von TEUR 1.335 und in den Umsatzkosten aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von TEUR 21.198 (2021: TEUR 634 bzw. TEUR 27.042), in den Verwaltungskosten aus fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von TEUR 30 und in den Verwaltungskosten aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von TEUR 248 (2021: TEUR 32 bzw. TEUR 392) berücksichtigt.

Für die omanische Tochtergesellschaft wurde ein Wertminderungsaufwand für das Jahr 2022 in Höhe von 1.045 TEUR (2021: Null TEUR) erfasst (siehe Anhang 5). Die Wertaufholung für das Jahr 2021 in Höhe von 1.794 TEUR wurde zu den Umsatzkosten aus aufgegebenen Geschäftsbereichen verbucht. Diese Wertaufholung ist auf den Teil der Ausrüstung zurückzuführen, der zuvor von PEWETE EVO EUROPE S.R.L. genutzt wurde und an eine andere Tochtergesellschaft des Konzerns verkauft wurde, die eine stärkere Auslastung der Vermögenswerte ermöglichen kann.

Die Sachanlagen, für die Betriebsmieteinnahmen erfasst wurden, wurden als Teil des russischen Geschäftsbereichs verkauft. Ihr Nettobuchwert beläuft sich zum Zeitpunkt der Transaktion auf 90.076 TEUR, was Anschaffungskosten in Höhe von 350.651 TEUR und kumulierten Abschreibungen in Höhe von 260.575 TEUR entspricht (31. Dezember 2021: 61.346 TEUR, was Anschaffungskosten in Höhe von 239.135 und kumulierten Abschreibungen in Höhe von 177.789 entspricht). Bei den Sachanlagen handelt es sich im Wesentlichen um Maschinen, Anlagen und Ausrüstung.

Abschreibungsmethoden, Restwerte und wirtschaftliche Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag beurteilt und bei Bedarf angepasst.

WERTMINDERUNG VON NICHTFINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Als Ergebnis einer Analyse der auslösenden Ereignisse zum 31. Dezember 2022 wurden bestimmte Indikatoren für eine Wertminderung identifiziert (spezielle Militäroperation in der Ukraine, erhöhte geopolitische Spannungen, Schwankungen des Ölpreises und Volatilität der Finanzmärkte, instabile Wirtschaftsleistung während des Jahres, Covid-19-Pandemie). Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden berechnet.
Nach Einschätzung der Geschäftsleitung stellen die folgenden Tochtergesellschaften des Konzerns jeweils separate zahlungsmittelgenerierende Einheiten dar:

- OOO KATKoneft, OOO KATOBNEFT, OOO KAT-oil Drilling, OOO Wellprop zum 31. Dezember 2021;
- LLP Petro Welt Technologies Kazakhstan zum 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2022.

Die ZGE PEWETE EVO EUROPE S.R.L., als Vertretung der rumänischen Tochtergesellschaft des Unternehmens PEWETE EVO EUROPE S.R.L., hat seine operative Tätigkeit zum Stichtag 31. Dezember 2021 eingestellt. Mehr als die Hälfte der von dieser Einheit genutzten Ausrüstung wurde an OOO KATOBNEFT verkauft und zum Stichtag in die ZGE KATOBNEFT einbezogen. Siehe Anhang 5 dieses Jahresabschlusses. Der in Rumänien verbleibende Teil wurde im Jahr 2022 vollständig wertberichtigt. Siehe Anhangangabe 5 des vorliegenden Jahresabschlusses.

Während des Berichtszeitraums stellte der Konzern seine Geschäftstätigkeit im Oman ein. Der Großteil der Ausrüstung wurde an die kasachische Tochtergesellschaft TOO PWT Kazakhstan sowie an Dritte übertragen, die verbleibende Ausrüstung in Höhe von 1.045 TEUR wurde im Jahr 2022 vollständig abgeschrieben.

Die Cashflows werden aus dem Budget des nächsten Jahres und der Prognose für die verbleibenden vier Jahre abgeleitet. Das Budget und die Geschäftspläne werden aktualisiert, um die neuesten Entwicklungen zum Aufstellungsdatum dieses Konzernabschlusses zu berücksichtigen. Restrukturierungsaktivitäten oder maßgebliche zukünftige Investitionen, die die Ertragskraft der getesteten ZGE erhöhen, werden in die Berechnungen nicht einbezogen.

Folgende Annahmen wurden für den Wertminderungstest herangezogen:

Wesentliche Annahmen, die dem Wertminderungstest zugrunde liegen	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Verwendete Informationen	Tatsächliche operative Ergebnisse für das Jahr 2022 und Geschäftspläne für 2023–2027	Tatsächliche operative Ergebnisse für das Jahr 2021 und Geschäftspläne für 2022–2026
Prognosezeitraum	5 Jahre (2023-2027)	5 Jahre (2022-2026)
Konsolidierte Prognose des Umfangs der Hydraulic-Fracturing- und der Bohraktivitäten	Auf der Grundlage von Prognosen der Ges Entwicklungen des Geschäfts, die von der	
Rohstoff- und Produktionsdienstleistungpreise	Konsensschätzungen werden aus veröffen	itlichten Prognosen gewonnen
Prognose des Investitionsvolumens	Basierend auf den Prognosen der Geschät titionen und Aufbauprogrammen	ftsleitung hinsichtlich Modernisierungsinves-
Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten	3,0 %	4,0 %-5,2 %
(Diskontierungszinssatz)	Durchschnittlicher Erzeugerpreisindex im	Terminal Value Zeitraum
Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten (Diskontierungszinssatz)	16,1 % – ZGE TOO Petro Welt Technologies Kazakhstan	15,0 % – ZGE OOO KATKoneft, OOO KATOBNEFT, OOO KAT-oil Drilling 15,2 % – ZGE OOO Wellprop 15,7 % – ZGE TOO Petro Welt Technologies Kazakhstan
	individueller Risiken der zugrundeliegender Prognosen berücksichtigt wurden. Die Bere auf den spezifischen Verhältnissen des Kor wird aus dem gewichteten durchschnittlich Dieser basiert auf dem risikofreien Zinssatz dem Beta Faktor. Der WACC berücksichtigt Eigenkapitalkosten leiten sich aus der erwa Die Eigenkapitalrisikoprämie von 6,0 % ist e Erwartung einer anhaltenden Geschäftsbel Berichtszeitraum verwendeten Prämie von kapitalkosten beruhen auf den Marktzinser ZGE-spezifischen Risiken werden durch die	rücksichtigung des Zeitwerts des Geldes und ne Vermögenswerte, die nicht in den Cashflowechnung des Diskontierungszinssatzes basiert itzerns sowie der Geschäftssegmente und en Kapitalkostensatz (WACC) abgeleitet. der Risikoprämie, der Size Premium und sowohl Eigen- als auch Fremdkapital. Die reteen Rendite der Eigenkapitalgeber ab. ine Expertenschätzung, die aufgrund der ebung gegenüber der im vorangegangenen 6,0 % nicht verändert wurde. Die Fremdnich für verzinsliche langfristige Kredite. Die

Als Ergebnis der Wertminderungstests zum 31. Dezember 2022 gab es keine Fälle, in denen der Buchwert den Nutzungswert der getesteten ZGE überstieg. Darüber hinaus wurde der Teil der Wertminderung, der zuvor für ZGE PEWETE EVO EUROPE SRL erfasst worden war, in Höhe von 1.794 TEUR im Jahr 2021 rückgängig gemacht, da die entsprechenden Anlagen zum 31. Dezember 2021 auf ZGE KATOBNEFT übertragen und getestet wurden.

SENSITIVITÄT BEZÜGLICH ÄNDERUNGEN DER GETROFFENEN WESENTLICHEN ANNAHMEN

Die Berechnung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird maßgeblich von den folgenden Annahmen beeinflusst:

- Konsolidierte Prognose des Verkaufspreises des Hydraulic Fracturings,
- _ Diskontierungszinssatz;

31. Dezember 2022

Bei einer Reduktion der Umsatzerlöse der ZGE PWT Kasachstan um 6,1 % in jedem Jahr der Prognoseperiode würde der Nutzungswert dem Buchwert entsprechen.

Bei einem Anstieg des Diskontierungszinssatzes auf 24,8 % für die ZGE PWT Kasachstan würde der Nutzungswert jeweils dem Buchwert entsprechen.

31. Dezember 2021

Bei einer Reduktion der Umsatzerlöse der ZGE KATOBNEFT um 3,1 % in jedem Jahr der Prognoseperiode, der ZGE KAToil-Drilling um 6,0 %, der ZGE Katkoneft um 4,7 %, der ZGE PWT Kasachstan um 14,4 % und der ZGE Wellprop um 2,2% würde der Nutzungswert dem Buchwert entsprechen.

Bei einem Anstieg des Diskontierungszinssatzes auf 20,5 %, 19,6 %, und 24,8 % für die ZGE KAToil-Drilling, die ZGE KATOBNEFT und die ZGE PWT Kasachstan würde der Nutzungswert jeweils dem Buchwert entsprechen. Bei einem Anstieg des Diskontierungszinssatzes auf 22,4 % bei der ZGE KATKoneft und auf 16,4% bei der ZGE Wellprop würde sich eine Wertminderung ergeben.

7. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

TEUR	Rechte zur Nutzung von Produktions- technologien	Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand am 1. Jänner 2021	2.264	1.047	3.311
Zugänge	3	313	316
Umrechnungsdifferenzen		37	37
Stand am 31. Dezember 2021	2.267	1.397	3.664
Abgänge	(3)	(94)	(97)
Verkauf von Tochtergesellschaften	(2.264)	(925)	(3.189)
Umrechnungsdifferenzen	-	260	260
Stand am 31. Dezember 2022	<u> </u>	638	638
Abschreibungen und Wertminderungen Stand am 1. Jänner 2021	481	641	1.122
Abschreibungen	149	234	383
Umrechnungsdifferenzen		37	37
Stand am 31. Dezember 2021	630	912	1.542
Abschreibungen	147	224	371
Abgänge		(37)	(37)
Verkauf von Tochtergesellschaften	(777)	(658)	(1.435)
Umrechnungsdifferenzen	-	179	179
Stand am 31. Dezember 2022	<u> </u>	620	620
Buchwerte			
Stand am 1. Jänner 2021	1.783	406	2.189
Stand am 31. Dezember 2021	1.637	485	2.122
Stand am 31. Dezember 2022	-	18	18

Es werden keine intern erstellten immateriellen Vermögenswerte aktiviert.

8. LEASING

Die Veränderungen der Nutzungsrechte zwischen dem 1. Jänner und dem 31. Dezember sind wie folgt:

TEUR	Nutzungsrecht: Grund und Boden	Nutzungsrecht: Gebäude	Nutzungsrecht: Transportfahrzeuge	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand am 1. Jänner 2021	392	626	58	1.076
Zugänge	-	276	16	292
Abgänge	-	(402)	(74)	(476)
Währungsumrechnung	30	12	-	42
Stand am 31. Dezember 2021	422	512	-	934
Zugänge	-	178	-	178
Abgänge	(491)	(225)	-	(716)
Verkauf von Tochtergesellschaften	-	(397)		(397)
Umrechnungsdifferenzen	69	110	-	179
Stand am 31. Dezember 2022	-	178	-	178
Kumulierte Abschreibung Stand am 1. Jänner 2020		235	16	254
Abschreibung		187	15	216
Abgänge	-	(227)	(31)	(258)
Währungsumrechnung		3		3
Stand am 31. Dezember 2021		198	-	215
Abschreibung		97	-	109
Abgänge	(33)	(225)	-	(258)
Verkauf von Tochtergesellschaften	-	(91)	-	(91)
Währungsumrechnung	4	21	-	25
Stand am 31. Dezember 2022		-	-	-
Buchwert				
Stand am 1. Jänner 2021	389	391	42	822
Stand am 31. Dezember 2021	405	314	-	719
Stand am 31. Dezember 2022	-	178	-	178

9. VORRÄTE

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Ersatzteile und andere Materialien	1.468	25.028
Rohstoffe	1.162	7.150
Kraftstoffe und Schmiermittel	6	2.375
Fertigerzeugnisse und Handelswaren	-	2.017
Gesamt	2.636	36.570

Zum 31. Dezember 2022 waren keine Vorräte als Sicherheiten für Kredite verpfändet (31. Dezember 2021: null).

10. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, VERTRAGSVERMÖGENSWERTE UND LEASINGFORDERUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen die Forderungen aus Verträgen mit Kunden mit unbedingtem Zahlungsanspruch in Höhe von 953 TEUR (31. Dezember 2021: 69.971 TEUR). Für weitere Informationen siehe Anhang 15, Umsatzerlöse.

Der größte Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns besteht gegenüber den kasachischen Ölgesellschaften wie Kazmunaygaz, die basierend auf den neuesten verfügbaren Ratings von Fitch mit BBBbewertet wurde.

Bei der Bestimmung der erwarteten Kreditverluste werden die aktuellsten verfügbaren Ratings verwendet, die den langfristigen Ausblick externer Ratingagenturen darstellen. Auch gibt es keine Anzeichen für eine Wertminderung des Portfolios in Form von Zahlungsverzögerungen oder einer Verschlechterung der Ratings der Gegenparteien.

Die geschätzten erwarteten Kreditverluste wurden auf der Grundlage der über die Laufzeit erwarteten Verluste berechnet und spiegeln die kurzen Laufzeiten der Risikopositionen wider.

Für die Bewertung der erwarteten Kreditverluste wurden Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) und Verluste bei Ausfall (LGD) verwendet. Die Ausfallwahrscheinlichkeit entspricht der langfristigen durchschnittlichen Ausfallrate für jede Ratingkategorie und wurde gemäß der Studie "2021 Annual Global Default Study and Rating Transitions" von Standard and Poor's geschätzt. Die Ratingkategorie wurde auf Basis der Mindestratings von drei internationalen Ratingagenturen (Moody's, S&P und Fitch) bestimmt. Die Parameter für die Verlustquote bei Ausfall von Forderungen spiegeln im Allgemeinen eine angenommene Erlösquote wider, die gemäß "Basel II: International Convergence of Capital Measurement and Capital Standards" für Unternehmenskreditnehmer auf einem konstanten Niveau von 45% geschätzt wird (2021: 45%). Die PD-Lebensdauer wird basierend auf der 1-Jahres-PD-Interpolation für die Restlaufzeit bewertet. Der Konzern verfügt über keine finanziellen Vermögenswerte mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr. Weitere Informationen zu den für erwartete Kreditverluste verbuchten Beträgen finden Sie in Anhang 28, Ziele und Richtlinien des finanziellen Risikomanagements.

VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

Die Vertragsvermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Vertragsvermögenswerte	-	13.755
Gesamt	-	13.755

Die Vertragsvermögenswerte betreffen im Wesentlichen die Rechte des Konzerns auf Gegenleistung für erbrachte, aber zum Bilanzstichtag noch nicht fakturierbare Arbeiten im Zusammenhang mit Bohr- und Frackingverträgen. Die Vertragsvermögenswerte werden mit Unbedingtheit der Rechte bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verbucht. Im Laufe des Jahres wurden die Vertragsvermögenswerte zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen übertragen oder von den Kunden bezahlt. Dies geschieht in der Regel, wenn der Konzern dem Kunden eine vertragsgemäße Rechnung ausstellt.

Die Höhe der Vertragsvermögenswerte zum 31. Dezember 2021 wurde durch einen Wertminderungsaufwand in Höhe von 3 TEUR beeinflusst.

Die noch nicht erbrachten Leistungsverpflichtungen stehen im Zusammenhang mit Verträgen mit Kunden, deren Laufzeit weniger als zwölf Monate beträgt.

11. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte beinhalten:

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Forderungen an verbundene Unternehmen	362	362
Umsatzsteuer	320	468
Anzahlungen	103	1.522
Rechnungsabgrenzungsposten	64	22
Sonstige Forderungen	1.359	3.041
Gesamt	2.208	5.415

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen kurzfristigen entspricht in etwa deren Buchwert zum 31. Dezember 2022.

12. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL-ÄQUIVALENTE SOWIE BANKEINLAGEN

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen die folgenden Posten:

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Bankguthaben	9.720	15.322
Kurzfristige Einlagen	48.870	127.275
Gesamt	58.590	142.597

Zum 31. Dezember 2022 betrugen die Guthaben auf Girokonten in Euro 1.762 TEUR, in US-Dollar 7.712 TEUR, in russischen Rubel 134 TEUR, in omanischen Rial 4 TEUR, in rumänischen Leu TEUR 94, in Schweizer Franken 14 TEUR (31. Dezember 2021: in Euro TEUR 6.815, in US-Dollar TEUR 1.160, in russischen Rubeln TEUR 6.610, in kasachischen Tenge TEUR 499, in omanischen Rial TEUR 61, in rumänischen Leu TEUR 177).

Zum 31. Dezember 2022 beliefen sich die Einlagen mit Laufzeiten von bis zu drei Monaten in russischen Rubel auf Null, in kasachischen Tenge auf 1.113 TEUR, in US-Dollar auf 47.412 TEUR und in Euro auf 345 TEUR (31. Dezember 2021: in russischen Rubeln TEUR 102.206, in kasachischen Tenge TEUR 1.396, in US Dollar TEUR 23.673) und werden mit 4,05 % – 14,75 % (31. Dezember 2021: 0,1 % – 9,15 %) verzinst.

Zum 31. Dezember 2022 hält der Konzern keine Bankeinlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten (31. Dezember 2021: in US-Dollar – 406 TEUR, in russischen Rubeln – 520 TEUR, Zinsen – 0,3 % – 6,96 %).

Zum 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2021 bestanden keine wesentlichen Verfügungsbeschränkungen in Bezug auf Zahlungsmittel.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Banken und Finanzinstituten gehalten, die auf Basis der aktuellsten verfügbaren Ratings von Moody's zum 31. Dezember 2022 ein Rating von Aa2 bis B3 (31. Dezember 2021: A1 bis B3) aufweisen. Der Konzern überwacht

Änderungen des Kreditrisikos, indem er sich hinsichtlich veröffentlichter externer Kreditratings und des jeweiligen Lizenzstatus der Finanzinstitute auf dem Laufenden hält.

Die geschätzte Wertminderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläguivalenten wird auf der Basis eines 12-Monats-Werts für erwartete Kreditverluste oder eines niedrigeren Werts berechnet, wenn die Laufzeit des Finanzinstruments weniger als 12 Monate beträgt. Der Konzern ist der Ansicht, dass seine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente basierend auf den externen Kreditratings der Gegenparteien und der Gültigkeit der Lizenzen der betreffenden Finanzinstitute ein geringes Kreditrisiko aufweisen. Die Ausfallwahrscheinlichkeit entspricht der langfristigen durchschnittlichen Ausfallsrate für jede Ratingkategorie und wurde gemäß der Studie "2021 Annual Global Default Study and Rating Transitions" von Standard and Poor's geschätzt. Die Ratingkategorie wurde auf Basis des Mindestratings von drei internationalen Ratingagenturen (Moody's, S&P und Fitch) bestimmt. Der Parameter der Ausfallsverlustguote wird basierend auf der Ratinganalyse von Fitch auf ein konstantes Niveau von 80 % veranschlagt.

Die nach IFRS 9 aufgelaufenen Wertminderungsverluste für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrugen 0 TEUR (31. Dezember 2021: 53 TEUR).

Das Zinsrisiko des Konzerns und eine Sensitivitätsanalyse für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind in Anhang 28 angegeben.

13. EIGENKAPITAL

Der Buchwert und der Nominalwert des Grundkapitals (begeben und vollständig eingezahlt) setzen sich wie folgt zusammen:

31. Dezem	ber 2022	31. Dezem	ber 2021
Anzahl Aktien	Buchwert	Anzahl Aktien	Buchwert
48.850.000	48.850	48.850.000	48.850

Das gezeichnete Kapital des Unternehmens beträgt 48.850 TEUR (31. Dezember 2021: 48.850 TEUR) und besteht aus 48.850.000 voll eingezahlten nennwertlosen Stückaktien. Die Aktien sind im Prime Standard, Amtlicher Handel, an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Alle Aktien sind zum Handel zugelassen. Es wurden keine Vorzugsaktien ausgegeben. Es bestehen keine Beschränkungen in Bezug auf Stimm- oder Übertragungsrechte der Aktien. Das Unternehmen hat bisher keine ihrer eigenen Aktien erworben.

Die Aktionäre sind berechtigt, ihre Rechte, insbesondere ihr Stimmrecht, in der Jahreshauptversammlung auszuüben. Jede Aktie berechtigt den Aktionär zu einer Stimme. Es bestehen keine Mehr- oder Vorzugsstimmrechte und es wurde keine Begrenzung der Zahl der Stimmrechte festgelegt. Am 7. September 2022 beantragte Joma Industrial Source Corp. die Einleitung des Verfahrens zum Ausschluss von Minderheitsaktionären (Squeeze-Out). Joma Industrial Source Corp. beabsichtigt, alle Aktien der Petro Welt Technologies AG, die nicht von ihr oder ihrer indirekten Tochtergesellschaft Petro Welt Holding Limited gehalten werden, gegen Zahlung eines Barabfindungspreises von 2,20 Euro je Aktie einschließlich Dividendenansprüchen zu erwerben. An dieser Stelle wird auf die Pflichtveröffentlichungen rund um das geplante Squeeze-Out auf https://www.pewete.com/de/news/ad-hoc/expelled verwiesen. Die Jahreshauptversammlung, die über den Squeeze-out entscheidet, soll 2023 stattfinden.

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage umfasst das Agio aus der Ausgabe von Aktien und beträgt 111.987 TEUR (31. Dezember 2021: 111.987 TEUR).

WÄHRUNGSUMRECHNUNGSRÜCKLAGE

Die Währungsumrechnungsrücklage umfasst die folgenden Posten:

TEUR	2022	2021
Währungsumrechnungsrücklage zum 1. Jänner	233.478	253.421
Nettoinvestitionen	(887)	(5.948)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(101.984)	(13.995)
Verkauf von Tochtergesellschaften	(128.635)	-
Währungsumrechnungsrücklage zum 31. Dezember	1.972	233.478

Die Währungsumrechnungsrücklage umfasst alle Fremdwährungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbetriebe ergeben.

Umrechnungsdifferenzen und damit verbundene ertragsteuerliche Effekte, die sich aus konzerninternen Darlehen ergeben, die von dem Unternehmen ausgegeben wurden und Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden nach Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst.

GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen enthalten die für Konsolidierungszwecke bereinigten Jahresüberschüsse und -verluste der konsolidierten Tochtergesellschaften und betragen minus 133.612 TEUR (31. Dezember 2021: plus 278.199 TEUR).

14. KURZFRISTIGE UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Am 3. Dezember 2021 unterzeichnete das Unternehmen eine Änderungsvereinbarung betreffend ein Darlehen in Höhe von 116.303 TEUR, die einen Zinssatz von 2,5 % über dem 6-Monats-EURIBOR vorsieht; die Laufzeit des Darlehens und damit das Anfallen von Zinsen wurde bis zum 31. Dezember 2029 verlängert, wobei die während der verbleibenden Laufzeit des Darlehens anfallenden Zinsen bei Fälligkeit des Darlehens zahlbar sind.

Zum 31. Dezember 2022 beliefen sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber der Petro Welt Holding (Cyprus) Ltd. auf 129.888 TEUR, einschließlich angefallener, aber noch nicht bezahlter Zinsen in Höhe von 13.585 TEUR (31. Dezember 2021: 126.310 TEUR, einschließlich angefallener, aber nicht bezahlter Zinsen in Höhe von 10.007 TEUR).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.819	35.581
Sonstige Verbindlichkeiten	3.540	28.347
Vertragsverbindlichkeiten	56	440
Steuerschulden	1.868	1.159
Gesamt	7.283	65.527

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen die folgenden Posten:

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	-	8.748
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	481	2.342
Nicht konsumierte Urlaubsansprüche	249	9.047
Sozialversicherungsbeiträge	48	1.141
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	39	560
Grundsteuer	-	25
Rückstellungen für erwartete Verluste	-	841
Übrige Verbindlichkeiten	2.723	5.643
Gesamt	3.540	28.347

RÜCKSTELLUNGEN FÜR BELASTENDE VERTRÄGE

Die Geschäftsleitung analysiert zu jedem Bilanzstichtag unfertige Bohrlöcher hinsichtlich des Überschusses der Gesamteinnahmen über die angefallenen Kosten. Wenn es wahrscheinlich ist, dass die Gesamtkosten die Gesamteinnahmen übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst. Die Kosten umfassen sowohl inkrementelle Kosten (z. B. Personal- und Materialkosten) als auch die Zuweisung anderer direkter Kosten (einschließlich Abschreibungen). Verluste für solche

unrentablen, noch nicht fertiggestellten Bohrlöcher, werden zum Berichtsstichtag jener Periode, in der die Geschäftsleitung davon Kenntnis erlangt, unter den Umsatzkosten (siehe Anhang 16) verbucht und in der Konzernbilanz als Rückstellung für belastende Verträge kumuliert.

Die Rückstellung für belastende Verträge im Zusammenhang mit unfertigen Bohrlöchern betrug null TEUR (31. Dezember 2021: 841 TEUR).

ÜBERLEITUNG DER VERÄNDERUNGEN VON FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN ZU ZAHLUNGSSTRÖMEN AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

	Verbindl		
TEUR	Leasingverbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unternehmen	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2022	749	126.310	127.059
Veränderungen aus Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit			
Zahlung der Leasingverbindlichkeiten	(127)	-	(127)
Gesamtveränderung aus Cashflows der Finanzierungstätigkeit	(127)		(127)
Sonstige Veränderungen			
Neue Leasingverträge	178	-	178
Abgegrenzter Zinsaufwand	33	3.578	3.611
Zinszahlung	(33)	-	(33)
Abgänge	(494)	-	(494)
Verkauf von Tochtergesellschaften	(317)	-	(317)
Umrechnungsdifferenzen	189	-	189
Gesamt sonstige Veränderungen	(444)	3.578	3.134
Stand am 31. Dezember 2022	178	129.888	130.066

	Verbindl	Verbindlichkeiten		
TEUR	Leasingverbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unternehmen	Gesamt	
Saldo zum 1. Jänner 2021	819	122.905	123.724	
Veränderungen aus Cashflows der Finanzierungstätigkeit				
Zahlung der Leasingverbindlichkeiten	(200)	-	(200)	
Gesamtveränderungen aus Cashflows der Finanzierungstätigkeit	(200)	-	(200)	
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	-			
Sonstige Veränderungen				
Neue Leasingverträge	292	-	292	
Abgegrenzter Zinsaufwand	42	3.405	3.447	
Zinszahlung	(25)	-	(25)	
Abgänge	(222)	-	(222)	
Umrechnungsdifferenzen	43	-	43	
Gesamt sonstige Veränderungen	130	3.405	3.535	
Saldo zum 31. Dezember 2021	749	126.310	127.059	

15. UMSATZERLÖSE

In der folgenden Tabelle sind die Umsatzerlöse nach primärem geografischem Markt, Hauptprodukten, Dienstleistungen und Zeitpunkt der Erfassung der Erlöse aufgeschlüsselt. Die Tabelle enthält auch eine Abstimmung der aufgeschlüsselten Erlöse zu den berichtspflichtigen Segmenten des Konzerns (siehe Anhang 25).

Zahlungen aus Leasingverhältnissen sind meist variabel. Die Verträge werden für 1 bis 3 Jahre abgeschlossen und die Zahlungen sind meist variabel und sind nicht an einen Index oder Kurs gebunden.

Aufschlüsselung Umsatzerlöse 2022:

	Bohrlochdien: und Stim		Bohrungen, Sidetracking	Herstellung	Segmente gesamt	Überleitung	Konzern
TEUR	Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	und IPM (aufgegebener Geschäfts- bereich)	von Proppant (aufgegebener Geschäfts- bereich)			
Außenumsatz	14.722	100.707	110.557	9.121	235.107	-	235.107
Konzernumsatz	-	492	86	4.657	5.235	(5.235)	-
Gesamtumsatz	14.722	101.199	110.643	13.778	240.342	(5.235)	235.107
Primäre geographische Märkte							
Russland		100.622	110.643	11.179	222.444	(4.149)	218.295
Kasachstan	14.722			1.292	16.014	(1.086)	14.928
GUS und Ukraine	-	-	-	1.085	1.085	-	1.085
Europäische und zentralafrikanische Länder und Naher Osten	_	577		222	799	-	799
Gesamtumsatz	14.722	101.199	110.643	13.778	240.342	(5.235)	235.107
Wesentliche Produkte/ Dienstleistungen							
Hydraulisches Fracturing	14.722	98.360			113.082	(492)	112.590
Sidetrack-Bohrung	-		55.254		55.254	(45)	55.209
Konventionelle Bohrung	-		38.575		38.575	(41)	38.534
Zementieren	-	2.808			2.808		2.808
Mieterträge (IFRS 16)	-		16.794	<u> </u>	16.794	<u> </u>	16.794
Verkauf von Proppant	-			9.618	9.618	(4.657)	4.961
Sonstige Dienstleistungen	-	31	20	4.160	4.211	<u> </u>	4.211
Gesamtumsatz	14.722	101.199	110.643	13.778	240.342	(5.235)	235.107
Zeitpunkt der Erfassung der Erlöse							
Güter und Leistungen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt werden	_			13.778	13.778	(4.657)	9.121
Kurzfristige Leistungen	14.722	101.199	-	-	115.921	(492)	115.429
Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden	-	-	93.849	-	93.849	(86)	93.763
Mieterträge (IFRS 16)	-	-	16.794	-	16.794	-	16.794
Gesamtumsatz	14.722	101.199	110.643	13.778	240.342	(5.235)	235.107

Aufschlüsselung Umsatzerlöse 2021:

TEUR	Bohrlochdien: und Stim		Bohrungen, Sidetracking	Herstellung			
	Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	und IPM (aufgegebener Geschäfts- bereich)	von Proppant (aufgegebener Geschäfts- bereich)	Segmente gesamt	Überleitung	Konzern
Außenumsatz	7.680	91.467	125.472	12.960	237.579	-	237.579
Konzernumsatz	-	482	111	1.662	2.255	(2.255)	-
Gesamtumsatz	7.680	91.949	125.583	14.622	239.834	(2.255)	237.579
Primäre geographische Märkte							
Russland	-	91.627	124.977	13.044	229.648	(1.409)	228.239
Kasachstan	7.680			846	8.526	(846)	7.680
GUS und Ukraine			-	270	270	-	270
Europäische und zentralafrikanische Länder und Naher Osten		322	606	462	1.390	-	1.390
Gesamtumsatz	7.680	91.949	125.583	14.622	239.834	(2.255)	237.579
Wesentliche Produkte/ Dienstleistungen							
Hydraulisches Fracturing	7.680	89.836		-	97.516	(482)	97.034
Sidetrack-Bohrung		-	54.366	-	54.366	(66)	54.300
Konventionelle Bohrung			49.695		49.695	(45)	49.650
Zementieren		2.077		-	2.077	-	2.077
Mieterträge (IFRS 16)			21.497	-	21.497	-	21.497
Verkauf von Proppant	-			11.348	11.348	(1.662)	9.686
Sonstige Dienstleistungen	-	36	25	3.274	3.335	-	3.335
Gesamtumsatz	7.680	91.949	125.583	14.622	239.834	(2.255)	237.579
Zeitpunkt der Erfassung der Erlöse							
Güter und Leistungen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt werden	_	_		14.622	14.622	(1.662)	12.960
Kurzfristige Leistungen	7.680	91.949		-	99.629	(482)	99.147
Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden			104.086		104.086	(111)	103.975
Mieterträge (IFRS 16)			21.497		21.497		21.497
Gesamtumsatz	7.680	91.949	125.583	14.622	239.834	(2.255)	237.579

Die Umsatzerlöse aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen aus Verträgen mit Kunden betrugen 218.313 TEUR (2021: 216.082 TEUR).

Die folgenden wesentlichen Annahmen wurden bei der Bestimmung des Leistungsfortschritts von noch nicht fertiggestellten Bohrlöchern für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2021 angewendet:

Geschäftsbereich	Sidetrack-Bohrung	Konventionelle Bohrung
Bohrungen, Sidetracking und IPM	Der Leistungsfortschritt wird auf Basis des Bohrfortschritts oder der Anzahl der Tage, die am Bohrloch bis zum Bilanzstichtag geleistet wurden, ermittelt	Der Leistungsfortschritt wird auf Basis der am Bohrloch gearbeiteten Arbeitstage am Bilanzstichtag ermittelt

Das Konzernergebnis unterliegt keinen wesentlichen saisonalen Schwankungen.

16. UMSATZKOSTEN

	20	22	2021 angepasst		
TEUR	Fortgeführte Geschäftsbereiche	Aufgegebener Geschäftsbereich	Fortgeführte Geschäftsbereiche	Aufgegebener Geschäftsbereich	
Rohstoffeinsatz	2.552	59.689	1.464	56.598	
Direke Kosten	2.107	47.051	448	53.595	
Abschreibungen	1.496	21.435	2.162	25.785	
Wertminderungsaufwand	-	3.964		-	
Wertaufholung	-	-	(1.794)	-	
Löhne und Gehälter	1.810	40.902	1.810	41.128	
Vorsorge- und soziale Aufwendungen	247	12.285	64	12.611	
Sonstige Kosten	915	4.908	1.266	8.445	
Gesamt	9.127	190.234	5.420	198.162	

Die direkten Kosten von fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von 49.158 TEUR (2021: 54.043 TEUR) umfassen Produktionsleistungen, Transport-, Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen.

17. VERWALTUNGSAUFWENDUNGEN

	202	2	2021 angepasst		
TEUR	Fortgeführte Geschäftsbereiche	Aufgegebener Geschäftsbereich	Fortgeführte Geschäftsbereiche	Aufgegebener Geschäftsbereich	
Löhne und Gehälter (einschließlich Vorstandsbezüge)	2.500	7.481	1.995	9.470	
Beratungskosten	4.175	386	8.019	426	
Steueraufwand	25	63	13	71	
Sozialsteuer	266	1.843	293	2.192	
Mietaufwand für ein Operating-Leasingverhältnis	142	232	52	318	
Reise- und Repräsentationsaufwendungen	1.361	279	83	516	
Abschreibung und Amortisation	86	274	253	499	
Kauf von sonstigen Materialien	15	216	9	322	
Erbrachte Dienstleistungen	492	649	583	984	
Bankgebühren	66	53	39	70	
Fortbildungskosten	4	28	8	41	
Prüfungshonorare	500	16	516	35	
Versicherungen	82	43	67	20	
Instandhaltungskosten	12	202	11	268	
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	169	212	24	71	
Gesamt	9.832	12.040	11.965	15.303	

AUFWENDUNGEN FÜR LEISTUNGEN DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Dem Konzernabschlussprüfer stand folgende leistungsabhängige Vergütung zu:

TEUR	2022	2021
Prüfungskosten (Konzernprüfung und Jahresabschlussprüfung)	350	446
Prüfungshonorare für die Vorjahre	112	74
Gesamt	462	520

18. VERTRIEBSKOSTEN

	20	22	2021 angepasst		
TEUR	Fortgeführte Aufgegebene Geschäftsbereiche		Fortgeführte Geschäftsbereiche	Aufgegebene Geschäftsbereiche	
Transportkosten	-	1.489	-	1.338	
Löhne und Gehälter	-	221	-	270	
Sozialsteuer	-	60		58	
Sonstige Vertriebskosten	-	106	-	174	
Gesamt	-	1.876	-	1.840	

19. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	202	22	2021 angepasst		
TEUR	Fortgeführte Geschäftsbereiche	Aufgegebene Geschäftsbereiche	Fortgeführte Geschäftsbereiche	Aufgegebene Geschäftsbereiche	
Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen	5.001	409	37	612	
Erträge aus Wertaufholungen von wertgeminderten Vorräten	3	2	61	91	
Erträge aus Vorperioden	-	-	-	7	
Erträge aus Forderungseingängen wertberichtigter Forderungen	7	464	32	237	
Erträge aus Vertragsstrafen	-	121	12	375	
Sonstige Erträge	444	899	123	860	
Gesamt	5.455	1.895	265	2.182	

20. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	20.	22	2021 angepasst		
TEUR	Fortgeführte Geschäftsbereiche	Aufgegebener Geschäftsbereich	Fortgeführte Geschäftsbereiche	Aufgegebener Geschäftsbereich	
Aufwendungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	6.510	975	11	287	
Abschreibung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	120	-	13	
Verlust aus der Abschreibung von Vorräten und Rückstellung für Veralterung	-	496	-	25	
Sonstige Aufwendungen	11	615	479	1.036	
Gesamt	6.523	2.206	490	1.361	

21. FINANZERGEBNIS

	202	22	2021 angepasst		
TEUR	Fortgeführte Geschäftsbereiche	Aufgegebener Geschäftsbereich	Fortgeführte Geschäftsbereiche	Aufgegebener Geschäftsbereich	
Zinserträge	4.244	6.013	58	4.921	
Gewinne aus Wechselkursdifferenzen	-	-	535	-	
Gesamt Finanzertrag	4.244	6.013	593	4.921	
Zinsaufwendungen	(3.579)	(32)	(3.409)	(61)	
Verluste aus Wechselkursdifferenzen	(19.766)	(2.692)	-	(139)	
Gesamt Finanzaufwand	(23.345)	(2.724)	(3.409)	(200)	
Gesamt Finanzergebnis	(19.101)	3.289	(2.816)	4.721	

Die Zinserträge des Konzerns bestehen im Wesentlichen aus den Zinsen auf Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Bankeinlagen. Die Zinsaufwendungen beziehen sich hauptsächlich auf langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Petro Welt Holding (Cyprus) Ltd. Für weitere Einzelheiten siehe Anhang 14, Kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten.

22. ERTRAGSTEUERN

Der Steuersatz für die österreichische Gesellschaft betrug im Jahr 2022 25 % (2021: 25 %), für die russischen Tochterunternehmen – 20 % (2021: 20 %) und für steuerpflichtige Erträge nach kasachischem Recht – 20 % (2021: 20 %).

Ertragsteueraufwendungen, die im Gewinn oder Verlust erfasst wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

	20	22	2021 angepasst		
TEUR	Fortgeführte Geschäftsbereiche	Aufgegebener Geschäftsbereich	Fortgeführte Geschäftsbereiche	Aufgegebener Geschäftsbereich	
Laufender Steueraufwand	3.117	4.784	623	4.316	
Latenter Steuerertrag/(-aufwand) aus dem Entstehen und der Auflösung von temporären Differenzen	(972)	69	475	(2.229)	
Quellensteuer	48	-	335	-	
Ertragsteuern aus Vorjahren	130	61	471	474	
Tatsächlicher und latenter Steueraufwand	2.323	4.914	1.904	2.561	

Das für das Geschäftsjahr 2022 berechnete steuerpflichtige Ergebnis der Gesellschaft beinhaltet eine Schätzung der Wegzugsbesteuerung im Zuge der Veräußerung aller russischen Tochtergesellschaften. Die Erstellung der Steuererklärung erfordert eine detaillierte Analyse und Bewertung der übertragenen Funktionen unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Betriebsprüfung. Bei der Berechnung der Rückstellung für das Berichtsjahr wurde ein vereinfachtes Verfahren unter Zugrundelegung einer ewigen Rente angewendet.

Im Jahr 2022 enthält die Ertragsteuer Quellensteuern in Höhe von 48 TEUR (2021: 335 TEUR), die aus konzerninternen Zinsen resultieren. Der Quellensteuersatz auf Dividenden in Russland beträgt unverändert 5 %.

Die folgenden Beträge wurden im sonstigen Ergebnis erfasst:

	2022					
TEUR	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	1.190	(303)	887	7.677	(1.729)	5.948
Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-		-	116	(23)	93

Der Steuereffekt im Zusammenhang mit der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb besteht aus einem latenten Ertragsteuergewinn in Höhe von 303 TEUR (2021: 1.729) sowie einem laufenden Ertragsteuergewinn in Höhe von 0 TEUR (2021: 201 TEUR).

Überleitung des effektiven Steuersatzes:

TEUR	2022	2021
Ergebnis vor Ertragsteuern	(404.574)	7.390
Steuern auf der Grundlage des russischen Steuersatzes (20 %)	(80.915)	1.478
Steuersatzeffekte ausländischer Steuerrechtskreise	505	(211)
Steuerfreie Erträge und nicht abzugsfähige Aufwendungen	90.466	2.705
Veränderung der nicht angesetzten latenten Steuern	(2.689)	(217)
Quellensteuer auf Dividenden und Zinsen	48	335
Steueraufwand/-ertrag Vorperioden	191	942
Sonstige Auswirkungen	(369)	(567)
Laufender und latenter Steueraufwand	7.237	4.465
Laufender und latenter Steueraufwand gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	7.237	4.465
Steuerquote	1,79 %	60,42 %

Die Veränderung des effektiven Steuersatzes ist auf Folgendes zurückzuführen: Im Berichtsjahr wurden alle russischen Tochtergesellschaften verkauft. Diese Tochterunternehmen unterliegen dem Auslandsbeteiligungsfreibetrag, da in den jeweiligen Jahren kein Wahlrecht zur Besteuerung ausgeübt wurde. Folglich müssen der aus dem Verkauf resultierende Verlust und die damit verbundenen Währungsverluste steuerlich neutralisiert werden. Der Verkauf wurde den Finanzbehörden im Rahmen des MDR-Regimes gemeldet und löst eine Wegzugsbesteuerung in Bezug auf die bisher ausgeübten Funktionen aus. Die bestehenden steuerlichen

Verlustvorträge, die in der Vergangenheit mangels steuerlicher Planung nicht in großem Umfang aktiviert werden konnten, werden voraussichtlich zur Gänze mit dem für das Geschäftsjahr 2022 ermittelten steuerpflichtigen Gewinn verrechnet. Die Senkung des Körperschaftsteuersatzes in Österreich auf 23 % ab dem Jahr 2024 wirkte sich auch auf die effektive Steuerquote aus.

Die latenten Steuern ergeben sich aus den einzelnen Bilanzposten wie folgt:

	31. Dezem	ber 2022		Veränderung der latenten Steuern				1. Jänner 2022		
TEUR	Latente Steu- eransprüche	Latente Steu- erschulden	Im Gewinn oder Verlust erfasst	lm sonstigen Ergebnis erfasst	Effekte aus Fremd- währungs- kurs- änderungen	Abgang aufgrund des Verkaufs der russischen Tochtergesell- schaften	Latente Steu- eransprüche	Latente Steu- erschulden		
Steuerlicher Verlustvortrag	-	-	(1.538)	-	371	(900)	2.067	-		
Abgegrenzte Aufwendungen/ Verbindlichkeiten	87		917		1.177	(4.457)	2.455	(5)		
Anlagevermögen/ Abschreibungen		(80)	1.788		(2.513)	8.789	-	(8.144)		
Sonstiges	-	(249)	(264)	(303)	142	(212)	1.345	(957)		
Saldierung	(87)	87	-	-	-	-	(4.133)	4.133		
Gesamt	-	(242)	903	(303)	(823)	3.220	1.734	(4.973)		

	31. Dezem	ber 2021	Verände	erung der latenten S	1. Jänner 2021		
TEUR	Latente Steuer- ansprüche	Latente Steuer- schulden	Im Gewinn oder Verlust erfasst	Im sonstigen Ergebnis erfasst	Effekte aus Fremd- währungskurs- änderungen	Latente Steuer- ansprüche	Latente Steuer- schulden
Steuerlicher Verlustvortrag	2.067	-	(574)	-	173	2.468	-
Abgegrenzte Aufwendungen/ Verbindlichkeiten	2.455	(5)	637		150	1.663	
Anlagevermögen/ Abschreibungen		(8.144)	(413)		(569)	-	(7.162)
Sonstiges	1.345	(957)	2.104	(1.528)	9	473	(670)
Saldierung	(4.133)	4.133		_		(3.623)	3.623
Gesamt	1.734	(4.973)	1.754	(1.528)	(237)	981	(4.209)

In Übereinstimmung mit der russischen Steuergesetzgebung verfallen steuerliche Verluste nicht, können jedoch nur mit 50 % des steuerpflichtigen Gewinns für ein bestimmtes Steuerjahr aufgerechnet werden. Der steuerliche Verlustvortrag zum 31. Dezember 2022 belief sich aufgrund des Verkaufs von russischen Tochtergesellschaften auf Null (31. Dezember 2021: 47.546 TEUR). Dementsprechend waren die latenten Steueransprüche zum Bilanzstichtag aufgrund des Verkaufs der russischen Tochtergesellschaften gleich Null. Latente Steueransprüche zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 9.509 TEUR wurden in Bezug auf diese Verluste nicht angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichende steuerbare Gewinne erzielt werden, die es dem Konzern ermöglichen würden, die sich daraus ergebenden Vorteile zu nutzen.

In Österreich können steuerliche Verluste zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden (kein Ablauf). Steuerliche Verlustvorträge können jedoch grundsätzlich nur bis zu einem Betrag von höchstens 75 % der steuerpflichtigen Erträge des jeweiligen Jahres mit steuerpflichtigen Erträgen verrechnet werden (Aufrechnungsbegrenzung). Im Berichtszeitraum 2022 ist die Nutzung aller steuerlichen Verlustvorträge zu berücksichtigen. Der steuerliche Verlustvortrag zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 31.665 TEUR wird in Zukunft voraussichtlich nicht genutzt werden. Latente Steueransprüche in Höhe von 6.015 TEUR wurden in Bezug auf diese Verluste nicht angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass künftig zu versteuernde Gewinne verfügbar sein werden, aufgrund derer der Konzern die Vorteile daraus nutzen könnte. Aufgrund der im Jahr 2022 durchgeführten Transaktionen ist nun eine Inanspruchnahme zu erwarten. Der Betrag der zu versteuernden temporären Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, für die keine latente Steuerschuld angesetzt wurde, beträgt 2.705 TEUR (2021: 67.610 TEUR), da es bei der Muttergesellschaft liegt, zu entscheiden, wann eine Auflösung der temporären Differenz erfolgen soll.

23. PENSIONEN UND LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSES

Der Konzern gewährt die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (wie z. B. Abfindungen bei Pensionsantritt oder Invalidität, Abfindungszahlungen aufgrund der Verlegung eines Mitarbeiters aus den Regionen des Hohen Nordens an einen neuen Wohnort nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, Zahlungen im Falle des Todes eines Mitarbeiters und Zahlungen an ehemalige Mitarbeiter, die aufgrund von Invalidität in den Ruhestand versetzt wurden) sowie andere langfristige Leistungen (wie z. B. Zahlungen anlässlich von Mitarbeiterjubiläen).

Die Höhe der Leistungen ist feststehend und vom Gehalt unabhängig. Da die zukünftigen Zahlungen indexgebunden sind, unterliegt der Plan den Inflations- und Lebenshaltungskostenrisiken. Der Plan ist auch dem Risiko von Änderungen in der Lebenserwartung der Mitarbeiter ausgesetzt. Daher legt der Konzern die konservative Annahme bezüglich der erwarteten Wachstumsrate fester Zahlungen fest und verwendet Sterbetafeln, die angepasst werden, um die künftig erwartete Zunahme der Lebenserwartung widerzuspiegeln.

Die folgende Tabelle zeigt die im Geschäftsjahr 2021 erfassten Nettoaufwendungen für Leistungen. Im Jahr 2022 veräußerte die Gruppe Leistungen nach Beendigung von Arbeitsverhältnissen aufgrund des Verkaufs von russischen Tochtergesellschaften, denen diese Leistungen zuzurechnen waren.

VERÄNDERUNG DER NETTOSCHULD (DES NETTOVERMÖGENS-WERTS) AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN VERSORGUNGSPLÄNEN

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestands auf den Endbestand für die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und deren Bestandteile:

		2022				
TEUR	Leistungen nach Beendigung des Arbeits- verhältnisses	Andere lang- fristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	Gesamt	Leistungen nach Beendigung des Arbeits- verhältnisses	Andere lang- fristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	Gesamt
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 1. Jänner	115	81	196	198	116	314
Erfasst im Gewinn oder Verlust				_		
Laufender Dienstzeitaufwand	-	-	-	23	18	41
Zinsaufwand	-	-	-	13	10	23
Geleistete Zahlungen	-			(15)	(9)	(24)
Erfasst im sonstigen Ergebnis						
Versicherungs-mathematische (Gewinne)/Verluste, einschließlich:						
Finanzielle Annahmen	-	-	-	(73)	(43)	(116)
Erfahrungsbedingte Berichtigungen	-	-	-	-		-
Auswirkungen von Wechselkurs- schwankungen	-		-	(31)	(11)	(42)
Abgang aufgrund des Verkaufs von russischen Tochtergesellschaften	(115)	(81)	(196)			
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 31. Dezember	-	-	-	115	81	196

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN

Die wichtigsten versicherungsmathematischen Annahmen zum Bilanzstichtag waren:

Annahmen	2021
Abzinsungszinssatz	8,40 %
Gehaltssteigerung	4,47 %
Steuersatz	Variiert je nach Unternehmen zwischen 21 % und 26 %
Mitarbeiterfluktuation	Abnehmend von 36 % bis 0 % pro Jahr, je nach Dienstjahr und Geschlecht
Sterblichkeit	Sterbetafel der Russischen Föderation für das Jahr 2019, angepasst um 77 %

Die folgende Tabelle zeigt die Dauer der Verbindlichkeit des leistungsorientierten Plans zum 31. Dezember 2021:

Jahre	Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	Gesamt
Laufzeit	15,58	12,34	14,31

SENSITIVITÄTSANALYSE

Nach vernünftigem Ermessen mögliche Änderungen einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen zum 31. Dezember 2021 hätten sich bei Konstanthaltung der anderen Annahmen wie nachstehend dargestellt auf die leistungsorientierte Verpflichtung ausgewirkt.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	Gesamt
(10,1 %)	(7,5 %)	(9,1 %)
12,3 %	9,9 %	11,3 %
10,8 %	8,8 %	10,0 %
(9,8 %)	(7,3 %)	(8,8 %)
0,6 %	(0,2 %)	0,3 %
1,0 %	1,3 %	1,1 %
(8,1 %)	(7,8 %)	(8,0 %)
2,5 %	4,5 %	3,3 %
	Continue	Beendigung des Arbeitsverhältnisses fällige Leistungen an Arbeitnehmer (10,1 %) (7,5 %) 12,3 % 9,9 % 10,8 % 8,8 % (9,8 %) (7,3 %) 0,6 % (0,2 %) 1,0 % 1,3 % (8,1 %) (7,8 %)

24. ERGEBNIS JE AKTIE

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021

erfolgte auf Basis des den Stammaktionären zuzurechnenden (Verlusts)/Gewinns und einer gewichteten durchschnittlichen Anzahl von Stammaktien.

		2022	2021
Stammaktien	Tausend	48.850	48.850
(Verlust)/Gewinn	TEUR	(411.811)	2.925
Ergebnis je Aktie	EUR	(8,43)	0,06

Das Unternehmen hat keine potenziell verwässernden Stammaktien.

25. GESCHÄFTSSEGMENTE

Für Managementzwecke ist der Konzern auf der Grundlage der jeweiligen Dienstleistungen in Geschäftseinheiten organisiert und umfasst die folgenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

Bohrlochdienstleistungen und Stimulation – Leistungen für Hydraulic Fracturing (betrieben von TOO PWT Kazakhstan); OOO KATKoneft und PEWETE EVO SERVICES LLC werden als aufgegebene Geschäftsbereiche klassifiziert.

- Bohrungen, Sidetracking und integriertes Projektmanagement (IPM) – Leistungen für konventionellen Bohrungen, Sidetrack-Bohrungen (betrieben von OOO KAT-oil Drilling und OOO KATOBNEFT). Das Segment wird als aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert.
- Herstellung von Proppant (betrieben von OOO Wellprop). Das Segment wird als aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert.

Die Geschäftsleitung überwacht die Betriebsergebnisse ihrer Geschäftseinheiten zwecks Entscheidungsfindung und Leistungsbeurteilung separat. Die Leistungsfähigkeit jedes Segments wird auf der Grundlage von

Finanzinformationen bewertet, die in Übereinstimmung mit dem Management Accounting erstellt werden, das den IFRS sehr nahe kommt.

Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten werden zu handelsüblichen Konditionen abgewickelt. Die Überleitung umfasst Beträge im Zusammenhang mit Unternehmensaktivitäten, die nicht den Geschäftssegmenten zugeordnet sind, und die Überleitung der gesamten berichtspflichtigen Segmentbeträge zum Jahresabschluss.

Segmentinformationen für die am 31. Dezember 2022 bzw. am 31. Dezember 2021 endenden Geschäftsjahre sind nachstehend aufgeführt.

ERGEBNISSE BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE: 2022

		Bohrlochdienstleistungen Bohrungen, und Stimulation Sidetracking Herstellung					
TEUR	Fortgeführter Geschäfts- bereich	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	und IPM (aufgegebener Geschäfts- bereich)	von Proppant (aufgegebener Geschäfts- bereich)	Segmente gesamt	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	14.722	100.707	110.557	9.121	235.107		235.107
Konzerninterne Umsätze	-	492	86	4.657	5.235	(5.235)	
Gesamtumsätze	14.722	101.199	110.643	13.778	240.342	(5.235)	235.107
Umsatzkosten	(10.054)	(95.326)	(90.703)	(9.056)	(205.139)	5.778	(199.361)
Verwaltungsaufwendungen	(905)	(4.059)	(7.386)	(872)	(13.222)	(8.650)	(21.872)
Vertriebsaufwendungen	-	-	-	(1.876)	(1.876)	-	(1.876)
Sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen	(2.192)	114	(5.418)	37	(7.459)	6.080	(1.379)
Verkauf von Tochtergesellschaften	-	-	-	-	-	(399.381)	(399.381)
Operatives Ergebnis	1.571	1.928	7.136	2.011	12.646	(401.408)	(388.762)
Finanzierungserträge							6.646
Finanzierungsaufwendungen							(22.458)
Verlust vor Ertragsteuer							(404.574)
Ertragsteueraufwendungen							(7.237)
Verlust nach Steuer							(411.811)
Segment Abschreibungen und Wertminderungsaufwand	1.556	8.476	16.301	400	26.733	522	27.255
Segmentvermögen	19.734	286	-	-	20.020	142.768	162.788
Segmentschulden	11.584	6.072	-	-	17.656	119.879	137.535
Segmentinvestitionen	4.057	11.862	16.863	503	33.357	53	33.410

ERGEBNISSE BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE: 2021

	Bohrlochdiens und Stim		Bohrungen, Sidetracking	Herstellung			
TEUR	Fortgeführter Geschäfts- bereich	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	und IPM (aufgegebener Geschäfts- bereich)	von Proppant (aufgegebener Geschäfts- bereich)	Segmente gesamt	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	7.680	91.467	125.472	12.960	237.579	-	237.579
Konzerninterne Umsätze	-	482	111	1.662	2.255	(2.255)	
Gesamtumsätze	7.680	91.949	125.583	14.622	239.834	(2.255)	237.579
Umsatzkosten	(3.856)	(86.019)	(106.160)	(10.590)	(206.625)	3.043	(203.582)
Verwaltungsaufwendungen	(610)	(5.194)	(9.137)	(1.112)	(16.053)	(11.215)	(27.268)
Vertriebsaufwendungen	-			(1.840)	(1.840)	-	(1.840)
Sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen	119	415	531	60	1.125	(529)	596
Operatives Ergebnis	1.151	3.333	10.817	1.140	16.441	(10.956)	5.485
Finanzierungserträge							5.375
Finanzierungsaufwendungen							(3.470)
Gewinn vor Ertragsteuer							7.390
Ertragsteueraufwendungen							(4.465)
Gewinn nach Steuern							2.925
Segment Abschreibungen und Wertminderungsaufwand	647	8.471	16.711	523	26.352	553	26.905
Segmentvermögen	8.456	150.727	173.292	22.371	354.846	48.801	403.647
Segmentschulden	921	28.378	52.213	2.912	84.424	113.221	197.645
Segmentinvestitionen	2.413	2.501	18.470	451	23.835	261	24.096

Die Überleitung des Segmentvermögens umfasst hauptsächlich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente anderer Unternehmen (Unternehmensaktivitäten); die Überleitung der Segmentverbindlichkeiten umfasst das von der Petro Welt Holding Limited (Cyprus) gewährte Darlehen sowie die konzerninterne Eliminierung zwischen den Segmenten. Umsätze zwischen den Segmenten werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Der Großteil der langfristigen Vermögenswerte des Konzerns befindet sich in Kasachstan (31. Dezember 2021: primär – Russische Föderation und etwa 14%, null bzw. 3 % befinden sich im Oman, in Rumänien und in Kasachstan). Die Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach geografischen Gebieten und Hauptkunden ist nachstehend dargestellt:

TEUR	2022	<u></u>	2021	%
Kasachstan				
Kazmunaygaz	12.067	81,97	6.199	80,72
Ken-Sary	1.456	9,89	800	10,41
Andere Kunden	1.199	8,14	681	8,87
Gesamtumsatzerlöse aus fortgeführten Aktivitäten	14.722	100,00	7.680	100,00

26. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

(A) RECHTSSTREIT

Im Verlauf des von der Gesellschaft gegen die ehemaligen Vorstände Manfred Kastner, Ronald Harder und Leonid Mirzoyan angestrengten Verfahrens (Handelsgericht Wien Aktenzeichen: 43 Cg 40/17f) auf Rückzahlung von insgesamt 1.589.603,50 EUR ist mittlerweile ein rechtskräftiges Zwischenurteil zugunsten der Gesellschaft ergangen, in dem feststellt wird, dass die Ausschüttung dieses Betrags an die Beklagten rechtswidrig war. Die Gesellschaft hat im Februar 2020 eine weitere Klage gegen die ehemaligen Vorstandsmitglieder Manfred Kastner, Ronald Harder und Leonid Mirzoyan (Handelsgericht Wien Az.: 43 Cg 7/21h) auf Ersatz des durch die rechtswidrige Zahlung ihrer Abfindungen verursachten und daher zurückzuführenden Steuerschadens in Höhe von 1.237.616,86 EUR eingebracht.

Dieses Verfahren wurde mit dem ersten Verfahren gegen die ehemaligen Vorstandsmitglieder zusammengelegt und die Verfahren werden gemeinsam entschieden. Beiden Verfahren sind im Februar 2021 die ehemaligen Aufsichtsratsmitglieder Gerhard Strate, Mirco Schroeter und Walter Höft als Nebenintervenienten auf Seiten der Beschwerdegegner beigetreten. Im Anschluss an das Zwischenurteil geht es im verbundenen Verfahren um (i) die von den Beklagten geltend gemachten Gegenforderungen, die die

Gesellschaft sowohl dem Grunde als auch der Höhe nach bestreitet, und (ii) um den Ersatz des steuerlichen Schadens. Am 21. April 2023 hat das Handelsgericht Wien den Klagen der Gesellschaft gegen die früheren Vorstandsmitglieder Harder, Kastner und Mirzoyan in beiden Verfahren vollinhaltlich stattgegeben (d. h. Rückzahlung von insgesamt 1.589.603,50 EUR und Steuerschadenersatz). Das Gericht wies die Widerklagen der Gegner ab. Die Beklagten und Nebenintervenienten sind jedoch berechtigt, Berufung einzulegen. Die Frist dafür endet am 22. Mai 2023.

(B) STEUERLICHE EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Steuerliche Eventualverbindlichkeiten in der Russischen Föderation

Das Steuersystem in der Russischen Föderation befindet sich in ständiger Entwicklung und ist von häufigen Gesetzesänderungen, offiziellen Verlautbarungen und Gerichtsentscheidungen gekennzeichnet, die manchmal widersprüchlich sind und unterschiedlichen Auslegungen durch verschiedene Steuerbehörden unterliegen.

Die Steuerbehörden sind befugt, Bußgelder und Strafen für Steuerrückstände zu verhängen. Ein Steuerjahr kann in der Regel in den drei darauffolgenden Kalenderjahren durch die Steuerbehörden geprüft werden. Derzeit verfolgen die Steuerbehörden bei der Auslegung und Durchsetzung der Steuergesetzgebung einen selbstbewussteren und stärker substanzbasierten Ansatz.

Die aktuelle russische Verrechnungspreisgesetzgebung erfordert eine Verrechnungspreisanalyse für die meisten grenzüberschreitenden konzerninternen und großen inländischen konzerninternen Transaktionen. Die Verrechnungspreiskontrolle wird in der Regel nur dann auf inländische Transaktionen angewendet, wenn beide Kriterien erfüllt sind: die Parteien wenden unterschiedliche Steuersätze an und der Jahresumsatz der Transaktionen zwischen ihnen übersteigt 1 Mrd. RUB.

Die russischen Verrechnungspreisregeln sind den OECD-Richtlinien sehr ähnlich, weisen jedoch gewisse Unterschiede auf, die unter bestimmten Umständen zu Unsicherheiten bei der praktischen Anwendung der Steuergesetzgebung führen können. Eine sehr begrenzte Anzahl öffentlich zugänglicher Gerichtsverfahren zu Verrechnungspreisen in Russland bietet nicht genügend Gewissheit hinsichtlich des Ansatzes zur Anwendung von Verrechnungspreisregeln in Russland. Die Auswirkungen einer Verrechnungspreisbewertung können für den Abschluss des Konzerns von wesentlicher Bedeutung sein, die Wahrscheinlichkeit solcher Auswirkungen kann jedoch nicht zuverlässig eingeschätzt werden.

Russische Steuerbehörden können zusätzlich zu Verrechnungspreisprüfungen Preise überprüfen, die bei konzerninternen Transaktionen verwendet werden. Sie können zusätzliche Steuern festsetzen, wenn sie zu dem Schluss kommen, dass Steuerzahler aufgrund dieser Transaktionen ungerechtfertigte Steuervorteile erhalten haben.

Russische Steuerbehörden tauschen laufend Verrechnungspreise sowie andere steuerbezogene Informationen mit Steuerbehörden anderer Länder aus. Diese Informationen können von den Steuerbehörden verwendet werden, um Transaktionen für zusätzliche eingehende Analysen zu identifizieren

Darüber hinaus wurden Änderungen eingeführt, die darauf abzielen, die steuerlichen Folgen von Transaktionen mit ausländischen Unternehmen zu regeln, wie z. B. Konzept des wirtschaftlichen Eigentums am Einkommen, Besteuerung kontrollierter ausländischer Unternehmen, Steueransässigkeitsregeln etc. Diese Änderungen können sich potenziell auf die steuerliche Position des Konzerns auswirken und zusätzliche steuerliche Risiken schaffen.

All diese Umstände können in der Russischen Föderation zu Steuerrisiken führen, die wesentlich weiterreichende Auswirkungen haben können als in anderen Ländern. Die Geschäftsleitung ist der Ansicht, dass es auf der Grundlage ihrer Auslegung der geltenden russischen Steuergesetzgebung, offiziellen Verlautbarungen und Gerichtsentscheidungen angemessen für Steuerverbindlichkeiten vorgesorgt hat. Die Auslegungen der Steuerbehörden und Gerichte, insbesondere aufgrund der Reform der obersten Gerichte, die Steuerstreitigkeiten beilegen, können jedoch abweichend sein, und die Auswirkungen auf diesen Konzernabschluss könnten signifikant ausfallen, wenn die Behörden ihre Auslegungen erfolgreich durchsetzen; nach Ansicht der Geschäftsleitung werden sie jedoch für die Kunden nicht mehr als bis zu rund 0 % (31.Dezember 2021: 5,2 %) des Umsatzes ausmachen. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Neubewertung der Risikolage zurückzuführen. Für die oben beschriebenen Risiken hat der Konzern zum 31. Dezember 2022 bzw. 31. Dezember 2021 keine Rückstellungen gebildet.

Steuerliche Eventualverbindlichkeiten in Kasachstan

Das Steuersystem in Kasachstan ist relativ neu und zeichnet sich durch häufige Änderungen der Gesetze, amtlichen Verlautbarungen und Gerichtsentscheidungen aus, die oft unklar und widersprüchlich sind und von verschiedenen Steuerbehörden unterschiedlich ausgelegt werden. Steuern unterliegen der Überprüfung und Untersuchung durch Behörden verschiedener Ebenen, die befugt sind, hohe Bußgelder und Zinsgebühren zu verhängen. Ein Steuerjahr kann im Allgemeinen in den fünf darauffolgenden Kalenderjahren durch die Steuerbehörden überprüft werden; unter bestimmten Umständen kann eine solche Überprüfung auch noch nach Ablauf dieser Frist erfolgen.

Diese Umstände können in Kasachstan steuerliche Risiken schaffen, die größer sind als in anderen Ländern. Die Geschäftsleitung ist der Ansicht, dass es auf der Grundlage seiner Auslegungen der geltenden Steuergesetze, offiziellen Verlautbarungen und Gerichtsentscheidungen angemessen für Steuerverbindlichkeiten vorgesorgt hat. Die Auslegungen der zuständigen Behörden können jedoch abweichend sein, und die Auswirkungen auf diesen Konzernabschluss könnten signifikant ausfallen, wenn die Behörden ihre Auslegungen erfolgreich durchsetzen

27. ANGABEN UND INFORMATIONEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

DARSTELLUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Übersicht über die Buchwerte der einzelnen Finanzinstrumente und Überleitungen der entsprechenden Bilanzposten:

ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	58.590	142.597
Forderungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	75.679	-
Bankeinlagen	-	926
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	953	69.971
Ausleihungen und Forderungen an nahestehende Unternehmen und Personen	9.013	362
Sonstige Forderungen	842	2.795
Gesamt	145.077	216.651

ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	129.888	126.310
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.819	35.581
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig)	178	749
Sonstige Verbindlichkeiten	2.723	5.642
Gesamt	134.608	168.282

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Ausleihungen an verbundene Unternehmen, der Forderungen an verbundene Unternehmen und Personen sowie der sonstigen Forderungen entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Der beizulegende Zeitwert der Forderung aus dem Verkauf von Tochterunternehmen beträgt 80.640 TEUR. Die Buchwerte

der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten sowie der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Finanzinstrumente wurden sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr nicht als Sicherheit abgetreten.

28. ZIELE UND RICHTLINIEN DES FINANZIELLEN RISIKOMANAGEMENTS

Die Risikomanagementrichtlinien des Konzerns dienen der Identifizierung, Analyse und Überwachung der Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, darunter Marktrisiko, Währungsrisiko, Zinsänderungsrisiko, Ausfallrisiko, Liquiditätsrisiko und das mit dem Kapitalmanagement verbundene Risiko.

AUSFALLRISIKO

Unter Ausfallrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts für den Konzern in Fällen zu verstehen, in denen der Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt; es ergibt sich hauptsächlich aus den folgenden finanziellen Vermögenswerten:

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	58.590	142.597
Bankeinlagen	-	926
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	953	69.971
Vertragsvermögenswerte	-	13.755
Sonstige Forderungen	842	2.688
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-	107
Forderung aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften	75.679	-
Ausleihungen und Forderungen an nahestehende Unternehmen und Personen	9.013	-
Gesamt	145.077	230.044

Die Geschäftsleitung schätzt das Ausfallrisiko von Forderungen in Russland als am niedrigsten und in Kasachstan als mittelhoch ein. Der in Kasachstan erzielte Umsatz beträgt ca. 6 % des Gesamtumsatzes des Konzerns (2021:3 %). In Übereinstimmung mit den internen Vorschriften zum Liquiditätsmanagement analysiert das Unternehmen wöchentlich das Register der überfälligen, aber nicht zweifelhaften Forderungen und ergreift alle Maßnahmen, um die Vertragsbedingungen der Kunden einzuhalten.

Das Management des Ausfallrisikos des Konzerns umfasst folgende Aktivitäten:

(a) Umsetzung einer Kreditpolitik, bei der die Kreditwürdigkeit jedes neuen Kunden individuell analysiert wird, bevor ihm Standardzahlungsbedingungen des Unternehmens angeboten werden. Die Unternehmensbewertung umfasst externe Ratings (falls vorhanden) und in einigen Fällen Empfehlungen von Banken. Bei der Überwachung des Ausfallrisikos von Kunden werden Kunden nach ihren Kreditmerkmalen gruppiert, einschließlich ihrer

Zugehörigkeit zu einer juristischen Person, ihres territorialen Standorts, der Altersstruktur der Forderungen nach Anzahl der Tage des Zahlungsverzugs sowie steuerlicher Probleme in der Vergangenheit.

- (b) Regelmäßige Überwachung der Kreditrisikoindikatoren. Kreditrisikoindikatoren ermöglichen eine frühzeitige Erkennung im Falle einer Erhöhung des Ausfallrisikos eines einzelnen Vertragspartners (bzw. Gruppe von Vertragspartnern). Dadurch wird dem Konzern ermöglicht, die notwendigen Schritte zu unternehmen, um im Falle eines Ausfalls der Vertragspartner finanzielle Verluste verhindern zu können.
- (c) Regelmäßige Berichterstattung über das Ausfallrisiko. Die regelmäßige Berichterstattung ist eine wesentliche Komponente, die den Interessengruppen die Überwachung der Wirksamkeit von Maßnahmen zur Risikominderung und der Dynamik der Risikobewertung ermöglicht. Die Berichterstattung erfolgt an die Geschäftsleitung des Konzerns sowie an den Vorstand.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Das maximale Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen zum Bilanzstichtag nach geografischer Region stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Russland	-	70.567
Kasachstan	1.337	790
Gesamt	1.337	71.357

Der Konzern verfügt über keinerlei Sicherheiten und andere Kreditverbesserungen in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Die Altersstruktur der finanziellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Nicht überfällig	145.077	229.896
Überfällig für 0–30 Tage	-	89
Überfällig für 31–90 Tage	-	10
Überfällig für 91–180 Tage	-	3
Überfällig mehr als 180 Tage	-	46
Gesamt	145.077	230.044

Die Geschäftsleitung ist überzeugt, dass die ausgewiesenen Beträge, die mehr als 30 Tage überfällig sind, in Höhe des jeweils ausgewiesenen Betrags einbringlich sind, basierend auf dem historischen Zahlungsverhalten und einer umfassenden Analyse des Kundenkreditrisikos, einschließlich der zugrundeliegenden Kreditratings der Kunden, sofern verfügbar.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über das geschätzte Kreditrisiko für Vertragsvermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Bankeinlagen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember 2022:

Äquivalent zu externem Kredit-Rating von Moody's oder Fitch	Buchwert, TEUR	Geschätzte gewogene durchschnittliche Ausfallsrate, %	Erwartete Kredit- verluste, TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen			
Baa2	515	-	-
Kein Rating	1.280	0,232	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.795	0,172	3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
Aa2	23.246		-
<u>A1</u>	35		-
<u>A3</u>	108		-
Baa1	33.254		-
Baa2	1.113		-
Baa3	134		-
Ba3	171		-
<u>B3</u>	529		-
Summe Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	58.590	-	-
Gesamt	60.385	0,005	3

Zum 31. Dezember 2021:

Äquivalent zu externem Kredit Rating von Moody's oder Fitch	Buchwert, TEUR	Geschätzte gewogene durchschnittliche Ausfallsrate, %	Erwartete Kredit- verluste, TEUR
Vertragsvermögenswerte			
Baa2	6.088	0.02	1
Baa3	7.667	0.02	2
Summe Vertragsvermögenswerte		0.03	3
- Summe vertragsvermogenswerte		0.02	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen			
Baa1	618		-
Baa2	28.289	0.036	10
Baa3	24.189	0.024	6
B3	402	1.742	7
Caa2	9.054	3.41	309
Ohne Rating	10.214	1.147	117
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	72.766	0.617	449
Bankeinlagen			
Baa1			
Baa3	383	0.2	1
Ba1	520	-	-
Summe Bankeinlagen	926	0.1	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
A1	153		
A3	4		-
Baa1	6.296		-
Baa2	1.396		-
Baa3	9.207		-
Ba1	75.825	0.037	28
Ba2	12.827	0.015	2
Ba3	36.377	0.06	22
B3	512		-
Summe Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	142.597	0.0367	52
Gesamt	230.044	0.219	505

Im Folgenden wird die Entwicklung der Wertberichtigung für Finanzinstrumente gezeigt, für die sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht wesentlich erhöht hat:

	Einzeiwertbe	richtigungen
TEUR	2022	2021
Stand Wertberichtigungen am 1. Jänner	505	265
Zugänge nach IFRS 9	62	330
Auflösung/Verbrauch	(465)	(117)
Forderung aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften	(182)	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	82	27
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	3	505

Der Konzern hat Einzelwertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen aufgrund der Verschlechterung der finanziellen Situation einer Reihe von Kunden in Höhe von 122 TEUR (2021: 13 TEUR) gebildet.

Die Geschäftsleitung ist der Ansicht, dass die Kreditqualität der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen ausreichend ist, da die Mehrheit der Vertragspartner eine lange Handelsbeziehung mit dem Konzern hat

Der Konzern hielt zum 31. Dezember 2022 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 58.590 TEUR (31. Dezember 2021: 142.597 TEUR), was sein maximales Kreditrisiko aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten darstellt.

Zum 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2021 werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bei verschiedenen Banken gehalten, um eine Konzentration des Kreditrisikos für den Konzern zu vermeiden. Zu den größten Partnerbanken zählen die UniCredit Bank Austria und Liechtensteinische Landesbank (31. Dezember 2021: Gazprombank, Moscow Credit Bank, Sovcombank). Die Platzierung von freien Barmitteln bei den oben genannten Banken umfasste 57 % bei der UniCredit Bank Austria, 40 %

bei der Liechtensteinische Landesbank (2021: 34 % der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Bankeinlagen bei Gazprombank, 25 % bei Moscow Credit Bank und 12 % bei Sovcombank).

LIOUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern Schwierigkeiten haben könnte, Verpflichtungen im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten zu erfüllen, die durch Lieferung von Barmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten beglichen werden. Der Ansatz des Konzerns zur Steuerung der Liquidität besteht darin, so weit wie möglich sicherzustellen, dass er immer über ausreichend Liquidität verfügt, um seine Verbindlichkeiten bei Fälligkeit sowohl unter normalen als auch unter angespannten Bedingungen zu erfüllen, ohne unannehmbare Verluste zu erleiden oder den Ruf des Konzerns zu schädigen.

Das Unternehmen überwacht auch die Höhe der erwarteten Cashflows aus der Rückzahlung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie die erwarteten Abflüsse im Zusammenhang mit der Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten.

EXPOSITION HINSICHTLICH DES LIQUIDITÄTSRISIKOS

Nachfolgend sind die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag aufgeführt. Die Beträge sind undiskontiert, enthalten geschätzte Zinszahlungen und schließen die Auswirkungen von Aufrechnungsvereinbarungen aus.

2022			Vertragliche Zahlungsströme			
TEUR	Buchwert	Gesamtbetrag der Zahlungs- ströme	< 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten:						
Verbindlichkeiten gegenüber Petro Welt Holding Limited (Zypern)	129.888	173.163	-		-	173.163
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.819	1.819	1.819		-	-
Leasingverbindlichkeiten (kurz- und lanfgristig)	178	193	32	32	129	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.723	2.723	2.723	-	-	-

2021			Vertragliche Zahlungsströme			
<u>TEUR</u>	Buchwert	Gesamtbetrag der Zahlungs- ströme	< 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten:						
Verbindlichkeiten gegenüber Petro Welt Holding Limited (Zypern)	126.310	145.236				145.236
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.581	35.581	35.581			-
Leasingverbindlichkeiten (kurz- und lanfgristig)	749	1.299	74	74	330	821
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.642	5.642	5.642	-	-	

Es ist nicht zu erwarten, dass die in der Fälligkeitsanalyse berücksichtigten Zahlungsströme wesentlich früher eintreten oder deren beizulegender Zeitwert erheblich abweichen wird.

MARKTRISIKO

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass Änderungen der Marktpreise, wie z. B. Wechselkurse, Zinssätze und Aktienkurse, die Erträge des Konzerns oder den Wert seiner Bestände an Finanzinstrumenten beeinflussen. Ziel des Marktrisikomanagements ist es, Marktrisiken innerhalb akzeptabler Parameter zu steuern und zu kontrollieren und gleichzeitig die Rendite zu optimieren.

WÄHRUNGSRISIKO

Der Konzern ist einem Währungsrisiko ausgesetzt, soweit Diskrepanzen zwischen den Währungen, in denen die Verkäufe und Käufe durchgeführt werden, und den jeweiligen funktionalen Währungen der Konzernunternehmen bestehen. Bei den funktionalen Währungen der Konzerngesellschaften handelt es sich hauptsächlich um den russischen Rubel (RUB) und kasachische Tenge. Es werden keine Währungssicherungsgeschäfte getätigt.

Der Konzern unterliegt einem Währungsrisiko aus dem Sachverhalt, dass Ausgaben und Kreditaufnahmen in einer anderen Währung denominiert sind als dem russischen Rubel. Grundsätzlich entsteht das Währungsrisiko aus Transaktionen in Euro und US-Dollar. Der Konzern führt regelmäßige Analysen von Wechselkurstrends durch. Das Fremdwährungsrisiko des Konzerns aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die auf eine andere Währung als die funktionale Währung lauten, stellt sich wie folgt dar (ohne konzerninterne Salden):

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Euro		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Bankeinlagen	56	2.683
US-Dollar		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalents sowie Bankeinlagen	48.102	25.238
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	583
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	-	(1.059)
Kredite an verbundene Unternehmen und Personen	4.493	-
Kasachischer Tenge		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalents sowie Bankeinlagen	-	499
Russischer Rubel		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Bankeinlagen	134	239
Kredite an verbundene Unternehmen und Personen	4.158	-
Forderungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	75.769	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(961)	(544)
Rumänischer Leu		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalents sowie Bankeinlagen	94	4
Schweizer Franken		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Bankeinlagen	14	

Darüber hinaus unterliegt der Konzern einem Fremdwährungsrisiko in Bezug auf die konzerninterne Finanzierung durch auf EUR, USD und RUB lautende Darlehen an Tochtergesellschaften (Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe – siehe Anhang 4). Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkungen von Währungsdifferenzen auf das Ergebnis vor Steuern und das Eigenkapital vor Steuern bei einer angenommenen Wertschwankung der Fremdwährung von 10 % gegenüber der jeweiligen funktionalen Währung:

	Effekt auf Gewinn vor Steuern		Effekt auf Eigenka	apital vor Steuern
TEUR	2022	2021	2022	2021
Euro	6	207	-	3.088
US-Dollar	5.260	2.476	-	-
Kasachischer Tenge	-	50	-	-
Russischer Rubel	7.910	31	-	1.818
Rumänischer Leu	9	113	-	-
Schweizer Franken	1		-	-

In der Analyse wird unterstellt, dass alle anderen Einflussfaktoren, vor allem die Zinssätze, konstant bleiben. Die Einflüsse der prognostizierten Verkaufs- und Erwerbsgeschäfte werden außer Acht gelassen.

ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Zinsänderungen haben überwiegend Auswirkungen auf Darlehen mit variabler Verzinsung (siehe Anhang 14), durch Veränderung der zukünftigen Zahlungsströme. Eine Änderung der Zinssätze von möglichen 10 Basispunkten am Bilanzstichtag würde das Eigenkapital sowie Gewinn oder Verlust vor Steuern wie folgt erhöhen (+) / vermindern (–):

TEUR	2022	2021
Langfristige Verbindlichkeiten	+/-116	+/-116

Diese Analyse geht davon aus, dass alle anderen Variablen, insbesondere die Wechselkurse, konstant bleiben.

Im Berichtszeitraum wurden keine Zinssicherungsgeschäfte getätigt.

Für die Frage, welcher Anteil des Engagements des Konzerns in festen oder variablen Zinssätzen bestehen sollte, hat die Geschäftsleitung keine formalen Richtlinien festgelegt. Zum Zeitpunkt der Aufnahme neuer Kredite hat die Geschäftsleitung jedoch nach eigenem Ermessen zu entscheiden, ob ihrer Ansicht nach für den Konzern ein fester oder ein variabler Zinssatz über den erwarteten Zeitraum bis zur Fälligkeit günstiger wäre.

MASTER-NETTINGVEREINBARUNGEN ODER ÄHNLICHE VEREINBARUNGEN

Der Konzern kann im normalen Geschäftsverlauf Verkaufs- und Beschaffungsverträge mit derselben Gegenpartei abschließen. Die zugehörigen Forderungen und Verbindlichkeiten erfüllen nicht immer die Kriterien für eine Aufrechnung in der Bilanz. Dies liegt daran, dass der Konzern derzeit möglicherweise kein rechtlich durchsetzbares Recht zur Aufrechnung erfasster Beträge hat, da das Recht auf Aufrechnung möglicherweise erst beim Eintritt zukünftiger Ereignisse durchsetzbar wird. Insbesondere kann eine Verpflichtung, gemäß dem russischen Zivilrecht, durch Verrechnung gegen gleichartige Ansprüche erfüllt werden, wenn sie bereits fällig ist, keinen Rückzahlungstermin hat oder auf Verlangen zahlbar ist. Zum 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2021 bestanden keine wesentlichen bilanzierten Finanzinstrumente, die den oben genannten Vereinbarungen unterliegen.

SONSTIGE MARKTRISIKEN

Russland und Kasachstan

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns und eine Konzentration dieser Aktivitäten auf Russland und Kasachstan bergen erhebliche finanzielle Risiken, insbesondere während der Finanzmarktkrise. Bei diesen Risiken handelt es sich im Wesentlichen um Zins- und Liquiditätsrisiken, Fremdwährungsrisiken und das Risiko einer Veränderung im Rating des Konzerns. Ein besonderes Risiko ergibt sich aus Veränderungen der politischen Lage in Russland und Kasachstan. Das konzernweite Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, die Risiken und ihre jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten für den Konzern auch im Bereich der Finanzrisiken zu identifizieren, zu bewerten und zu analysieren sowie Maßnahmen zu ergreifen, die bei Eintritt solcher Risikosituationen eine Schadensbegrenzung und Gewinnsicherung sicherstellen können. Durch die Konzentration der Geschäftstätigkeit auf Russland und Kasachstan ist der Konzern in besonderem Maße von spezifischen Situationen und Entwicklungen innerhalb dieser Länder und den damit einhergehenden Risiken abhängig. Insbesondere kann die von der russischen Regierung betriebene Geld- und Wirtschaftspolitik einen erheblichen Einfluss auf die Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Maßnahmen zur Stabilisierung und Stärkung der Wirtschaftskraft der Rohstoffindustrie haben indirekte Folgen für die Dienstleistungsunternehmen in diesem Bereich. Mögliche Abwertungstendenzen des russischen Rubels gegenüber dem Euro, der Berichtswährung des Konzerns, könnten ebenfalls direkte Auswirkungen auf den Konzern haben.

Die Rentabilität der Branche bleibt aufgrund des strengen Finanz- und Investitionsverhaltens der Ölunternehmen und der Volatilität der Ölpreise, die beide unvermindert anhalten, weiterhin unter Druck. Eine zusätzliche Herausforderung ist die Erhöhung der Kosten, die dadurch entsteht, dass große Ölkonzerne in schwierigere und politisch riskantere Teile der Welt ziehen müssen. Höhere Personalkosten, die zunehmende Komplexität von Projekten und zunehmende regulatorische Anforderungen tragen maßgeblich zum Anstieg der Gesamtkosten bei. Dies könnte einen erheblichen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung des Konzerns haben.

KAPITALMANAGEMENT

Der Konzern hat keine formellen Richtlinien für das Kapitalmanagement erstellt, die Geschäftsleitung ist jedoch bestrebt, eine ausreichende Kapitalbasis aufrechtzuerhalten, um die operativen und strategischen Bedürfnisse des Konzerns erfüllen zu können und das Vertrauen der Marktteilnehmer aufrechtzuerhalten. Dies wird durch ein effizientes Liquiditätsmanagement, eine ständige Überwachung der Umsätze und Gewinne des Konzerns und langfristige Investitionspläne erreicht, die hauptsächlich aus dem operativen Cashflow des Konzerns finanziert werden. Mit diesen Maßnahmen strebt der Konzern ein stetiges Ergebniswachstum an.

Das Hauptziel des Kapitalmanagements des Konzerns besteht darin, sicherzustellen, dass ein hohes Bonitätsrating und eine gesunde Kapitalstruktur aufrechterhalten werden, um die Geschäftstätigkeit zu unterstützen und den Nutzen für die Aktionäre zu maximieren.

Der Konzern verwaltet sein Kapital mit dem Ziel, in absehbarer Zukunft den Betrieb weiterzuführen und gleichzeitig durch Optimierung des Verhältnisses von Verschuldung zu Eigenkapital im Konzern die Rendite ihrer Aktionäre zu maximieren.

Das Kapitalmanagement orientiert sich dabei am Vergleich mit den Mitbewerbern im Ölfeld-Servicesektor auf Basis der Kennzahl der Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA.

Die Nettoverschuldung wird als Differenz zwischen der Gesamtverschuldung abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und den kurzfristigen Investitionen berechnet. Die Gesamtverschuldung umfasst kurzund langfristige (einschließlich des kurzfristigen Anteils) Darlehen und Kredite sowie Verpflichtungen aus dem leistungsorientierten Pensionsplan. Das Gesamteigenkapital ist der Kapitalbetrag, der im Eigentum der Anteilseigner des Konzerns steht. Zum 31. Dezember 2022 betrug das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital 300,3 % (31. Dezember 2021: 11,7 %).

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Verbindlichkeiten gegenüber Petro Welt Holding Limited (Zypern)	129.888	126.310
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.819	35.581
Sonstige Verbindlichkeiten mit Ausnahme von abgegrenzten Schulden	2.723	5.642
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(58.590)	(142.597)
Abzüglich Bankeinlagen	-	(926)
Nettoschulden	75.840	24.010
Eigenkapital	25.253	206.002
Nettoschulden im Verhältnis zum Eigenkapital zum 31. Dezember	300,3 %	11,7 %

Der Konzern verwaltet seine Kapitalstruktur und passt sie an veränderte wirtschaftliche Bedingungen an. In den Jahren 2022 und 2021 wurden keine Änderungen hinsichtlich der Ziele, Richtlinien oder Prozesse vorgenommen.

29. GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTER-NEHMEN UND PERSONEN

MUTTERUNTERNEHMEN UND OBERSTE BEHERRSCHENDE PARTEI

Die unmittelbaren Muttergesellschaften der Gesellschaft sind die Petro Welt Holding Limited (Cyprus) und die Joma Industrial Source Corp. Der tatsächliche wirtschaftliche Eigentümer des Konzerns ist Herr Maurice Dijols. Für weitere Informationen zu Transaktionen mit der Petro Welt Holding Limited (Cyprus) siehe Anhangangabe 14, Kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten, und Anhangangabe 11, Sonstige kurzfristige Vermögenswerte.

VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES MANAGEMENTS IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen erhielten im Laufe des Jahres die folgende Vergütung, die den Personalkosten zugerechnet wird (siehe Anhangangabe 17, Verwaltungsaufwendungen).

Zusammenfassung der Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen:

TEUR	2022		2021	
	Gehalt und Kompensationen	Bonus	Gehalt und Kompensationen	Bonus
Denis Stankevich, Vorstand	568	514	248	203
Kirill Bakhmetyeh, Vorstand	328	295	80	63
Yury Semenov, Vorstand	-	-	811	156
Valeriy Inyushin, Vorstand	-	-	462	-
Maurice Gregoire Dijols, Aufsichtsrat	35	-	35	-
Ralf Wojtek, Aufsichtsrat bis 25. Jänner 2022	3	-	35	-
Stephan Theusinger, Aufsichtsrat seit 25. Jänner 2022	32	-	-	-
Remi Paul, Aufsichtsrat	35	-	50	-

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats haben im Jahr 2022 keine Darlehen oder Vorschüsse erhalten (2021: null). An die Vorstandsmitglieder wurden für das Jahr 2021 im Jahr 2022 die folgenden Boni ausgezahlt:

TEUR	2022	2021
Denis Stankevich, Vorstand	203	-
Kirill Bakhmetyev, Vorstand	63	-
Yury Semenov, Vorstand	-	480
Valeriy Inyushin, Vorstand	-	146

Dem Vorstand gehören folgende Mitglieder an:

- Denis Stankevich Vorsitzender des Vorstands seit 19. Juli 2021;
- __ Yury Semenov Vorsitzender des Vorstands bis 19. Juli 2021;
- Kirill Bakhmetyev stellvertretender Vorsitzender des Vorstands seit 04. Oktober 2021;
- Valeriy Inyushin, Ph.D. stellvertretender Vorsitzender des Vorstands bis 27. September 2021.

Der Aufsichtsrat besteht aus den folgenden Mitgliedern:

- Maurice Gregoire Dijols Vorsitzender des Aufsichtsrats;
- __ Remi Paul Mitglied des Aufsichtsrats;
- Ralf Wojtek Mitglied des Aufsichtsrats bis 25. Jänner 2022;
- Stephan Theusinger Mitglied des Aufsichtsrats seit 25. Jänner 2022.

Die Vergütung der Mitglieder der zweiten Führungsebene stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2022	2021
Vergütung zweite Führungsebene	1.109	1.600

ANDERE GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Andere Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

	Transaktionswert		Offene Salden			
TEUR	2022	2021	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021	Art der Geschäfts- beziehung	
Fairtune East Ltd., Moscow	95	122	-	13	Miete	
OOO KAToil Leasing	247		8.651		gewährte Darlehen	
OOO Wellprop	1.065		632		Verkauf von Proppant	
OOO Petro Welt Technologies	81		28		Beratungs- kosten	
Petro Welt Holding (Cyprus) Ltd.	-		362	362	Sonstige Forderungen	
OOO Petro Welt Technologies	8.868		75.679		Verkauf der russischen Tochter- gesellschaften	

30. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Wien, am 27. April 2023

Denis Stankevich e. h.

Chief Executive Officer

Kirill Bakhmetyev e. h.

Chief Financial Officer

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 27. April 2023

Denis Stankevich e. h.

Chief Executive Officer

Kirill Bakhmetyev e. h.

Chief Financial Officer



EINZELABSCHLUSS DER PETRO WELT TECHNOLOGIES AG

- 182 Bestätigungsvermerk
- 186 Bilanz
- 188 Gewinn- und Verlustrechnung
- 190 Anhang
- 202 Anlagenspiegel
- 204 Lagebericht
- 216 Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

BESTÄTIGUNGS-VERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Jahresabschluss der

Petro Welt Technologies AG, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt wie folgt strukturiert:

- __ Beschreibung und Sachverhalt
- _ Prüfungsansatz und wesentliche Feststellungen

VERÄUSSERUNG DER RUSSISCHEN GESELLSCHAFTEN

Auf Grund der international gegen Russland verhängten Sanktionen beschloss der Vorstand der Petro Welt Technologies AG (im Folgenden "PeWeTe") im abgelaufen Geschäftsjahr2022, sämtliche russischen Gesellschaften zu veräußern. Der Verkauf wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung der PeWeTe vom 16. August 2022 von den Aktionären beschlossen bzw. genehmigt.

Im August 2022 verkaufte die PeWeTe alle ihre direkt und indirekt gehaltenen russischen Gesellschaften an drei natürliche Personen, die verschiedene Positionen im PeWeTe-Konzern inne hatten

Aus Rechnungslegungssicht ist zu beurteilen, ob es sich bei diesen Verkäufen tatsächlich um einen Verlust der Beherrschung handelte, der zu einem Abgang der genannten Gesellschaften führte.

Zu Schätzunsicherheiten und Ermessensspielräumen führt die Bewertung der Kaufpreisforderungen, da die Kaufpreise in Tranchen zu zahlen sind und Zahlungsfristen von bis zu 36 Monaten vereinbart wurden. Die Abzinsung der Kaufpreisforderungen hängt wesentlich vom zugrunde gelegten Zinssatz sowie von zukünftigen Wechselkursentwicklungen ab. Zu wesentlichen Schätzunsicherheiten führt ebenso die zukünftige Entwicklung der russischen Gesetzgebung betreffend Veräußerungen von Beteiligungen an russischen juristischen Personen, die ständigen Änderungen unterliegt und die Unsicherheit in Bezug auf die Rückzahlung der Forderungen aus dem Verkauf.

In diesem Zusammenhang ist ebenso die Ermittlung der laufenden und latenten Steuern in Zusammenhang mit dem Veräußerungsvorgang der russischen Gesellschaften zu beurteilen.

Da die im Zusammenhang mit der Veräußerung wesentlicher Gesellschaften vorgenommenen Bewertung der Kaufpreisforderungen einen wesentlichen Effekt auf den Jahresabschluss hat und wegen der daraus resultierenden steuerlichen Implikationen, haben wir die Veräußerung der russischen Gesellschaften aufgrund der impliziten Schätzunsicherheiten und Annahmen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Prüfungsansatz und wesentliche Feststellungen

Wir haben die Veräußerung der russischen Gesellschaften wir folgt beurteilt bzw. geprüft:

- Beurteilung der von PeWeTe angewandten Kriterien zur Feststellung des Verlustes der Beherrschung und der zugrundeliegenden Verträge
- Befragungen des Vorstands
- Kritische Durchsicht des Gutachtens von B1 Consult LLC, Moskau, Russland, betreffend die Wertermittlung der veräußerten russischen Gesellschaften
- Beurteilung der Schlussfolgerungen des Prüfungsteams durch Diskussion mit Bewertungsspezialisten
 der von der Gesellschaft verwendeten Wechselkurse und Abzinsungssätze für die Bewertung der Kaufpreisforderungen
- Überprüfung der rechnerischen Richtigkeit der Ermittlung des Barwerts der Kaufpreisforderungen
- Befragung der steuerlichen Vertretung der PeWe-Te betreffend die getroffenen Annahmen und zur Berechnung der erfassten Steuerverbindlichkeit
- Diskussion der steuerlichen Schlussfolgerungen und Ansätze des Prüfungsteams mit unseren Mazars Steuerexperten
- Kritische Durchsicht der Steuerberechnung
- Überprüfung der rechnerischen Richtigkeit der Steuerberechnung
- Beurteilung der Angemessenheit der Anhangsangaben im Jahresabschluss.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen haben wir festgestellt, dass die seitens des Vorstands getroffenen Annahmen teilweise einer hohen Schätzunsicherheit unterliegen aber aufgrund der verfügbaren Informationen angemessen sind und durch die verfügbaren Nachweise gestützt werden.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜ-FERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht

- mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- _ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Juli 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. September 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dr. Peter Wundsam.

Wien, 27. April 2023

Mazars Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Peter Wundsam e. h.

Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Bettina Maria Szaurer e. h.

Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022/AKTIVA

in EUR	31.12.2022	31.12.2021
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	16.476,13	158.782,17
Homepage	0,49	1.628,39
	16.476,62	160.410,56
Sachanlagen		
Technische Anlagen	0,00	20.382.403,26
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.042,32	12.538,66
	11.042,32	20.394.941,92
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.593.855,19	193.696.543,68
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	41.849.228,57
sonstige Ausleihungen	7.113.859,69	0,00
	18.707.714,88	235.545.772,25
	18.735.233,82	256.101.124,73
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	11.936.793,11	7.286.398,89
davon aus Lieferungen und Leistungen	10.776.310,82	537.238,55
davon sonstige	1.160.482,29	6.749.160,34
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	77.810.244,38	1.543.356,65
	89.747.037,49	8.829.755,54
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	49.961.203,97	4.829.634,11
	139.708.241,46	13.659.389,65
Rechnungsabgrenzungsposten	63.549,17	22.234,56
Aktive latente Steuern	33.497,29	43.553,57
Summe Aktiva	158.540.521,74	269.826.302,51

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022/PASSIVA

in EUR	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital		
Eingefordertes Grundkapital	48.850.000,00	48.850.000,00
Übernommenes Grundkapital	48.850.000,00	48.850.000,00
Einbezahltes Grundkapital	48.850.000,00	48.850.000,00
Kapitalrücklagen		
Gebundene	123.900.000,00	123.900.000,00
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklagen	1.000.000,00	1.000.000,00
Bilanzgewinn (Bilanzverlust)	(150.995.346,83)	(39.393.754,32)
davon Verlustvortrag	(39.393.754,32)	(17.638.054,36)
	22.754.653,17	134.356.245,68
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	1.884.065,89	891.201,37
Sonstige Rückstellungen	2.704.737,68	2.286.431,15
	4.588.803,57	3.177.632,52
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	384.801,36	380.551,85
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	130.682.332,95	126.989.964,62
davon aus Lieferungen und Leistungen	114.101,41	0,00
davon sonstige	130.568.231,54	126.989.964,62
Sonstige Verbindlichkeiten	129.930,69	353.370,80
davon aus Steuern	125.999,21	342.623,53
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	9.323,26	7.582,41
	131.197.065,00	127.723.887,27
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	4.568.537,04
Summe Passiva	158.540.521,74	269.826.302,51

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2022

in EUR	2022	2021
Umsatzerlöse	713.081,49	591.591,39
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.963.048,14	1.963.048,14
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	165.820,28	349.570,20
Übrige	9.851.898,24	1.252.740,68
	11.980.766,66	1.602.310,88
Personalaufwand		
Gehälter	(1.834.493,47)	(1.163.780,36)
Soziale Aufwendungen	(205.570,34)	(228.313,33)
aa) Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	(13.432,60)	(25.138,93)
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	(192.137,74)	(203.174,40)
	(2.040.063,81)	(1.392.093,69)
Abschreibungen		
Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(1.047.751,73)	(2.891.596,64)
davon außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	(24.820,24)	(920.025,35)
Auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	(5.535.443,56)	(1.338.611,25)
	(6.583.195,29)	(4.230.207,89)
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	(78,18)	0,00
Übrige	(28.249.938,07)	(9.966.501,20)
	(28.250.016,25)	(9.966.501,20)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2022

in EUR	2022	2021
Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebsergebnis)	(24.179.427,20)	(13.394.900,51)
Erträge aus Beteiligungen	0,00	1.549.803,13
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	1.549.803,13
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.172.590,91	4.829.036,70
davon aus verbundenen Unternehmen	1.172.590,91	4.829.036,70
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	533.406,08	331.319,27
davon aus verbundenen Unternehmen	524.998,33	330.262,59
Aufwendungen aus Finanzanlagen	(82.757.551,60)	(10.543.600,12)
davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	(73.886.941,47)	0,00
davon Abschreibungen auf Finanzanlagen verbundene Unternehmen	(8.870.610,13)	(10.543.600,12)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(3.579.736,43)	(3.405.943,15)
davon betreffend verbundene Unternehmen	(3.578.266,92)	(3.405.123,46)
Zwischensumme aus Z 7 bis 11 (Finanzergebnis)	(84.631.291,04)	(7.239.384,17)
Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 6 und Z 12)	(108.810.718,24)	(20.634.284,68)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(2.790.874,27)	(1.121.415,28)
Zwischensumme aus Z 14 bis 14	(2.790.874,27)	(1.121.415,28)
Ergebnis nach Steuern	(111.601.592,51)	(21.755.699,96)
Jahresfehlbetrag/-überschuss	(111.601.592,51)	(21.755.699,96)
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	(39.393.754,32)	(17.638.054,36)
Bilanzverlust	(150.995.346,83)	(39.393.754,32)

ANHANG

1.1. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1.1.1. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wurde auf Basis der Bestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

1.1.2. ANLAGEVERMÖGEN

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 800,00 (Vorjahr: EUR 800,00), die zur entgeltlichen Überlassung bestimmt sind, wurden entsprechend den steuerrechtlichen Bestimmungen und den Bestimmungen des § 204 (1a) UGB im Jahr des Zuganges aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und soweit notwendig außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt.

Bei Eintritt von Wertminderungen, die voraussichtlich von Dauer sind, und wenn der zum Abschlussstichtag beizulegende Wert (Beteiligungen) bzw. der beizulegende Zeitwert (sonstige Finanzanlagen) niedriger ist, wurden Abschreibungen vorgenommen.

Der beizulegende Wert bzw. der beizulegende Zeitwert wird nach der Vorgehensweise annerkannter betriebswirtschaftlicher Bewertungsverfahren iSd KFS/BW1 Fachgutachtens ermittelt. Die Berechnung des Barwerts (Ausleihung) erfolgt nach dem Discounted Cash-Flow Verfahren.

Sofern eine Abschreibung gemäß § 204 (2) UGB vorgenommen wurde und sich in einem späteren Geschäftsjahr herausstellt, dass die Gründe dafür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

1.1.3. UMLAUFVERMÖGEN

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken der Forderungen werden die betreffenden Forderungen mit dem niedrigsten beizulegenden Wert angesetzt.

Sofern eine Abschreibung gemäß § 207 UGB vorgenommen wurde und sich in einem späteren Geschäftsjahr herausstellt, dass die Gründe dafür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

1.1.4. RÜCKSTELLUNGEN

In den Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

1.1.5. VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

1.1.6. GRUNDLAGEN FÜR DIE UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGSPOSTEN IN EURO

Beträge in fremder Währung wurden mit dem Devisenkurs im Zeitpunkt ihrer Entstehung eingebucht. Kursrückgänge am Bilanzstichtag führten zu einer entsprechenden Abwertung. Die Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten wurden gegenüber jenen Grundlagen, die bisher angewandt wurden, nicht geändert.

1.2. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

1.2.1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im angeschlossenen Anlagenspiegel ersichtlich. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang dargestellt.

Sachanlagen

Technische Anlagen

Aufgrund der geringen Auslastung in Rumänien wurden mit Ende Dezember 2021 Teile der Mobile Drillings Rigs inkl. Ausrüstung und Geräte an eine russische zu diesem Zeitpunkt noch ein verbundenes Unternehmen Tochtergesellschaft verkauft – die Übergabe der Anlagen erfolgte Anfang 2022 – der Veräußerungserlös entspricht aufgrund der im vorangegangenen Wirtschaftsjahr vorgenommenen außerordentlicher Abschreibung dem Buchwertabgang.

Die Petro Welt Technologies AG beschloss im dritten Quartal 2022, die Geschäftstätigkeiten der Enkelgesellschaft PEWETE EVO SERVICES LLC, Oman, im Rahmen des derzeitigen JointVentures zu beenden. Infolgedessen wird die indirekt über PeWeTe Evolution Ltd gehaltene Beteiligung PEWETE EVO SERVICES LLC, Oman, liquidiert. Der Großteil der technischen Anlagen im Oman wurde an die Enkelgesellschaft in Kasachstan verkauft. Der Ertrag aus dem Abgang von Anlagen (Veräußerungserlös abzüglich Buchwertabgang) ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position "Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen" ausgewiesen.

Ein weiterer Teil der technischen Anlagen wurde im Dezember 2022 an ein Drittunternehmen verkauft. Die Übergabe der Anlagen erfolgte ebenfalls in 2022. Ein Teil dieser verkauften Anlagen wurde zuvor von der Enkelgesellschaft PEWETE EVO SERVICES LLC, Oman zugekauft, bevor es an das Drittunternehmen weiterverkauft wurde.

Vor Verkauf wurden die Geräte und die Ausrüstung operativ im Oman eingesetzt. Es erfolgte eine lineare Abschreibung basierend auf einer Nutzungsdauer von 10 Jahren.

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen erfolgten im Wirtschaftsjahr 2022, wie unten dargestellt die folgenden Veränderungen:

	31.12.2021	Zugang	Abgang	Zu- bzw. Ab- schreibungen	31.12.2022
OOO KATKoneft	62.110.955,35	0,00	(62.110.955,35)	0,00	0,00
OOO KATOBNEFT	43.269.851,55	0,00	(43.269.851,55)	0,00	0,00
OOO KAToil-Drilling	65.315.430,28	0,00	(65.315.430,28)	0,00	0,00
OOO Trading House KAToil	481.999,79	0,00	(481.999,79)	0,00	0,00
OOO Petro Welt Technologies LLC	941.519,46	0,00	(941.519,46)	0,00	0,00
PEWETE EVOLUTION LIMITED	3.669.627,73	0,00	0,00	0,00	3.669.627,73
WellProp Cyprus Ltd	17.907.159,52	0,00	0,00	(9.982.932,06)	7.924.227,46
KAT.oil Leasing LLC	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	193.696.543,68	0,00	(172.119.756,43)	(9.982.932,06)	11.593.855,19

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 16. August 2022 beschlossen die Aktionäre der Petro Welt Technologies AG den Verkauf der in Russland ansässigen Gesellschaften, OOO KATKoneft, OOO KATOBNEFT, OOO KAToil-Drilling, OOO KAT.oil Leasing, OOO Trading House KAToil und OOO Petro Welt Technologies. Die Transaktion wurde Ende August 2022 abgeschlossen. Der Verlust aus dem Abgang der Finanzanlagen (Veräuserungserlös abzüglich Buchwertabgang) ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "Aufwendungen aus Finanzanlagen" ausgewiesen.

Die Abschreibungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "Aufwendungen aus Finanzanlagen" ausgewiesen.

Ausleihungen

Die im Vorjahr ausgewiesenen Ausleihungen an verbundenen Unternehmen betrafen konzerninterne Darlehen mit einer Laufzeit bis 31.12.2025. Aufgrund des beschlossenen Verkaufs der betroffenen Beteiligung, erfolgte im Jahr 2022 eine Änderung des Ausweises in den Posten "sonstige Ausleihungen".

Im Jahr 2022 wurden in etwa die Hälfte der Ausleihungen zurückbezahlt sowie der restliche, bereits im Vorjahr wertberichtigte Teil, basierend auf dem Offset-Agreement abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag bestehen noch zwei Darlehen die gemäß Cash Flow Forecast bis zum Ende der Darlehenslaufszeit zurückbezahlt werden können. Aufgrunddessen wurden die im Vorjahr gebildete Wertberichtigungen dieser beiden Darlehen aufgelöst.

Die Auflösung der Wertberichtigung bzw. die Verbuchung der Abschreibung der Darlehen resultiert in einem Gesamtertrag in Höhe von EUR 1.112.321,93 und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "Aufwendungen aus Finanzanlagen" ausgewiesen.

In Zusammenhang mit der Rückzahlung der Darlehen wurden außerdem Kursgewinne in Höhe von rd. EUR 10 Millionen verzeichnet die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "sonstige betriebliche Erträge, übrige" ausgewiesen sind.

Die zugehörigen Zinserträge in Höhe von EUR 1.172.590,91 (2021: EUR 4.829.036,70) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens" ausgewiesen.

1.2.2. UMLAUFVERMÖGEN

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

	Restlaufzeiten		
Forderungsspiegel zum 31. Dezember 2022 in EUR	Gesamtbetrag	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	11.936.793,11	329.731,28	11.607.061,83
davon aus Lieferungen und Leistungen	10.776.310,82	1.025.028,64	9.751.282,18
davon sonstige	1.160.482,29	(695.297,36)	1.855.779,65
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	77.810.244,38	1.172.750,72	76.637.493,66
Summe Forderungen	89.747.037,49	1.502.482,00	88.244.555,49

	_	Restlaufzeiten		
Forderungsspiegel zum 31. Dezember 2021 in EUR	Gesamtbetrag	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr	
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	7.286.398,89	4.267.357,05	3.019.041,84	
davon aus Lieferungen und Leistungen	537.238,55	537.238,55	0,00	
davon sonstige	6.749.160,34	3.730.118,50	3.019.041,84	
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.543.356,65	1.543.356,65	0,00	
Summe Forderungen	8.829.755,54	5.810.713,70	3.019.041,84	

Im Posten "Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, davon aus Lieferungen und Leistungen" betreffen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die Kaufpreisforderung in Zusammenhang mit dem Verkauf der technischen Anlagen. Der Kaufpreis ist in Tranchen bis zum 31.12.2027 zu tilgen.

Im Posten "Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, davon sonstige" betreffen Darlehensforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. In der Position sind außerdem Wertberichtigungen von Darlehensforderungen gegenüber Tochter- und Enkelgesellschaften in Höhe von EUR -5.518.110,56 (2021: EUR -4.178.146,30) enthalten. Des Weiteren wurden bereits im

Vorjahr wertberichtigte Darlehensforderungen vollständig abgeschrieben und die Wertberichtigung aufgelöst. Die Veränderung der Wertberichtigungen sowie die Abschreibung der Darlehensforderungen in Höhe von insgesamt EUR -5.535.443,56 (2021: EUR -1.338.611,25) ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "Abschreibungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten" ausgewiesen. Ein Betrag in Höhe von EUR 362.199,23 bezieht sich auf eine noch ausstehende Zinsforderung gegenüber einem verbundenen Unternehmen im Zusammenhang mit der bereits getilgten Forderung von Kapitalertragsteuer betreffend die Jahre 2010 bis 2014.

Die sonstigen Forderungen betreffen im Wesentlichen die Kaufpreisforderung in Zusammenhang mit dem Beteiligungsverkauf. Der Kaufpreis ist in Tranchen bis zum 31.08.2025 zu tilgen. Des Weiteren sind in diesem Posten rumänische Einfuhrumsatzsteuer- und rumänische Vorsteuerforderungen in Höhe von insgesamt EUR 320.190,86 (2021: EUR 391.822,29) enthalten. Außerdem werden unter diesem Posten die bei dem Bankinstitut Hellenic Bank (Zypern) angelegten Mittel in Höhe von EUR 529.824,04 (2021: EUR 518.807,77) ausgewiesen, da deren Verfügung beschränkt ist.

1.2.3. AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten gem. § 198 (5) UGB Ausgaben, die vor dem Abschlussstichtag getätigt wurden und Aufwand für eine spätere Periode darstellen.

1.2.4. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die Ermittlung der aktiven latenten Steuern erfolgt gemäß RÄG 2014 bilanzorientiert auf Basis des Temporary-Konzeptes. Die sich aus der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 per 1. Jänner 2016 ergebende aktive latente Steuerabgrenzung in Höhe von EUR 33.497,29 wurde im Geschäftsjahr 2016 in vollem Umfang erfolgswirksam nachgeholt. Das Wahlrecht für den Ansatz aktiver latenter Steuern für steuerliche Verlustvorträge wurde nicht ausgeübt.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis des erwarteten Steuersatzes iHv 24% bzw. 23% ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Steuerbelastung oder -entlastung voraussichtlich Geltung haben werden. Zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen bestehen folgende Unterschiedsbeträge bzw. Steuerlatenzen:

in EUR	Aktiv 31.12.2022	Passiv 31.12.2022	Aktiv 01.01.2022	Passiv 01.01.2022	Bewegungen 2022
Sonstige Rückstellungen	88.500,00	0,00	88.500,00	0,00	0,00
Offene siebtel Abschreibung	57.142,58	0,00	85.714,29	0,00	(28.571,71)
Summe aktive/passive Unterschiedsbeträge	145.642,58	0,00	174.214,29	0,00	(28.571,71)
Aktive (+) / passive (-) latente Steuer- abgrenzung 25 % per 01.01.2022 bzw. 24 % u. 23 % per 31.12.2022	33.497,29		43.553,57		(10.056,28)
Latenter Steueraufwand (–)/ Steuerertrag (+)	(10.056,28)				

Die Bewegung für 2022 wird zum Jahresende (Bilanzstichtag 31.12.2022) verbucht.

1.2.5. EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

in EUR	31.12.2022	31.12.2021
Grundkapital	48.850.000,00	48.850.000,00
Gebundene Kapitalrücklage	123.900.000,00	123.900.000,00
Gesetzliche Gewinnrücklage	1.000.000,00	1.000.000,00
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	(111.601.592,51)	(21.755.699,96)
Verlustvortrag aus Vorjahren	(39.393.754,32)	(17.638.054,36)
	22.754.653,17	134.356.245,68

Kapitalrücklage

Das Aufgeld aus dem Börsengang 2006 wurde der gebundenen Kapitalrücklage zugeführt.

in EUR	Stand 01.01.2022	Zuweisung	Stand 31.12.2022
Gebundene Rücklage	123.900.000,00	0,00	123.900.000,00
Vorjahr	123.900.000,00	0,00	123.900.000,00

Gewinnrücklage

Gemäß den Bestimmungen des § 229 Abs. 6 UGB musste im laufenden Geschäftsjahr keine gesetzliche Rücklage

dotiert werden, da die gebundene Rücklage bereits ein Zehntel des Nennkapitals erreicht hat.

in EUR	Stand 01.01.2022	Zuweisung	Stand 31.12.2022
Gesetzliche Rücklage	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00
Vorjahr	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00

1.2.6. RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungsspiegel 2022 in EUR	Stand 01.01.2022	Verwendung	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2022
Steuerrückstellung	891.201,37	891.201,37	0,00	1.884.065,89	1.884.065,89
Sonstige Rückstellung	2.286.431,15	1.061.760,38	165.820,28	1.645.887,19	2.704.737,68
Summe der Rückstellungen	3.177.632,52	1.952.961,75	165.820,28	3.529.953,08	4.588.803,57

Rückstellungsspiegel 2021 in EUR	Stand 01.01.2021	Verwendung	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2021
Steuerrückstellung	69.402,97	69.402,97	0,00	891.201,37	891.201,37
Sonstige Rückstellung	2.786.804,00	1.711.458,80	349.570,20	1.560.656,15	2.286.431,15
Summe der Rückstellungen	2.856.206,97	1.780.861,77	349.570,20	2.451.857,52	3.177.632,52

Alle sonstigen Rückstellungen sind kurzfristig.

In der Steuerrückstellung ist eine Rückstellung für ausländische Quellensteuern in Höhe von EUR 32.097,33 (2021: EUR 86.201,37) berücksichtigt.

In den sonstigen Rückstellungen des Geschäftsjahres 2014 waren Entschädigungsleistungen für drei zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht mehr amtierende Vorstände in Höhe von EUR 3.263.000,00 enthalten. Sie umfassten die voraussichtlich zu leistenden Bruttoleistungen und die Dienstgeberbeiträge. Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden EUR 2.662.100,00 dieser Rückstellung verwendet, in den Folgejahren erfolgten keine Veränderung in dieser Position, per 31.12.2022 besteht ein als kurzfristig zu qualifizierender Rest von EUR 600.900,00 (2021: EUR 600.900,00).

Am 21. April 2023 hat das Handelsgericht Wien entschieden, dass hinsichtlich beider Verfahren die Klagsforderung der Gesellschaft gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands, den Herren Harder, Kastner und Mirzoyan, zu Recht besteht (somit Rückzahlung eines Betrags in Höhe von EUR 1.589.603,50 zuzüglich Zinsen und Steuerschaden). Weiters hat das Gericht die Gegenforderungen der Beklagten abgewiesen. Das Urteil ist nicht rechtskräftig, die Beklagten und Nebenintervenienten haben die Möglichkeit, bis zum 22. Mai 2023 Berufung einzulegen.

1.2.7. VERBINDLICHKEITEN

Zur Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

		Restlaufzeiten	
Verbindlichkeitenspiegel 31. Dezember 2022 in EUR	Gesamtbetrag	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	384.801,36	384.801,36	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	130.682.332,95	114.101,41	130.568.231,54
davon aus Lieferungen und Leistungen	114.023,23	114.023,23	0,00
davon sonstige	78,18	78,18	130.568.231,54
Sonstige Verbindlichkeiten	129.930,69	129.930,69	0,00
Summe Verbindlichkeiten	131.197.065,00	628.833,46	130.568.231,54

Restlaufzeiten		
Über 1 Jahr		
0,00		
126.989.964,62		
0,00		
126.989.964,62		
0,00		
126.989.964,62		

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Drilling Rig Ausrüstungen, welche von der omanischen Enkelgesellschaft gekauft und anschließend weiterverkauft wurden. Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten eine Darlehensverbindlichkeit in Höhe von EUR 100.000.000,00, sowie angefallene Zinsen in Höhe von EUR 30.568.231,54. Das Darlehen ist am 31.12.2029 fällig.

In den sonstigen Verbindlichkeiten werden Aufwendungen in Höhe von EUR 135.322,47 (2021: EUR 350.205,94), die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam sind, ausgewiesen.

Für Verbindlichkeiten wurden keine dinglichen Sicherheiten begeben.

1.2.8. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen:

in EUR	Laufzeit	Folgendes Geschäftsjahr	Folgende 5 Geschäftsjahre
Miete Büro Wien	31.12.2025	64.332.00	128.664,00
Miete Büro Moskau	31.08.2023	5.305,10	0,00

1.2.9. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE GEMÄSS § 199 UGB

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2021 bestehen und bestanden keine Eventualverbindlichkeiten.

1.2.10. ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr und Vorjahr keine derivativen Finanzinstrumente gehalten.

1.3. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen bzw. haben sich wie folgt entwickelt (Angaben in EUR):

in EUR	2022	%	2021	% Veränderung		%
Umsatzerlöse						
Mieterträge	9.640,00	1,3	11.568,00	2,0	0,00	0,0
Mieterträge Drilling Rigs (Rumänien)	0,00	0,0	186.301,30	31,5	(174.319,18)	(100,0)
Mieterträge Equipment (Oman)	684.484,14	96,0	364.766,96	61,7	507.033,10	151,7
Erträge aus Lizenzen	18.957,35	2,7	11.994,82	2,0	11.143,74	58,0
Erträge aus IT-Services	0,00	0,0	16.960,31	2,8	(8.362,39)	(100,0)
Gesamt	713.081,49	100,0	591.591,39	100,0	121.490,10	38,0

Sonstige betrieblichen Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus Erlösen aus dem Abgang vom Anlagevermögen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie übrigen Erträgen

zusammen. Die übrigen Erträge beinhalten Kursgewinne in Höhe von EUR 9.894.357,65, welche vor allem in Zusammenhang mit der Tilgung von Konzerndarlehen sowie Termineinlagen bei Bankinstituten stehen.

Personalaufwand

Der Posten "Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen" umfasst nur Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer sind im Anhang des Konzernabschlusses angegeben.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich aus den folgenden Positionen zusammen:

in EUR	31.12.2022	31.12.2021
Körperschaftsteueraufwand im laufenden Jahr	(2.732.525,56)	(3.500,00)
Körperschaftsteueraufwand Vorjahre	649,00	(805.001,00)
Latenter Steuerertrag	(10.056,28)	21.428,57
Ausländische Quellensteuer	(48.941,43)	(334.342,85)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(2.790.874,27)	(1.121.415,28)

Bilanzverlust

in EUR	31.12.2022	31.12.2021
Ergebnis vor Steuern	(108.810.718,24)	(20.634.284,68)
Steuern vom Einkommen	(2.790.874,27)	(1.121.415,28)
Jahresfehlbetrag	(111.601.592,51)	(21.755.699,96)
Verlustvortrag 1. Jänner	(39.393.754,32)	(17.638.054,36)
Bilanzverlust	(150.995.346,83)	(39.393.754,32)

Ergebnisverwendung

Der Bilanzverlust in Höhe von EUR -150.995.346,83, der sich aus dem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR -111.601.592,51 und dem Verlustvortrag in Höhe von EUR -39.393.754,32 ergibt, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 7. September 2022 beantragte die Joma Industrial Source Corp. die Einleitung des Verfahrens zum Ausschluss der Minderheitsaktionäre (Squeeze-out). Die

Joma Industrial Source Corp. beabsichtigt, alle Aktien der Petro Welt Technologies AG, die nicht von ihr oder ihrer mittelbaren Tochtergesellschaft Petro Welt Holding Limited gehalten werden, gegen Zahlung einer Barabfindung in Höhe von EUR 2,20 je Aktie einschließlich Dividendenansprüchen zu erwerben. An dieser Stelle wird auf die Pflichtveröffentlichungen rund um den geplanten Squeeze-out unter https://www.pewete.com/de/news/ad-hoc hingewiesen / verwiesen. Die Hauptversammlung, die über den Squeeze-out entscheidet, soll im Jahr 2023 stattfinden.

1.4. SONSTIGE ANGABEN

Größenklasse

Gemäß § 221 (3) UGB handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft.

Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands

- __ Denis Stankevich, geb. 10.12.1974, Vorsitzender seit 19.07.2021
- __ Kirill Bakhmetyev, geb. 13.03.1969, Stellvertreter des Vorsitzenden seit 04.10.2021

Mitglieder des Aufsichtsrats

- __ Maurice Gregoire Dijols, geb. 01.08.1951, Vorsitzender seit 25. Februar 2015
- __ Remi Paul, geb. 16.02.1966,
- Stellvertreter des Vorsitzenden seit 25. Februar 2015
- __ Dr. Ralf Wojtek, geb. 29.05.1945,
 - Mitglied seit 25. Februar 2015 bis 25. Jänner 2022
- __ Stephan Theusinger, geb. 06.09.1977, Mitglied seit 25. Jänner 2022

Bezüge für Tätigkeiten der Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates

in EUR	Bezüge gesamt	davon Vorstand	davon Aufsichtsrat
Bezüge 2022	1.705.502,86	1.496.335,55	209.167,31
Bezüge 2021	728.342,78	541.520,74	186.822,04

Die oben angeführten Bezüge stellen den Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung dar.

Vorschüsse für Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Vorschüsse und Kredite an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates gewährt.

Zahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer inklusive des Vorstands beträgt:

	2022	2021
Angestellte (davon zwei Vorstände)	4	5
Gesamt	4	5

Konzernbeziehungen

Die Gesellschaft erbringt gegenüber ihren Tochtergesellschaften Finanzierungs- und Managementleistungen.

Die Petro Welt Technologies AG erstellt einen Konzernabschluss für sich und ihre Tochtergesellschaften. Der Konzernabschluss wird beim Firmenbuch (FN 69011m, Handelsgericht Wien) offengelegt. Darüber hinaus ist die

Gesellschaft in keinen übergeordneten Konzernabschluss einbezogen.

Der letzendliche Eigentümer des Konzerns ist Herr Maurice Dijols. Direkte Mutterunternehmen des Unternehmens sind Petro Welt Holding Limited (Zypern) und Joma Industrial Source Corp (BVI).

Beteiligungen

PEWETE EVOLUTION LIMITED		Jahresabschluss zum 31.12.2022	Jahresabschluss zum 31.12.2021
Sitz	Nikosia, Zypern		
Anteile	100 %		
Jahresergebnis in TEUR	Cyprian	263	344
Eigenkapital in TEUR	ĞAAP	22	(430)

WellProp Cyprus Ltd.		Jahresabschluss zum 31.12.2022	Jahresabschluss zum 31.12.2021
C:+-	Limassol,		
Sitz	Zypern		
Anteile	99,9 %		
Jahresergebnis in TEUR	Cyprian	(7.839)	2
Eigenkapital in TEUR	GAAP	7.092	(14.573)

Wien, am 27. April 2023

Der Vorstand

Denis Stankevich e. h.

Chief Executive Officer

Kirill Bakhmetyev e. h.

Chief Financial Officer

ANLAGENSPIEGEL

Anschaffungs-/Herstellungskosten in EUR	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2022
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	552.012,80	0,00	0,00	0,00	552.012,80
Homepage	39.741,90	0,00	0,00	0,00	39.741,90
	591.754,70	0,00	0,00	0,00	591.754,70
Sachanlagen					
Technische Anlagen	29.258.968,02	20.653,51	29.279.621,53	0,00	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	189.488,20	7.947,86	0,00	0,00	197.436,06
Anlagen in Bau	926.972,67	20.653,51	926.972,67	(20.653,51)	0,00
	30.375.428,89	49.254,88	30.206.594,20	(20.653,51)	197.436,06
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	259.901.777,51	0,00	245.321.576,62	0,00	14.580.200,89
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	92.818.828,69	0,00	85.777.397,98	(7.041.430,71)	0,00
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	303.468,27	7.417.327,96	7.113.859,69
	352.720.606,20	0,00	331.402.442,87	375.897,25	21.694.060,58
Summe Anlagenspiegel	383.687.789,79	49.254,88	361.609.037,07	355.243,74	22.483.251,34
Kumulierte Abschreibungen in EUR	Stand 01.01.2022	Abschreibungen	Zuschreibungen	Abgänge	Stand 31.12.2022
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	393.230,63	142.306,04	0,00	0,00	535.537,16
Homepage	38.113,53	1.627,89	0,00	0,00	39.741,42
	431.344,16	143.933,93	0,00	0,00	575.278,58
Sachanlagen					
Technische Anlagen	8.876.564,99	894.373,62	0,00	9.770.938,61	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	176.949,56	9.444,18	0,00	0,00	186.393,74
Anlagen in Bau	926.972,67	0,00	0,00	926.972,67	0,00
	9.980.487,22	903.817,80	0,00	10.697.911,28	186.393,74
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	63.039.016,89	9.982.932,06	0,00	70.035.603,25	2.986.345,70
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	50.969.600,12	0,00	0,00	50.969.600,12	0,00
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	114.008.617,01	9.982.932,06	0,00	121.005.203,37	2.986.345,70

11.030.683,79

124.420.448,39

Summe Anlagenspiegel

3.748.018,02

131.703.114,65

0,00

Buchwerte in EUR	Stand 01.01.2022	Stand 31.12.2022
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	158.782,17	16.476,13
Homepage	1.628,38	0,48
	160.410,55	16.476,61
Sachanlagen		
Technische Anlagen	20.382.403,28	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.538,64	11.042,32
Anlagen in Bau	0,00	0,00
	20.394.941,92	11.042,32
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	193.696.543,68	11.593.855,19
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	41.849.228,57	0,00
Finanzanlagen	0,00	7.113.859,69
manzamagen	235.545.772,25	18.707.714,88
Summe Anlagenspiegel	256.101.124,72	18.735.233,81

LAGEBERICHT 2022

1. DAS UNTERNEHMEN

1.1. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Zum Unternehmen

Seit ihrer Gründung im Jahr 1991 hat sich die Petro Welt Technologies AG eine führende Position im Hydraulic Fracturing in Russland und Kasachstan aufgebaut und zu einem zuverlässigen und angesehenen Geschäftspartner entwickelt. Nach dem Börsengang im Jahr 2006 wurde innerhalb von nur zwei Jahren mit Sidetracking das zweite Serviceangebot etabliert. Mit Hydraulic Fracturing und Sidetracking bietet die Petro Welt Technologies Gruppe Dienstleistungen zur Produktivitätssteigerung von bestehenden Bohrungen bzw. zur Reaktivierung von stillliegenden und aufgegebenen Bohrungen mit einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis an.

Die Petro Welt Technologies AG strebt nach einem robusten Wachstum des Shareholder-Value durch die profitable Ausweitung von Fracturing, Sidetracking und Drilling sowie durch zusätzliche und ergänzende Services, wie Sanierungs- und Aufbereitungsservices.

Die Petro Welt Technologies Gruppe bestand früher aus der Petro Welt Technologies AG, der österreichischen Holding und Muttergesellschaft der drei früheren 100-prozentigen operativen Tochtergesellschaften KATKoneft, KATOBNEFT und KAToil-Drilling, sowie weiteren drei 100-prozentigen Töchtern KAT.oil Leasing, Trading House KAToil und Petro Welt Technologies LLC. Diese Tochterunternehmen sind in Russland als Kapitalgesellschaften (LLC) eingetragen. Ferner hält die Petro Welt Technologies AG 100% der Anteile an der zypriotischen Pewete Evolution Ltd - welche wiederum 100% an der Pewete Kazakhstan LLP sowie 100% an der PEWETE EVO EUROPE SRL in Rumänien und 70% an der PeWeTe Evo Services LLC in Oman hält - und 99,9% der Anteile an WELLPROP CYPRUS LLC welche früher wiederum zu 100% an der LLC WELLPROP in Russland beteiligt war.

Im 3. Quartal 2022 wurden zwei Verträge über den Verkauf von Beteiligungen abgeschlossen. Im ersten Schritt wurde die Beteiligung an Petro Welt Technologies LLC an drei natürliche Personen verkauft, und anschließend wurden im zweiten Schritt die Beteiligungen an KATKoneft LLC, KATOBNEFT LLC und Trading House KAToil LLC sowie KAToil-Drilling LLC an die Petro Welt Technologies LLC übertragen. The Forderungen aus dem Verkauf der Beteiligungen sind in der Bilanz zum 31.12.2022 unter 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen. Das Ergebnis aus dem Beteiligungsverkauf ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter 10. Aufwendungen aus Finanzanlagen ausgewiesen.

Am 7. September 2022 beantragte die Joma Industrial Source Corp. die Einleitung des Verfahrens zum Ausschluss der Minderheitsaktionäre (Squeeze-out). Die Joma Industrial Source Corp. beabsichtigt, alle Aktien der Petro Welt Technologies AG, die nicht von ihr oder ihrer mittelbaren Tochtergesellschaft Petro Welt Holding Limited gehalten werden, gegen Zahlung einer Barabfindung in Höhe von EUR 2,20 je Aktie einschließlich Dividendenansprüchen zu erwerben. An dieser Stelle wird auf die Pflichtveröffentlichungen rund um den geplanten Squeeze-out unter https://www.pewete.com/de/news/ad-hoc hingewiesen / verwiesen. Die Hauptversammlung, die über den Squeeze-out entscheidet, soll im Jahr 2023 stattfinden.

Die in Wien ansässige Management-Holding Petro Welt Technologies AG erbringt allgemeine und administrative Dienste für den Konzern. Zu ihren Aufgaben zählen u. a. Überwachung, Aufsicht, Controlling, strategische Planung, Unternehmensfinanzierung, zentraler Vertrieb und Marketing, Risikomanagement und Strategie.

Wirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2022 stand die Weltwirtschaft vor immensen Herausforderungen. Die massiv gestiegene Inflation, die Unterbrechung der Lieferketten durch den Krieg Russlands in der Ukraine und die Null-COVID-19-Strategie der Volksrepublik China belasten den Welthandel stark. Immer mehr Volkswirtschaften verzeichnen ein verlangsamtes Wachstum oder sogar eine Schrumpfung. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) wuchs die Weltwirtschaft im Jahr 2022 um 3,2 %, nach einem Anstieg von 6,0 % im Jahr 2021.

Die größten Volkswirtschaften der Welt haben im Jahr 2022 schlecht abgeschnitten. Nach Angaben des IWF schrumpfte das globale BIP im zweiten Quartal sogar, wenn auch nur um 0,1 Prozentpunkte. Dies ist vor allem auf das negative Wirtschaftswachstum in China, Russland und den USA in diesem Zeitraum zurückzuführen, aber auch auf die osteuropäischen Länder, die unmittelbar vom Krieg in der Ukraine und den anschließenden Sanktionen betroffen waren.

Gleichzeitig wuchsen aber auch die vom Tourismus abhängigen südeuropäischen Volkswirtschaften, was eine positive Entwicklung in Europa insgesamt im Jahr 2022 ermöglichte. Obwohl die Wirtschaftsleistung in Europa in der zweiten Jahreshälfte leicht rückläufig war, stieg das BIP im Jahr 2022 insgesamt um 3,1 % (2021: +5,2 %). Neben den sich abschwächenden Konjunkturindikatoren und der politisch unsicheren Lage hat Europa jedoch mit einer sich verschärfenden Energiekrise zu kämpfen, die das Wachstum stark beeinträchtigt und die Inflation weiter antreibt. Für 2023 erwartet der IWF daher nur ein geringes Wirtschaftswachstum von 0,5 % in Europa.

Einen besonders starken Rückgang der Wirtschaftsleistung erlebten die USA. Nachdem das BIP hier im Jahr 2021 noch um 5,7 % gestiegen war, verlangsamte sich das Wachstum im Jahr 2022 deutlich auf 1,6 %. Hauptgründe dafür waren der private Konsum, der durch geringere Einkommen gebremst wurde, und geringere Ausgaben infolge höherer Zinsen, insbesondere für Immobilieninvestitionen. Laut IWF wird sich das Wachstum der US-Wirtschaft voraussichtlich weiter verlangsamen und 2023 nur noch 1,0 % betragen.

Chinas BIP wuchs im Jahr 2022 nur um 3,2 % (2021: +8,1 %). Gebremst wurde das Wirtschaftswachstum vor allem durch erneute COVID-19-Ausbrüche und Mobilitätsbeschränkungen im Rahmen der Null-COVID-Strategie der chinesischen Regierung. Die Abriegelungen führten nicht nur zu erheblichen Einschränkungen im Inland, auch die bereits angespannten globalen Lieferketten wurden durch die Restriktionen weiter beeinträchtigt. Darüber hinaus hat das Land immer noch mit einer Immobilienkrise zu kämpfen, die auch auf den inländischen Bankensektor übergreifen könnte. Aufgrund dieser Entwicklungen dürfte die chinesische Wirtschaft laut IWF auch 2023 nur langsam wachsen, mit einem erwarteten BIP-Anstieg von 4,4 %.

Indien gehörte 2022 mit einem BIP-Anstieg von 6,8 % zu den wachstumsstärksten großen Volkswirtschaften, konnte aber das Wachstumsniveau des Vorjahres nicht halten (2021: +8,7 %). Diese Verlangsamung spiegelt die gedämpfte Nachfrage aus dem Ausland und das langsamere Wachstum von Indiens Handelspartner China wider. Nach Angaben des IWF wird die indische Wirtschaft im Jahr 2023 um 6,1 % wachsen.

Das Wachstum des Welthandels hat sich im Berichtszeitraum deutlich verlangsamt. Gemessen am Handelsvolumen entwickelte sich der Welthandel 2022 gut, wertmäßig war er jedoch angesichts des starken US-Dollars und des Rückgangs der Rohstoffpreise seit Mitte des Jahres gedämpft. Nach Angaben des IWF sank das Wachstum von 10,1 % im Jahr 2021 auf 4,3 % im Jahr 2022, und für 2023 wird nur noch ein Anstieg um 2,5 % erwartet.

Die weltweite Inflation stieg 2022 auf 8,8 % (von 4,7 % im Jahr 2021), dürfte aber laut IWF 2023 auf 6,5 % und 2024 auf 4,1 % zurückgehen. Weitere Schocks bei den Energieund Lebensmittelpreisen könnten die Verlangsamung der Inflation jedoch verzögern.

Für 2023 erwartet die OECD einen Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung um 2,2 %. Der IWF ist mit einer Prognose von +2,7 % etwas optimistischer. In jedem Fall ist das Wachstum auf dem niedrigsten Stand seit 2001 - abgesehen von der globalen Finanzkrise und der akuten Phase der COVID-19-Pandemie.

Russlands Wirtschaft im Jahr 2022: 2022 war ein schwieriges Jahr für die russische Wirtschaft. Der Krieg in der Ukraine, der Ende Februar 2022 begann, zog umfangreiche internationale Sanktionen nach sich und machte Russland zum am meisten sanktionierten Land der Welt. Die restriktiven Maßnahmen zeigten Wirkung und führten u. a. zu einem Rückgang des Handels und einer steigenden Inflation. Nach einem Jahr mit negativer Wirtschaftsdynamik wird die russische Wirtschaft 2023 weiter schrumpfen.

Zu Beginn des Jahres 2022 entwickelte sich die russische Wirtschaft noch positiv. Das Land befand sich bis Mitte Februar 2022 in der Erholungsphase nach der COVID und verzeichnete bisher ein robustes Wirtschaftswachstum von 4,7 %, angetrieben durch die hohe Nachfrage nach Rohstoffen und die rasch steigenden Ölpreise. Damit konnte der COVID-bedingte Rückgang von 2,9 % im Jahr 2020 mehr als ausgeglichen werden.

Mit dem Beginn des Krieges in der Ukraine änderte sich die Situation jedoch schlagartig. Von Ende Februar 2022 bis zum Jahresende verhängte die Europäische Union (EU) neun Sanktionspakete, die sich vor allem gegen die politische, militärische und wirtschaftliche Elite richteten, um die russische Wirtschaft zu schwächen und die Kosten der Kriegsführung zu erhöhen. Im Dezember 2022 verabschiedete das EU-Parlament außerdem eine Resolution, in der Russland als Sponsor des Terrors gebrandmarkt wurde.

Kanada, Japan, die USA, das Vereinigte Königreich und die Schweiz sowie der Rest der westlichen Welt führten ebenfalls umfassende Sanktionen gegen Russland ein. Neben dem weit verbreiteten internationalen Flugboykott waren die finanziellen Sanktionen gegen Russland besonders streng. Gleichzeitig führte der Kreml Devisen- und Kapitalverkehrsbeschränkungen sowie Ausfuhrbeschränkungen ein, z. B. für Holzprodukte und landwirtschaftliche Erzeugnisse wie Zucker, Weizen und Mais.

Nach Angaben des IWF ist das russische BIP im Jahr 2022 um 3,4 % gesunken. Sowohl der IWF und die Weltbank als auch die OECD prognostizieren für 2023 einen weiteren Rückgang. Während der IWF einen Verlust von 2,3 % erwartet, rechnet die Weltbank mit einem Minus von 3,6 % und die OECD mit einem Minus von 5.6 %.

Der Einkaufsmanagerindex (PMI) für den russischen Dienstleistungssektor fiel im Dezember 2022 auf 45,9 von 48,3 im November. Sowohl die Produktion als auch die Auftragseingänge gingen den dritten Monat in Folge zurück, da sich die Nachfrage von in- und ausländischen Kunden verschlechterte. Der PMI für das verarbeitende Gewerbe lag im Dezember 2022 bei 53,0, nachdem er im Vormonat mit 53,2 ein Sechsjahreshoch erreicht hatte. Während die Auftragseingänge dank der Inlandsnachfrage weiter anstiegen, schwächte sich das Produktionswachstum ab. Gleichzeitig stieg die Beschäftigung so schnell wie seit über 21 Jahren nicht mehr.

Der russische Staatshaushalt ist seit Juni 2022 trotz gestiegener Aufträge und hoher Einnahmen aus Rohstoffexporten defizitär, was vor allem auf die hohen Kriegskosten von rund 82 Mrd. USD allein in den ersten neun Monaten 2022 zurückzuführen ist. Auch der russische Waren- und Dienstleistungsverkehr ist im Jahr 2022 deutlich zurückgegangen. Das Anfang Juni 2022 von der EU beschlossene Ölembargo trifft die russischen Staatseinnahmen ebenso wie das im August verhängte Importverbot für russische Kohle. Im Jahr 2023 werden die Exporte daher weiter zurückgehen, während die Importe voraussichtlich höher sein werden als 2022.

Einen Monat nach Kriegsbeginn war der Rubel vorübergehend unter 145,83 RUB pro Euro gefallen. Die russische Zentralbank reagierte auf diese Währungsverluste und hob den Leitzins des Landes von 9,5 auf 20 % an. Ende Dezember lag der Leitzins jedoch wieder bei 7,5 % und damit auf dem Vorkriegsniveau, und der Wert der russischen Währung pendelte sich bis Ende 2022 bei 76,13 RUB pro Euro ein. Die Inflation lag im Oktober bei 12,6 %.

Kasachstans Wirtschaft im Jahr 2022: Die kasachische Wirtschaft setzte 2022 ihren Aufschwung aus dem Vorjahr fort. Neben der robusten Entwicklung des Konsums und der Investitionen profitierte das Land vor allem von dem starken Anstieg der globalen Energie- und Rohölpreise. Allerdings hat der Krieg in der Ukraine wichtige Lieferketten nachhaltig zerstört, und die enge politische und wirtschaftliche Nähe zu Russland birgt erhebliche Risiken. Nach dem Beginn des Krieges in der Ukraine Ende Februar 2022 verlangsamte sich das Wachstum der kasachischen Wirtschaft deutlich und der schleichende Verlust der wirtschaftlichen Dynamik setzte sich im Laufe des Jahres fort. Nach Angaben der Weltbank wuchs das kasachische BIP im Jahr 2022 um 3,0% (2021: +4,1%). Das Wirtschaftswachstum in Kasachstan wurde nicht nur durch den Krieg und die daraus resultierende Unterbrechung der Lieferketten gebremst, sondern auch durch die Sanktionen gegen Russland und den Rückzug zahlreicher internationaler Produzenten sowie durch technisch bedingte Ausfälle bei der Ölförderung.

Das Wachstum wurde durch höhere Erträge aus Rohstoffgeschäften angetrieben. Der deutliche Anstieg der Rohstoffpreise trieb auch die Investitionstätigkeit an (2022: +3,3%). Neben zahlreichen inländischen Unternehmen trugen auch ausländische Investoren zum Wachstum bei. Allein im ersten Halbjahr 2022 flossen ausländische Direktinvestitionen in Höhe von rund 2,8 Mrd. USD nach Kasachstan - eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Das liegt unter anderem daran, dass zahlreiche internationale Unternehmen den russischen Markt meiden und nach Kasachstan ausweichen.

Aufgrund der geringen Nachfrage lag der kasachische PMI für den Dienstleistungssektor im Dezember 2022 bei 48,2, gegenüber 49,1 im November. Dies war der zweite Monat in Folge mit einem Rückgang in diesem Sektor und der stärkste Rückgang seit Januar. Die Zahl der Aufträge ging jedoch nur geringfügig zurück. Im verarbeitenden Gewerbe sank der PMI im Dezember 2022 auf 50,8, da die Produktion trotz Verbesserungen im Neugeschäft zurückging. Während sich die Aufträge positiv entwickelten, konnte die Produktion nicht Schritt halten, da die Unternehmen weiterhin mit Verzögerungen zu kämpfen hatten, die hauptsächlich auf unterbrochene Lieferketten zurückzuführen waren.

Für 2023 werden wieder etwas höhere Wachstumsraten erwartet. Nach Angaben der Weltbank wird das kasachische BIP um 3,5 % steigen, der IWF erwartet sogar einen Anstieg um 4,4 %.

Die Inflation in Kasachstan war mit 14,6 % im Jahr 2022 deutlich zweistellig. Im Dezember beschleunigte sich die Inflation sogar auf 20,3 % - der höchste Wert seit den 1990er Jahren. Dennoch wuchs der private Konsum nach Angaben der Weltbank im Jahr 2022 um 3,2 %. Auch für 2023 wird ein weiterer Anstieg des privaten Verbrauchs erwartet, was sich positiv auf die Importe auswirken dürfte.

Im Jahr 2022 stiegen die Einfuhren Kasachstans im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund ein Fünftel. Die wichtigsten Importgüter waren chemische Erzeugnisse, Lebensmittel und unedle Metalle sowie Transportmittel, Maschinen und Ausrüstungen. Obwohl viele Importe aufgrund des Krieges in der Ukraine und der daraus resultierenden Schwierigkeiten in der Lieferkette stagnieren, bleibt Russland der wichtigste Lieferant für den kasachischen Markt. Die kasachischen Exporte werden im Jahr 2023 nur geringfügig zunehmen. Im Vorjahr waren sie noch um fast 50 % gestiegen, was auf die höheren Energie- und Rohölpreise zurückzuführen war.

Weitere Entwicklungen zum wirtschaftlichen Umfeld sind im Konzernlagebericht zu finden.

1.2. GESCHÄFTSERGEBNIS UND ERTRAGSLAGE

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Holding wird grundsätzlich von Zinserträgen aus Darlehen an Konzerngesellschaften sowie Dividenden und sonstigen Erträgen aus Konzerndienstleistungen dominiert.

Im Zuge des Ausbaus des Geschäfts in Rumänien und im Oman hatte die Petro Welt Technologies AG im Jahr 2021 Mieteinnahmen in Höhe von 551 TEUR aus der Vermietung der mobilen Bohranlagen sowie der Ausrüstung an die rumänische und omanische Konzerngesellschaft erzielt. Im Jahr 2022 erzielte die Gesellschaft Mieteinnahmen in Höhe von 684 TEUR aus der Vermietung der mobilen Bohranlagen sowie der Ausrüstung an die omanische Konzerngesellschaft.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich zum 31. Dezember 2022 auf -24,2 Mio. Euro. (2021: -13,4 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis belief sich zum Stichtag auf -84,6 Mio. EUR (2021: -7,2 Mio. EUR). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Verkauf von Beteiligungen zurückzuführen, der sich mit -83,9 Mio. EUR (2022: 0 EUR) auf das Finanzergebnis auswirkte, auf die geringeren Dividendenerträge von 0,0 Mio. EUR (2021: 1,5 Mio. EUR) und auf die Zuschreibung bzw. Wertminderung von Darlehen an verbundene Unternehmen im Jahr 2022 in Höhe von +1,1 Mio. EUR (2021: -10,5 Mio. EUR).

1.3. FINANZLAGE

Die Geldflussrechnung stellt sich in einer kurzen Übersicht wie folgt dar:

in TEUR	2022	2021
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	131.521	(6.208)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(86.390)	325
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	45.132	(5.883)
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	4.830	10.713
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	49.961	4.830

Wesentliche Faktoren, die den Cashflow beeinflussen, sind der Verkauf von Beteiligungen, der Verkauf von Bohranlagen sowie Wertminderungen bei konzerninternen Darlehen

Im vierten Quartal 2008 hatte die Gesellschaft einen Darlehensrahmenvertrag mit der EUROBANK EFT, Zypern, über 50 Mio. EUR vereinbart. Dieser Vertrag wurde im August 2011 auf die Petro Welt Holding Limited als Darlehensgeber zu unveränderten Konditionen übertragen. Über die Jahre wurde der Darlehensvertrag weiter verlängert, der Umfang auf 100 Mio. EUR erweitert, und die Zinsen aktiviert. Die Laufzeit des Darlehens endet per 31. Dezember 2029.

Zum Bilanzstichtag war die vereinbarte Darlehenssumme in Höhe von 100,0 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 100,0 Mio. EUR) in Anspruch genommen worden. Darüber hinaus sind Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen enthalten, die spätestens am Tag der Rückzahlung des Kreditrahmens fällig werden, beliefen sich auf 30,6 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 27,0 Mio. EUR).

1.4. VERMÖGENSLAGE

Die Beteiligungen an den Konzerngesellschaften der Gruppe gingen von 193,7 Mio. EUR im Berichtszeitraum 2021 auf 11,6 Mio. EUR im Jahr 2022 zurück.

Die mobilen Bohranlagen wurden 2018 von einer russischen Tochtergesellschaft übernommen und wurden anschließend umfassend saniert und technisch aufgerüstet.

Wie im Anhang beschrieben, wurde die Ausrüstung und das Zubehör für den Bohrlochbetrieb von Januar bis August 2022 an die omanische Tochtergesellschaft zur operativen Abwicklung vermietet.

Aufgrund der geringen Auslastung im Oman wurden Teile der mobilen Bohranlagen inklusive Ausrüstung und Geräte teilweise im Juni 2022 an eine Tochtergesellschaft und teilweise im Dezember 2022 an einen Dritten verkauft. Die Übertragung der Ausrüstung hat ebenfalls im Jahr 2022 stattgefunden, so dass die Ausrüstung zum 31. Dezember 2022 nicht mehr unter dem Posten technische Anlagen ausgewiesen werden.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen verringerten sich zum 31.12.2022 auf 0 Mio. EUR (31.12.2021: 41,9 Mio. EUR), bedingt durch den Verkauf der Beteiligung an der OOO KAToil Leasing, die Ende 2022 keine Tochtergesellschaft mehr ist. Die Darlehen und Zinsen, die 2021 in dieser Position enthalten waren, werden zum 31.12.2022 unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2022 stiegen die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen auf 11,9 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 7,3 Mio. EUR), vor allem durch neu gewährte Darlehen sowie durch den Verkauf von Bohranlagen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft verminderte sich zum Berichtszeitpunkt auf 22,8 Mio. EUR (2021: 134,4 MIO. EUR Mio. Euro). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 14,4 % (2021: 49,8 %). Das eingesetzte Kapital belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 73,0 Mio. EUR (2021: 229,5 Mio. EUR).

Die Eigenkapitalrendite betrug Ende 2022 -138,1 % (2021: -14,2 %). Die Gesamtkapitalrentabilität betrug -52,4 % zum 31. Dezember 2022 (2021: -6,2 %). Die Eigenkapitalrendite wurde auf der Grundlage des durchschnittlichen Eigenkapitals berechnet und die Gesamtkapitalrendite auf der Grundlage der durchschnittlichen Bilanzsumme.

Die Gesellschaft hielt im Geschäftsjahr 2022 und im Berichtszeitraum des Vorjahres keine derivativen Finanzinstrumente.

1.5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Jahr 2021 führte die Petro Welt Technologies AG Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (F&E) durch, die sich auf neue Arten von Proppants und neue Fracturing-Technologien konzentrierten.

1.6. ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Als Holdinggesellschaft in einer Konzernstruktur unterhält die Petro Welt Technologies AG keine Zweigniederlassungen.

2. RISIKOBERICHT

2.1. HINWEISE AUF WESENTLICHE RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die Petro Welt Technologies AG (PeWeTe) unterhält ein konzernweites Chancen- und Risikomanagementsystem, das sie seit 2005 im Risikomanagementhandbuch des Konzerns dokumentiert hat. Dieses System ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsplanungs- und Controllingprozesse des Konzerns.

Seit dem 4. Oktober 2021 ist der Finanzvorstand Kirill Bakhmetyev vom Vorstand als konzernweiter Chief Risk Manager (CRM) ermächtigt. Er ist für das laufende und anlassbezogene Risikoreporting des Konzerns zuständig. Dadurch hat der Vorstand jederzeit Zugang zu allen risikorelevanten Informationen, damit er die unterschiedlichen Risikoereignisse erkennen und entsprechend bewerten, die jeweils geeigneten Maßnahmen ergreifen sowie auf verschiedene Entwicklungen und Szenarien reagieren kann.

Sowohl die potenziellen Auswirkungen als auch die Wahrscheinlichkeit der Risiken werden definiert. Das aktuelle Risikomanagement der Unternehmensgruppe umfasst ein breites Spektrum von Risiken, einschließlich Finanz-, Vertriebs- und Marketingrisiken, Rechts- und Lieferkettenrisiken, operationelle Risiken, Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken (HSE) sowie Risiken der Managementeffizienz. Die jüngste Risikobewertung zeigt insbesondere, dass die Risiken im Zusammenhang mit Finanzen, Lieferkette und Betrieb die wichtigsten Risiken sind, denen die Unternehmensgruppe ausgesetzt ist.

Auf Einzelebene konstituiert vor allem das Wechselkursrisiko von RUB versus EUR und USD ein wesentliches Risiko im Hinblick auf die bestehende noch offene Forderung aus der Veräußerung der russischen vormaligen Tochtergesellschaften.

Die Rubel- und die Tenge-Zone sind der Rohstoffpreisdynamik ausgesetzt. Die wirtschaftlichen Maßnahmen der US-Regierung und der US-Notenbank werden voraussichtlich unterschiedlich sein. Die Ungewissheit darüber, ob die Grundsätze des freien Handels diese Krisen überstehen werden, könnte selbst in Industrieländern zur Entstehung von Währungszonen führen. Die neuen Zollregelungen, die von den USA, der EU und China eingeführt werden, machen das Welthandelssystem anfälliger, was ein potenzielles Risiko von noch mehr Volatilität auf den Devisenmärkten birgt. Zu den wichtigsten Risiken im Zusammenhang mit Umweltauswirkungen gehören die potenzielle Gefahr im Zusammenhang mit der Onshore-Ölförderung, einschließlich Ausblasen in Ölguellen, Ölverschmutzungen während der Explorations- und Produktionsaktivitäten sowie Verschüttungen mit Produktionsflüssigkeiten und gefährlichen Abfällen während der Exploration und Produktion. Solche Ereignisse können auch Arbeitnehmer vor Ort in Form von Unfällen, Verletzungen und chronischen Krankheiten (Exposition gegenüber gefährlichen Stoffen) betreffen.

Um all diese potenziellen HSE-Auswirkungen, die mit der Ölexploration und -förderung an Land verbunden sein können, zu minimieren und zu mindern, arbeitet die Petro Welt Technologies AG eng mit ihren Kunden zusammen, um Themen wie Vermeidung, Schulung und kontinuierliche Verbesserung zu behandeln. Darüber hinaus hat das Unternehmen auch präventive Maßnahmen ergriffen.

Das Unternehmen bekämpft sowohl Korruption als auch potenzielle Menschenrechtsverletzungen aktiv, nicht nur in den Ländern, in denen es tätig ist, sondern auch in seiner Beschaffung und Versorgung. Sie hat eine Reihe von Verfahren und Sicherheitsvorkehrungen entwickelt, um alle relevanten Anforderungen zu erfüllen.

Ein neues Risikopotenzial ergibt sich aus der Datensicherheit. Die Petro Welt Technologies AG hat geeignete Maßnahmen entwickelt, um diesem Risiko zu begegnen. Die Gesellschaft hat auf die Bedrohungen und Herausforderungen reagiert, die von Computerviren auf globaler Ebene ausgehen, indem sie den Virenschutz verbessert und in Bezug auf Backups einen differenzierteren und regelmäßigeren Ansatz gewährleistet.

Darüber hinaus kann das Unternehmen Risiken ausgesetzt sein, wenn neue Marktgebiete erschlossen werden, ohne vorherige Erfahrung, lokale Ressourcen oder Kenntnisse über lokale Operationen. Der Ansatz, mit solchen Risiken gezielt umzugehen, umfasst direkte Berichtslinien, stufenweise Expansion und Ressourcennutzung, genau überwachte Projekt- und Risikomanagementprozesse, sowie projektbezogene Genehmigung von Investitionen. Wo geeignete Kandidaten existieren, haben zudem Zukäufe lokaler Unternehmen Vorrang vor organischem Wachstum.

Um die Wettbewerbsvorteile zu erhalten, baut das Unternehmen das Risikomanagementsystem weiter aus. Ziel ist es, nicht finanzielle Aspekte der Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe zu optimieren. In dieser Hinsicht wurden fünf entscheidende Bereiche identifiziert, insbesondere Vertrieb und Marketing; Rechts- und Lieferkette; operative Leistung; Gesundheit, Sicherheit und Umwelt; Management und Effizienz. Während sich die nicht finanziellen Risiken im Verkauf und Marketing auf Ausschreibungen, Auftragsvergabe und Marktanteile beziehen, betreffen die nicht finanziellen Rechts-und Lieferkettenrisiken Kunden, staatliche Behörden, Lieferanten und Auftragnehmer. Die Betriebsleistung umfasst Untergrund-, Oberflächen- und Fertigungsbereiche sowie Betriebsbereiche. Der Bereich Gesundheit, Sicherheit und Umwelt berücksichtigt nicht finanzielle Risiken in Bezug auf Menschen, Vermögenswerte und Ausrüstung sowie Reputation. Management und Effizienz beziehen sich auf den Umgangston, das Geschäftsumfeld, die Mitarbeiterfluktuation, KPIs und Ziele. Die Unternehmensgruppe wendet die am besten geeigneten Maßnahmen an, um jede Art von Risiko zu mindern.

Der Ansatz der Management Gesellschaft für das Liquiditätsmanagement, der dazu dient, die Liquidität aller operativen Gesellschaften zu gewährleisten, wurde verstärkt. Das größte verbleibende Risiko sind mögliche Ausfälle von Kunden und/oder (Unter-)Auftragnehmern.

In diesem Zusammenhang gibt die Petro Welt Technologies AG klare Leitlinien für den Einsatz in der Kreditpolitik ihrer Tochtergesellschaften. Sowohl der Jahresabschluss als auch der Rechtsstatus jedes einzelnen Kunden und Vertreters werden von Finanz- und Sicherheitsexperten überprüft, bevor Vereinbarungen getroffen werden. Auf

der obersten Konzernebene besteht das vorrangige Ziel darin, die wichtigsten Liquiditäts-, Kredit- und Kapitalin-dikatoren wie die Liquiditätsposition, das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA und die Eigenkapitalquote in zufriedenstellenden Grenzen zu halten.

2.2. INTERNES KONTROLLSYSTEM (§ 243A ABS. 2 UGB)

Die grundlegenden Merkmale des internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagementsystems (RMS) der Petro Welt Technologies AG werden anhand der fünf Komponenten des Integrated Framework des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Framework) beschrieben.

Das IKS umfasst die organisatorischen Strukturen sowie die Grundsätze, Methoden und Verfahren des Rechnungswesens, die für die Umsetzung der Richtlinien durch den Konzernvorstand, den Prüfungsausschuss und den Vorstand in Moskau sowie durch die Geschäftsleitungen der Tochtergesellschaften und deren Prüfungsausschüsse, Innenrevisionsabteilungen und leitende Angestellte entscheidend sind.

Sowohl das IKS als auch die internen Geschäftsprozesse rücken zunehmend in das Blickfeld der Aufsichtsbehörden (FMA, BaFin, etc.) in Bezug auf alle Fragen der Unternehmensführung sowie der Rechnungslegung und Berichterstattung. Um die Umsetzung zu erleichtern, hat das Unternehmen daher Konzern- und Einzelrichtlinien in Form von Prozesshandbüchern erstellt. Dazu gehören das Buchhaltungshandbuch, das für die Tochtergesellschaften gemäß den russischen GAAP und den IFRS-Rechnungslegungsgrundsätzen gilt, das Budgethandbuch und der Budgetplan, die Inventurrichtlinien, ein Handbuch für den Dokumentenumlauf, ein Handbuch für Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagement (HSE) sowie weitere Handbücher und interne Anweisungen.

Die wichtigsten Bestandteile des IKS der Gruppe sind das Umfeld des Rechnungswesens, die Risikobeurteilung und -steuerung, die Aktivitäten des Rechnungswesens, die Datenverarbeitung und der Informationsaustausch sowie die Überwachung und Kontrolle. Das Umfeld des Rechnungswesens wiederum umfasst die Geschäftspolitik, die ethischen Werte und Befugnisse der Mitarbeiter, die Zuweisung von Verantwortlichkeiten, die Organisationsstruktur sowie die Führung.

In den Rechnungslegungsprozess sind folgende Organe eingebunden: der Vorstand, der Prüfungsausschuss sowie die Prüfungsausschüsse, die internen Revisionsabteilungen und die beauftragten Mitarbeiter der Tochtergesellschaften des Unternehmens.

Das IKS betrifft die Budgets und Finanzergebnissen der Konzerngesellschaften sowie das konsolidierte Budget und das Finanzergebnis des Konzerns. Die für das Rechnungs- und Berichtswesen zuständigen Bereiche in den Konzerngesellschaften erstatten dem Executive Board of Directors der Moskauer Managementgesellschaft direkt und regelmäßig Bericht. Diese berichtet ihrerseits wiederum regelmäßig an den Konzernvorstand über die Geschäftsentwicklungen bei der Petro Welt Technologies Gruppe. Die Abteilungen der Tochtergesellschaften beobachten und berichten über die Prozesse der Planung, Budgetierung und Berichterstattung sowie über Abweichungsanalysen und die Zielerreichung. Sie liefern monatlich, vierteljährlich und jährlich Finanzberichte entsprechend den russischen GAAP- und IFRS-Anforderungen.

Das quartalsweise Berichtswesen an den Aufsichtsrat bezieht sich auf den Rechnungslegungsprozess, der dem Kern der internen Quartalsberichterstattung entspricht, jedoch auch einen allgemeinen Bericht über das wirtschaftliche Umfeld des Öl- und Gasfelddienstleistungssektors enthält. Weitere Berichte an den Aufsichtsrat sind der Jahresbericht und der Bericht des Vorstands über das Jahresbudget, zu dem auch der Finanz-, der Liquiditätsund der Investitionsplan gehören.

3. UMWELTBELANGE UND PERSONALWESEN

3.1. UMWELTBELANGE

Die Gewährleistung von Sicherheit und Umweltschutz an den Betriebsstandorten ist der Petro Welt Technologies AG sehr wichtig. Alle relevanten Tätigkeiten sind mit Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitszertifikaten (BSI NEBOSH) ausgezeichnet. Alle Mitarbeiter werden regelmäßig in den Bereichen Arbeitssicherheit und Umweltschutz geschult. Die Vorgesetzten und Experten der Kunden sind ständig vor Ort, um gemeinsam an der Einhaltung der Sicherheitsstandards zu arbeiten und eine schnelle Kommunikation zu gewährleisten.

Wenn es um Nachhaltigkeit geht, ist die herrschende Meinung, dass die Verantwortung für die Umwelt von großer Bedeutung ist, um den finanziellen Erfolg der Gruppe durch nachhaltiges unternehmerisches Handeln zu sichern. Die kontinuierliche Verbesserung der Umweltsituation an den Standorten und entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist ein zentrales Anliegen. Interne ökologische Audits und Inspektionen werden vor Ort durchgeführt, um sicherzustellen, dass alle Regeln und Vorschriften eingehalten werden - ob intern oder extern.

Um die negativen Auswirkungen auf die Umwelt über und unter der Erdoberfläche zu reduzieren, richtet die Petro Welt Technologies AG ihre Arbeiten nach den Arbeitsplänen der Kunden und in Übereinstimmung mit den Sicherheitsstandards der Industrie ein.

Vor jedem Einsatz werden etablierte Verfahren zur Isolierung und Integrität von Bohrlöchern eingeführt, um sowohl das Grundwasser als auch die Bohrlöcher zu schützen. Für Manager und Fachleute werden spezielle Umweltsicherheitsschulungen durchgeführt, um ihr Fachwissen und ihre Fähigkeiten zu verbessern, während mit Vertretern von Kunden und Forschungsinstituten regelmäßig Seminare, Konferenzen sowie geologische und technische Sitzungen über den sicheren Betrieb unterirdischer Ressourcen abgehalten werden.

Darüber hinaus werden im Zusammenhang mit den Produktionstätigkeiten periodisch Gefährdungen identifiziert und Bewertungen der Umweltrisiken durchgeführt. Die Ergebnisse der Gefährdungsermittlung und der Risikobewertung werden von der Abteilung für Servicequalität, Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit und Umweltschutz der jeweiligen Betriebsgesellschaft dokumentiert.

Das Unternehmen hat auch Richtlinien für das Abfallmanagement eingeführt, um seine negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu begrenzen. Unsere Ölfeld-Dienstleistungsunternehmen ergreifen Maßnahmen, um zusätzliche Verwendungsmöglichkeiten für Abfälle zu finden. Unsere Produktionsstätte für Proppants hat Maßnahmen ergriffen, um Abwasser in dafür vorgesehenen Tanks zu sammeln, die dann an lizenzierte Reinigungsanlagen geliefert werden.

3.2. PERSONALWESEN

Der Aufbau und die Bindung eines talentierten und qualifizierten Teams ist der Schlüssel zum Erfolg des Unternehmens. Die Petro Welt Technologies AG verpflichtet sich, ein Umfeld zu schaffen, in dem jeder Mitarbeiter lernen kann, Kontakte zu knüpfen und zusammenzuarbeiten sowie ein sicheres und gesundes Leben zu führen.

Um die richtigen Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten, hat das Unternehmen moderne Personalentwicklungsprozesse eingeführt, die sich auf die Entwicklung spezifischer Schulungsprogramme, die Stärkung der Mitarbeiterbeziehungen und die Festlegung eines Systems zur Stellenbewertung konzentrieren. Zu den Prioritäten der Personalabteilung gehört die Förderung von Teamarbeit und Unternehmertum, um das Unternehmen in weniger vorhersehbaren Märkten agiler zu machen. Gemeinsame Werte zielen darauf ab, eine gemeinsame Identität zu schaffen und zu einer "One Company"-Kultur beizutragen. Konfliktlösungsprozesse und eine Null-Toleranz-Politik haben die Entscheidungsfindung des Managements zum Wohle des Unternehmens verbessert.

Im Berichtszeitraum waren die meisten Mitarbeiter der Petro Welt Technologies AG für die drei Tochtergesellschaften der Gruppe (KATKoneft, KATOBneft und KAToil-Drilling) tätig, welche im August 2022 verkauft wurden. Für die nicht-finanzielle Berichterstattung weist die Petro Welt Technologies AG die Mitarbeiterdaten per 31.12.2022 aus. Aufgrund der aufgegebenen Geschäftsbereiche spiegelt sich in den KPIs ein starker Rückgang wider. Zum Zeitpunkt des Verkaufs der Tochtergesellschaften betrug die Anzahl der Mitarbeiter der verkauften Einheiten 3.655, davon 204 weibliche Mitarbeiter.

Im Jahr 2022 beschäftigt die Petro Welt Technologies AG 4 Angestellte, davon 2 Vorstandsmitglieder (2021: 5 Angestellte, davon 2 Vorstandsmitglieder).

4. SONSTIGES UND AUSBLICK

4.1. SONSTIGES

Das Grundkapital der Petro Welt Technologies AG beträgt zum 31. Dezember 2022 EUR 48.850.00 (31. Dezember 2021: EUR 48.850.000). Es ist in 48.850.000 ausgegebene und im Umlauf befindliche nennwertlose Aktien aufgeteilt. Die Aktien sind im Prime-Standard-Segment an der Frankfurter Börse gelistet. Alle Aktien sind zum amtlichen Handel zugelassen. Vorzugsaktien wurden nicht ausgegeben. Hinsichtlich der Stimm- und Übertragungsrechte gibt es keine Beschränkungen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 hat die Petro Welt Technologies AG keine eigenen Aktien gehalten.

Seit ihrem erfolgreichen Börsengang 2006 hat sich die Petro Welt Technologies AG zur freiwilligen Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet. Abgesehen von einigen wenigen Ausnahmen, die in der Entsprechenserklärung der Petro Welt Technologies AG angeführt sind, wurde den Empfehlungen des Kodex in vollem Umfang gefolgt.

Zum 31. Dezember 2022 hält die Petro Welt Holding Limited (Zypern) direkt 47,7% (31. Dezember 2021: 47,7%) der Aktien der Petro Welt Technologies AG. Die Joma Industrial Source Corp. ist der Mehrheitseigentümer der Petro Welt Holding Limited (Zypern).

Zum 31. Dezember 2021 hält die Joma Industrial Source Corp. direkt 39,36% der Anteile an der Petro Welt Technologies AG (31. Dezember 2020: 39,36%). Zum 23. Februar 2022 hält die Joma Industrial Source Corp. 42,53% der Anteile an der Petro Welt Technologies AG. Damit kontrolliert die Joma Industrial Source Corp. direkt und indirekt insgesamt 44.078.088 Stimmrechte an der Petro Welt Technologies AG (dies entspricht 90,23% der Anteile).

4.2. AUSBLICK

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds wird das weltweite Wachstum von 3,4 % im Jahr 2022 auf 2,9 % im Jahr 2023 zurückgehen und dann auf 3,1 % im Jahr 2024 ansteigen. Die Zinserhöhungen der Zentralbanken zur Bekämpfung der Inflation und der Krieg in der Ukraine belasten weiterhin die Wirtschaftstätigkeit. Die rasche Ausbreitung von COVID-19 in China dämpfte das Wachstum im Jahr 2022, aber die jüngste Wiedereröffnung hat den Weg für eine schneller als erwartete Erholung geebnet. Nach aktuellen Schätzungen wird die weltweite Inflation von 8,8 % im Jahr 2022 auf 6,6 % im Jahr 2023 und 4,3 % im Jahr 2024 zurückgehen und damit immer noch über dem Niveau vor der Pandemie von etwa 3,5 % (2017-19) liegen.

Auch wenn sich die BIP-Wachstumsrate im Vergleich zu 2021 deutlich verlangsamt hat, hatte der Krieg in der Ukraine nur begrenzte Auswirkungen auf Kasachstan. Allerdings wurde das Land von einer hohen Inflation geplagt, die 2022 weiter auf rund 19 % anstieg. Ausschlaggebend dafür waren neben der weltweiten Inflation vor allem die Abwertung des Tenge sowie das rasche Lohn- und Kreditwachstum. Die hohen Rohstoffpreise haben die großen fiskalischen und außenwirtschaftlichen Reserven Kasachstans gestärkt, und 2022 wurde auch ein Leistungsbilanzüberschuss erzielt. Das kasachische Bankensystem ist widerstandsfähig und hat die Auswirkungen des Krieges gut überstanden. Die wirtschaftlichen Aussichten Kasachstans sind jedoch weiterhin mit Unsicherheit behaftet. Der Krieg in der Ukraine birgt Abwärtsrisiken, insbesondere im Hinblick auf die Ölexporte des Landes über Russland, während der Inflationsdruck soziale Spannungen anheizen könnte. Auf der positiven Seite könnten die hohen Rohstoffpreise die Reserven weiter stärken, und Kasachstan könnte von der Verlagerung ausländischer Unternehmen profitieren.

Nach Angaben der OPEC wird die weltweite Ölnachfrage im Jahr 2023 voraussichtlich leicht auf 101,8 mb/d steigen. So dürfte die erwartete Erholung der Wirtschaftstätigkeit in Indien und im Nahen Osten zu einem Anstieg der Kraftstoffnachfrage im Industrie- und Verkehrssektor führen. Die Aussicht auf eine weltweite Rezession könnte den Ölverbrauch jedoch erheblich dämpfen, ebenso wie anhaltende geopolitische Spannungen oder weitere CO-VID-19-Zwänge, insbesondere in China, auf das auch 2023 etwa die Hälfte des weltweiten Ölverbrauchswachstums entfallen dürfte

Ausblick für die Holding

Die Holding spielt weiterhin eine wichtige Rolle in der Strategie der Anpassung des Unternehmens an die neuen Markt- und Branchenbedingungen. Die Marketingpolitik und das Finanzmanagement werden mittelfristig ihre Prioritäten bleiben. Kurzfristig werden die Anforderungen an das Liquiditätsmanagement verstärkt, und die Budgetkontrolle wird auf die Herausforderungen aus dem externen Umfeld reagieren. Nach dem Verkauf der Tochtergesellschaften in Russland wird sich das Unternehmen auf die Stärkung seiner Niederlassung in Kasachstan und die Suche nach neuen Märkten konzentrieren.

GLOSSAR

ERFOLGSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings before Interest and Tax – EBIT)

as Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings before Interest and Tax – EBIT) entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, das um das Finanzergebnis (Zinsen und Beteiligungen) korrigiert wurde.

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, das um das Finanzergebnis und Abschreibungen korrigiert wurde.

Ergebnis vor Steuern (EBT)

Das Ergebnis vor Steuern entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entspricht dem Betriebsergebnis inklusive dem Finanzergebnis.

Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität ergibt sich aus dem Verhältnis des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum durchschnittlichen Eigenkapital.

Gesamtkapitalrentabilität

Die Gesamtkapitalrentabilität ergibt sich aus dem Verhältnis des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit inklusive der Verzinsung des insgesamt eingesetzten Kapitals zum durchschnittlichen Gesamtkapital.

Eingesetztes Kapital (Capital Employed)

Das eingesetzte Kapital (Capital Employed) entspricht der Differenz des investierten Kapitals und des verzinslichen Vermögens. Es wird somit vom Eigenkapital zuzüglich des verzinslichen Fremdkapitals jenes Vermögen abgezogen, das nicht unmittelbar im Leistungsprozess eingesetzt wird.

Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital)

Das Nettoumlaufvermögen wird durch Kürzen des Umlaufvermögens um die langfristig gebundenen Bestandteile ermittelt. Zu diesen zählen etwa Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Dabei sind die kurzfristigen Rechnungsabgrenzungsposten sowohl in das kurzfristige Umlaufvermögen als auch in das kurzfristige Fremdkapital einzubeziehen.

Wien, am 27. April 2023

Der Vorstand

Denis Stankevich e. h.

Chief Executive Officer

Kirill Bakhmetyev e. h.

Chief Financial Officer

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 27. April 2023

Denis Stankevich e. h.

Vorsitzender des Vorstands, CEO

Kirill Bakhmetyev e. h.

Finanzvorstand, CFO

FINANZ-KALENDER 2023

__ 27. April 2023

Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2022

__ 15. Mai 2023

Analysten- und Investorenkonferenz

__ 25. Mai 2023

Veröffentlichung des Berichts über das 1. Quartal 2023

__ 27. Juni 2023

18. ordentliche Hauptversammlung

_ 23. August 2023

Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2023

_ 22. November 2023

Veröffentlichung des Berichts über das dritte Quartal 2023

IMPRESSUM

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER

Petro Welt Technologies AG Kärntner Ring 11–13 1010 Wien

Telefon: +43 1 535 23 20-0 Fax: +43 1 535 23 20-20 E-Mail: ir@pewete.com Internet: www.pewete.com

CONSULTING, KONZEPT UND DESIGN

Male Huber Friends GmbH

FOTOS

Karin Gartner

DISCLAIMER

Dieses Dokument enthält gewisse Aussagen, bei denen es sich weder um tatsächliche Ereignisse noch um sonstige feststehende historische Tatsachen handelt. Diese zukunftsgerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von jenen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen dargestellt sind. Viele dieser Risiken und Ungewissheiten hängen mit Faktoren zusammen, die die Petro Welt Technologies AG weder kontrollieren, noch genau einschätzen kann, wie z. B. zukünftige Markt- und Konjunkturbedingungen, das Verhalten anderer Markteilnehmer, die Fähigkeit, erworbene Unternehmen erfolgreich zu integrieren und erwartete Synergien zu realisieren sowie Maßnahmen staatlicher Regierungsstellen. Den Lesern wird empfohlen, kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen zu setzen, die nur zum Zeitpunkt dieser Darstellung Gültigkeit haben. Die Petro Welt Technologies AG verpflichtet sich nicht dazu, Aktualisierungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen unter Berücksichtigung von Ereignissen oder Umständen nach dem Veröffentlichungsdatum dieses Dokuments zu veröffentlichen.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot zum Verkauf oder eine Aufforderung zu einem Angebot zur Zeichnung oder zum Kauf eines Wertpapiers dar, noch werden die in diesem Dokument genannten Wertpapiere in einer gemäß dem geltenden Recht nicht zulässigen Gerichtsbarkeit verkauft, begeben oder übertragen. Kopien dieses Dokuments werden und dürfen weder direkt noch indirekt in, nach oder aus Australien, Kanada, Japan oder eine(r) andere(n) Gerichtsbarkeit, in der dies ungesetzlich wäre, per Post verschickt oder auf sonstige Weise weitergeleitet, verteilt oder versandt werden. Dieses Dokument stellt die Einschätzung der Gesellschaft zum Datum seiner Veröffentlichung dar.

